

Statistisches Amt der Stadt Bern



Jahrbuch

Jahresüberblick 1958.

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1957—1958.

Jahrestabellen 1958 und zeitliche Übersichten.

Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1959.

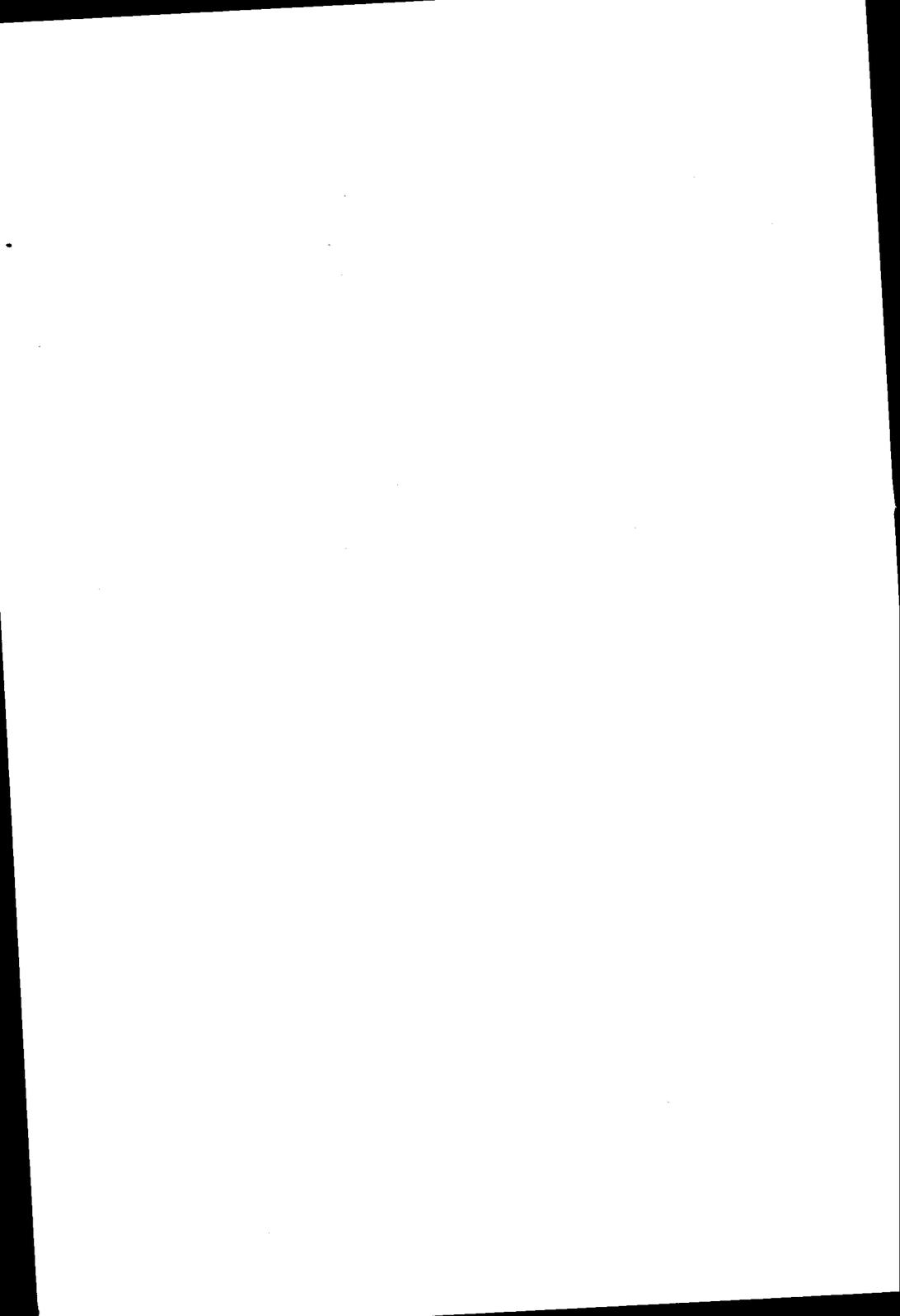
Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan).

Bevölkerungsentwicklung und Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern.

Sachregister.

Veröffentlichungen des Amtes seit 1952.

1958



INHALT

	Seite	
BEGLEITWORT	5	
JAHRESÜBERBLICK 1958	7—66	
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1957—1958	67—69	
JAHRESTABELLEN UND VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEIT- PERIODEN:		
	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	73—78	147—152
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	79—90	153
KONSUMENTENPREISE UND DEREN IN- DEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	91—96	154—158
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	97—102	159, 160
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	103—108	161, 162
VERKEHR	109—115	163, 164
FÜRSORGE	116—125	165
UNTERRICHT	126, 127	166, 167
GEMEINDEBETRIEBE	128—130	168, 169
GEMEINDEHAUSHALT	131—135	170
GEMEINDEGEBIET	136, 137	—
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	137—141	—
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	142	171
WITTERUNG	143	172
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	144	—
GEOGRAPHISCHE LAGE	144	—
Seite		
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1959	173—176	
STADTTHEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADT- PLAN)	177—183	
BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG UND WOHNUNGS- MARKT IN DER AGGLOMERATION BERN	185—188	
SACHREGISTER	189—197	
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952	198, 199	

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbands Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien):

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (¹, ²) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT.

Das Statistische Jahrbuch will vor allem ein Nachschlagewerk über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung und Politik in der Bundesstadt sein. Der neue Band gruppiert den Stoff in gleicher Weise wie der vorhergehende: Jahresüberblick über das vergangene Jahr mit zahlreichen Angaben über die 1. Hälfte des laufenden Jahres, Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven, welche die Entwicklung in der Berichtsperiode mit der vorangegangenen vergleichen, Jahrestabellen, Übersichten über längere Zeiträume, Tabellen die 1. Hälfte des laufenden Jahres betreffend, Angaben über die Stadtteile und Statistischen Bezirke mit Stadtplan, und Tabellen über die Agglomerationsgemeinden. Zur raschen Orientierung dienen ein systematisches Inhaltsverzeichnis am Anfang und ein alphabetisches Sachregister am Ende des Buches.

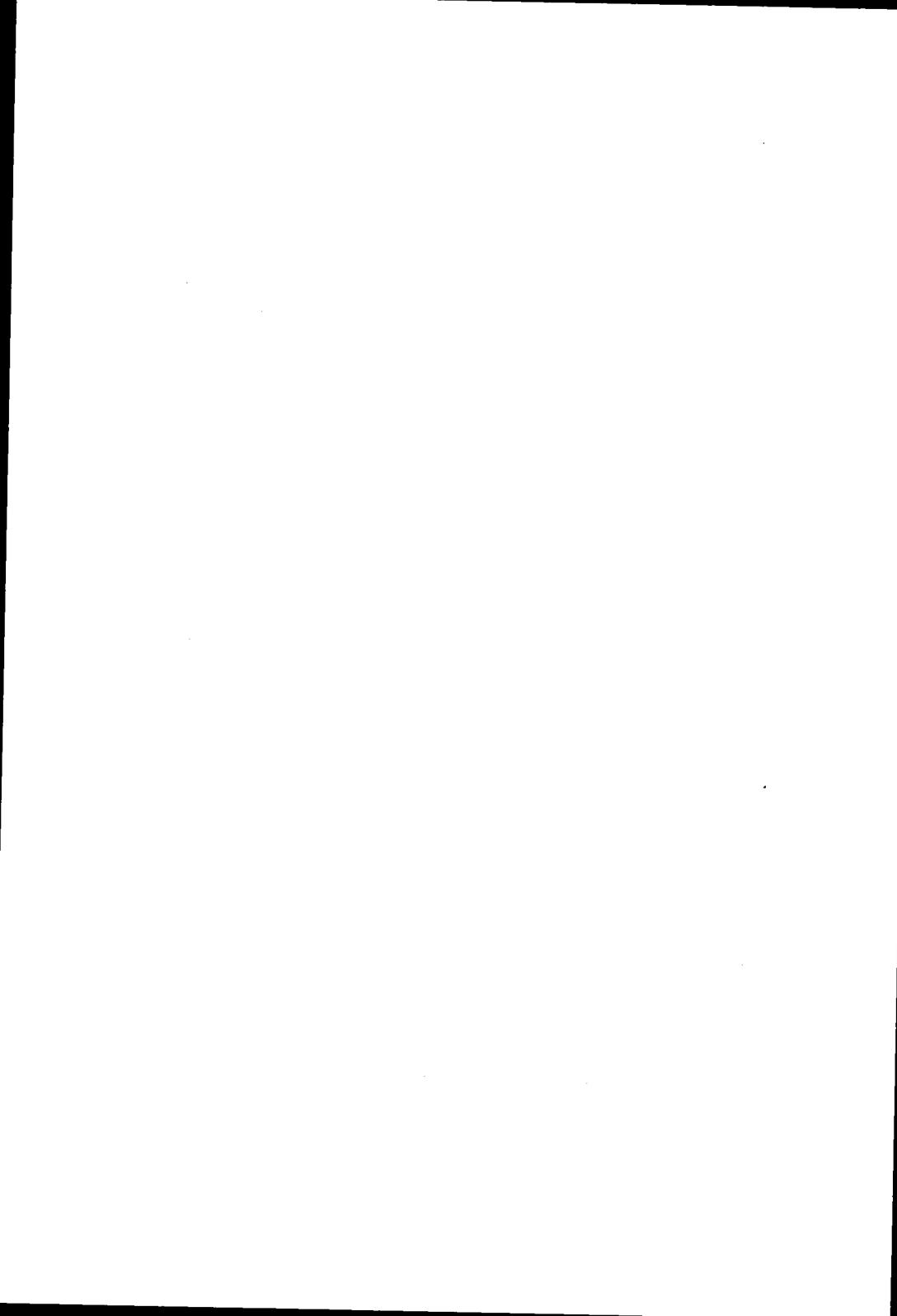
Neu aufgenommen wurden Angaben über folgende Materien: Ausstattung der im Berichtsjahr erstellten Wohnungen mit Ölheizung (S. 19), Rolle der Kleinküchen und Kochnischen in diesen Wohnungen (S. 19), Zahl der Wohnungen mit und ohne Mietpreisveränderung bei den letzten Mietpreiserhebungen (S. 25), Verkäufe von im Baurecht erstellten Gebäuden (S. 28), Tabellen über die Baurechtsverträge und die vorgenannten Verkäufe (Tab. 27a, b), Zusammensetzung, Altersgliederung und Wohnweise der für uns Haushaltsrechnungen führenden Familien (S. 32 ff.), Patente für Gastwirtschaften und den Handel mit geistigen Getränken (S. 46 f.), Herstellungsländer und Fabrikmarken der im Verkehr stehenden Personenautomobile (S. 49), Autotaxibestand (S. 49 f.).

Den amtlichen und privaten Stellen, die uns Zahlen für das Jahrbuch lieferten wie den Behörden, die sein Erscheinen finanziell ermöglichten sowie den Mitarbeitern im Amte sei hier für ihre Bemühungen herzlich gedankt. Die textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials besorgte wiederum der Adjunkt des Amtes, Herr Dr. Hans Herzog.

Bern, im September 1959.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer



Jahresüberblick 1958

(mit Hinweisen auf das 1. Halbjahr 1959).

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen.

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Berns Einwohnerzahl ist im Jahre 1958 von 161 343 auf 162 992 angestiegen. Die Zunahme war mit 1649 (1957: 2649) Personen oder 10,1 (16,5) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung von 163 000 (160 900) um fast $\frac{2}{5}$ geringer als im Vorjahr. Das hängt mit dem bescheideneren Mehrzuzug zusammen, der auf 887 (1919) Personen oder 5,4 (11,9) ‰ zurückging. Dieser war damit noch immer etwas gewichtiger als die andere Zuwachskomponente, der auf 762 (730) oder 4,7 (4,6) ‰ leicht angestiegene Geburtenüberschuß. Der bis 1921 zurückreichende Vergleich liefert folgendes Bild:

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Geburten- überschuß	Zuzugs- überschuß	Bevölke- rungs- zunahme total	Geburten- überschuß		Zuzugs- überschuß		Bevölke- rungs- zunahme total	% -Anteil des Geburtenüber- schusses an der Bevölkerungs- zunahme
				Absolute Zahlen	Promillezahlen	Absolute Zahlen	Promillezahlen		
1921/25	594	-69	525	5,7	-0,7	5,0	113,1		
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3	31,7		
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5	26,8		
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0	15,0		
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8	54,2		
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8	56,0		
1951/55	791	1194	1985	5,2	7,8	13,0	39,8		
1951	739	1957	2696	5,0	13,2	18,2	27,4		
1952	888	1688	2576	5,9	11,2	17,1	34,5		
1953	827	1082	1909	5,4	7,1	12,5	43,3		
1954	752	996	1748	4,9	6,4	11,3	43,0		
1955	751	245	996	4,8	1,6	6,4	75,4		
1956	684	1427	2111	4,4	9,0	13,4	32,4		
1957	730	1919	2649	4,6	11,9	16,5	27,6		
1958	762	887	1649	4,7	5,4	10,1	46,2		

Das 1. Halbjahr 1959 brachte einen Anstieg der Wohnbevölkerung auf 165 306. Das bedeutet einen Zuwachs um 2314 (2143) Personen oder 28,2 (26,5) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl von 164 120 (162 210) und das Jahr berechnet. Er gestaltete sich also etwas größer als in der gleichen Vorjahrsperiode, wozu sowohl der auf 435 (387) gestiegene Geburtenüberschuß wie der 1879 (1756) erreichende Mehrzuzug beitrugen.

Das Geschlechtsverhältnis – seit langem von großer Beständigkeit – wies im Berichtsjahr mit 88 844 (87 972) weiblichen und 74 148 (73 371) männlichen Einwohnern nahezu keine Veränderung gegenüber 1957 auf, bedeutet dies doch einen Frauenüberschuß von 198 (199) auf 1000 Männer.

Jahre ¹⁾	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche	Jahre ¹⁾	Weibliche absolut	Einwohner auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1950	79 589	1189
1860	15 768	1190	1951	81 492	1201
1870	19 342	1161	1952	82 942	1202
1880	23 878	1182	1953	84 156	1208
1888	25 235	1215	1954	85 220	1211
1900	34 809	1183	1955	85 621	1207
1910	45 840	1151	1956	86 751	1206
1920	56 373	1168	1957	87 972	1199
1930	61 437	1221	1958	88 844	1198
1941	70 844	1191			

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung, 1951 ff. Fortschreibung auf Jahresende.

Mitte 1959 setzte sich die Berner Wohnbevölkerung aus 89 218 (88 564) weiblichen und 76 088 (74 922) männlichen Personen zusammen, was einem Verhältnis von 1173 (1182) : 1000 entspricht.

Die Zahl der Ausländer belief sich Ende 1958 auf 11 903 (11 616). Ihr Anteil an der Einwohnerschaft hat damit gegenüber dem Vorjahr nur schwach auf 7,3 (7,2)% zugenommen.

Jahre ¹⁾	Ausländer		Jahre ¹⁾	Ausländer	
	absolut	auf 100 Einwohner		absolut	auf 100 Einwohner
1850.....	1668	6,0	1950.....	7 132	4,9
1860.....	1636	5,6	1951.....	7 846	5,3
1870.....	2685	7,5	1952.....	8 386	5,5
1880.....	3624	8,2	1953.....	8 600	5,6
1888.....	3378	7,3	1954.....	8 968	5,8
1900.....	5585	8,7	1955.....	9 337	6,0
1910.....	9279	10,8	1956.....	10 195	6,4
1920.....	8924	8,5	1957.....	11 616	7,2
1930.....	6919	6,2	1958.....	11 903	7,3
1941.....	4538	3,5			

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung, 1951 ff. Fortschreibung auf Jahresende.

Ende Juni 1959 betrug der Ausländeranteil 13 802 (13 204) oder 8,3 (8,1)%.

Eheschließungen. Das Berichtsjahr brachte 1424 (1539) Trauungen von in Bern domizilierenden Männern, m. a. W. 8,7 (9,6) auf 1000 Einwohner. In den letzten Jahren wurde bloß 1955 (8,8 ‰) eine ähnlich niedrige Heiratsziffer verzeichnet und man muß bis 1938 (8,3 ‰) zurückblicken, um eine geringere zu finden (vgl. S. 149).

Die monatliche Verteilung der Hochzeiten schwankte zwischen 219 (220) im Mai und 51 (67) im Januar.

Nach dem Zivilstand der Ehepartner handelte es sich bei 1137 (1206) Heiraten oder abermals nahezu $\frac{4}{5}$ um Erst-Ehen. Die andern Kombinationen folgten dementsprechend in weitem Abstand, darunter als nächste die 102 (117) Heiraten von geschiedenen Männern mit ledigen Frauen.

Das Durchschnittsalter der Eheschließenden blieb weiterhin stabil, betrug es doch für das männliche Geschlecht 29,9 (30,0) Jahre und für das weibliche 27,0 (27,1). Bei den Erst-Ehen allein betrachtet, wurden im Durchschnitt 27,2 (27,1) bzw. 25,5 (25,5) Jahre festgestellt. Der älteste Hochzeiter zählte übrigens 76 (83) Lenze und war wie 1957 ein Witwer, aber auch der älteste ledige Ehekandidat kam immerhin auf 63 (63) Jahre. Bei den heiratenden Frauen trat noch eine 67jährige

Witwe (1957: eine 67jährige Ledige) in den Ehestand; die älteste 1958 heiratende Ledige war 63jährig. Das andere Extrem boten ein 18 (18)-jähriger Jüngling und zwei 16jährige (1957: sechs 17jährige) Mädchen, die bereits eine Ehe eingingen.

Hinsichtlich der Heimatzugehörigkeit der Heiratenden blieb die seit dem Zuwachs ausländischer Arbeitskräfte angebahnte Entwicklung bestehen: Leichte Abnahme des naturgemäß weit überwiegenden Anteils der Heiraten zwischen Schweizern und Schweizerinnen zugunsten einer größeren Rolle nationaler Mischehen (bei denen jene von Schweizern mit Ausländerinnen im Vordergrund stehen) und der Trauungen von Ausländern mit Ausländerinnen.

Jahres- durch- schnitte, Jahre	Eheschließungen									
	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen				über- haupt	Schweizern und Schweizer- innen	zwischen		
		Schweizern und Ausländer- innen	Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	Schweizern und Ausländer- innen			Ausländern und Schweizer- innen	Ausländern und Ausländer- innen	
		Absolute Zahlen						Prozentanteile		
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6	
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7	
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5	
1951 ...	1246	148	31	40	1465	85,1	10,1	2,1	2,7	
1952 ...	1154	154	30	53	1391	82,9	11,1	2,2	3,8	
1953 ...	1180	183	32	57	1452	81,3	12,6	2,2	3,9	
1954 ...	1124	156	36	77	1393	80,7	11,2	2,6	5,5	
1955 ...	1054	178	48	89	1369	77,0	13,0	3,5	6,5	
1956 ...	1081	155	56	124	1416	76,3	10,9	4,0	8,8	
1957 ...	1134	184	61	160	1539	73,6	12,0	4,0	10,4	
1958 ...	1027	174	60	163	1424	72,2	12,2	4,2	11,4	

Im 1. Halbjahr 1959 schlossen 717 (691) Paare den Ehebund, was eine Heiratsziffer von 8,7 (8,5) ‰ und damit eine leichte Zunahme gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode ergibt.

Bei den Ehescheidungen hielt die schwach rückläufige Tendenz der beiden Vorjahre an; 1958 wurden deren 209 (216) ausgesprochen, m. a. W. 1,28 (1,34) auf 1000 Einwohner.

Jahres- durchschnitte	Ehescheidungen		Jahre	Ehescheidungen	
	absolut	auf 1000 Einwohner		absolut	auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1	1951	219	1,5
1926/30	110	1,0	1952	220	1,5
1931/35	142	1,2	1953	229	1,5
1936/40	152	1,2	1954	229	1,5
1941/45	140	1,1	1955	238	1,5
1946/50	206	1,5	1956	232	1,5
1951/55	227	1,5	1957	216	1,3
			1958	209	1,3

Auf 100 im Jahre 1958 geschlossene Ehen traf es diesmal allerdings 14,7 (14,0) Scheidungen, da deren Rückgang gegenüber dem Vorjahr mit jenen der Heiraten nicht Schritt hielt. Von den geschiedenen Ehen hatten 91 (102) oder 43,5 (47,2)% bereits 10 Jahre oder länger bestanden.

Geburten. Im Jahre 1958 kamen in der Berner Wohnbevölkerung 2166 (2218) Kinder lebend zur Welt, d. s. 13,3 (13,8) auf 1000 Einwohner. Abgesehen vom nicht viel höheren Stand im Jahre 1956 (13,4 ‰/00), war die Geburtenziffer seit 1940 (12,4 ‰/00) nicht mehr so bescheiden (vgl. S. 149). Zu den Lebendgeborenen kamen noch 27 (37) Totgeborene.

Dem Geschlecht nach handelte es sich bei den Lebendgeborenen um 1150 (1137) und bei den Totgeborenen um 20 (22) Knaben, so daß 1132 (1052) bzw. sogar 2857 (1467) Knaben auf 1000 Mädchen kamen.

Unter den lebendgeborenen Kindern waren 106 (128) oder 4,9 (5,8)% und unter den totgeborenen 3 (3) oder 11,1 (8,1)% außereheliche.

Die Mehrlingsgeburten bestanden diesmal in 24 (27) Zwillingssgeburten, was 1,1 (1,2) auf 100 Geburten überhaupt entspricht. Sie ergaben 46 (53) lebendgeborene Säuglinge. Die letzten Drillingsgeburten datieren aus den Jahren 1954 und 1946.

Die meisten Lebendgeborenen wies diesmal der April mit 207 (1957 der Mai mit 202) auf, die wenigsten der September und Januar mit 159 bzw. 161 (1957 der Dezember, August und November mit 170–172).

Spitäler und Anstalten bildeten die Geburtsstätte von 2064 (2096) oder 95,3 (94,5)% der Lebendgeborenen; noch 1926/30 standen die Hausentbindungen mit einem Anteil von 59,2% weitaus im Vordergrund.

Von den ehelich Lebendgeborenen waren diesmal 977 (933) das erste, 677 (726) das zweite, 291 (278) das dritte, 75 (93) das vierte, 25 (36) das fünfte und 15 (24) ein späteres Kind. Gegenüber dem Vorjahr haben somit die Erstgeborenen auf Kosten der Spätergeborenen anteilmäßig an Bedeutung gewonnen. Einen weitergehenden Rückblick gewähren folgende Zahlen:

Jahres- durchschnitt, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. spätere
	lebendgeborene Kind					
1926/30	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1951	46,4	31,8	13,8	4,6	2,0	1,4
1952	46,2	31,9	13,8	4,9	1,9	1,3
1953	43,7	33,5	15,8	4,5	1,4	1,1
1954	45,7	32,5	14,8	4,3	1,7	1,0
1955	47,1	33,5	12,9	4,5	1,0	1,0
1956	45,9	33,4	14,8	3,5	1,5	0,9
1957	44,7	34,7	13,3	4,4	1,7	1,2
1958	47,5	32,9	14,1	3,6	1,2	0,7

In der 1. Hälfte 1959 war die Zahl der Lebendgeborenen mit 1184 (1112) oder 14,4 (13,7) ‰ etwas größer als im Parallelhalbjahr 1958.

Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung. Ihr Rückgang auf 1404 (1488) war noch etwas größer als jener der Lebendgeborenen, daher der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Geburtenüberschuß. Auf 1000 Einwohner traf es 8,6 (9,2) Gestorbene; damit ist der bereits 1952 und 1953 registrierte Tiefstand der Sterbeziffer wieder erreicht, nachdem sie bis in die Zwischenkriegszeit hinein eine später nicht mehr gezeigte Höhe aufwies (vgl. S. 149).

Von den Dahingeschiedenen waren diesmal bloß 673 (754) oder 47,9 (50,7) ‰ männlichen, dagegen 731 (734) oder 52,1 (49,3) ‰ weiblichen Geschlechts.

Die Altersverteilung der Gestorbenen (absolute Zahlen s. Tab. 3) hat sich im Berichtsjahr kaum verändert:

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)					
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		Total	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
Unter 1 Jahr	4,9	4,1	2,2	2,6	3,5	3,4
1-14 Jahre	1,8	1,9	1,0	0,8	1,4	1,3
15-59 Jahre	27,5	26,8	17,5	18,3	22,3	22,6
60 und mehr Jahre ...	65,8	67,2	79,3	78,3	72,8	72,7
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der Anteil der Todesfälle älterer Personen hat allerdings erst mit der fortschreitenden Überalterung nahezu $\frac{3}{4}$ erreicht; noch 1936/40 belief er sich bloß auf 56,4% und 1921/25 auf 46,9%.

Die Zahl der Säuglingssterbefälle blieb mit 49 (50) fast dieselbe gegenüber 1957; das macht wieder 2,3 (2,3) auf 100 Lebendgeborene, was einen erfreulichen Rückgang im Vergleich zu früheren Zeiten darstellt:

Jahres- durchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebend- geborene		absolut	auf 100 Lebend- geborene
1911/15	148	7,3	1951	62	3,0
1916/20	106	6,2	1952	55	2,5
1921/25	76	4,5	1953	45	2,1
1926/30	52	3,6	1954	54	2,5
1931/35	63	4,4	1955	45	2,1
1936/40	56	4,0	1956	68	3,2
1941/45	84	3,7	1957	50	2,3
1946/50	75	3,2	1958	49	2,3
1951/55	52	2,4			

Bei den im 1. Lebensjahr Gestorbenen handelte es sich diesmal um 33 (31) Knaben und nur um 16 (19) Mädchen, woraus sich eine Sterblichkeit von 2,9 (2,7) bzw. 1,6 (1,8) auf 100 Lebendgeborene ergab. Der Legitimität nach waren 46 (46) der verstorbenen Säuglinge eheliche und 3 (4) außereheliche, d. s. 2,2 (2,2) bzw. 2,8 (3,1) auf 100 Lebendgeborene.

Die monatliche Streuung der Todesfälle zeitigte 1958 relativ geringe Unterschiede, standen doch gleich sechs Monate mit 123–127 Verstorbenen an der Spitze (1957: der November mit 151), gegenüber bloß 103 Sterbefällen im August und 107 im Dezember (1957: 103 im Juni und 104 im Januar).

In Spitälern und Anstalten starben 812 (818) Personen, so daß auf sie 57,9 (54,9)% aller Todesfälle kamen; noch 1926/30 waren es bloß 45,5%, da man sich dieser Institutionen bei Krankheit usw. noch weniger als heute bediente. In Privatwohnungen verschieden 534 (617) Personen oder 38,0 (41,5)% und auf öffentlichem Boden weitere 58 (53) oder 4,1 (3,6)%.

Das 1. Semester 1959 ergab eine leichte Vermehrung der Sterbefälle auf 749 (725) oder 9,1 (8,9) ‰ gegenüber dem nämlichen Vorjahresabschnitt.

Von den Todesursachen sei zunächst die Arterienverkalkung erwähnt, die nunmehr zu 344 (356) oder 24,6 (23,9)% Sterbefällen führte. Dem Krebs erlagen 274 (290) oder 19,5 (19,5)% und Herzkrankheiten 119 (125) oder 8,5 (8,4)% der Verstorbenen, so daß diese Alters- und Verbrauchskrankheiten zusammen 737 (771) oder 52,5 (51,8)% aller Todesopfer forderten. Fallen Arterienverkalkung und Krebs als Todesursachen heute mehr ins Gewicht als vor Jahrzehnten und die Herzkrankheiten gegenüber damals nicht viel weniger, so macht sich ein starker Rückgang der Tuberkulosesterbefälle geltend, deren Zahl sich 1958 auf 25 (28) beschränkte:

Jahresdurchschnitt	Arterienverkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an			Tuberkulose
		Krebs	Herzkrankheiten	vorstehenden Alters- und Verbrauchskrankheiten total	
1911/15	10,8	10,6	10,2	31,6	24,3
1916/20	11,8	10,1	10,1	32,0	21,4
1921/25	13,4	11,4	10,5	35,3	15,8
1926/30	15,8	12,8	9,5	38,1	13,8
1931/35	16,5	12,4	9,7	38,6	10,6
1936/40	16,3	13,9	10,7	40,9	8,4
1941/45	16,8	15,1	11,4	43,3	8,5
1946/50	20,7	15,0	11,7	47,4	5,3
1951/55	20,4	16,5	9,8	46,7	2,2

Jahre	Arterien- verkalkung	Von 10 000 Einwohnern starben an			Tuber- kulose
		Krebs	Herz- krankheiten	verschiedenen Alters- und Verbrauchs- krankheiten total	
1951	18,7	15,9	9,6	44,2	4,1
1952	19,1	15,5	10,6	45,2	2,3
1953	20,1	15,8	9,2	45,1	1,4
1954	20,8	17,5	10,9	49,2	1,9
1955	23,1	17,6	8,8	49,5	1,5
1956	21,3	18,1	9,4	48,8	1,5
1957	22,1	18,0	7,8	47,9	1,7
1958	21,1	16,8	7,3	45,2	1,5

Die Lungenentzündung hat gleichfalls an Gefährlichkeit eingebüßt; 1958 fielen ihr 29 (28) Menschen zum Opfer; 1941/45 waren es vergleichsweise 66 im Jahresdurchschnitt. An Grippe starben 1958 nur 6 (26) Personen. Die Zahl der Selbstmörder – die im Vorjahr 45 erreicht hatte – ging wieder auf 38 zurück. Bei Unfällen wurden 77 (79) Menschen getötet oder 4,7 (4,9) auf 10 000 Einwohner; der Straßenverkehr allein forderte 24 (22) Todesopfer.

Die Wanderbewegung ließ 1958 nach: die Zuwanderung um 7,3% auf 16 904 (18 232) Personen, die Abwanderung aber bloß um 1,8% auf 16 017 (16 313), was zu dem S. 7 besprochenen geringeren Mehrzuzug führte. Über die vergleichsweise Entwicklung der Zu- und Wegzüge in den letzten Jahrzehnten orientiert neben den absoluten Zahlen auf S. 150 die nachfolgende Reihe unter Berücksichtigung der jeweiligen Wohnbevölkerung:

Jahres- durchschnitte	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner	Jahre	Zugezogene auf 1000	Weggezogene Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1951	102,0	88,7
1926/30	117,2	110,9	1952	96,7	85,5
1931/35	110,5	95,9	1953	90,8	83,7
1936/40	91,2	81,8	1954	92,6	86,1
1941/45	89,5	83,2	1955	95,6	94,0
1946/50	99,5	92,0	1956	105,8	96,7
1951/55	95,5	87,6	1957	113,3	101,4
			1958	103,7	98,3

An dem auf 887 (1 919) Personen gesunkenen Zuzugsüberschuß war das männliche Geschlecht bloß mit 300 (1045), das weibliche aber mit 587 (874) vertreten.

Der Mehrzuzug ist abermals den 16–39jährigen zu verdanken, bei denen sich ein Plus von 1288 (1961) ergab, zu dem aber die 20–39jährigen nur 350 (952) beitrugen. Die andern Altersstufen (1957: abgesehen vom kleinen Mehr der 40–59jährigen) zeigten einen deutlicher gewordenen Wegzugsüberschuß (vgl. Tab. 6).

Bei der Gliederung der Gewanderten nach der Heimat tritt vor allem das Absinken des Mehrzuzugs der Ausländer auf 307 (1525) in Erscheinung, so daß jener der außerkantonalen Schweizer mit 365 (273) an die erste Stelle gerückt ist.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch hinsichtlich des Herkunftsorts bzw. Ziels der Wanderungen: Der Mehrzuzug vom Ausland ist auf 384 (924) zurückgefallen, jener aus dem Kanton Bern ohne Vororte hat dagegen bloß auf 876 (1065) nachgelassen und aus der übrigen Schweiz sind nun sogar 642 (480) Personen mehr zugezogen als dorthin übersiedelt. Der Mehrwegzug in die Vororte ist auf 672 (354) gestiegen. Das Wanderungsziel von 343 (196) Menschen blieb unbekannt.

Bei den Mehrzuziehenden handelte es sich um 850 (1608) Erwerbstätige und bloß um 37 (311) Nichterwerbende. Für einige wichtigere Berufsgruppen ergaben sich nachstehende Wanderungsbilanzen gegenüber dem Vorjahr:

Berufsgruppen	Schweizer	1958 Ausländer	Mehrzuzug		1957 Ausländer	total
			total	Schweizer		
Männer						
Lebens- und Genußmittel-						
arbeiter	24	16	40	10	28	38
Bekleidungs-u. Textilarbeiter	-4	28	24	-6	51	45
Bau- und Holzarbeiter	66	-23	43	35	32	67
Metall- und Uhrenarbeiter ..	64	39	103	3	231	234
Arbeiter i. graph. Gewerbe ..	-3	-12	-15	-11	40	29
Technische Privatangestellte	12	13	25	23	57	80
Hotel- u. Wirtschaftspers. ..	-37	95	58	20	158	178
Privates Verkehrspersonal ..	42	-9	33	8	24	32
Öffentliches Personal	150	12	162	180	38	218

Berufsgruppen	Schwei- zer	1958 Aus- länder	Mehrzuzug		1957 Aus- länder	total
			total	Schwei- zer		
			Frauen			
Gewerbliche Arbeiterinnen..	37	47	84	-25	309	284
Büro- u. Handelsgestellte.	87	16	103	52	30	82
Hotel- u. Wirtschaftspers. . .	78	13	91	51	62	113
Hausangestellte	37	-10	27	-12	16	4
Krankenpflegepersonal	73	40	113	69	16	85
Öffentliches Personal.	41	-12	29	71	16	87

Die Familienwanderung, für sich betrachtet, schloß mit einem Mehrfortzug von 56 Familien, während 1957 – nach dreijähriger Unterbrechung – ein Zuzugsüberschuß von 64 eingetreten war (vgl. S. 150). Auch hier sind die veränderten Verhältnisse bei den Ausländern bemerkenswert: ein Wegzugsüberschuß von 2 Familien folgte auf einen Mehrzuzug von 96. Der Zuzugsüberschuß aus dem Ausland ist auf 3 (27) gesunken und der Mehrwegzug in die Vororte hat 146 (64) erreicht.

Die 1. Hälfte 1959 brachte mit 9525 (9399) Zu- und 7646 (7643) Abwanderern einen nur leicht vermehrten Wanderungsstrom mit einem etwas größeren Mehrzuzug. Bei den Ausländern allein stand ein Zuzug von 4380 (4089) einem Wegzug von 2486 (2482) gegenüber; der Zuzugsüberschuß betrug somit 1894 (1607). Die Familienwanderung sank ihrerseits auf 563 (652) zu- und 660 (664) fortziehende Familien, was den Mehrwegzug auf 97 (12) ansteigen ließ.

Die Einbürgerungen, die 1957 stark zurückgegangen waren, erreichten wieder die Zahl von 144 (89), wovon 71 (40) Personen männlichen und 73 (49) solche weiblichen Geschlechts betrafen. Bei 43 (27) Eingebürgerten handelte es sich um bisherige Ausländer, worunter 4 (5) Wiedereinbürgerungen.

Die überseeische Auswanderung beschränkte sich auf 77 (105) Personen, die sich aus 23 (25) Auswanderern im Verbands von 9 (10) Familien und 54 (80) Einzelpersonen zusammensetzten. Für 58 (93) Auswanderer bildeten die USA und Kanada das Ausschiffungsland.

Die ansteckenden Krankheiten spielten 1958 eine bescheidene Rolle. Vor allem wurden wir von einer größeren Grippewelle verschont,

so daß die betreffenden polizeilichen Anzeigen auf 257 (3587) zurückgingen. Die Meldungen von Mumps erreichten 172 (38), daneben wurden 87 (68) Fälle von Scharlach, 80 (89) von Spitzen Blattern, 71 (63) von Tuberkulose, 50 (297) von Masern und Röteln angezeigt. Die Kinderlähmungsmeldungen nahmen nochmals auf 3 (12) ab.

Im 1. Semester 1959 traten die epidemischen Krankheiten stärker in Erscheinung als in der gleichen Vorjahrsperiode: so wurden 772 (179) Meldungen von Influenza, 159 (31) von Masern und Röteln, 78 (55) von Spitzen Blattern, 63 (34) von Scharlach und 48 (32) von Tuberkulose verzeichnet, um nur die häufigsten zu nennen.

Die 15 (15) Krankenanstalten (ohne das kantonally-bernerische Säuglings- und Mütterheim mit 116 und die Medizinische Universitätspoliklinik mit 12 Krankbetten Ende 1958) verzeichneten im Berichtsjahr eine Vermehrung der Patienteneintritte auf 36 535 (34 549), davon 15 666 (14 903) oder 42,9 (43,1)% Eintritte von in Bern wohnhaften Patienten. Die Zahl der Pflegetage belief sich wieder auf rund 1,1 Mio. In diesen Zahlen sind die spitalgeborenen Säuglinge nicht inbegriffen. Ende 1958 wiesen die 15 (15) Spitäler nach den neuesten Angaben 3594 (3594) Kranken- einschließlich Säuglingsbetten auf, darunter die Heil- und Pflegeanstalt Waldau unverändert 983.

Im 1. Halbjahr 1959 wurden 19 697 (18 630) Patienteneintritte in die 15 (15) Krankenanstalten registriert, darunter 8380 (7936) oder 42,5 (42,6)% von in Bern wohnhaften Personen.

Medizinalpersonen, Apotheken s. S. 151.

Bestattungen s. S. 152.

II. Bau- und Wohnungsmarkt.

Die Wohnbautätigkeit beschränkte sich 1958 auf die Erstellung von 734 (1499) Wohnungen, also kaum die Hälfte des Vorjahrs, wovon 721 (1488) auf Neu- und 13 (11) auf Umbauten entfielen. Da der Anteil der Einzimmerappartements am Bauvolumen fast gleich blieb, fielen bloß 602 (1209) Wohnungen für den Familienbedarf an. In den einzelnen Jahren seit der letzten Wohnungszählung von 1950 hat sich die Bautätigkeit unter Berücksichtigung der Wohnungsgröße nach der Zimmerzahl folgendermaßen gestaltet:

Jahre	Wohnungszugang 1951—58						Wohnungszugang total	Davon Neubauwohnungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	210	512	770	127	45	18	1682	1662
1952 ...	210	262	384	107	54	25	1042	1021
1953 ...	164	208	371	195	35	13	986	979
1954 ...	223	259	556	195	58	17	1308	1257
1955 ...	294	279	510	220	50	26	1379	1343
1956 ...	229	271	608	163	33	14	1318	1289
1957 ...	290	377	542	245	19	26	1499	1488
1958 ...	132	152	275	129	31	15	734	721
1951—58	1752	2320	4016	1381	325	154	9948	9760
	Prozentzahlen							
1951 ...	12,6	30,4	45,7	7,5	2,7	1,1	100,0	98,8
1952 ...	20,2	25,1	36,8	10,3	5,2	2,4	100,0	98,0
1953 ...	16,6	21,1	37,7	19,8	3,5	1,3	100,0	99,3
1954 ...	17,0	19,8	42,6	14,9	4,4	1,3	100,0	96,1
1955 ...	21,3	20,2	37,0	16,0	3,6	1,9	100,0	97,4
1956 ...	17,4	20,5	46,1	12,4	2,5	1,1	100,0	97,8
1957 ...	19,3	25,2	36,2	16,3	1,3	1,7	100,0	99,3
1958 ...	18,0	20,7	37,5	17,6	4,2	2,0	100,0	98,2
1951—58	17,6	23,3	40,4	13,9	3,3	1,5	100,0	98,1

Ausstattung. Diesmal wiesen 161 (17) oder über $\frac{1}{5}$ (1,1%) der bezugsbereit gewordenen Wohnungen, darunter die 142 mit Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde erstellten, eine Gasküche auf, während die andern über eine elektrische Küche verfügen. 20 (96) neue Logis wurden nur mit einer Kleinküche von weniger als 4 m² oder Kochnische ausgestattet. Die Warmwasserversorgung fehlte in 2 (-) Fällen, in 47 (25) gab es einen Gasboiler oder Gasautomaten, während sie für die große Masse von 685 (1474) Wohnungen durch elektrischen Boiler oder zentral eingerichtet wurde. 5 (12) Logis erhielten kein Badzimmer. 688 (1237) der bezugsbereit gewordenen Wohnungen werden von Ölheizungen bedient.

Neubauwohnungen nach der Gebäudeart. Die 721 (1488) Neubauwohnungen verteilten sich auf 103 (164) Gebäude, unter denen

die Einfamilienhäuser mit 15 (40) oder 14,6 (24,4)% eine bescheidenere Rolle als im Vorjahr spielten. Weitere 444 (1057) Logis entfielen auf 52 (85) Mehrfamilienhäuser, 245 (386) und damit relativ viele auf Wohn- und Geschäftshäuser sowie 17 (5) auf andere Gebäude.

Bauherrschaft. Die öffentliche Hand erstellte bloß 2 (3) oder 0,3 (0,2)% (Dienst-) Wohnungen. Die Baugenossenschaften steuerten 35 (48) oder 4,8 (3,2)% Wohnungen bei. Als hauptsächliche Bauherren traten einmal mehr die übrigen juristischen Personen mit 346 (973) oder 47,1 (64,9)% und die Einzelpersonen sogar mit 351 (475) oder 47,8 (31,7)% Wohnungen in Erscheinung.

Baufinanzierung. Zu den 2 (3) oder 0,3 (0,2)% Eigenbauwohnungen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften kam die Erstellung von 177 (280) oder 24,1 (18,7)% Wohnungen mit öffentlicher Finanzbeihilfe, darunter von 142 (280) oder 19,3 (18,7)% mit einer solchen der Einwohnergemeinde. Der Bau von 555 (1216) oder 75,6 (81,1)% Logis war ohne öffentliche Subventionen möglich.

Von 1951 bis 1958 sind nun insgesamt 53 oder 0,5% Wohnungen durch die öffentliche Hand selbst gebaut worden, weitere 1104 oder 11,1% mit Subventionen (darunter 859 oder 8,6% mit Finanzbeihilfe der Gemeinde) und 8791 oder 88,4% ohne Subventionen.

Stadtlage. Trotz des Gesamtrückgangs der Bautätigkeit wurden im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 328 (332) Wohnungen fast gleich viele wie im Vorjahr bezugsbereit und in der Inneren Stadt 60 statt 32. Dagegen ging der Wohnungsanfall in Breitenrain-Lorraine auf 147 (354) zurück, in Bümpliz-Oberbottigen auf 88 (406), Länggasse-Felsenau auf 57 (216) und in Kirchenfeld-Schothalde auf 54 (159).

Von den 9948 in den Jahren 1951–58 bezugsbereit gewordenen Logis entfielen 2494 oder 25,1% auf den Stadtteil Breitenrain-Lorraine und mit 2293 oder 23,0% nicht viel weniger auf Mattenhof-Weissenbühl. Im 3. Rang steht in dieser Achtjahresperiode Bümpliz-Oberbottigen mit einem Bauvolumen von 2025 oder 20,4% Wohnungen. Weitere 1561 oder 15,7% kamen auf Länggasse-Felsenau, 1352 oder 13,6% auf Kirchenfeld-Schothalde und 223 oder 2,2% auf die Innere Stadt.

Der Wohnungsabgang umfaßte 298 (262) Einheiten, von denen 281 (258) durch Abbruch verloren gingen. In den letzten acht Jahren sind insgesamt 1660 Wohnungen (davon 1435 mit zwei und mehr Zimmern) ausgefallen, wovon 1560 durch Abbruch; die übrigen durch Umbau:

Jahre	Wohnungsabgang 1951—58						Wohnungs- abgang total	Davon Abbruch- woh- nungen
	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl							
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	23	62	28	15	3	4	135	122
1952 ...	10	26	13	8	11	9	77	61
1953 ...	13	46	47	8	2	13	129	129
1954 ...	28	50	47	11	4	8	148	127
1955 ...	47	91	90	46	10	13	297	282
1956 ...	35	119	100	31	10	19	314	300
1957 ...	29	87	93	38	6	9	262	258
1958 ...	40	93	124	26	8	7	298	281
1951—58	225	574	542	183	54	82	1660	1560
	Prozentzahlen							
1951 ...	17,0	46,0	20,7	11,1	2,2	3,0	100,0	90,4
1952 ...	13,0	33,7	16,9	10,4	14,3	11,7	100,0	79,2
1953 ...	10,1	35,6	36,4	6,2	1,6	10,1	100,0	100,0
1954 ...	18,9	33,8	31,8	7,4	2,7	5,4	100,0	85,8
1955 ...	15,8	30,6	30,3	15,5	3,4	4,4	100,0	94,9
1956 ...	11,1	37,9	31,8	9,9	3,2	6,1	100,0	95,5
1957 ...	11,1	33,2	35,5	14,5	2,3	3,4	100,0	98,5
1958 ...	13,4	31,2	41,7	8,7	2,7	2,3	100,0	94,3
1951—58	13,6	34,5	32,7	11,0	3,3	4,9	100,0	94,0

Eine Gliederung der Abbruchwohnungen 1958 nach dem Alter zeigt, daß sich 82 (76) oder 29,2 (29,5)% in mehr als 100jährigen Häusern befanden, 27 (30) in 75–100jährigen, 167 (145) in 50–75jährigen und 5 (7) in jüngeren. Die meisten Wohnungsabbrüche, nämlich 128 oder 45,6% gab es im Stadtteil Mattenhof-Weißenbühl, der auch die regste Bautätigkeit verzeichnete, dann folgten die Innere Stadt mit 71 Abbruchwohnungen, Länggasse-Felsenau mit 41 und die übrigen Stadtteile mit zusammen gleichfalls 41.

Der Reinzuwachs fiel infolge des nur halb so großen Zugangs bei vermehrtem Abgang auf 436 (1237) Wohnungen zurück, d. h. auf 35,2% des Vorjahrs, jener an Familienwohnungen von 2 und mehr Zimmern allein auf 344 (976). Bis 1951 zurück lauten die Vergleichszahlen für die einzelnen Wohnungstypen:

Jahre	Wohnungsreinzuwachs 1951—58 Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungs- reinz- zuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
	Absolute Zahlen							
1951 ...	187	450	742	112	42	14	1547	1360
1952 ...	200	236	371	99	43	16	965	765
1953 ...	151	162	324	187	33	—	857	706
1954 ...	195	209	509	184	54	9	1160	965
1955 ...	247	188	420	174	40	13	1082	835
1956 ...	194	152	508	132	23	-5	1004	810
1957 ...	261	290	449	207	13	17	1237	976
1958 ...	92	59	151	103	23	8	436	344
1951—58	1527	1746	3474	1198	271	72	8288	6761
	Prozentzahlen							
1951 ...	12,1	29,1	48,0	7,2	2,7	0,9	100,0	87,9
1952 ...	20,7	24,4	38,4	10,3	4,5	1,7	100,0	79,3
1953 ...	17,6	18,9	37,8	21,8	3,9	—	100,0	82,4
1954 ...	16,8	18,0	43,8	15,9	4,7	0,8	100,0	83,2
1955 ...	22,8	17,4	38,8	16,1	3,7	1,2	100,0	77,2
1956 ...	19,3	15,1	50,6	13,1	2,3	-0,4	100,0	80,7
1957 ...	21,1	23,4	36,3	16,7	1,1	1,4	100,0	78,9
1958 ...	21,1	13,5	34,7	23,6	5,3	1,8	100,0	78,9
1951—58	18,4	21,0	41,9	14,5	3,3	0,9	100,0	81,6

Im Berichtsjahr traf es mit 734 (1499) zugehenden und 298 (262) ausfallenden Wohnungen nur 2,5 (5,7) erstellte Wohnungen auf 1 abgehende. Im Durchschnitt der Jahre 1951/58 stehen 1244 erstellten 208 verlorene Logis gegenüber, was ein Verhältnis von 6 : 1 ergibt.

Im 1. Semester 1959 wurden inzwischen 537 Wohnungen bezugsbereit; in der gleichen Periode waren es 1958 zwar bloß 420, dagegen 1957 immerhin 818. Bei der neuesten Produktion handelte es sich um 532 Neubau- und 5 Umbauwohnungen. Der Anteil der Einzimmerlogis beschränkte sich diesmal auf 34 (85) oder 6,3 (20,2)%, so daß 503 (335) Familienwohnungen anfielen, darunter 260 (156) mit drei und 152 (55) mit vier Zimmern.

Als Ersteller spielten die Baugenossenschaften mit 111 (21) Wohnungen eine relativ große Rolle, 272 (197) sind durch andere juristische Personen und 154 (202) durch Einzelpersonen gebaut worden. Die Produktion von 204 (77) oder 38,0 (18,3)% geschah mit öffentlichen Subventionen; bei 190 (56) oder 35,4 (13,3)% handelte es sich um die Finanzbeihilfe der Einwohnergemeinde, der von 1953 bis Mitte 1959 insgesamt 1049 Wohnungen – vor allem mit drei und vier Zimmern in niedriger und mittlerer Preislage – zu verdanken sind.

Die Bautätigkeit konzentrierte sich besonders auf Bümpliz-Oberbottigen mit einem Anfall von 228 Logis im 1. Halbjahr 1959, während in den Stadtteilen Breitenrain-Lorraine 121, Mattenhof-Weißenbühl 97 und in den übrigen 91 bezugsbereit wurden.

Der Produktion von 537 (420) Wohnungen stand ein Abgang von 133 (111) gegenüber, wobei 131 (102) infolge Abbruch verloren gingen, was einen Nettozuwachs von 404 (309) ergab, davon 376 (241) mit zwei und mehr Zimmern.

Voraussichtliche weitere Wohnbautätigkeit. Ende Mai 1959 waren 433 Wohnungen seit Jahresbeginn fertiggestellt, 1339 in Ausführung begriffen, darunter 1069 noch im laufenden Jahre beziehbare, weiter 352 erst baubewilligt und 796 projektiert, aber noch nicht genehmigt. Die Städtische Baudirektion II erwartet auf Grund der Ende Mai neu beurteilten Situation die Produktion von 1500 Wohnungen im Jahre 1959 an Stelle der ursprünglich angenommenen 1800. Dies würde dem Bauvolumen von 1957 entsprechen. Bemerkenswerterweise wird es aber dadurch erreicht werden, daß man 1959 mit der Fertigstellung von 869 (1958: 177, 1957: 280) subventionierten Logis rechnet, wovon 755 (1958: 142, 1957: 280) mit Beihilfe der Einwohnergemeinde gebaut werden. Das sichert einen stärkeren Anteil von Drei- und Vierzimmerwohnungen in niedriger und mittlerer Preislage.

Der Leerwohnungsvorrat betrug bei der üblichen Zählung am 1. Dezember im Berichtsjahr bloß 16 Wohnungen, d. s. 0,03% des Gesamtbestandes von 52 579. Ein derartiger Tiefstand ist bisher bei diesen Zählungen noch nicht festgestellt worden (vgl. S. 153). Die letzte annähernd normale Leerwohnungsziffer wurde 1950 bei 506 leerstehenden Logis mit 1,1% verzeichnet. Am 1. Dezember 1957 belief sich der Leerwohnungsbestand auf 57 oder 0,1%.

Von den 16 genannten Logis war am Stichtag bloß ein einziges mit sechs Zimmern vermietbar, die übrigen 15 hatten bereits ihre Mieter und warteten bloß noch auf den Bezug; da nur 9 von ihnen nicht an bisher auswärts oder in Bern in Untermiete Wohnende gelangten, wurde hier nur für diese eine andere Wohnung frei.

Bei 12 der leerstehenden handelte es sich um Neubauwohnungen von 1958, bei 2 um solche von 1957 und bei 2 um Altwohnungen.

Ihrer Größe und dem Mietpreis nach waren es 4 Einzimmerlogis mit einem Jahresmietpreis von über 1700 Fr., 4 Zweizimmerappartements zu mehr als 2200 Fr., 1 billige Dreizimmerwohnung, 5 Vierzimmerwohnungen um 3300 bis 4700 Fr. und die genannte Sechszimmerwohnung für über 5000 Fr. Dazu kam noch ein zum Verkauf bestimmtes Einfamilienhaus mit sechs Zimmern.

Von den Leerwohnungen entfielen 11 auf den Stadtteil Mattenhof-Weißenbühl, je 2 auf Breitenrain-Lorraine und Bümpliz-Oberbottigen sowie 1 auf Kirchenfeld-Schoßhalde.

Städtisches Wohnungsamt. Die hier zur Vermittlung angemeldete Zahl sofort beziehbarer Logis ergänzt das Bild der Wohnungsknappheit: 1958 schwankte sie von 3 Ende Januar und März bis 9 Ende April und Mai, gegenüber 5 (August und Dezember) bis 19 (Januar) im Vorjahr.

Im 1. Halbjahr 1959 waren 4 bis 16 (3 bis 9) sofort beziehbare Wohnungen an den Monatsenden zur Vermittlung eingetragen.

Mietämter. Die Einsprachen gegen Kündigungen, die 1956 bis auf 197 zurückgegangen waren, sind 1958 wieder auf 285 (238) angestiegen. Fast die Hälfte, nämlich 142 (118) ließen sich durch Vermittlung vor der Verhandlung und 99 (76) oder über $\frac{1}{3}$ (fast $\frac{1}{3}$) durch Vergleich in der Verhandlung erledigen. Gegen 8 (6) Mietamtsentscheide wurde der Rekurs bei der Kantonalen Justizdirektion ergriffen.

Mietpreise. Die alljährliche Maierhebung stützt sich auf die Angaben für rund $\frac{3}{10}$ der Mieter- und Genossenschaftlerwohnungen mit 2-4 Zimmern. Sie zeigte 1958 eine Steigerung des Mietpreisniveaus (Mai 1939 = 100) von 130,0 im Vorjahr um 4,7% auf 136,1 Punkte an und bis Mai 1959 ist eine weitere Erhöhung um 2,3% auf 139,2 eingetreten.

Eine neuerliche Sonderauszählung ergab, daß von den 10 134 (10 523) Wohnungen, für die bereits aus dem Vorjahr vergleichbare Angaben vorlagen, 6992 (4277) oder 69,0 (40,6)% keine Mietpreisveränderung aufwiesen, 3111 (6227) oder 30,7 (59,2)% einen Aufschlag und 31 (19) oder 0,3 (0,2)% eine Verbilligung.

Die stärkere beziehungsweise häufigere Erhöhung im Mai 1958 hängt mit dem Bundesratsbeschluß vom 26. November 1957 zusammen, der die Möglichkeit eröffnete, die Mietpreise, welche der Mietzinskontrolle unterstehen, unter Einhaltung der Kündigungsfristen, frühestens auf 1. April 1958 abermals um 5% hinaufzusetzen. Durch Verfügung der Eidg. Preiskontrollstelle vom 30. August 1950 war bereits ein Mietpreisaufschlag von 10% in zwei Etappen bei den vor 1943 erstellten Wohnungen, ausgenommen die seit 1939 subventionierten, erlaubt. Durch Bundesratsbeschluß vom 1. Juni 1954 konnten dann die Mietzinse frühestens auf 1. Oktober des betreffenden Jahres um weitere 5% erhöht werden. Der vorerwähnten Mietpreiskontrolle unterstehen heute die bis Ende 1946 neuerstellten Wohnungen, ausgenommen die seit 1942 subventionierten und die Beschränkung des Kündigungsrechtes gilt – nebenbei bemerkt – für alle bis 20. Oktober 1941 bezugsbereit gewesenen Logis sowie für die bis Ende 1946 mit Subvention erstellten.

Nachfolgend wird die durchschnittliche Mietzinserhöhung seit 1950 bei den Altwohnungen, bei allen Wohnungen ohne jene der neuesten Bauperiode und insgesamt gezeigt. Die Differenz zwischen der vorletzten und der letzten Spalte ergibt sich aus dem Einbezug der Wohnungen der jeweils neuesten Bauperiode in das Total.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939=100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0 ¹⁾	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6

¹⁾ Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2

Über die bei der Maierhebung 1958 ermittelten durchschnittlichen Mietzinse der Zwei- bis Vierzimmerwohnungen gibt Tab. 16 Auskunft. Bis Mai 1959 zeigten sich bei den gleichen Typen fast durchwegs gewisse Erhöhungen:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis im Mai 1959 in Fr.		
	2-Zimmer- wohnung	3-Zimmer- wohnung	4-Zimmer- wohnung
Vor 1940	1 215	1 663	2 265
1940–1957	1 882	2 253	2 815
1958	2 238	2 336	3 079
Zusammen	1 484	1 941	2 550

Die ergänzende Ermittlung der Mietzinse für andere Wohnungsgrößen der neuesten Bauperiode ergab im Mai 1958 bei den 1957 erstellten Einzimmerlogis (mit und ohne Diele) einen Jahresmietpreis von 1611 Fr. und bei den Fünfstücklogis des gleichen Jahrgangs einen solchen von 4806 Fr. Nach der Maierhebung 1959 notierten die 1958 bezugsbereit gewordenen Wohnungen von 1 Zimmer mit durchschnittlich 1871 Fr. und jene von 5 Zimmern mit 4660 Fr.

Der Liegenschaftsmarkt zeigte sich 1958 mit 467 (458) Handänderungen kaum belebter als im Vorjahr, zumal es sich bei 40 um die dritte Etappe des Verkaufs von Einfamilienhäusern im Wylergut an die Mietergenossenschaften, also um Sonderfälle handelte. Der Grundstückverkehr betraf mit 5836 (6809) Aren eine noch geringere Fläche als im Vorjahr. Zuletzt war er 1939 mit 397 Handänderungen von 4220 Aren bescheidener gewesen! Die umgesetzten Grundstücke hatten immerhin einen amtlichen Wert von 66,3 (56,6) Mio Fr.

Die Besitzwechsel bebauter Liegenschaften stiegen sogar auf 386 (348) und damit ihr Anteil an den gesamten Handänderungen auf über $\frac{4}{5}$ ($\frac{3}{4}$). Dabei ging es zwar bloß um 4516 (5750) Aren, die jedoch einen

amtlichen Wert von 64,2 (55,1) Mio Fr. hatten; mit ihnen wechselten 470 (462) Gebäude den Eigentümer, u. zw. 122 (72) Einfamilien-, 188 (215) Mehrfamilien-, 80 (57) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 80 (118) andere Häuser.

Die Handänderungen unbebauter Grundstücke gingen um über $\frac{1}{4}$ auf 81 (110) zurück. Sie betrafen 1320 (1059) Aren mit einem amtlichen Wert von 2,0 (1,4) Mio Fr. Bei 38 (47) handelte es sich um 297 (491) Aren Bauplätze.

Die Freihandkäufe erzielten diesmal unter den Besitzwechseln bebauter Grundstücke mit 265 (254) wieder einen Anteil von fast $\frac{7}{10}$ (fast $\frac{3}{4}$). Sie umfaßten 1724 (2119) Aren, für die bei 46,5 (42,9) Mio Fr. amtlichem Wert, 67,6 (65,2) Mio Fr. Kaufpreis erzielt wurde. Von den Handänderungen unbebauter Liegenschaften spielten sich 44 (56) oder wiederum über die Hälfte in Form von Freihandkäufen ab; hier ging es um 915 (914) Aren von 1,4 (1,0) Mio Fr. amtlichem Wert und 7,6 (5,5) Mio Fr. Kaufpreis. In den letzten Jahrzehnten nahm der freihändige Grundstückverkehr eine wechselvolle Entwicklung:

Jahres- durch- schnitt, Jahre	bebaute: Zahl der Hand- änderungen	Freihändig umgesetzte Liegenschaften		davon Bauplätze:	
		unbebaute Zahl der Hand- änderungen	total: Fläche in Aren	Zahl der Hand- änderungen	Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1951	360	137	1515	110	1014
1952	376	114	1452	91	1198
1953	353	97	984	62	882
1954	484	128	1834	111	1700
1955	293	72	1170	51	903
1956	413	75	1462	64	1328
1957	254	56	914	40	468
1958	265	44	915	32	257

Über die Gestaltung der Kaufpreise freihändig umgesetzter bebauter Liegenschaften seit der Neubewertung geben nachfolgende Zahlen Aufschluß:

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes					Bebaute Liegenschaften insgesamt
	Ein-familien-häuser	Mehr-familien-häuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Landwirt-schaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	
1949	143,1	123,3	133,5	237,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	—	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	—	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	—	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	—	170,0	145,4

Die Abtretung (Teilung, Erbteilung, Erbauskaf, Schenkung, ideeller Anteil usw.) ist die zweithäufigste Art des Grundbesitzwechsels. So wurden 1958 in dieser Form 109 (84) oder nahezu $\frac{3}{10}$ ($\frac{1}{4}$) aller Handänderungen bebauter Liegenschaften vorgenommen, die ein Ausmaß von 2737 (3515) Aren und einen amtlichen Wert von 16,2 (10,9) Mio Fr. aufwiesen. Von den Handänderungen unbebauten Landes waren 25 (37) oder $\frac{3}{10}$ ($\frac{1}{3}$) Abtretungen, die 357 (131) Aren im amtlichen Wert von 0,6 (0,4) Mio Fr. umfaßten.

Baurecht. Im Berichtsjahr wurden nach dem Rückgang von 1957 wieder 29 (21) Baurechtsverträge über eine Fläche von 66 081 (37 986) m² abgeschlossen. Dabei vereinbarte man eine jährliche Grundrentensumme von 805 620 (1957 in 20 Fällen von 802 274) Fr., d. s. Fr. 12.20 (21.95) pro m². Außerdem sind einmalig 375 000 (248 400) Fr. für Gebäude zusätzlich bezahlt worden.

In den 5 (5) Baurechtsverträgen über 2446 (3436) m² in der Inneren Stadt allein erreichte die Grundrente 501 667 (716 967) Fr. oder Fr. 205.10 (208.65) pro m², wozu noch 225 000 (248 400) Fr. einmalige Entschädigung kamen.

Eine gewisse Bedeutung haben bereits auch die Verkäufe von im Baurecht erstellten Gebäuden erlangt. Sie betrafen 1958 in 10 (6) Fällen eine Fläche von 17 535 (8378) m² mit 31 (13) Gebäuden im amtlichen Wert von 3,5 (1,6) Mio Fr. Der für das Baurecht samt Gebäuden erzielte Kaufpreis betrug 4,0 (2,4) Mio Fr.

Die Zinssätze stellten sich für I. Hypotheken mit 3,9 (3,5)% nach den Angaben von 9 Instituten auf dem Platze Bern durchschnittlich etwas höher als im Vorjahr. Die Baukredite notierten bei den gleichen 6 Banken, die auch 1957 Angaben lieferten, 1958 mit 4,8 (4,5)% und im Durchschnitt aller Meldungen mit 4,6 (4,6)%.

Die Wohnbaukosten erhöhten sich auch im Berichtsjahr leicht, so daß ihr Index (Dezember 1939 = 100) innerhalb Jahresfrist von 215,9 Punkten um 2,5% auf 221,2 stieg. Der Gruppenindex der Rohbaukosten, die gegenüber der Vorkriegszeit den weitaus stärksten Auftrieb zeigen, nahm von 243,0 um 2,3% auf 248,5 zu, jener der Innenausbaukosten – auf die fast die Hälfte der Gesamtkosten entfallen – zog von 197,7 um 2,6% auf 202,9 Punkte an und der Index der übrigen Kosten stellte sich mit 221,5 Punkten Ende 1958 um 2,6% höher als vor einem Jahre (215,8). Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes, der im Dezember 1939 erst Fr. 52.20 betrug, nahm im Berichtsjahr von Fr. 112.43 um 2,4% auf Fr. 115.18 zu. Diese Angaben stützen sich auf die halbjährlichen Offertpreismittlungen der Städtischen Baudirektion II für die bei der Erstellung eines Wohnhauses der Bauart 1943/44 vorkommenden Arbeiten.

Mitte 1959 verzeichneten die Wohnbauaufwendungen folgenden Indexstand (Dezember 1939 = 100): Gesamtkosten 224,5 (Erhöhung seit Ende 1958: + 1,5%), Rohbaukosten 249,8 (+ 0,5%), Innenausbaukosten 207,8 (+ 2,4%), übrige Kosten 223,5 (+ 0,9%). Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes belief sich nunmehr auf Fr. 117.— (+ 1,6%).

Die in Tabelle 27 ausgewiesenen Baumaterialienpreise verzeichneten 1958 mehrheitlich Abschlüge, die z. T. sehr beträchtlich ausfielen, andere Preise blieben unverändert und beim Leinöl trat eine Verteuerung ein.

In der 1. Hälfte 1959 blieb das Preisniveau der Baumaterialien in der Hauptsache stabil, daneben kam es zur Verbilligung beim Leinöl, bei den T-Trägern und dem Rundeisen, andererseits zur Verteuerung des Hydraulischen Kalkes.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltungsrechnungen.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100), der auf eidg. Verbrauchsgrundlage an Hand der lokalen Preise ermittelt wird, notierte im Jahresdurchschnitt 1958 mit 183,4 (180,5) Punkten. Die Erhöhung des Preisniveaus betrug demnach 1,6 (2,0)% und war etwas bescheidener als im vorhergehenden Jahr. Seit dem letzten Rückgang (1953) stellt sich der Jahresindex um 6,7% und seit 1950 (Neuberechnung) um 14,1% höher. Die monatlichen Schwankungen bewegten sich bloß zwischen 182,2 (Januar bis März) und 184,4 (September). Wenn auch wieder sämtliche Monatsindices über dem Vorjahr lagen, so ließ die Differenz doch von den im März erreichten 2,5% bis auf 0,5% im Dezember nach.

Monate, Jahr	Berner Gesamtindex der Konsumentenpreise (August 1939 = 100)									
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959
Jan.	160,0 ¹⁾	164,1	172,8	171,7	171,7	174,2	174,7	178,4	182,2	182,3
Febr.	159,6 ¹⁾	164,2	173,4	171,4	171,4	173,7	175,1	178,4	182,2	181,6
März	159,3 ¹⁾	164,0	173,2	171,2	171,4	173,7	175,9	177,7	182,2	181,4
April	158,9	166,4	172,5	170,8	171,5	173,6	175,0	179,0	182,4	180,6
Mai	159,8	168,3	173,3	171,6	171,9	174,0	176,7	179,9	183,7	181,1
Juni	160,0	168,4	173,7	171,8	172,6	174,3	177,1	180,0	183,8	181,0
Juli	160,4	169,1	173,5	171,7	173,1	174,3	177,3	180,7	183,7	.
Aug.	161,5	170,2	173,9	172,1	173,8	175,0	178,1	181,7	184,2	.
Sept.	162,1	170,7	174,4	172,5	173,9	175,4	178,4	181,9	184,4	.
Okt.	162,7	172,2	173,5	172,6	174,3	175,5	178,6	182,8	184,1	.
Nov.	162,8	173,1	173,4	172,6	174,7	175,8	178,8	182,9	184,3	.
Dez.	162,6	173,4	173,1	172,5	174,4	175,5	178,8	182,9	183,9	.
Jahr	160,8	168,7	173,4	171,9	172,9	174,6	177,0	180,5	183,4	.

¹⁾ Der bis März 1950 berechnete nicht revidierte Index betrug im Januar 159,7, Februar 159,8 und März 159,3 Punkte.

Der Gruppenindex für Nahrung (Anteilquote am Gesamtindex 40%) hat im Jahresmittel 1958 bloß um 0,7 (1,3)% zugenommen. Die weitere Erhöhung war vor allem durch die Verteuerung der Tafeläpfel (Auswirkung der schlechten Ernte 1957!) und der Milch bedingt: auch jene des Rind- und Kalbfleisches sowie der Schokolade sei erwähnt. Andererseits wirkten die leichten Abschlüge bei Gemüse, Zucker, Speiseöl, Eiern, Mehl, Kaffee usw. den Auftriebstendenzen entgegen.

Der Gruppenindex für Heizung und Beleuchtung (Anteilquote 7%) ist 1958 im Jahresdurchschnitt mit 1,1 (3,9) % weit weniger als 1957 angestiegen und hat 151,8 (150,1) Punkte erreicht. Einer Erhöhung des Gaspreises und einer leichten Verteuerung von Kohle und Holz stand eine starke Senkung der Preise für Heizöl gegenüber, dem jedoch in der Gruppe mit 5% nur ein geringes Gewicht zugemessen ist.

Der bloß vierteljährlich erhobene Gruppenindex für Bekleidung (Anteilquote 15%) verzeichnete gleichfalls einen geringeren Auftrieb als im Vorjahr, nahm er doch um 1,9 (3,2) % auf 236,9 (232,5) Punkte im Jahresmittel zu. Die Erhöhung kam vor allem von seiten der Kleider- und Wäschepreise.

Der jeweils im Mai ermittelte Mietindex (Anteilquote 20%) stieg zwar mit 3,6 (1,3) % im Berichtsjahr stärker als die andern Gruppenindices: seine 134,1 (129,4) Punkte zeigen aber gleichzeitig an, daß in diesem Preissektor der Auftrieb seit der Vorkriegszeit noch immer am geringsten ist. Diesmal fiel die durch den Bundesratsbeschluß vom 26. November 1957 ab 1. April 1958 ermöglichte weitere Mietpreiserhöhung (vgl. S. 25) stark ins Gewicht.

Der Gruppenindex für Reinigung (Anteilquote 3%) zog um 2,4 (2,0) % auf 223,6 (218,4) Punkte im Jahresmittel an.

Der Gruppenindex für Verschiedenes (Anteilquote 15%), gleichzeitig mit jenem für Reinigung halbjährlich erhoben, erhöhte sich um 1,9 (2,2) %, also etwas weniger als 1957 und erreichte 165,5 (162,4) Punkte, wofür insbesondere Verteuerungen bei den Getränken und den Haushaltsgegenständen verantwortlich sind.

Die 1. Hälfte 1959 brachte eine Senkung des Gesamtindex der Konsumentenpreise von 183,9 im Dezember 1958 um 1,6% auf 181,0 im Juni 1959, während im gleichen Vorjahressesemester eine Steigerung um 0,5% zu verzeichnen war. Ab Februar notiert die Monatsziffer ständig unter der vorjährigen. Von den Gruppenindices ging der gewichtige für Nahrung von 197,4 auf 191,6 zurück, d. h. um 2,9 (1. Halbjahr 1958: 0,7) %, der Heizungs- und Beleuchtungsindex von 152,6 auf 142,4 also um 6,7 (1,2) % und der Bekleidungsindex von 235,8 auf 234,0, was eine Senkung um 0,8% gegenüber einer minimalen Steigerung im 1. Semester 1958 bedeutet. Der Mietindex erhöhte sich von 136,1 auf 139,2 – das entspricht 2,3 (4,7) % – und der Reinigungsindex von 224, 1 auf

225,0, also um 0,4 (1,5)%. Der Index für Verschiedenes nahm leicht von 166,2 auf 164,6 ab, d. i. 1,0% gegenüber einer Erhöhung um 1,3% in der gleichen Vorjahreshälfte.

Die Haushaltsrechnungen lassen die Einnahmen, Ausgaben und den Verbrauch der Familien erkennen, so daß sie besonders im zeitlichen Vergleich wertvolle Aufschlüsse über die Zusammensetzung des Familieneinkommens sowie der tatsächlichen Lebenshaltungskosten und über die Verbrauchsgestaltung liefern. An Hand der letztgenannten in den Familien unselbständig Erwerbender läßt sich zudem ersehen wie weit die bei der Berechnung des Konsumentenpreisindex angewandte Gewichtung den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Das Statistische Amt der Stadt Bern setzte denn auch 1958 seine bereits 1918–1923, 1936–1938 und seit 1943 ununterbrochen durchgeführte Statistik der Haushaltsrechnungen fort, indem es 44 (48) Familien Bericht erstatten ließ und die Angaben auswertete.

Der sozialen Stellung nach handelte es sich bei den Haushaltsvorständen um 25 (27) Arbeiter, wovon 9 (11) in öffentlichen Diensten, und um 19 (21) Beamte und Angestellte, darunter 9 (10) öffentliche.

Die Familiengröße betrug wiederum durchschnittlich 4,2 (4,2) Köpfe. Neben den Eltern zählten 5 Familien ein Kind, 28 zwei, 8 drei und 3 vier Kinder. Unter den Kindern waren 51 Knaben und 46 Mädchen. Im Interesse des Aussagewertes der Rechnungen für die genannten Zwecke wurden – wie üblich – nur Ehepaare mit Kindern und ohne andere Kostgänger (Verwandte, Zimmermieter usw.) herangezogen sowie grundsätzlich Haushaltungen mit berufstätigen Kindern – soweit sie nicht erst Lehrlinge waren – ausgeschaltet, ebenso solche mit größeren Einnahmen, da sonst die Verbrauchsgestaltung allzu individuell wird.

Das Alter der Haushaltsvorstände betrug im Mittel rund 39 und jenes der Ehefrauen 38 Jahre. Die Altersstufe unter 30 Jahre war nur mit 6 Männern und 8 Frauen besetzt, jene von 30–39 Jahre mit 17 Ehemännern und 20 Ehefrauen; 40–49 Jahre zählten weitere 18 Rechnungsführer und 12 Frauen, älter waren dagegen bloß 3 Berichterstatter und 4 Ehefrauen aus buchführenden Haushaltungen. Die 97 Kinder hatten ein Durchschnittsalter von 9 Jahren: 28 waren weniger als siebenjährig, 37 sieben- bis elfjährig, 23 zwölf- bis sechzehnjährig und 8 älter. Von

den letztgenannten besuchten 2 weiterhin die Schule und 6 absolvierten eine Lehre.

Unter den Wohnungen der 44 Rechnungsführer waren – was das Besitzverhältnis betrifft – alle bis auf eine, Mieterwohnungen, wozu noch eine Genossenschaftswohnung kam. 23 Logis, also über die Hälfte, entfielen auf 1946 oder früher erstellte Gebäude, wodurch sie der Mietpreiskontrolle teilhaftig wurden; 18 weitere fanden sich in Häusern der Baujahre 1947–1956 und 3 waren 1957 bzw. 1958 bezugsbereit geworden.

Der Größe nach zählten von den Berichterstatterwohnungen bloß 6 vier Zimmer (ohne Mansarde), dagegen 34 drei Zimmer (darunter 5 mit Mansarde) und 4 sogar nur zwei Zimmer (wovon 3 mit Mansarde). Somit traf es 185 Personen auf 142 Wohnräume oder 1,3 pro Wohnraum, d. i. relativ viel, auch wenn man berücksichtigt, daß 28 Familien bloß Kinder unter sieben Jahre hatten und weitere 10 zwar größere, aber wenn es mehrere waren, dann gleichgeschlechtliche.

Bezüglich der Ausstattung sei zunächst erwähnt, daß nur 2 Warmluft-, 4 Fern- und 19 Zentralheizung besaßen, 9 dagegen bloß Etagen- und 10 Ofenheizung. 23 Logis wiesen eine elektrische und 21 eine Gasküche auf. Bloß 1 Wohnung hatte kein eigenes Badzimmer. Die Warmwasserversorgung war in 1 Appartement eine zentrale, 26 Wohnungen verfügten über einen elektrischen und 8 über einen Gasboiler, während sie in 9 fehlte.

Eine besondere Umfrage ergab, daß 37 Berichterstatter ein Telefon besaßen und sämtliche Radio hören konnten: 21 durch Telephonrundspruch, 6 durch Radibus und 17 mittels gewöhnlicher Apparate, dagegen verfügte nur 1 über einen Fernsehapparat. 21 Familien oder nahezu die Hälfte bedienten sich eines Kühlschranks (13 eines eigenen und 8 eines dem Hauseigentümer gehörenden). 30 der Haushaltungen genossen die Vorteile einer Waschmaschine, u. zw. 11 einer elektrischen vollautomatischen zum Haus gehörenden, 13 einer elektrischen halbautomatischen (davon 7 in Eigenbesitz), 2 einer zum Haus gehörenden Gaswaschmaschine und 4 einer Waschmaschine ohne Heizung (in Eigenbesitz). Bemerkenswert war der Fahrzeugbestand der Familien: 3 Personenautomobile (davon 2 allerdings bloß anteilmäßig), 1 Motorrad, 7 Motorfahrräder 90 Fahrräder. Nur 1 Haushaltung wies kein Fahrzeug auf.

Schließlich sei erwähnt, daß 16 buchführenden Familien Pflanzland zur Verfügung stand.

Die Auswertung der Rechnungen ergab 1958 im Durchschnitt 12 716 (12 990) Fr. wirkliche Einnahmen und 12 388 (12 675) Fr. wirkliche Ausgaben der einbezogenen Haushaltungen, was wieder zu einem kleinen Einnahmenüberschuß von 328 (315) Fr. führte.

Bei den wirklichen Einnahmen spielte das Haupteinkommen des Ehemanns mit 90,4 (89,4, 1937/38: 92,4)% einmal mehr eine überragende Rolle. Sein Nebenverdienst trug nur 1,0 (1,2, 0,7)% und der Verdienst anderer Haushaltungsmitglieder – nicht zuletzt wegen der vorerwähnten Auswahl der Rechnungsführer – bloß 2,2 (2,5, 0,7)% bei. Das übrige Einkommen (Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus Betrieben wie Verkauf von Pflanzlandprodukten, andere Einnahmen wie Geschenke, Einlösung von Rabattmarkenbüchlein, Totogewinne usw.) hatte 6,4 (6,8, 6,2)% Anteil. Vgl. Tab. 33.

Von den wirklichen Ausgaben betrafen 27,7 (27,2)% Nahrungs- und Genußmittel, also auch nicht viel mehr als in der Vorkriegszeit (26,5%). Die Bedeutung der Wohnungsmiete ist hingegen mit 14,2 (13,8)% im Vergleich zu damals (20,6%) stark gesunken, andererseits entfallen heute bereits 12,0 (12,2)% auf Versicherungen gegenüber 9,2% im Jahre 1937/38 als die Alters- und Hinterlassenenversicherung noch nicht bestand, die nun allein 1,8 (1,8)% der Ausgaben bindet. Der Ausgabenanteil für Bildung und Erholung erreichte 9,5 (9,1)%, während er vor dem Kriege 7,3% betrug. Über weitere Einzelheiten s. Tab. 34.

Die Verbrauchsmengen der im Mittel 4,2 (4,2) Köpfe bzw. 2,6 (2,6) Konsumeinheiten zählenden Buchführungsfamilien beliefen sich u. a. auf rund 597 (610) l Milch, 18 (20) kg Butter, 19 (20) kg Käse, 477 (462) Eier, 46 (51) kg Fleisch, 36 (33) kg Wurstwaren, 210 (200) kg Brot, 20 (19) kg Backmehl, 17 (16) l Speiseöl, 19 (17) kg Pflanzenfette und Margarine sowie 248 (247) kg Kartoffeln. Im übrigen gibt Tab. 35 Auskunft, die auch den vorkriegszeitlichen Verbrauch zeigt: allerdings wiesen die damaligen buchführenden Haushaltungen durchschnittlich bloß 3,5 Köpfe bzw. 2,2 Konsumeinheiten auf.

Die Schwierigkeiten, die sich bei Vergleichen pro Haushaltung oder pro Kopf infolge des verschiedenen Verbrauchs nach Alter und Geschlecht ergeben, lassen sich vermeiden, wenn die Ausgaben und Verbrauchsmengen für Konsumeinheiten (oder ähnlich auch für Er-

nahrungseinheiten oder Quets) berechnet werden. Durch die Konsumeinheiten wird die verschiedene Konsumkraft folgendermaßen bewertet:

Altersjahre		Konsumeinheiten	Altersjahre		Konsumeinheiten
männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht		männliches Geschlecht	weibliches Geschlecht	
0-3	0-3	0,1	.	15-16	0,6
4-6	4-6	0,2	15-16	17-18	0,7
7-9	7-9	0,3	.	19. u. mehr	0,8
10-12	10-12	0,4	17-18	.	0,9
13-14	13-14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Ausgaben und Verbrauch gestalteten sich nun im Nahrungsmittelsektor bei den buchführenden Familien 1958 verglichen mit dem Vorjahr und 1937/38 pro Konsumeinheit in nachstehender Weise:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen ¹⁾		
	1937/38	1957	pro Konsumeinheit 1958	1937/38	1957	1958
Frische Milch	99.03	129.07	128.08	311,4	238,2	228,3
Andere Milch u. Rahm	6.59	26.84	28.94	.	.	.
Butter	49.93	78.46	69.07	10,3	7,8	7,0
Käse	20.28	50.68	45.64	6,6	7,8	7,4
Eier	28.08	42.67	42.12	222	181	183
Fleisch	94.28	151.28	141.58	27,9 ²⁾	19,8 ²⁾	18,5 ²⁾
Wurstwaren	41.62	78.62	84.29	12,4	12,9	13,8
Brot	36.55	55.39	56.58	80,6	78,1	80,5
Feingebäck	31.61	74.42	79.38	.	.	.
Mehl	5.38	7.95	7.34	10,5	7,4	7,5
Teigwaren	10.42	16.63	16.67	10,1	9,7	9,6
Übr. Getreideprodukte	11.62	18.54	20.32	13,0	10,4	10,6
Speiseöl	7.51	18.98	16.97	4,9	6,3	6,3
Pflanzenfette, Margarine	13.90	26.43	28.78	6,6	6,7	7,3
Zucker	16.08	30.90	33.69	34,5	31,5	36,2
Schokolade	7.52	23.04	24.96	1,9	2,8	2,8
Kakao u. -Nährmittel	7.96	18.88	15.53	1,8	2,8	2,4
Kartoffeln	13.25	30.35	28.75	96,6	96,4	94,7
Frischgemüse	47.62	79.95	76.95	80,8	77,4	77,8

¹⁾ Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen.

²⁾ Ohne Büchsenfleisch.

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel					
	Ausgaben in Fr.			Verbrauchsmengen in kg		
	1937/38	1957	pro Konsumeinheit 1958	1937/38	1957	1958
Büchsen- u. Salzgemüse	8.62	15.73	14.61	.	.	.
Frischobst	41.85	75.55	70.58	99,8	67,6	88,2
Frische Südfrüchte ..	14.59	34.25	35.58	17,5	25,9	27,8
Suppenpräparate	9.—	21.—	24.25	.	.	.
Kaffee u. Surrogate..	9.98	26.—	25.23	3,6	2,9	3,0

Wiederum zeigt sich – abgesehen von den teils zufälligen jährlichen Verschiebungen – gegenüber der Vorkriegszeit u. a. ein Verbrauchsrückgang an Frischmilch, Butter, Eiern, Fleisch, tierischen Fetten, Mehl und Kaffee, andererseits ein Konsumanstieg von anderer Milch (pasteurisierte und Vorzugsmilch usw.) und Rahm, Käse, Feingebäck, Speiseöl, Schokolade, Kakao und kakaohaltigen Nahrungsmitteln, Tee und Teesurrogaten sowie Südfrüchten.

Eine Aufgliederung der Einnahmen, Ausgaben und des Verbrauchs nach Arbeiter- und Angestelltenhaushaltungen ist gleichfalls aus den Tab. 33–35 ersichtlich.

Nach Einkommensstufen hatten die Einnahmen und Ausgaben der buchführenden Haushaltungen 1958 folgende Struktur:

Gruppen	Familieneinkommen von Franken			
	bis 11 000	11 000— 13 000	13 000— 15 000	15 000 u. mehr
Anzahl Haushaltungen	12	14	10	8
Kopfzahl	pro Haus- hal- tung	4,3	4,3	4,2
Konsumeinheiten		2,5	2,6	2,7
Ernährungseinheiten .		3,5	3,4	3,4
Quets		10,2	10,1	10,1

Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen				
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemanns ..	90,9	89,7	92,1	89,3
Nebenverdienst des Ehemanns ...	1,1	0,6	0,8	1,5
Lohnausfallentschädigung	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	1,7	3,7	1,3	1,6
Zusammen	93,7	94,0	94,2	92,4

Gruppen	Familieneinkommen von Franken			
	bis 11 000	11 000— 13 000	13 000— 15 000	15 000 u. mehr
Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen				
Anderes Einkommen				
Bezüge aus Versicherungen	1,4	2,3	2,2	2,7
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,8	0,2	0,4	—
Andere Einnahmen	4,1	3,5	3,2	4,9
Zusammen	6,3	6,0	5,8	7,6
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben				
Nahrungsmittel	28,4	27,3	25,5	21,5
Genußmittel	2,6	1,8	1,8	1,4
Bekleidung	8,9	9,1	10,0	11,7
Miete	16,6	14,1	12,6	13,5
Wohnungseinrichtung	4,1	4,0	2,8	4,9
Heizung und Beleuchtung	5,2	4,6	4,0	4,0
Reinigung	1,6	1,7	1,2	1,3
Steuern und Gebühren	3,6	3,2	5,0	5,6
Alters- und Hinterlassenenvers.	1,8	1,7	1,9	1,9
Versicherungen	8,2	10,3	11,9	10,2
Zusammen	81,0	77,8	76,7	76,0
Gesundheitspflege	4,7	8,0	5,9	5,7
Bildung und Erholung	8,6	8,0	10,4	11,3
Verkehrsausgaben	2,8	3,0	3,4	2,5
Verschiedenes	2,9	3,2	3,6	4,5
Zusammen	19,0	22,2	23,3	24,0
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

Die Arbeitsmarktlage spiegelte einmal mehr den guten Beschäftigungsstand unserer Wirtschaft wider. So ergaben die monatlichen Stichtagerhebungen bloß 71 (78) Arbeitslose im Jahresmittel 1958, wovon 42 (53) Männer waren und unter diesen 6 (14) gelernte und unge-

lernte Bauarbeiter; die Zahl der arbeitslosen Frauen belief sich auf 29 (25). Der Höchststand wurde abermals im Januar mit 114 (207) erreicht, darunter 44 (121) Bauarbeiter. Zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit (1936) zählte man im Jahresdurchschnitt 3025 Arbeitslose.

Die spezielle Statistik der Männerarbeitslosigkeit verzeichnete 865 (791) im Berichtsjahr als arbeitslos Gemeldete; dabei ist mehrmalige Arbeitslosigkeit nur einmal gezählt worden. Die Betroffenen waren insgesamt 7117 (5617) und durchschnittlich 8 (7) Tage ohne Arbeit; im Krisenjahr 1936 lauteten die entsprechenden Zahlen 6967, 729 853 und 105!

Bei der Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes waren 1958 insgesamt 3744 (3296) Arbeitslose vorgemerkt. Für diese vermehrte Zahl standen 3408 (3585) Stellen offen, also etwas weniger als im Vorjahr, so daß es 110 (92) arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen traf. Besetzt wurden 1604 (1587) Stellen.

In der 1. Hälfte 1959 erwies sich die Arbeitsmarktlage weiterhin für die Arbeitnehmer günstig, wenn auch etwas weniger als im gleichen Vorjahrssemester. Das neue Berufsschema des BIGA beschränkt allerdings z.T. die Vergleichbarkeit der Zahlen mit früher. Am meisten Stellensuchende wurden wieder im Januar mit 129 (114) registriert, wovon 51 (83) Männer, darunter 19 (44) Gelernte und Ungelernte in den Bauberufen. Bei 110 (90) Stellensuchenden handelte es sich um Ganzarbeitslose, der Rest war vorübergehend im Technischen und Kaufmännischen Arbeitsdienst, in der Schreibstube für Stellenlose usw. beschäftigt. Ende Juni 1959 zählte man 54 (66) Stellensuchende, darunter 13 (35) Männer, wovon keine (1) in den Bauberufen. Gänzlich Arbeitslose waren 29 (37), in TAD, KAD, Schreibstube usw. 12 (29) und noch in Stellung 13 (-).

Zur Stellenvermittlung hatten sich im 1. Semester 1959 bloß 1789 (2036) Stellensuchende angemeldet. Da 2781 (1777) Stellen offen standen, kamen nur 64 (115) Stellensuchende auf 100 offene Stellen; läßt man die bisher nicht berücksichtigten diesmal 945 vorübergehenden Stellen für Wasch-, Putz- und Stundenfrauen außer Betracht, so traf es immerhin auch bloß 97 Stellensuchende auf 100 offene Stellen. Die Zahl der besetzten Stellen belief sich auf 1751 (800), einschließlich der vorgenannten 945.

Arbeitslosenversicherung. Ende 1958 zählten 20 Kassen am Platze Bern 11 625 (11 738) Mitglieder, davon die Städtische Kasse allein 2134 (2122) in Bern und den Anschlußgemeinden. Diese Kassen mußten an die betreffenden ganzarbeitslosen Mitglieder 1958 für 5949 (4761) Bezugstage 78 221 (65 151) Fr. und an die teilarbeitslosen für 568 (347) Bezugstage 7015 (4410) Fr. auszahlen, was trotz der leichten Erhöhung gegenüber dem Vorjahr die günstige Arbeitsmarktlage für die Arbeitnehmer illustriert.

Im 1. Halbjahr 1959 sank die Zahl der Bezugstage Ganzarbeitsloser auf 2123 (4501) und die Versicherungsleistung hierfür auf 29 646 (60030) Fr.; bei den Teilarbeitslosen sind nur 278 (419) Bezugstage mit 3631 (5243) Fr. Aufwendungen registriert worden.

An kontrollpflichtigen ausländischen Arbeitskräften, deren Zahl im Hinblick auf die Beschäftigungslage von Interesse ist, wurden bei der Februarzählung 1958 6728 festgestellt, d. h. um 9,7% mehr als vor einem Jahr. Die Augusterhebung ergab 1958 mit 8139 eine gegenüber dem Vorjahr bloß um 2,9% größere Zahl, weil einer Vermehrung der Nichtsaisonarbeiter um 510 ein Rückgang des im Sommer bedeutenden Saisonarbeiterbestandes um 279 entgegenwirkte.

Im Jahre 1959 erwies sich zunächst der Februarbestand von 6749 verglichen mit dem vorjährigen als nahezu unverändert, während die Zahl von 8350 Fremdarbeitern im Sommer einen Zuwachs um 2,6% innerhalb eines Jahres bedeutet, diesmal bedingt durch die stark vermehrte Beschäftigung von Saisonarbeitern.

Seit 1955 hat der Fremdarbeiterbestand folgende Entwicklung genommen:

Stichtage	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte		total
	Nichtsaisonarbeiter	Saisonarbeiter	
15. Februar 1955	*	*	5136
15. August 1955	*	*	6374
15. Februar 1956	5244	—	5244
15. August 1956	5804	909	6713
15. Februar 1957	6052	80	6132
31. August 1957	6583	1325	7908
15. Februar 1958	6659	69	6728
29. August 1958	7093	1046	8139
14. Februar 1959	6582	167	6749
29. August 1959	6729	1621	8350

Eine Aufgliederung der Fremdarbeiter nach Berufsgruppen, Nationalität und Geschlecht ist in Tab. 41 enthalten.

Löhne. Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen haben nach der Aprilerhebung 1958 des BIGA für die in Tab. 42 ausgewiesenen Arbeiterkategorien am Platze Bern gegenüber Oktober 1957 fast durchwegs leicht zugenommen. Von April bis Oktober 1958 sowie von Oktober 1958 bis April 1959 waren bloß vereinzelte Erhöhungen zu verzeichnen. Ergänzend sei noch vermerkt, daß ab 1. Mai 1959 der Mindeststundenlohn für Gipser und Maler ab 2. Jahr nach der Lehre Fr. 3.75 bzw. 3.45 laut Gesamtarbeitsvertrag erreicht.

Die Lohnveränderung über Jahre hinaus wird am Beispiel der Maurer- und Bauhandlangerlöhne S. 159 f. gezeigt: Neben dem jahresdurchschnittlichen Lohn in Rappen ist auch die Entwicklung durch Berechnung eines Nominallohnindex veranschaulicht. Zudem lassen Reallohnindexziffern (Nominallohnindex mal 100 dividiert durch den Konsumentenpreisindex) die Lohngestaltung unter Berücksichtigung der inneren Kaufkraft des Geldes erkennen.

Die Lohnverdienste im Baugewerbe zeigten gleichfalls bei den von unsern vierteljährlichen Erhebungen berücksichtigten Berufen im Juni 1958 und gemäß der Umfrage im Juni 1959 weitere bescheidene Erhöhungen (s. Tab. 43).

Die Lohnverdienste der dem Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter gestalteten sich nach der Statistik des BIGA 1958 in der Bundesstadt folgendermaßen:

Industrien	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.			
	1958 (Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. ungel. Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
Nahrungs- und Genußmittel	3.38	2.74	3.09	1.98
	83	89	241	107
Textilindustrie	3.29	.	3.06	2.22
	27		59	102
Holzindustrie	3.53	3.07	3.41	.
	140	56	225	
Papier, Leder, Kautschuk	3.42	.	3.31	1.90
	21		34	65
Graphisches Gewerbe	4.37	3.02	3.88	2.11
	97	53	165	52

Industrien	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr., 1958 (Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. angel. Männer	Ungelernte Männer	Männer total ¹⁾	Frauen
	Chemische Industrie	3.00	3.12	2.30
		42	74	25
Steine und Erden	3.65	3.02	3.39	.
	41	32	83	
Metall- und Maschinenindustrie ..	3.57	3.11	3.44	2.22
	581	169	885	114
Baugewerbe	3.69	3.16	3.45	.
	670	559	1396	
Elektrischer Strom	4.39	.	4.16	.
	58		69	
Gas- und Wasserversorgung	5.02	.	4.55	.
	21		52	
Lager- und Handelsbetriebe	3.51	3.09	3.15	2.06
	70	114	247	33
Sämtliche Industrien ²⁾ 1958 ..	3.67	3.09	3.42	2.11
	1858	1184	3606	515
Sämtliche Industrien ²⁾ 1957 ..	3.50	2.90	3.22	1.96
	1855	1356	3769	485

¹⁾ Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte. ²⁾ Einschließlich nicht besonders ausgeschiedene Industrien.

Bei Betrachtung der vorstehenden Zahlen ist zu beachten, daß für die Lohnfeststellung der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, einschließlich der Teuerungs- und Sozialzulagen und der regelmäßigen Nebenbezüge, jedoch ohne Überzeitzuschläge. Die Lohnangaben betreffen nicht einen Stichtag, sondern das Jahr. Im Vergleich zu 1957 tritt auch hier eine gewisse Verbesserung in Erscheinung.

Arbeitszeit. Über die Regelung der wöchentlichen Arbeitszeit in den Gesamtarbeitsverträgen vgl. Tab. 42.

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten kamen 1958 nur 2 (4) vor das Einigungsamt des II. Assisenbezirkes, über die – wie im Vorjahr – Einigungen erzielt wurden.

Die Gewerbebegerichte hatten 407 (404) Klagen – also fast die gleiche Zahl wie 1957 – zu behandeln. Sämtliche Fälle bis auf 1 (–) ließen sich erledigen, darunter 363 (352) oder rund 89 (87) % ohne Urteil.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe.

Industriell-gewerbliche Betriebe und ihre Beschäftigten. Die 4. Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 registrierte in der Bundesstadt 8169 (1939 vergleichbar gemacht: 7260) industriell-gewerbliche Betriebe mit 72 069 (48 960) hauptberuflich Beschäftigten, was eine Zunahme um 12,5 bzw. 47,2% gegenüber der Vorkriegszeit bedeutet. Die Rolle der einzelnen Wirtschaftsgruppen ist aus Tab. 47 ersichtlich.

Daneben wurden gesondert 354 Heimarbeitsbetriebe mit 419 Heimarbeitern sowie 239 (296) Betriebe mit 998 (950) Beschäftigten in Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft (ohne die öffentlich-rechtlichen Waldungen) und Fischerei erhoben.

Auch die neueste Betriebszählung erstreckte sich nicht auf die öffentlichen Verwaltungen im engeren Sinne, einschließlich der öffentlichen Schulen usw. Ebenso ließ sie vereinzelt Berufsgruppen wie die Privatärzte, Tierärzte und deren Personal usw. außer Betracht, selbstverständlich auch die Hausgestellten in Privathaushaltungen.

Die verschiedenen Betriebsarten waren unter den 1955 ermittelten 8169 industriell-gewerblichen Betrieben wie folgt vertreten: 82,4% Einzel-, 4,1% Doppel-, 3,8% Haupt- und 9,7% Zweigbetriebe.

Die Betriebsgrößengliederung zeigte bei den 8091 (7250) Betrieben mit 72 069 (48 960) hauptberuflich Beschäftigten (Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten sind hier nicht mitgezählt), daß sich die rückläufige Entwicklung der Kleinbetriebe fortgesetzt hat:

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾		Hauptberuflich Beschäftigte	
	1955	1939	1955	1939
	Prozentzahlen			
1	37,6	39,6	4,2	5,9
2- 5	38,9	41,2	13,1	17,8
6- 10	10,3	9,6	8,7	10,6
11- 50	10,5	7,7	25,3	23,5
51-100	1,4	1,1	10,8	10,8
über 100	1,3	0,8	37,9	31,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ Ohne Betriebe mit nur nebenberuflich Beschäftigten.

Das weibliche Geschlecht erreichte unter den insgesamt 72 069 (48 960) hauptberuflich Beschäftigten in den industriell-gewerblichen Betrieben einen Prozentsatz von 34,4 (32,2).

Die Ausländer fielen 1955 mit 7,0%, darunter 5,2% mit befristeter Aufenthaltsbewilligung, nicht stark ins Gewicht, wenn es auch dreimal so viel wie 1939 waren.

Die veränderte soziale Schichtung des Betriebspersonals seit der Vorkriegszeit ergab sich aus folgenden Prozentanteilen: Inhaber und Pächter nur mehr 9,4 (13,1), kaufmännische Angestellte dagegen 28,1 (26,9), technische Angestellte 7,9 (4,9), gelernte Arbeiter 20,9 (23,5), angelernte Arbeiter jedoch schon 15,4 (13,2) und ungelernete Arbeiter 12,1 (11,9), kaufmännische Lehrlinge 2,4 (2,1) und gewerbliche Lehrlinge 3,8 (4,4).

Die wöchentliche Arbeitszeit betrug schon 1955 nur für 16,5% der 24 752 Angestellten (ohne die ständig beschäftigten Familienangehörigen) 48 Stunden, für 69,5% war sie kürzer und bloß für 14,0% länger. Andererseits hatten damals von 34 601 in Betracht fallenden Arbeitern noch 44,7% mit 48 Wochenarbeitsstunden zu rechnen, 37,2% sogar mit mehr und nur 18,1% mit weniger; zur heutigen Ordnung ihrer wöchentlichen Arbeitsstunden in den Gesamtarbeitsverträgen vgl. Tab. 42.

Fabrikbetriebe und Fabrikarbeiter. Die schweizerische Fabrikarbeiterzählung vom 18. September 1958 ergab in Bern eine nahezu unveränderte Zahl von 365 (1957: 364) Fabrikbetrieben mit 17 411 (17 507) dem Fabrikgesetz unterstellten Arbeitern und Angestellten. Im Vergleich zu den 267 Fabrikbetrieben und 9261 sogenannten Fabrikarbeitern im Jahre 1938 sind es immerhin um 36,7 bzw. 88,0% mehr. Am deutlichsten wird die zunehmende Industrialisierung aus der Zahl von 10,6 (10,8, 1938: 7,6) Fabrikarbeitern auf 100 Einwohner.

Der Anteil der Jugendlichen am Fabrikpersonal stieg auf 895 (840) oder 5,1 (4,8)%, darunter 166 (181) weibliche. Bei weiteren 5001 (5094) oder 28,7 (29,1)% Fabrikarbeitern handelte es sich um Frauen von über 18 Jahren. Die Zahl der Ausländer erreichte 2494 (2363) oder 14,3 (13,5)%, wovon 1135 (1035) Frauen. Von den Ausländern besaßen 2255 (2099) oder abermals $\frac{9}{10}$ - einschließlich 1062 (939) Ausländerinnen - bloß eine befristete Aufenthaltsbewilligung.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit. Die Zahl der hierfür bewilligten Stunden – die gleichfalls zur Beurteilung der Beschäftigungslage herangezogen wird – stieg 1958 weiter um rund 4% auf 448 171 (431 018), von denen neuerdings rund die Hälfte auf die Metall- und Maschinenindustrie und über ein Viertel auf die graphische Industrie entfielen. Unter den zugestandenen Stunden wurden 92,3 (90,7)% für Überzeit-, dagegen bloß 7,5 (9,2)% für vorübergehende Nacht- und 0,2 (0,1)% für vorübergehende Sonntagsarbeit beansprucht.

Das 1. Halbjahr 1959 führte zu einem Rückgang der außerordentlichen Arbeitsstunden um über $\frac{1}{7}$ auf 202 947 (237 797): Die Metall- und Maschinenindustrie verlangte ungleich weniger Überzeitstunden; durch den Mehrbedarf der graphischen sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde der Ausfall aber auf knapp 28 000 Stunden beschränkt. Bei der vorübergehenden Nachtarbeit betrug er nahezu 7000 Stunden, vor allem infolge Minderbeanspruchung durch die Nahrungs- und Genußmittel- sowie die graphische Industrie.

Handelsregister. Die Zahl der Ende 1958 eingetragenen Aktiengesellschaften erreichte 897 (870) mit 434 (419) Mio Fr. Aktienkapital. Da es Ende 1938 erst 564 solche Unternehmungen mit 297 Mio Fr. Aktienkapital gab, betrug die Zunahme innerhalb von zwei Jahrzehnten rund 59 bzw. 46%. Bis Mitte 1959 ist ihr Bestand auf 904 (885) und ihr Aktienkapital auf 465 (426) Mio Fr. weiter angewachsen.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen wiesen 1958 an Besuchern 4,517 (4,277, 1938: 1,738) Mio auf und erbrachten 1,378 (1,258, 0,311) Mio Fr. an Gemeinde- sowie 0,594 (0,559, 0,161) Mio Fr. an kantonalen Billettsteuern. Das bedeutet eine Zunahme gegenüber den beiden Vergleichsjahren um 5,6 bzw. rund 160% bei den Besuchern, 9,5 bzw. 343% bei der Gemeinde- und 6,2 bzw. 269% bei der kantonalen Billettsteuer.

In der 1. Hälfte 1959 war die Frequenz mit 2,327 (2,326) Mio nahezu dieselbe wie im vorjährigen Parallelsemester, ebenso die Billettsteuereinnahme der Gemeinde mit 0,709 (0,714) Mio und des Kantons mit 0,311 (0,305) Mio Fr.

Die Kinoveranstaltungen allein wurden im Berichtsjahr von 2,898 (2,820, 1938: 1,126) Mio Personen aufgesucht, wobei 0,857 (0,801, 0,174) Mio Fr. städtische und 0,382 (0,364, 0,095) Mio Fr. kantonale

Billettsteuer eingingen. Gegenüber dem Vorjahr und der Vorkriegszeit ist demnach die Kinofrequenz um 2,8 bzw. 157% sowie die entsprechende Billettsteuereinnahme der Gemeinde um 7,0 bzw. 391% und jene des Kantons um 5,1 bzw. 301% gewachsen. Die Eröffnung des „Alhambra“ mit 628 Sitzen am 17. Januar 1958 führte neben kleinen Veränderungen zu einer Gesamtzahl von 6957 (6332) Plätzen in den nunmehr 16 Berner Kinos, so daß es Ende 1958 rund 43 (39) Kinositze auf 1000 Einwohner traf.

Das 1. Semester 1959 ergab 1,560 (1,487) Mio Kinobesucher, d. s. um 5,0% mehr als in der gleichen Vorjahresperiode.

Sparguthaben. Bei acht Banken auf dem Platze Bern waren Ende 1958 durch 352 805 (346 579) Sparhefte (auswärtige inbegriffen) rund 699 (639) Mio Fr. eingelegt; zwei Jahrzehnte vorher zählte man erst 250 745 Sparhefte über 355 Mio Fr. Damit hat die Einlagesumme um 9,4% innerhalb eines Jahres und um 96,9% gegenüber der Vorkriegszeit zugenommen. Die durchschnittliche Einlage pro Sparheft erreichte 1980 (1843, 1938: 1415) Fr.

Der Hypothekenbestand auf Objekten in der Bundesstadt belief sich bei 13 Banken und Versicherungsanstalten am Ende des Berichtsjahres auf 558 (509, 1938: 326) Mio Fr., was einen Zuwachs um 9,7% seit Ende 1957 und um 71,1% verglichen mit Ende 1938 bedeutet. Rund 485 (445, 276) Mio Fr. stellten I. Hypotheken dar, deren Bestand um rund 9 bzw. 76% gewachsen ist.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle gingen auf 40 737 (43 226) zurück, nachdem im 2. Jahr der Steuerveranlagungsperiode 1957–58 mit 10 398 (13 869) etwas weniger Steuerbetreibungen vorgenommen wurden. Die Zahl der bestätigten Nachlaßverträge betrug bloß 4 (11) und jene der Konkursöffnungen 47 (69).

Im 1. Halbjahr 1959 nahmen die Zahlungsbefehle turnusgemäß zu, wurden doch deren 20 661 (18 841) erlassen, weil die Zahl der Steuerbetreibungen auf 5405 (3631) anstieg. Daneben kam es zur Bestätigung von 3 (1) Nachlaßverträgen, während 26 (29) Konkurse eröffnet wurden.

Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt ließen im Berichtsjahr um 9,2% auf 3258 (3588) nach; die Kaufsumme betrug 9,1 (11,2) Mio Fr., so daß hier der Ausfall 19,2% erreichte und wenn

man den gewichtigen einzelnen Kauf um 1,1 Mio Fr. im Jahre 1957 wegläßt, immerhin noch 10,2%. An sie wurden diesmal 21,3 (22,3)% angezahlt. Zwanzig Jahre vorher sind erst 2464 derartige Käufe für 2,1 Mio Fr. getätigt worden, so daß ihre Zahl seither um fast $\frac{1}{3}$ und die Kaufsumme um mehr als das Dreifache angewachsen ist; gegenüber damals spielt unter den Abzahlungskäufen mit Eigentumsvorbehalt die Anschaffung von Musikinstrumenten, Näh- und Büromaschinen eine geringere Rolle, während jene von Automobilen stark an Bedeutung gewonnen hat.

Das 1. Semester 1959 führte zu einem Nachlassen der Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt um 5,3% gegenüber der gleichen Vorjahresperiode auf 1611 (1701), doch nahm der Kaufbetrag um 35,5% auf 6,5 (4,8) Mio Fr. zu, an die 21,1 (20,3)% angezahlt wurden.

Gastgewerbe. Nach den Angaben der Städtischen Polizeidirektion bestanden Ende 1958 in Bern 390 (390) Gastwirtschaftspatente, d. s. etwas weniger als 1938 (410), obwohl die Einwohnerzahl um fast $\frac{1}{3}$ gewachsen ist. Allerdings verteilen sie sich anders als seinerzeit:

Patentarten	Anzahl Patente am Jahresende		
	1958	1957	1938
Gasthöfe	22	21	30
Pensionen u. Hotels garnis ..	9	11	14
Wirtschaften	172	173	175
Volksküchen	2	2	4
Kostgebereien	48	54	78
Gastwirtschaftsbetriebe für geschlossene Gesellschaften	16	15	12
Likörstuben und selbständige Bars	18	18	27
Alkoholfreie Betriebe	103	96	70
Gastwirtschaftspatente zus.	390	390	410

Unter anderem fällt auf, daß heute nicht einmal mehr gleich viel Patente für den Betrieb von Wirtschaften (mit Alkoholausschank) bestehen wie vor zwei Jahrzehnten und daß die Zahl der Kostgebereien (Verpflegungsstätten für mehr als sechs regelmäßige Gäste) stark an Bedeutung eingebüßt hat, während die alkoholfreien Betriebe viel mehr ins Gewicht fallen als damals.

Außerdem wurden im Berichtsjahr 21 (24, 1938: 11) Saison- und Sonderpatente sowie 8 (9, 13) Tanzbetriebspatente erteilt. Die Zahl der Mittelhandelspatente für den Verkauf von nicht gebrannten Getränken in Mengen von 2–10 Litern ist von 382 vor dem Kriege auf 320 (335) zurückgegangen, während gleichzeitig die Kleinhandelspatente von 152 auf 209 (213) angestiegen sind.

Im Fremdenverkehr hielt die leicht rückläufige Tendenz des Vorjahrs 1958 an: Die Zahl der Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben Berns ging um 5,1% auf 212 606 (223 933) und jene der Logiernächte um 3,0% auf 408 361 (421 033) zurück. Im Vergleich zum bisher größten Fremdenzustrom (1956) und zur letzten Höchstzahl von Übernachtungen im Jahre 1954 betrug die Einbuße nicht mehr als 6,5 bzw. 6,0%. Gegenüber den 156 915 abgestiegenen Gästen und 354 652 Logiernächten im letzten Vorkriegsjahr ergab sich noch immer ein Plus von 35,5 bzw. 15,1%. Die seinerzeitige Aufenthaltsdauer von durchschnittlich 2,2 Tagen ist heute auf 1,9 (1,9) Tage zusammengeschrumpft.

Im Inlandgästekverkehr allein gingen die Ankünfte bloß um 4,5% auf 93 487 (97 873) und die Übernachtungen um 1,4% auf 193 758 (196 495) zurück. An Auslandsgästen stiegen 119 119 (126 060) ab, für die 214 603 (224 538) Logiernächte gebucht wurden, so daß hier der Rückschlag seit dem Vorjahr mit 5,5 bzw. 4,4% etwas größer war. Abermals kamen $\frac{3}{4}$ der Auslandsgäste mit $\frac{2}{3}$ der Ausländerübernachtungen aus fünf Herkunftsländern:

Herkunftsländer	Ankünfte 1958		Übernachtungen 1958	
	absolut	+/- 1957 in %	absolut	+/- 1957 in %
USA	21 932	— 2,7	42 365	+ 4,9
Deutschland.....	21 666	— 7,9	35 480	— 0,2
Frankreich	16 482	— 28,2	22 558	— 30,3
Italien	14 499	+ 0,2	25 204	+ 11,7
Großbrit., Eire ..	12 111	+ 31,5	18 967	— 3,1

Der Rückgang des Tourismus aus Frankreich nach der Schweiz wirkte sich auch auf die Bundesstadt empfindlich aus. Andererseits konnten für nahezu gleich viel Gäste aus Italien und sogar für eine rückläufige Zahl aus den USA mehr Übernachtungen als im Vorjahr gebucht werden. Der Besucherstrom aus Deutschland war zwar merklich geringer, nicht aber seine Logiernächtezahl. Von Großbritannien

und Irland kamen fast $\frac{1}{3}$ mehr Gäste, doch buchten sie insgesamt etwas weniger Logiernächte als die vorjährigen. Im übrigen ist die starke Frequenzerhöhung aus Spanien und der bedeutend geringere Tourismus aus Belgien erwähnenswert.

Der Bestand an verfügbaren Gastbetten nahm im Jahresmittel 1958 leicht auf 1701 (1792) ab, vor allem weil 1957 eine Reihe von Beherbergungsbetrieben noch mehr oder weniger lang bestand, die im Berichtsjahr ausfielen, in dem auch das Hotel Gotthard im Oktober den Betrieb einstellte. Andererseits wurden 1957 zwei Hotels erst im Laufe des Jahres eröffnet und seit 1958 zählen zudem die Pergola und – wieder– die Pension Stamm mit. Infolge des im ganzen leicht rückläufigen Gastbettenbestandes stieg die durchschnittliche Bettenbesetzung trotz der geringeren Zahl von Übernachtungen auf 65,7 (64,4) %.

Im 1. Halbjahr 1959 wurden 89 434 (92 997) Gästeankünfte und 174 740 (183 310) Logiernächte gezählt, d. h. um 3,8 bzw. 4,7% weniger als in der gleichen Vorjahreshälfte. Der Inlandgästepesuch nahm um 6,1% auf 44 317 (47 208) Ankünfte und die daraus resultierende Übernachtungszahl um 5,8% auf 91 444 (97 110) ab. Der Auslandgästepesuch ließ mit 45 117 (45 789) Ankünften und 83 296 (86 200) Übernachtungen bloß um 1,5 bzw. 3,4% nach.

Der vorhandene Bestand an Gastbetten stieg im 1. Semester 1959 in Bern auf durchschnittlich 1822 (1783) und in Bern und Umgebung auf 2065 an. Die Zahl der verfügbaren (= vorhandene ohne die abgeschlossenen) Gastbetten erreichte in der Bundesstadt 1726 (1691). Dies obwohl das Hotel Gurtenkulm, das der Einwohnergemeinde Bern gehört, aber in Köniz liegt, seit 1959 nicht mehr bei Bern mitgezählt wird. Dafür werden nun das Marthahaus und die Kostgeberei Arber mit ihren Passantenbetten in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogen; zudem ist im März das Hotel Regina (40 Gastbetten) und im April ein weiterer Betrieb in Bümpliz unter dem Namen «Bahnhof-Süd» (12 Betten) eröffnet worden. Schließlich konnten im ganzen noch genauere Angaben über die Bettenbestände erreicht werden. Da mehr Gastbetten für etwas weniger Logiernächte zur Verfügung standen, waren von 100 Betten 55,9 gegenüber 59,9 in der gleichen Vorjahresperiode besetzt.

VI. Verkehr.

Das Straßennetz erreichte Ende 1958 eine Länge von 359,9 (358,3) km und nahm eine Fläche von 334,1 (332,6) ha ein; der Jahreszuwachs erwies sich damit einmal mehr als sehr bescheiden. Die fortschreitende Überbauung des Stadtgebiets und der Aufschwung des Motorfahrzeugverkehrs führten immerhin gegenüber 1938 (305,5 km Straßlänge, 270,9 ha Straßenfläche) bereits eine Vergrößerung von 17,8 bzw. 23,3% herbei.

Der Motorfahrzeugbestand ist nach der alljährlichen Septembererhebung 1958 um weitere 9,0 (8,4)% auf 23 554 (21 603) angewachsen, so daß es jetzt schon auf 7,0 (7,5, 1938: 25,0) Einwohner ein Motorfahrzeug trifft. Der Personenwagenpark allein hat im Berichtsjahr um 10,2 (9,7)% zugenommen und umfaßte am Stichtag 13 800 (12 523) Fahrzeuge. Neben diesen standen 2471 (2297) andere Motorwagen – darunter 565 (480) Kombiwagen – und 7283 (6783) Motorräder im Verkehr. Unter den letztgenannten nahm die Zahl der Motorfahräder mit 14,8 (19,7)% nicht mehr so stark zu und jene der Motorroller wurde bloß um 4,2 (4,7)% erhöht, während es bei nahezu gleich viel (– 10,7%) übrigen Motorrädern wie im Vorjahr blieb.

Die am 30. September 1958 eingelösten 13 800 Personen- und 565 Kombiwagen, zusammen 14 365, verteilten sich nach Herstellungsländern und hauptsächlichsten Fabrikmarken wie folgt: Deutschland 6645 oder rund 46% (VW 2670, Opel 1868, Ford D 696, Mercedes-Benz 615, DKW/Auto-Union 338, Borgward/Hansa 119), Frankreich 2165 oder 15% (Peugeot 607, Citroën 575, Renault 567, Simca/Ford-Simca 346), USA 1870 oder 13% (Chevrolet 514, Plymouth 314, Ford US 264, Studebaker 189, Buick 118), Großbritannien 1833 oder 13% (Ford GB 386, Vauxhall 344, Austin 305, Hillmann 181, Morris 172), Italien 1775 oder 12% (Fiat 1588, Alfa Romeo 101), übrige Länder 77 oder kaum 1%. Demnach stellten VW, Opel und Fiat über $\frac{2}{5}$ des Personenwagenparks im weiteren Sinne.

Der Autotaxibestand unter den Personenwagen belief sich am 1. Januar 1959 auf 114, nachdem mit diesem Datum die Verordnung vom 27. November 1957 über den Betrieb von Taxis in der Stadt Bern in Kraft trat, durch die jetzt sämtliche konzessionspflichtig sind,

so daß sich auch ihre Zahl jederzeit einwandfrei feststellen läßt. Zu Beginn dieses Jahres traf es 1430 Einwohner auf ein Taxi.

Über den Fahrradbestand orientiert der Velomarkenverkauf bei den Poststellen der Bundesstadt. Dieser sank weiterhin um 3,2% auf 50 399 (52 090) im Berichtsjahr, so daß nunmehr 3,2 (3,1) Einwohner auf ein Fahrrad kommen. Bei der 1952 erreichten Höchstzahl von 56 297 traf es bloß 2,6 und 1938 – als man 32 441 Velos zählte – 3,8 Einwohner pro Fahrrad.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe wiesen Ende des Berichtsjahres 58,659 (56,149) Mio Passagiere auf, aus deren Beförderung sie 13,561 (13,015) Mio Fr. Einnahmen erzielten, was einer Erhöhung um 4,5 bzw. 4,2% entspricht. Im Vergleich zu den 25,134 Mio Fahrgästen und 4,820 Mio Fr. Personenverkehrseinnahmen des letzten Vorkriegsjahres waren es 1958 um rund 133 bzw. 181% mehr. Auf die Straßenbahn (Netzlänge 17,3 km) entfielen diesmal rund 56 (57)% der Reisenden und der Einnahmen aus deren Beförderung, auf die einzige Trolleybuslinie (2,7 km) je kaum 5% und auf den durch die Bevölkerungszunahme in den Außenbezirken und Vororten am meisten gewinnenden Autobus (29,2 km Linien) bereits 39 (38)%. Das 1. Semester 1959 brachte 30,522 (29,553) Mio Fahrgäste und 7,019 (6,832) Mio Fr. Einnahmen daraus, d. h. eine abermalige Steigerung um 3,3 bzw. 2,7%.

Eisenbahnverkehr. Die in der Bundesstadt liegenden Bahnhöfe und Stationen verkauften zusammen 1958 um 3,5% mehr gewöhnliche Billette und um 1,5% mehr Abonnemente einschließlich Ferienbillette usw. Andererseits ließ das Gewicht des versandten Gepäcks und Expreßgutes um 2,7%, der versandten Güter sogar um 12,3% und der empfangenen Güter um 1,6% nach. Zur Entwicklung im einzelnen vgl. Tab. 61. In den ersten vier Monaten 1959 erwies sich die Zahl der ausgegebenen gewöhnlichen Billette um 2,5% größer, jene der bezogenen Abonnemente, Ferienbillette usw. indessen um 1,5% geringer als im gleichen Zeitraum 1958. Die Zunahme des Gepäck- und Expreßgutversands, des Güterversands sowie des Güterempfangs betrug 3,3, 2,3 bzw. 10,6%.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Im Linienverkehr brachte das Berichtsjahr den Ersatz der direkten Linie Bern–London durch einen bloßen Zubringerdienst Bern-Belpmoos–Zürich-Kloten.

Der Betrieb wurde wieder von Ende Mai bis Ende September durchgeführt, doch gab es infolge der ungenügenden Pistenverhältnisse im Belpmoos zahlreiche Ausfälle. Inzwischen ist durch das Ergebnis der Volksabstimmung vom 26./27. Oktober 1958 die Erstellung einer Kunstbelagpiste auf unserm Flugplatz ermöglicht worden. Zum Unterschied von den rückläufigen Linienflügen konnten sich die übrigen gewerbsmäßigen Flüge auf der Vorjahreshöhe halten. Der private Motorflugverkehr war etwas geringer, der Segelflugbetrieb aber lebhafter:

Verkehrsart	Gewerbsmäßiger Flugverkehr					
	Linienverkehr		Übriger Verkehr		Insgesamt	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
Flüge	328	489	1 246	1266	1 574	1 755
Passagiere	1 759	5 492	1 096	1495	2 855	6 987
Post kg	50	2 702	—	—	50	2 702
Fracht kg	11 381	7 031	32 965	29287	44 346	36 318
Gepäck kg	21 656	68 007	—	—	21 656	68 007

Verkehrsart	Privat- und Militärflugverkehr					
	Motorflugverkehr ¹⁾		Segelflugverkehr		Insgesamt	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
Flüge, Passagiere	27 626	32 952	11 394	9542	39 020	42 494
Passagiere	4 457	3 950	—	—	4 457	3 950

¹⁾ Einschließlich 1086 (989) Flüge mit Militärflugzeugen.

Der Postverkehr verzeichnete in allen von uns ausgewiesenen Zweigen (s. Tab. 62) eine leichte Zunahme bis 5,5 (Postautomobilverkehr: Abreisende) und 5,8% (Checkeinzahlungen und Postanweisungen: Betrag). Gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr hat die Verkehrssteigerung folgenden Umfang erreicht: Wertzeichenverkauf (Stück) 112%, Briefpostversand (Stück) 115%, Paketpostversand (Stück) 98,0%, Checkeinzahlungen (Anzahl) 144% bzw. (Beträge) 289%, aufgebene Nachnahmen 13,5%, aufgebene abonnierte Zeitungen 84,7%.

Telegraph. Die Zahl der abgehenden und ankommenden Telegramme erwies sich mit 296 127 (294 130) nur um 0,7% größer als 1957, ist aber seit 1938 (166 308) um 78,1% gewachsen. In der 1. Hälfte 1959 wurde ein Telegrammverkehr von 149 039 (146 007) registriert; die Zunahme gegenüber dem Parallelhalbjahr 1958 betrug demnach 2,1%.

Telephon. Die Summe der Orts- sowie der ausgehenden Inland-Fern- und Auslandgespräche – die beiden letzteren in dreiminütigen Gesprächseinheiten – erreichte im Berichtsjahr 65,692 (64,158) Mio: die Vermehrung belief sich somit auf 2,4%. Das 1. Semester 1959 ergab 33,961 (33,213) Mio derartige Gespräche, was einer Zunahme von 2,3% gleichkommt.

Die Straßenverkehrsunfälle haben 1958 um 8,2% auf 1434 (1325) zugenommen, wobei die Bagatellsachschadenfälle wiederum nicht mitgezählt sind. Über die vergleichsweise Vermehrung des Motorfahrzeugbestandes s. S. 49. Bei 833 (797) der vorgenannten Unfälle kamen Personen zu Schaden, so daß hier nur eine Zunahme um 4,5% seit dem Vorjahr eingetreten ist, während sie gegenüber 1938 (434) immerhin 91,9% beträgt. Die Zahl der im Straßenverkehr Verunfallten, die sich auf 1026 (996, 1938: 494) belief, stieg seit den beiden Vergleichsjahren um 3,0 bzw. 108%. Von den Verunfallten wurden 24 (22) getötet. Der bei den 1434 (1325) Unfällen entstandene Sachschaden erreichte 1,3 (1,1) Mio Fr. Von 1745 (1589) Unfallursachen lagen 87,6 (89,2)% beim Fahrzeugführer und 8,4 (7,6)% beim Fußgänger.

In der 1. Hälfte 1959 ereigneten sich 672 (625) Straßenverkehrsunfälle, davon 397 (343) mit Personenschaden, d. h. um 7,5 bzw. 15,7% mehr als im gleichen Vorjahresabschnitt. Die Zahl der Verunfallten erreichte 458 (413), so daß hier die Zunahme 10,9% betrug. Bei den Verunfallten sind 9 (12) Todesopfer mitgezählt.

VII. Fürsorge.

Städtische Armenfürsorge. Die Zahl der Unterstützungsfälle ging 1958 um 3,2% auf 4280 (4421) und jene der Befürsorgten um 3,6% auf 7484 (7763) zurück; daneben erhielten 41 (62) Personen Reisegeld und Billette. Gegenüber dem maximalen Bestand von 7107 Fällen und 16 295 Armengenössigen im letzten Vorkriegsjahr erreicht der Rückgang $\frac{2}{5}$ bzw. über die Hälfte. Von den Befürsorgten waren 1064 (1137) Familien mit 3738 (3825) Personen und 3746 (3938) Einzelpersonen. Der Anteil der Fälle die Personen mit höchstens zweijähriger Wohnsitzdauer in Bern betreffen, sank auf 345 (395) oder 8,1 (8,9)%. Die Zahl der neuen Fälle stieg auf 1107 (1079), so daß ihr Anteil jetzt 25,9

(24,4)% beträgt. Als Unterstützungsgrund wurde in 30,6 (27,1)% der Fälle Alkoholismus, moralische Mängel und Untauglichkeit angegeben.

Die Rohausgaben der Armenpflege (ohne Verwaltungskosten) stiegen um 3,5% auf 9,038 (8,733) Mio Fr.: Die Unterstützungen nahmen zwar auf 4,885 (4,994) Mio Fr. ab, dagegen erreichten die Aufwendungen für Anstalten, Heime, Kinderkrippen 2,672 (2,434) Mio Fr. und die Beiträge an soziale Institutionen 1,482 (1,305) Mio Fr. Da auch die Einnahmen (Rückerstattungen, Rückvergütungen, Staatsbeiträge usw.) auf 6,216 (6,076) Mio Fr. erhöht werden konnten, nahmen die Reinausgaben nur um 6,2% auf 2,822 (2,657) Mio Fr. zu.

In der 1. Hälfte 1959 gingen die Rohausgaben für Armenunterstützungen auf 1,954 (2,111) Mio Fr. zurück.

Auch die Städtischen Notstandsbeihilfen wurden 1958 weniger als im Vorjahr beansprucht: Die Bezugsfälle nahmen um 5,2% auf 2027 (2139) ab; sie betrafen 669 (729) Familien mit 2275 (2576) Personen und 1358 (1410) Einzelpersonen, darunter 1144 (1169) Frauen, so daß die Gesamtzahl der Bezüger mit 3633 (3986) sogar um 8,9% kleiner war. Von den Bezügern standen 1875 (1936) oder über (fast) die Hälfte gleichzeitig im Genuß von Übergangs- oder Altersrenten. 117 (149) Bezügerfamilien zählten vier oder mehr Kinder. Die ausbezahlte Beihilfensumme sank um 6,2% auf 505 384 (538 852) Fr., zu welcher die Gemeinde 277 629 (310 937) Fr. beitrug. Die zusätzlichen Naturalaktionen (Kartoffel-, Äpfel- und Brennholzabgabe im Herbst) wurden fortgesetzt.

Im 1. Halbjahr 1959 sind 274 725 (257 649) Fr. an Notstandsbeihilfen ausgerichtet worden, d. h. um 6,6% mehr als im gleichen Vorjahresabschnitt.

Bevormundungen. Im Berichtsjahr erfolgten 421 (448) Bevormundungen, nämlich 206 (201) von Kindern und 215 (247) von Erwachsenen; gleichzeitig wurden 456 (416) beendet. Das 1. Semester 1959 brachte 79 (112) neue Bevormundungen von Kindern und 90 (111) von Erwachsenen, d. s. zusammen 169 (223).

Pflegekinderaufsicht. Da im Laufe des Jahres 179 (154) An- und 178 (189) Abmeldungen erfolgten, erstreckte sich die Aufsicht Ende 1958 auf 659 (658) Pflegekinder, d. s. fast gleich viel wie vor Jahres-

frist. Mitte 1959 waren es zufolge von 80 (78) An- und 120 (103) Abmeldungen im 1. Halbjahr 619 (633).

Städtische Berufsberatung. Bedingt durch die vermehrten Schulaustritte, stieg die Zahl der Ratsuchenden um 12,8% auf 2094 (1856) und der die Lehrstellenvermittlung Beanspruchenden sogar um 22,4% auf 738 (603). Da die dem Amt als offen gemeldeten Lehrstellen 1958 um weitere 7,7% auf 729 (790) zurückgingen, traf es nun 101 (76) Bewerber auf 100 Stellen. Die Zahl der vom Amt vermittelten Lehrstellen nahm um 18,2% auf 384 (325) zu.

VIII. Unterricht.

Schuleintritte in die städtischen und privaten Primarschulen fanden im Berichtsjahr 1953 (2053) statt, d. s. um 4,9% weniger als im vorhergehenden Jahr, aber etwas mehr als im Jahre 1956.

Die städtischen Primarschulen wurden 1958 von 12 591 (12683) Schülern besucht, was einen leichten Rückgang bedeutet. Da die Zahl der Klassen auf 417 (412) zunahm, ergab sich ein etwas geringerer Klassendurchschnitt von 30,2 (30,8) Schülern.

Städtische Mittelschulen. Der Schülerbestand erwies sich mit 6268 (6156) etwas größer als der vorjährige. Die vermehrte Klassenzahl von 242 (234) führte hier zu einem Rückgang der Schüler auf 25,9 (26,3) pro Klasse.

Städtische Lehrer. Über Zahl, Geschlecht und Einreihung siehe die Ausführungen auf S. 58 f. sowie die Tab. 97 und 99.

Privatschulen auf Primar- und Mittelschulstufe. Ihre Zahl erhöhte sich auf 17 (15). Der Schülerbestand wurde mit 2124 (2107) angegeben und ist danach fast gleich geblieben.

Städtische und subventionierte Berufsschulen. Sie verzeichneten 7499 (7004) Schüler, was einem Zuwachs um 7,1% entspricht. Am Schülerbestand war das weibliche Geschlecht mit 26,0 (27,7)% beteiligt. 402 (358) Lehrlinge erhielten eine volle Berufsausbildung, und zwar 291 (272) in den Lehrwerkstätten, 8 (-) in der Werkstätte Laubegg und 103 (86) in der Frauenarbeitsschule. Von den 7097 (6646) Lehrlingen zur ergänzenden Berufsausbildung entfielen auf die Gewerbe-

schule 4684 (4352), Kaufmännische Berufsschule 1406 (1326), Berufsschule für Verkaufspersonal 567 (544), für Verwaltungsangestellte 216 (202) und für Buchhandlungsgehilfen 56 (48), Frauenarbeitsschule 152 (161) und Lehrwerkstätten 16 (13).

Universität. Im Sommersemester 1958 waren 2142 (2077) Studenten immatrikuliert. Damit fand der Wiederanstieg der Frequenz seine Fortsetzung; gegenüber dem bisherigen Höchststand im Sommersemester 1945 (2541) beträgt der Ausfall immerhin noch 15,7%. Die Quote der Studentinnen stieg auf 12,5 (11,7)% und der Ausländer auf 13,4 (12,4)%. Auskultanten gab es 292 (224), wovon die Hälfte (47,8%) Frauen.

Auch das Wintersemester 1958/59 verzeichnete im Vergleich zu seinem Vorgänger mit 2244 (2170) Immatrikulierten einen leichten Zuwachs, der Bestand blieb jedoch auch damit noch um 15,0% hinter den 1947/48 erreichten 2640 zurück. Der Frauenanteil betrug diesmal 13,2 (11,8)%, ebenso der Ausländeranteil (1957/58: 13,0%). Von den 385 (414) Auskultanten waren 42,1 (48,8)% weiblichen Geschlechts.

Das Sommersemester 1959 brachte neuerdings einen kleinen Zuwachs auf 2169 Studenten, unter denen 13,1% Frauen und 13,2% Ausländer ermittelt wurden. Dazu kamen 250 Auskultanten, bei denen die Frauenquote 40,8% betrug.

IX. Gemeindebetriebe.

Das Gaswerk erzeugte im Berichtsjahr 20,3 (22,2) Mio m³ Gas, wozu 37 469 (42 014) t Steinkohlen benötigt wurden. Die Gasabgabe an Private ging weiter leicht zurück und betrug noch 19,6 (20,3) Mio m³, von denen 15,2 (15,8) Mio m³ auf Bern, 1,9 (1,9) Mio m³ auf die Agglomerationsvororte und 2,5 (2,6) Mio m³ auf den Verbrauch nach Sondertarifen im ganzen Versorgungsgebiet entfielen.

Der Bestand an Gasmessern sank bis zum Jahresende auf 37 499 (37 937), wovon fast $\frac{1}{4}$ für Vorauszahlung. Auf Bern selbst traf es 33 791 (34 190) Gasmesser, einschließlich der Spezialzähler in den Vororten. Die Länge des Gasrohrnetzes erreichte 321,1 (320,1) km, darunter 252,2 (251,2) km auf Stadtgebiet.

Im Hinblick auf die Marktlage wurde der Koksanfall bei der an sich schon geringeren Gaserzeugung eingeschränkt, so daß er nur 25 969

(29 523) t betrug. Der Koksabsatz hielt sich mit 18 351 (18 535) t beinahe auf Vorjahreshöhe. Der Koksbestand ging leicht auf 4536 (4811) t zurück. Als weitere Nebenprodukte fielen 1789 (1861) t Teer, 300 (313) t Rohbenzol und 105 (108) t Ammoniak (NH_3 rein) an.

Die Gasabgabe an Private brachte trotz ihrer rückläufigen Entwicklung 5,3 (5,0) Mio Fr. ein, weil die 1957 vorgenommene Gaspreiserhöhung nunmehr das ganze Jahr hindurch zur Auswirkung kam. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Nebenprodukte gingen infolge ihres geringeren Anfalls und der Preissenkungen auf 3,2 (4,1) Mio Fr. zurück, darunter jene aus dem Koksgeschäft auf 2,6 (3,5) Mio Fr.

Die 1. Hälfte 1959 brachte eine Gasabgabe an Private von 9,9 Mio m^3 gegenüber 10,2 Mio m^3 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch stieg 1958 mit 22,3 (22,0) Mio m^3 – aus Witterungsgründen – nicht mehr viel über den im Vorjahr erreichten Rekord. Der Bestand an Wasserzählern nahm neuerdings leicht auf 14 650 (14 479) zu, darunter 13 782 (13 685) in der Bundesstadt. Die Zähler registrierten einen Verbrauch von 17,3 (16,8) Mio m^3 , wovon 16,0 (15,6) Mio m^3 auf Bern allein entfielen. Das Leitungsnetz wuchs nur leicht auf 341,5 (340,2) km an; im Gemeindegebiet selbst erreichte es 320,6 (319,5) km. Die Zahl der Hydranten wurde auf 2819 (2 795) vermehrt, von denen 2606 (2584) auf Bern entfallen. Der Erlös aus der Wasser- (inbegriffen Strom-)abgabe blieb bei rund 3,3 Mio Fr.

Im 1. Halbjahr 1959 erreichte der Wasserverbrauch im ganzen Versorgungsgebiet 11,2 (10,6) Mio m^3 .

Elektrizitätswerk. Der Energieumsatz stieg im Berichtsjahr um fast $\frac{1}{10}$ weiter auf 349,2 (319,1) Mio kWh. Davon wurden 17,5 (21,1)% in eigenen Anlagen, vornehmlich im Felsenauwerk erzeugt; 62,0 (62,7)% stammten aus dem Anteil an den Kraftwerken Oberhasli und 16,4 (13,1)% aus jenen an den Maggiawerken; von andern Werken sind 4,1 (3,1)% bezogen worden.

Die Energieabgabe in eigenen Versorgungsgebiet war mit 317,3 (304,5) Mio kWh um 4,2% größer als 1957. An andere Werke wurden 31,9 (14,6) Mio kWh geliefert. Eine weitergehende Verbrauchergliederung ergab seit dem Vorjahr folgende Veränderungen:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch			
	in Mio kWh		in %	
	1958	1957	1958	1957
Öffentliche Beleuchtung	4,530	4,460	1,3	1,4
Städtische Verkehrsbetriebe	6,921	6,736	2,0	2,1
Beleuchtung und Wärme in Haus- halt, Gewerbe und Industrie . .	224,867	213,166	64,4	66,8
Motoren in Gewerbe u. Industrie	53,332	49,372	15,3	15,5
Elektrokessel	5,037	7,443	1,4	2,3
Leitungs- u. Transformatoren- verluste inkl. Eigenverbrauch	22,625	23,309	6,5	7,3
Lieferung an andere Werke	31,937	14,588	9,1	4,6
Zusammen	349,249	319,074	100,0	100,0

Die Zahl der in Betrieb stehenden Kontrollapparate sank bis Ende 1958 weiter auf 118 574 (121 988), weil in diesem Zeitpunkt infolge der Zusammenfassung der Licht- und Wärmehähler bei den Haushalttarif-Abonnenten nur mehr 84 075 (88 217) Zähler Verwendung fanden; die übrigen Kontrollapparate wurden nämlich von 33 771 auf 34 499 vermehrt. Bei den Zählern sind 2814 (2644) Münzautomaten mitgezählt. Die Stranglänge des unterirdischen Leitungsnetzes erreichte 676,5 (661,2) km und des oberirdischen 227,6 (226,1) km. Der Nettoertrag der Energielieferung stieg im Berichtsjahr auf 24,2 (22,4) Mio Fr.

Das 1. Semester 1959 brachte 166,9 (165,0) Mio kWh Umsatz elektrischer Energie: Im eigenen Versorgungsgebiet wurden 161,6 (156,3) Mio kWh abgegeben und an andere Werke 5,3 (8,7) Mio kWh.

Der Kehrichtverbrennungsanlage sind im Berichtsjahr 30 172 (29 174) t Kehricht zugeführt und dort verbrannt worden, darunter 24 626 (23 109) t Berner Hauskehricht, was eine bescheidene Zunahme bedeutet. Die Schlacken- und Flugaschenabfuhr stieg wieder auf 14 827 (14 341) t an. Die Dampferzeugung war mit insgesamt 47 194 (47 366) t beinahe stabil, doch erreichte jene aus dem Kehricht 42 572 (40 926) t. Die Dampfabgabe sank auf 5860 (6583) t, während die Wärmelieferung mit 15 409 (15 313) Mio kg/Kal. fast unverändert blieb.

In der 1. Hälfte 1959 erreichte die Kehrichtverbrennung 16 102 (14 897) t; der Anteil des Berner Hauskehrichts stieg jedoch nur auf 12 734 (12 219) t. Schlacken wurden 7799 (8320) t abgeführt. Die

Dampfabgabe gestaltete sich mit 2497 (2469) t und die Wärmelieferung mit 8422 (8488) Mio kg/Kal. nicht viel anders als im vorjährigen Parallelsemester.

Die im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge nahm 1958 um 3,3% über das im Vorjahr erreichte Maximum auf 122 439 (118 578) q zu. Davon entfielen auf das Fleischgewicht von 88 900 (86 050) geschlachteten Stück Vieh 89 272 (88 777) q oder rund $\frac{3}{4}$. Die Fleischzufuhr nach Bern erreichte 33 167 (29 801) q.

Im 1. Semester 1959 sind 60 113 (58 526) q Fleisch kontrolliert worden, d. s. um 2,7% mehr als im gleichen Abschnitt des Vorjahrs. Das Fleischgewicht der Schlachtungen blieb zwar mit 43 976 (43 674) q nahezu unverändert, aber die Fleischzufuhr in das Gemeindegebiet wurde auf 16 137 (14 852) q vergrößert.

Die Berufsfeuerwehr verzeichnete im Berichtsjahr 1170 (738) Alarme, d. s. 3,2 (2,0) pro Tag oder um fast $\frac{3}{5}$ mehr als 1957. Die Brandbekämpfungen nahmen auf 201 (185) zu und betrafen 3 (8) Groß-, 12 (24) Mittel- und 186 (153) Kleinbrände. Die Zahl der andern Hilfeleistungen erreichte 944 (536), wobei das Wagenabschleppen, die Wassertschädenbekämpfung und die Intervention bei Verkehrsunfällen im Vordergrund standen. Außerdem kam es zu 25 (17) Falschmeldungen.

Städtische Verkehrsbetriebe siehe S. 50.

X. Gemeindehaushalt.

Gemeindepersonal. Bis Ende 1958 wurden die ständigen, hauptamtlichen Funktionäre, einschließlich der in Schulen, Heimen, Anstalten und eigenen Gemeindeunternehmungen beschäftigten, um 3,2% auf 3733 (3619) vermehrt. Der Nettozuwachs umfaßte 56 Arbeiter, 23 Polizisten (einschließlich 1 Sanitätspolizisten und 1 Feuerwehrmann), 20 Lehrer und 15 Beamte. Der Gesamtbestand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: 1554 (1498) oder 41,6 (41,4)% Arbeiter; 947 (932) oder 25,4 (25,8)% Beamte; 292 (271) Angehörige des Polizei-, 22 (21) des Sanitätspolizeikorps sowie 32 (31) des Berufsfeuerwehrkorps, insgesamt 346 (323) oder 9,3 (8,9)%; und unverändert 48 oder 1,3% Abwarte, d. s. 2895 (2801) Personen, zu denen noch 838 (818) oder 22,4 (22,6)% Lehrer kommen. Der Frauenanteil betrug 544 (522) oder 14,6

(14,4)% und wird hauptsächlich durch die Lehrerinnen und Beamtinnen gebildet.

Das übrige Gemeindepersonal mit mehr als sechs Monaten Gemeindedienst bestand Ende des Berichtsjahrs aus dem Anstaltspersonal von 189 (191) Personen, 46 (47) Aushilfsangestellten und 4 (15) Aushilfsarbeitern, insgesamt 239 (253) Personen sowie 405 (412) nebenamtlich Beschäftigten.

Die Besoldungssumme für sämtliches im Laufe des Jahres 1958 beschäftigte Gemeindepersonal erreichte 58,1 (54,5) Mio Fr. Von diesem Betrag sind bereits 0,4 (0,4) Mio Fr. Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder usw. in Abzug gebracht. Die Mehraufwendungen hängen in erster Linie mit der in der Volksabstimmung vom 3./4. Mai 1958 beschlossenen Revision der Besoldungsordnung und der Personalvermehrung zusammen. Die Besoldungsausgaben der Gemeinde verringerten sich im übrigen in diesem Jahr um 6,8 (5,9) Mio Fr. Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und für das Polizeikorps. Die Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge an die Pensions- und Sparkasse sowie an die AHV, Unfallversicherung usw.) beliefen sich auf 7,4 (7,4) Mio Fr.

Gemeinderechnung. Die Verwaltungsrechnung 1958 wurde bei rund 93,7 (89,5) Mio Fr. Aufwendungen und rund 93,7 (89,6) Mio Fr. Erträgen mit einem kleinen Einnahmenüberschuß von genau 52 875 (134 967) Fr. abgeschlossen. Der Voranschlag hatte mit einem Aufwand von 87,3 Mio und einem Ertrag von sogar bloß 85,7 Mio Fr. gerechnet, was zu einem Ausgabenüberschuß von rund 1,6 Mio Fr. geführt hätte.

Die Erhöhung des Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist bei allen Verwaltungsabteilungen zum guten Teil durch die größeren Personalkosten infolge der vorerwähnten Besoldungsrevision und der Anpassung der Versicherungsbeträge an die neuen Grundbesoldungen bedingt. Beim Ausgabenposten „Gemeinde, Behörden und Präsidialabteilung“ fielen u.a. noch die vermehrten Abstimmungen und Wahlen ins Gewicht, bei der Polizei- und Sanitätsdirektion die Vergrößerung des Polizeikorps und bei der Schuldirektion die Errichtung neuer Schulklassen und damit die Schaffung weiterer Lehrerstellen. Die Schuldirektion konnte allerdings auch entsprechend den erhöhten Aufwendungen für Lehrerbesoldungen

und nach den neuen Ansätzen bedeutend größere Staatsbeiträge beziehen.

Bei der Finanzverwaltung vergrößerten neben den Personalkosten die vermehrten Passivzinsen für neue Anleihen und Darlehen sowie die höheren Beiträge (z. B. an das Stadttheater) den Aufwand, der ohne geringere Abschreibungen noch mehr gestiegen wäre; andererseits wuchs auch die Ertragssumme beträchtlich, so u. a. infolge erhöhter Aktivzinsen aus dem vermehrten Wertschriftenbestand und den – nach den Anlehens- und Darlehensaufnahmen – größeren Bankguthaben. Zudem wurden bedeutende Mehrerlöse aus Liegenschaften erzielt. Dabei waren diesmal die Entnahmen aus Rückstellungen ungleich bescheidener als 1957. Die Steuerverwaltung verzeichnete bei wenig vergrößertem Aufwand eine weitere bedeutende Erhöhung der Steuereinnahmen. Schließlich verdient der abermals vermehrte Reingewinn des Elektrizitätswerks eine besondere Erwähnung. Die zahlenmäßigen Ausweise über die Rechnungsergebnisse nach Verwaltungsabteilungen enthält Tab. 102.

Die Vermögensrechnung (s. Tab. 103) zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Vergrößerung der Aktiven des Finanz- und Verwaltungsvermögens auf 307,7 (275,3) Mio Fr. Da aber die Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen noch mehr gestiegen sind und nun 295,5 (261,1) Mio Fr. betragen, ist der Überschuß der Aktiven bis 1958 weiter auf 12,2 (14,2) Mio Fr. zusammengeschrumpft.

Bei den Aktiven fällt vor allem die starke Vermehrung der flüssigen Mittel, der Wertschriften und Darlehen, des in den Gemeindeunternehmungen investierten Kapitals und der Liegenschaften auf, andererseits aber auch der deutliche Rückgang der Forderungen (Steuerausstände usw.). Das Verwaltungsvermögen (Verwaltungs- und Schulgebäude usw.) wurde 1958 ebenfalls beträchtlich größer.

Vergleicht man das auf 245,4 (218,5) Mio Fr. gestiegene Finanzvermögen allein mit den vorgenannten Schulden, so wird eine Erhöhung der ungedeckten Schuld auf 50,1 (42,6) Mio Fr. sichtbar. Bei der Beurteilung der Vermögenslage der Gemeinde müssen jedoch auch die in den Aktiven des Finanzvermögens vorhandenen stillen Reserven und die Werte berücksichtigt werden, die das – wenn auch ertragslose – Verwaltungsvermögen enthält.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Gemäß kantonalem Gesetz vom 29. Oktober 1944 beträgt der Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer 2,0 bis 5,0%, und jener der Vermögensteuer 0,5 bis 1,5‰, je nach der Höhe des zu versteuernden Einkommens und Vermögens. Die Steueranlage wurde für 1958 (wie für 1959) sowohl bei der Staats- wie bei der Gemeindesteuer unverändert mit 2,0 festgesetzt. Dadurch blieb auch die Belastung der natürlichen Personen durch diese beiden Steuern im Rahmen von je 4,0 bis 10,0% oder zusammen 8,0 bis 20,0% beim Einkommen und je 1,00 bis 3,00 ‰ oder zusammen 2,00 bis 6,00 ‰ beim Vermögen.

Durch das kantonale Gesetz vom 13. Mai 1956 über die Abänderung und Ergänzung des Steuergesetzes von 1944 ist bereits ab 1957 u. a. die Skala bei gleichbleibender Unter- und Obergrenze im Sinne einer Entlastung kleinerer Einkommen und Vermögen geändert worden. Außerdem sind die steuerfreien Abzüge seit damals vergrößert und ergänzt. So hat man z. B. den Abzug für Gewinnungskosten unselbständig Erwerbender teils im Prozentsatz, teils in der Höchstgrenze erweitert und die Geltendmachung außerordentlicher Gewinnungskosten erleichtert. Von den persönlichen Abzügen blieb der allgemeine Abzug auf 1600 Fr. und der Haushaltsabzug für Verheiratete auf 600 Fr., letzterer wird nun aber auch früher Verheirateten mit eigenem Haushalt in halber Höhe gewährt. Der Abzug für das 1. und 2. Kind unter 18 Jahren beträgt weiterhin 500 Fr., wurde aber für jedes weitere auf 600 Fr. erhöht, für Kinder in auswärtiger Ausbildung sogar bis zu je 1000 Fr. Beim Abzug für Unterstützte ist die Höchstgrenze von 500 bzw. 800 Fr. auf 1000 Fr. hinaufgesetzt worden. Zudem wird nun für über 65 Jahre alte oder gebrechliche Personen mit bescheidenem Einkommen ein Abzug von 300 bzw. 500 Fr. gestattet. Bei der Vermögensteuer können pro Kind wie bisher 1000 Fr. abgezogen werden; der Mindestbetrag des steuerbaren Vermögens wurde jedoch von 5000 auf 10 000 Fr. erhöht.

Der Nettoerlös der Städtischen Steuerverwaltung von 46,1 (44,5) Mio Fr. im Jahre 1958 (s. Tab. 102) ergab sich bei 4,5 (4,4) Mio Fr. Aufwand aus einem Bruttoertrag von 50,6 (48,9) Mio Fr. An diesem waren von den Gemeindesteuern natürlicher Personen die Einkommensteuer

mit 29,6 (29,3) Mio Fr., die Vermögensteuer mit 4,5 (4,0) Mio Fr. und die Nach- und Strafsteuern 0,2 (0,1) Mio Fr. beteiligt. Aus den entsprechenden Staatssteuern erzielte der Kanton ähnliche Einnahmen.

Die Kirchensteuer ist wiederum – auch für 1959 – mit 4,1% (evangelisch-reformierte) bzw. 5,0 (römisch- und christkatholische) vom Gesamtsteuerbetrag (Staats- und Gemeindesteuerbetrag ohne Liegenschaftsteuer) natürlicher Personen festgesetzt worden.

Die Personalsteuer, die seit dem kantonalen Gesetz vom 15. Februar 1953 für verheiratete und ihnen gleichgestellte Steuerpflichtige 10 Fr. und für die übrigen 20 Fr. beträgt, brachte 1958 der Gemeinde 69 700 (68 500) Fr. ein.

Für die Vermögensgewinnsteuer gelten auf Grund des kantonalen Gesetzes vom 13. Mai 1956 die um 40% erhöhten Einheitsansätze der Einkommensteuer; abgesehen von Ausnahmen erhöht sich die Besteuerung noch bei kurzfristiger Besitzdauer eines mit Gewinn veräußerten Grundstücks. Die Gemeinde erzielte aus dieser Steuer 1958 einen Bruttoertrag von 1,5 (1,3) Mio Fr.

Die ordentliche und die erhöhte Liegenschaftsteuer wurde auch 1958 mit 0,9 bzw. 1,35 ‰ berechnet; die gleichen Sätze gelten für 1959. Der Erlös der Gemeinde betrug hier im Berichtsjahr 2,2 (2,1) Mio Fr.

Über die Billettsteuer vgl. S. 44 f.

XI. Gemeindegebiet.

Größe, Bevölkerungsdichte. Das Stadtgebiet umfaßt insgesamt 5156,6 ha, während es ohne Wald 3441,6 ha einnimmt. Durch das Anwachsen der Wohnbevölkerung von 161 343 auf 162 992 im Berichtsjahr traf es Ende 1958 bereits 31,6 (31,3) Einwohner pro Hektar Gesamtfläche und 47,4 (46,9) pro Hektar des Gemeindegebiets ohne Wald. Anders gerechnet kamen nur mehr 316,4 (319,6) m² einschließlich bzw. 211,1 (213,3) m² ohne Wald auf den Einwohner.

Über die Einteilung des Gemeindegebiets in Stadtteile und statistische Bezirke, deren Fläche, die Zahl ihrer Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner geben die Tabelle, Umschreibung und der Plan auf S. 177 ff. Auskunft.

Bodennutzung. Ende 1958 nahm die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) schon 1271,0 (1251,6) ha oder 24,6 (24,3)% ein, die Verkehrsfläche 437,0 (436,0) ha oder abermals 8,5%, die Acker- und Wiesenfläche (einschließlich Pflanzland und Baumgärten) bloß mehr 1588,9 (1609,3) ha oder 30,8 (31,2)%, das Waldgebiet unverändert 1715,0 ha oder rund $\frac{1}{3}$ und die Gewässer samt dem unkultivierten Land gleichfalls nach wie vor 144,7 ha oder 2,8%. Die Veränderung der Anteile ging demnach weiterhin im gleichen Sinne und bescheidenem Ausmaß wie bisher vor sich.

Dasselbe gilt für das Grundeigentum. Am Ende des Berichtsjahrs waren noch 2137,4 (2148,2) ha oder 41,5 (41,7)% in privater Hand. Die Burgergemeinde besaß 1794,2 (1794,5) ha oder 34,8 (34,8)%, der Anteil der Einwohnergemeinde stieg auf 867,1 (857,0) ha oder 16,8 (16,6)%, während auf Kanton, Eidgenossenschaft und Kirchgemeinden zusammen 357,9 (356,9) ha oder 6,9 (6,9)% entfielen.

XII. Wahlen und Abstimmungen.

Die Wahlen wurden 1958 mit der Ersatzwahl für den verstorbenen kantonalbernerischen Regierungsrat Dr. Max Gafner vom 25./26. Januar eingeleitet. Als Nachfolger ist dabei für die laufende Amtsdauer (bis 31. Mai 1958) Fritz Moser bestimmt worden.

Am 3./4. Mai fand im Kanton Bern die Gesamterneuerung des Großen Rates für die Periode 1. Juni 1958 bis 31. Mai 1962 statt. Den Wahlergebnissen im Amtsbezirk Bern ist ein Aufsatz in den Vierteljahresberichten 1958, Heft 1, S. 41 ff. gewidmet.

Auf den gleichen Termin waren auch die allgemeinen Regierungsratswahlen angesetzt, bei denen die bisherigen Regierungsräte ebenfalls für den Zeitraum Juni 1958–Mai 1962 wiedergewählt wurden.

Der Tod von Stadtpräsident und Gemeinderat Otto Steiger machte in der Bundesstadt entsprechende Ersatzwahlen für die restliche Amtszeit bis Ende 1959 nötig, die ebenso am 3./4. Mai 1958 durchgeführt wurden. Die Nachfolge als Gemeinderat konnte Pfarrer Klaus Schädelin antreten und als Stadtpräsident erhielt Gemeinderat Dr. Eduard Freimüller die meisten Stimmen.

Einzelheiten über die vorstehenden Wahlen – abgesehen von jenen in der genannten Studie über die Großratswahlen – siehe S. 137 ff.

Das Berichtsjahr war nicht nur mit Wahlen, sondern auch mit Abstimmungen stark befrachtet, wurde doch der Souverän an 7 (5) Terminen zur Entscheidung über 44 (30) Vorlagen aufgerufen. Einmal mehr war er mit allen Gemeindevorlagen, diesmal 29 (16) einverstanden. Auch die 8 (10) kantonalen Vorlagen fanden in der Bundesstadt in Übereinstimmung mit dem Gesamtergebnis Billigung. Unter den 7 (4) eidgenössischen Vorlagen nahm Bern 5 an und lehnte 2 (die Kartellinitiative und das Volksbegehren für die 44-Stundenwoche) ab, was dem Landesentscheid und mit einer Ausnahme (kantonalbernerische Ablehnung des Bundesbeschlusses über die verfassungsmäßige Neuordnung des Finanzhaushaltes des Bundes) dem Kantonsresultat entsprach.

Das 1. Halbjahr 1959 brachte mit bloß 15 (22) Abstimmungsvorlagen über die in 2 (2) Urnengängen zu entscheiden war, eine Entlastung des Stimmbürgers. Die 8 (13) Gemeindevorlagen fanden – wie bereits gewohnt – eine gute Aufnahme, hinsichtlich der 5 (7) kantonalen Vorlagen nahm die Stadt Bern die gleiche Stellung wie der Kanton ein: 4 wurden akzeptiert, das Volksbegehren und der Gegenvorschlag für die Besteuerung der Rabatte und Rückvergütungen jedoch verworfen. Von den 2 (2) eidgenössischen Vorlagen wurde der Bundesbeschluß über die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts in eidgenössischen Angelegenheiten – wie auf Bundes- und kantonalbernerischer Ebene – auch in der Stadt Bern bachab geschickt.

XIII. Tierpark Dählhölzli.

Der Tierbestand belief sich Ende 1958 auf 1790 (1884) Stück in 373 (371) Arten und Rassen, wobei die Bewohner des Bärengrabens und des Ententeiches Kleine Schanze nicht mitgezählt sind.

Der Besuch des Vivariums stand mit 114 528 (118 667) Personen nicht weit hinter dem vorjährigen Rekord zurück und erbrachte 43 109 (44 211) Fr., wovon 42 510 (43 639) Fr. Eintrittsgelder. Beim Ponyreit- und Fahrbetrieb wurden bloß 14 932 (16 222) Billette im Betrage von 2986 (3244) Fr. gelöst.

Das 1. Halbjahr 1959 brachte mit 65 423 (52 614) Besuchern dem Vivarium eine bisher zu dieser Jahreszeit nicht erreichte Frequenz, die sich um fast $\frac{1}{4}$ größer als in der gleichen Vorjahrsperiode erwies.

XIV. Witterung.

Der Luftdruck nahm 1958 im Mittel auf 711,8 (712,8) mm ab. Der Höchststand wurde sowohl am 15. Februar wie am 20. November mit 724,2 mm erreicht, während der Tiefstand von 689,4 mm auf den 13. Dezember fiel.

Die Temperatur überschritt mit 8,7 (8,5)° C noch mehr als im Vorjahr den langjährigen Durchschnitt. Nur im März und April war es bedeutend und im Juni etwas kühler als erwartet werden durfte, sonst wärmer, besonders im Februar und Dezember. Die Extremwerte lagen etwas weniger weit auseinander als 1957: Am heißesten Tag – diesmal dem 1. August – konnten immerhin 29,2 (30,8)° C vom Thermometer abgelesen werden; die tiefste Temperatur wurde aber schon mit -10,6 (-13,7)° C am 25. Januar erreicht. In der Ferienzeit Mai bis September betrug die Durchschnittstemperatur 16,2 (14,5)° C und überschritt damit einmal das langjährige Mittel (15,2° C) dieser Periode.

Die Niederschlagsmenge erreichte 1102 (925) mm und war damit um über $\frac{1}{8}$ größer als im Durchschnitt 1864/1940. Besonders der Januar, Februar, Juni und August zeigten sich abnormal niederschlagsreich, der November hingegen auffallend trocken. Auf die Monate Mai bis September entfielen 585 (577) mm gegenüber 516 mm im vieljährigen Durchschnitt. An 40 (21) Tagen des Jahres 1958 fiel Schnee, was in den drei vorhergehenden Jahrzehnten nur 1952 (51) überboten wurde. 167 (146) Tage waren trüb; im Vergleichszeitraum gab es bloß 1939 bis 1941 und 1944 noch mehr, andererseits zählte man nur 28 (38) Tage mit weniger als 20% Bewölkung, was bloß 1939 unterboten wurde.

Die Sonnenscheindauer blieb mit 1684 (1783) Stunden um $\frac{1}{20}$ unter dem langjährigen Mittel (1773). Diesem gegenüber zeigten sich im Oktober und November, aber auch im Dezember die relativ stärksten Einbußen. Andererseits erwies sich die Hauptreisezeit Mai–September mit 1139 (989) Stunden als überdurchschnittlich sonnig.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die vorstehend mehrfach Bezug genommen wurde, lauten im einzelnen:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1864/1940 in Celsius- graden	Mittlere Niederschlags- summe 1864/1940 in mm	Mittlere Sonnenschein- dauer 1921/1950 in Stunden
Januar	-1,6	48	58
Februar	0,2	51	93
März	3,4	66	145
April	8,0	76	164
Mai	12,3	94	196
Juni	15,6	113	234
Juli	17,7	112	252
August	16,7	108	230
September	13,7	89	179
Oktober	7,9	88	118
November	3,0	68	62
Dezember.....	-0,8	64	42
Jahr	8,0	977	1773

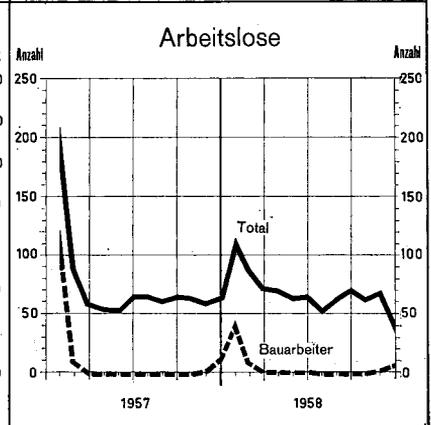
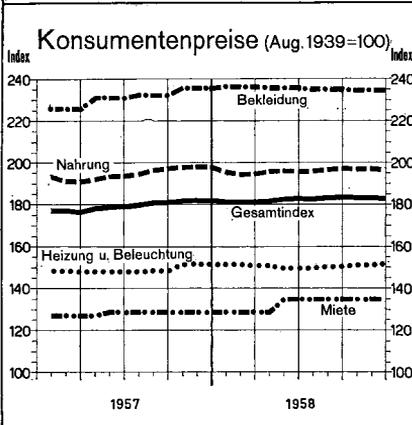
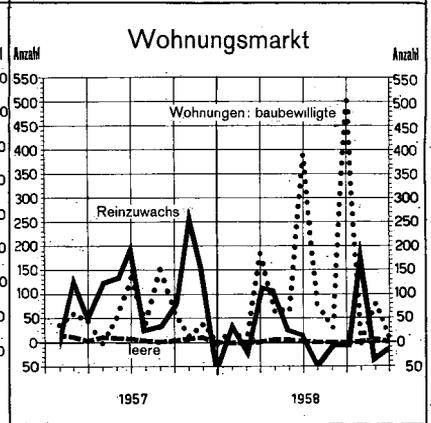
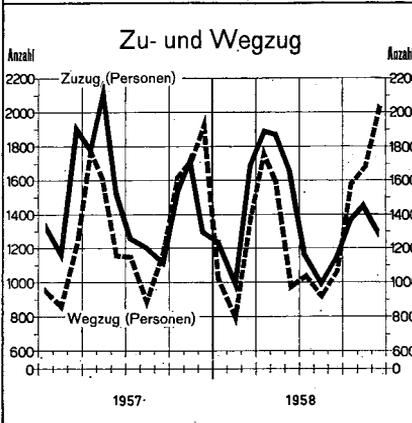
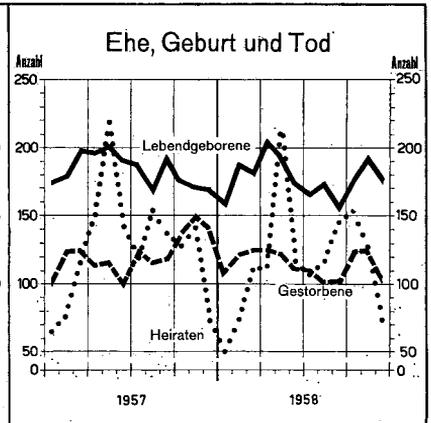
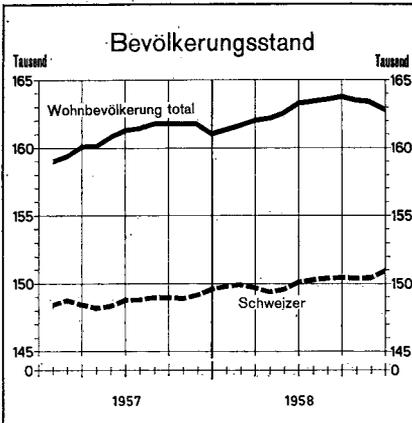
Im 1. Semester 1959 erreichten der Luftdruck im Durchschnitt 713,0 (710,9) mm, die Temperatur 8,1 (6,5, langjähriges Mittel 6,3)° C, die Niederschlagsmenge 508 (562, 448) mm und die Sonnenscheindauer 1025 (853, 890) Stunden. In allen sechs Monaten war es weniger kalt, in vier Monaten niederschlagsreicher, aber im Februar (2 mm Niederschlag) und Mai trockener, ebenso in vier Monaten sonniger und nur im März und Juni sonnenärmer als nach vieljähriger Erfahrung zu erwarten war.

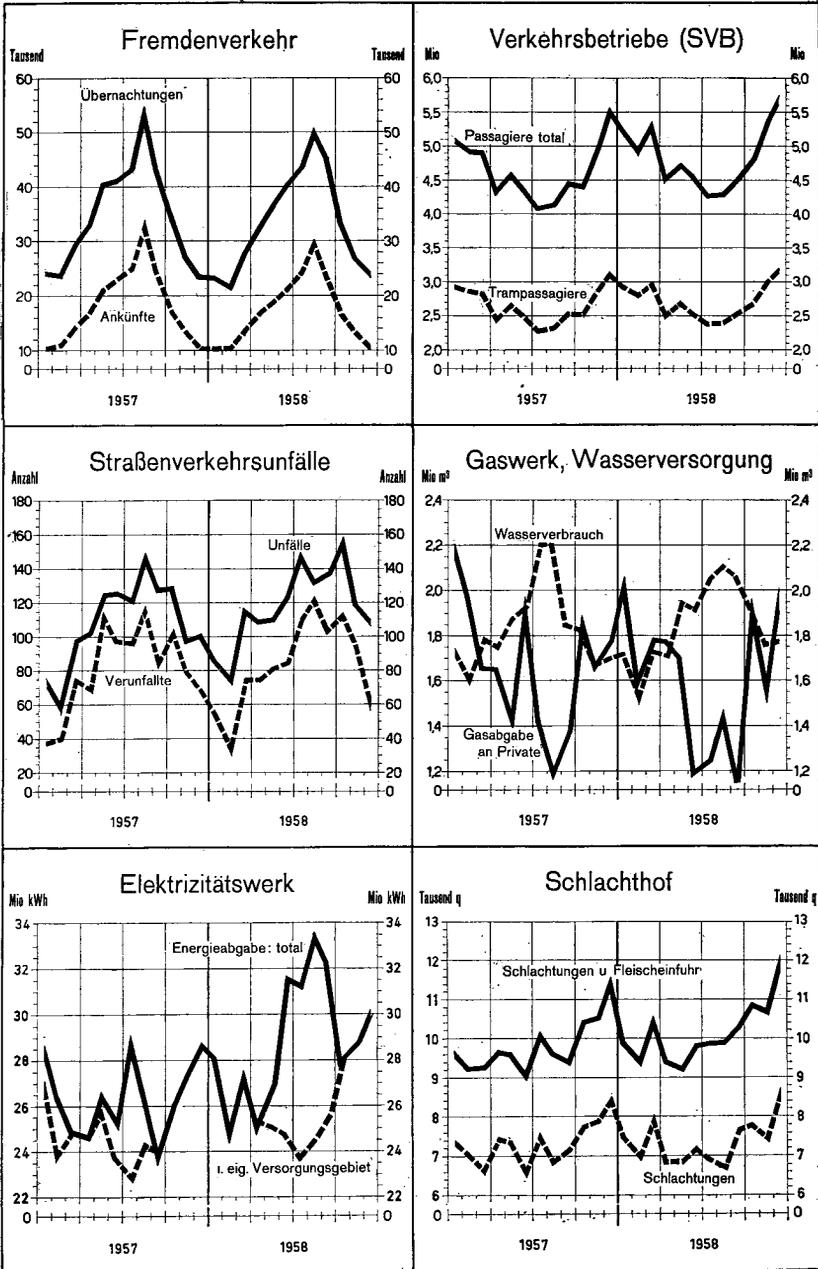
XV. Hydrographische Verhältnisse.

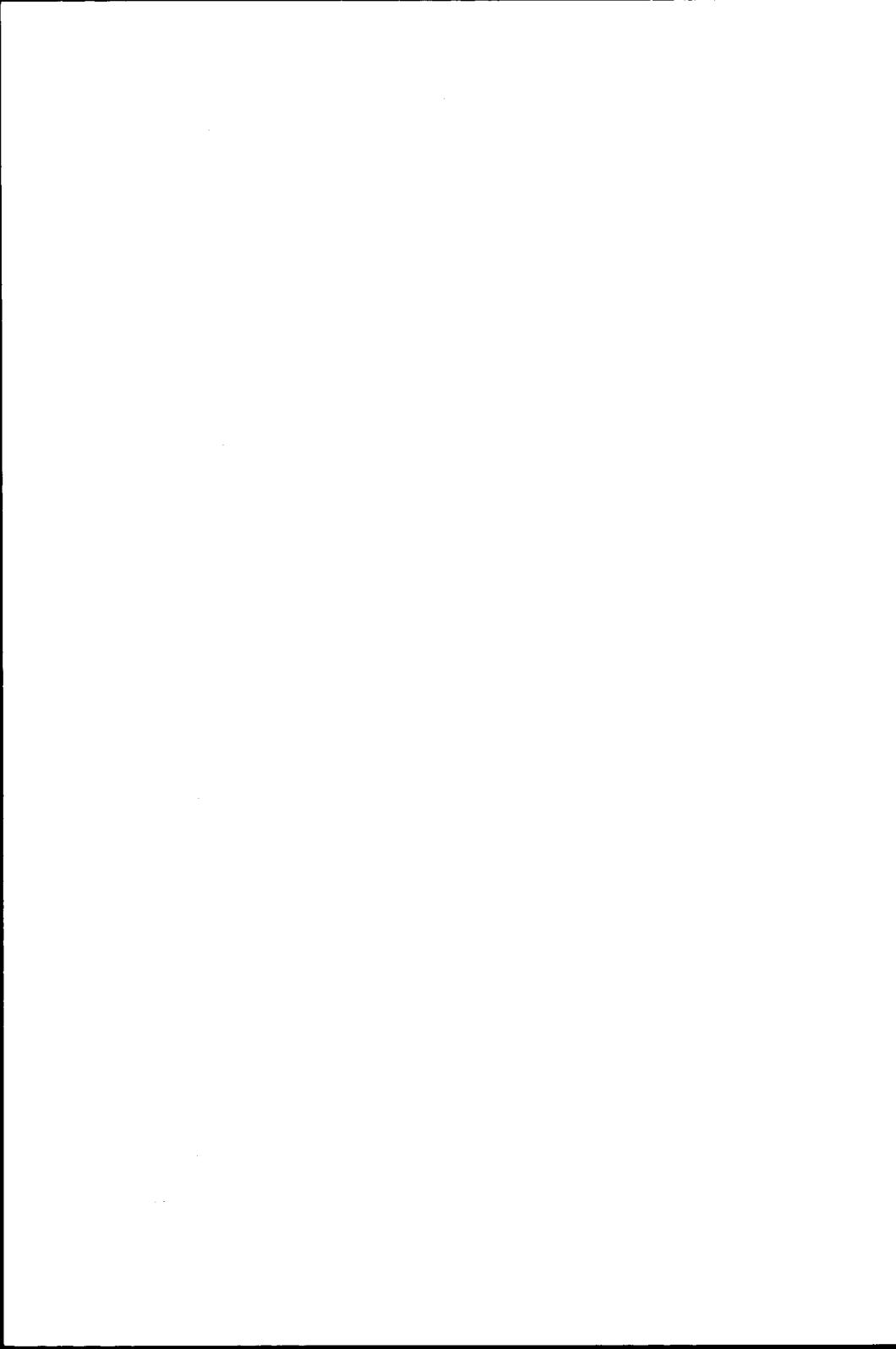
Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli von 138 (111) m³/sec überragte 1958 den vieljährigen Durchschnitt (123 m³/sec) beträchtlich; im Jahre 1930 erreichte sie vergleichsweise sogar 147 m³/sec, 1949 jedoch bloß 93 m³/sec.

Der Wasserstand der Aare über dem Pegelnullpunkt der vor genannten hydrographischen Station (500 m ü. M.) betrug 2,50 m im Mittel 1958, gegenüber 2,30 m im Vorjahr und im Durchschnitt 1918/1958. Der Tiefstand von 1,72 (1,68) m, der auf den 5. Januar fiel, lag wieder weit über dem 1925 registrierten von 1,28 m. Andererseits stieg die Aare nie über die 3,67 (3,58) m vom 16. Mai, während sie in früheren Jahren schon zweimal an die 4-m-Marke herankam.

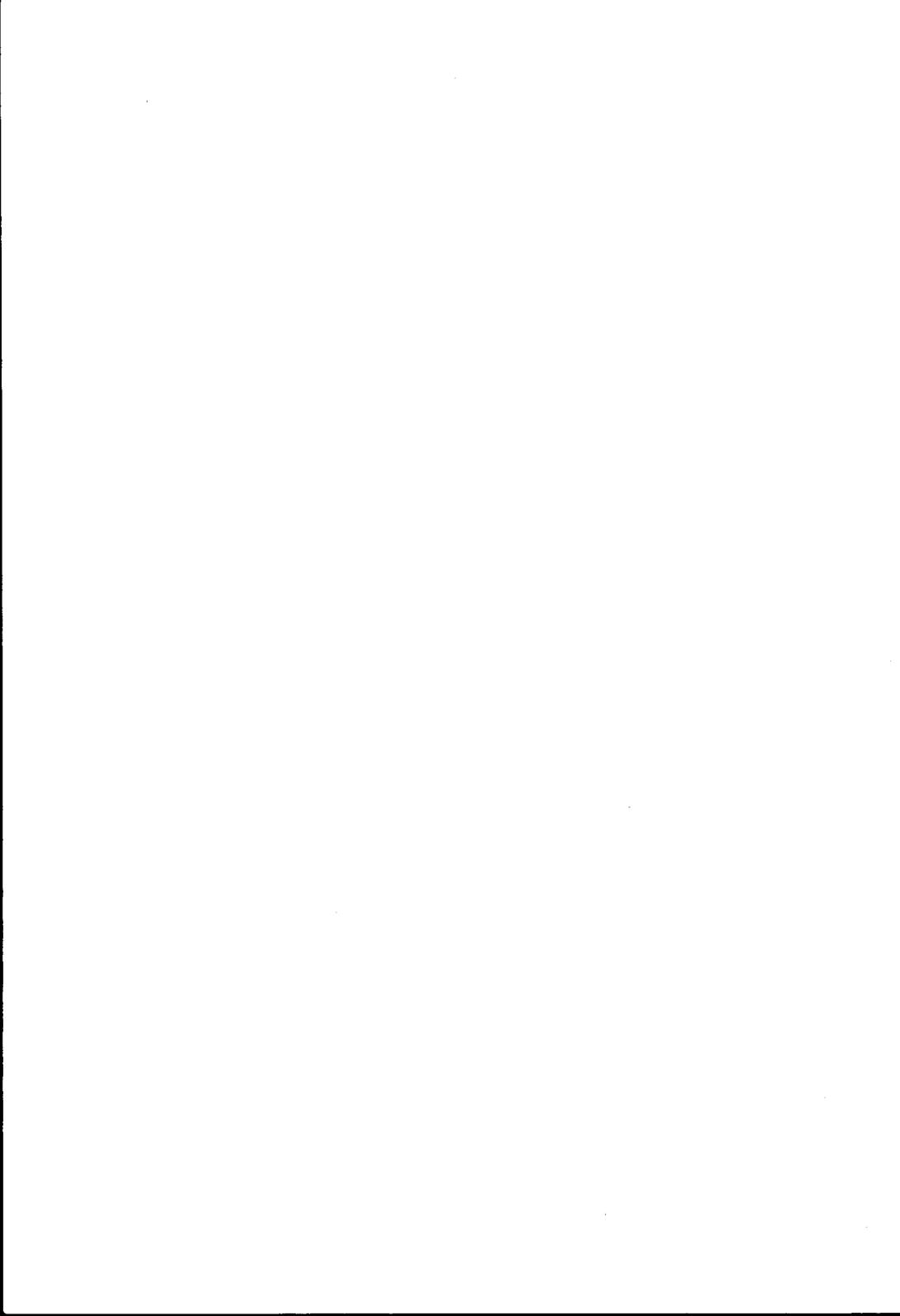
**Berner Bevölkerungs-
und Wirtschaftskurven 1957-1958**







JAHRESTABELLEN



I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN.

Entwicklung der Wohnbevölkerung.

1 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangs- be- stand	Ge- burten- über- schuß	Zuzugs- über- schuß	Gesamt- zu- nahme	Endbestand			Mittlere Wohn- bevölke- rung
					über- haupt	Davon Ausländer		
						absolut	%	
1. Vierteljahr.	161 343	173	707	880	162 223	12404	7,6	161 750
2. „ .	162 223	214	1049	1263	163 486	13204	8,1	162 680
3. „ .	163 486	183	279	462	163 948	13285	8,1	163 730
4. „ .	163 948	192	— 1148	— 956	162 992	11903	7,3	163 640
Männlich	73 371	477	300	777	74 148	5623	7,6	74 500
Weiblich	87 972	285	587	872	88 844	6280	7,1	88 500
Schweizer ...	149 727	606	580	1362 ¹⁾	151 089	.	.	150 300
Ausländer ...	11 616	156	307	287 ¹⁾	11 903	11903	.	12 700
Jahr 1958	161 343	762	887	1649	162 992	11903	7,3	163 000
„ 1957	158 694	730	1919	2649	161 343	11616	7,2	160 900

¹⁾ Einschließlich Veränderung infolge Eheschließung und Einbürgerung.

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle.

2 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Le- bensjahr Gestorb. auf 100 Le- bendge- borene
	Ehe- schlie- bun- gen	Ehe- schei- dun- gen	Lebend- ge- borene	Gestorbene ¹⁾		Ehe- schlie- bun- gen	Lebend- ge- borene	Ge- storbene	Ge- burten- über- schuß	
				über- haupt	im 1. Le- bens- jahr					
1. Vierteljahr.	238	52	534	361	8	5,9	13,2	8,9	4,3	1,5
2. „ .	453	45	578	364	16	11,1	14,2	9,0	5,2	2,8
3. „ .	374	61	502	319	9	9,1	12,3	7,8	4,5	1,8
4. „ .	359	51	552	360	16	8,8	13,5	8,8	4,7	2,9
Schweizer ...	2288	385	1951	1345	45	.	13,0	8,9	4,1	2,3
Ausländer ...	560	33	215	59	4	.	16,9	4,6	12,3	1,9
Jahr 1958	1424	209	2166 ¹⁾	1404	49	8,7	13,3	8,6	4,7	2,3
„ 1957	1539	216	2218	1488	50	9,6	13,8	9,2	4,6	2,3

¹⁾ Davon 2064 (Vorjahr: 2096) in Spitälern und Anstalten geboren.

²⁾ Ohne Totgeborene (1958 = 27; 1957 = 37).

Todesursachen.

3	Todesursachen — Geschlecht — Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle überhaupt	
		Un- ter 1	1 bis 14	15 bis 59	60 und mehr	Männ- lich	Weib- lich	1958	1957
Todesursachen.									
	1. Angeborene Lebensschwäche	13	.	.	.	7	6	13	14
	2. Übr. bes. Säuglingskrankheiten	19	.	.	.	13	6	19	24
	3. Altersschwäche . . . . .	.	.	.	11	5	6	11	8
	4. Bildungsfehler	11	1	—	1	9	4	13	10
	5. Grippe (Influenza)	—	—	3	3	2	4	6	26
	6. Lungentuberkulose	—	—	13	9	15	7	22	19
	7. Übrige Tuberkulose	—	—	1	2	2	1	3	9
	8. Übr. übertragbare Krankheiten .	—	4	4	10	10	8	18	13
	9. Krebs	—	—	58	216	139	135	274	290
	10. Übrige Geschwülste	—	1	22	21	16	28	44	57
	11. Erkrankungen der Hirngefäße .	—	—	5	20	15	10	25	24
	12. Übr. Krkh. d. Nerven-Systems .	—	1	5	6	6	6	12	18
	13. Herzkrankheiten	—	—	17	102	48	71	119	125
	14. Arterienverkalkung	—	—	31	313	150	194	344	356
	15. Übr. Krkh. der Kreislauforgane .	—	—	30	109	55	84	139	150
	16. Krankheiten des Blutes	1	1	—	4	3	3	6	2
	17. Rheum., Stoffw., sonst. allg. Krkh.	—	1	8	23	16	16	32	33
	18. Krkh. der Verdauungsorgane . . .	2	2	21	45	31	39	70	61
	19. Lungenentzündung	2	—	4	23	17	12	29	28
	20. Übr. Krankh. d. Atmungs-Organ	—	1	5	13	11	8	19	21
	21. Nierenentzündung	—	1	11	19	18	13	31	22
	22. Übr. Krkh. d. Harn- u. Geschl.-Org.	—	—	6	21	16	11	27	29
	23. Selbstmord	—	—	24	14	24	14	38	45
	24. Unfall	1	6	42	28	41	36	77	79
	25. Übrige (auch unbestimmte)	—	—	3	10	4	9	13	25
Geschlecht.									
	Männlich	33	12	185	443	673	.	673	754
	Weiblich	16	7	128	580	.	731	731	734
Sterbeort.									
	In Spitälern und Anstalten	45	13	185	569	358	454	812	818
	Auf öffentlichem Boden	1	4	37	16	39	19	58	53
	In Privatwohnungen	3	2	91	438	276	258	534	617
	Jahr 1958	49	19	313	1023	673	731	1404	.
	„ 1957	50	20	336	1082	754	734	.	1488

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

4 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1958	1957			1958	1957
Stadtberner	30	39	— 9	— 11	206	258	— 52	— 82
Übrige Berner	635	664	— 29	— 10	5 278	5 011	267	203
Außerkantonale ...	492	508	— 16	— 31	4 658	4 293	365	273
Ausländer	104	106	— 2	— 96	6 762	6 455	307	1525
Zusammen 1958	1261	1317	— 56	.	16 904	16 017	887	.
„ 1957	1 420	1 356	.	64	18 232	16 313	.	1 919

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten.

5 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1958	1957			1958	1957
Vororte	285	431	— 146	— 64	1 661	2 333	— 672	— 354
Übriger Kant. Bern	357	288	69	87	3 806	2 930	876	1 065
Übrige Schweiz...	481	461	20	16	5 681	5 039	642	480
Ausland	138	135	3	27	5 756	5 372	384	924
Unbekannt .....	.	2	— 2	— 2	.	343	— 343	— 196
Zusammen	1261	1317	— 56	64	16 904	16 017	887	1 919

Das Alter der Gewanderten, 1958.

6 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
Zuzug							
Erwerbstätige	12 459	32	1 787	9 269	1 225	88	58
Nichterwerbstätige	4 445	1 346	740	1 713	332	81	233
Zusammen	16 904	1 378	2 527	10 982	1 557	169	291
Wegzug							
Erwerbstätige	11 609	12	1 093	8 893	1 314	138	159
Nichterwerbstätige	4 408	1 508	496	1 739	373	75	217
Zusammen	16 017	1 520	1 589	10 632	1 687	213	376
Mehrzuzug							
Erwerbstätige	850	20	694	376	— 89	— 50	— 101
Nichterwerbstätige	37	— 162	244	— 26	— 41	6	16
Zusammen	887	— 142	938	350	— 130	— 44	— 85

Beruf und soziale Stellung der Gewanderten.

7 Berufsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1958				1957			
Erwerbstätige.	a) Männer.							
Landwirtsch. u. Gärtnereiarbeiter	216	165	245	177	— 29	— 12	14	17
Lebens- und Genusmittelarbeiter	332	139	292	123	40	16	38	28
Bekleidungs- und Textilarbeiter	135	95	111	67	24	28	45	51
Bau- und Holzarbeiter	1473	1 156	1 430	1 179	43	— 23	67	32
Metall- und Uhrenarbeiter	789	356	686	317	103	39	234	231
Arbeiter im graphischen Gewerbe	198	90	213	102	— 15	— 12	29	40
Übrige gewerbliche Privatarbeiter	71	38	82	54	— 11	— 16	40	42
Hilfsarbeiter ohne nähere Angabe	30	12	56	10	— 26	2	— 13	1
Technische Privatangestellte	262	57	237	44	25	13	80	57
Bank- u. Versicherungsangestellte	94	9	71	8	23	1	—	2
Handelsangestellte	484	39	480	37	4	2	— 17	11
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1267	1 092	1 209	997	58	95	178	158
Privates Verkehrspersonal	289	110	256	119	33	— 9	32	24
Übrige Privatangestellte	51	23	60	22	— 9	1	—	1
Öffentliche Beamte u. Arbeiter ¹⁾	733	43	571	31	162	12	218	38
Musiker, Künstler usw.	42	27	46	18	— 4	9	— 12	— 2
Freie und gelehrte Berufe ²⁾	144	49	152	56	— 8	— 7	— 9	6
Selbständige im Handel	50	1	64	3	— 14	2	— 5	—
Selbständige im Gewerbe	44	5	45	3	— 1	2	— 12	1
Zusammen	6 704	3 506	6 306	3 367	398	139	931	738
Nichterwerbstätige.								
Lehrlinge	247	5	231	4	16	1	— 2	6
Studierende, Schüler	481	119	462	100	19	19	7	35
Familienangehörige und Übrige	745	106	878	102	— 133	4	109	90
Zusammen	1 473	230	1 571	206	— 98	24	114	131
Männer überhaupt	8 177	3 736	7 877	3 573	300	163	1 045	869
Erwerbstätige.	b) Frauen.							
Arbeiterinnen im Bekleidungs-gew.	320	205	270	151	50	54	57	84
Übrige gewerbliche Arbeiterinnen	573	394	539	401	34	— 7	227	225
Bureau- und Handelsangestellte	923	64	820	48	103	16	82	30
Hotel- und Wirtschaftspersonal	1 688	1 030	1 597	1 017	91	13	113	62
Hausangestellte	1 232	738	1 205	748	27	— 10	4	16
Krankenpflegepersonal	518	145	405	105	113	40	85	16
Übrige Privatangestellte	101	25	98	25	3	—	12	15
Öffentliche Funktionärinnen ¹⁾	294	14	265	26	29	— 12	87	16
Musik, Theater usw.	21	10	23	10	— 2	—	— 3	— 5
Freie und gelehrte Berufe	62	13	60	14	2	— 1	13	1
Selbständ. in Handel u. Gewerbe	23	2	21	2	2	—	—	—
Zusammen	5 755	2 640	5 303	2 547	452	93	677	460
Nichterwerbstätige.								
Lehrtöchter	262	19	241	15	2 ¹⁾	4	65	—
Studierende, Schülerinnen	306	85	295	64	11	21	— 3	22
Familienangehörige und Übrige	2 404	282	2 301	256	103	26	135	174
Zusammen	2 972	386	2 837	335	135	51	197	196
Frauen überhaupt	8 727	3 026	8 140	2 882	587	144	874	656

¹⁾ Einschließlich Lehrer und Professoren. ²⁾ Ohne Architekten und Ingenieure die unter Selbständige im Gewerbe bzw. technische Privatangestellte oder öffentliche Beamte gezählt sind.

Herkunftsort und Erwerbstätigkeit der zugezogenen Ausländer.

8 Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer				Berufsgruppen	Zugezogene Ausländer			
	überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland			überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland	
			1958	1957				1958	1957
A. Männer.					B. Frauen.				
Bauarbeiter	1156	121	1035	1250	Arbeiterinnen	599	88	511	654
Übrige Arbeiter	897	294	603	900	Handelsangestellte.	64	18	46	29
Handelsangestellte.	47	14	33	35	Hotelpersonal	1030	296	734	770
Übrige Angestellte.	1300	380	920	935	Hausangestellte	738	178	560	554
Musiker, Künstler	27	10	17	15	Übrige Angestellte.	178	60	118	111
Freie Berufe	73	22	51	51	Musik, Theater	10	2	8	14
Selbständige	6	4	2	2	Freie Berufe	19	6	13	33
Erwerbstätige	3506	845	2661	3188	Selbständige	2	2	—	—
Studierende usw.	124	43	81	80	Erwerbstätige	2610	650	1990	2165
Übr. Nichterwerbst.	106	42	64	119	Studierende usw.	104	37	67	51
Zusammen 1958	3736	930	2806	.	Übr. Nichterwerbst.	282	82	200	301
„ 1957	4664	1277	.	3387	Zusammen 1958	3026	769	2257	.
					„ 1957	3437	920	.	2517

Einbürgerungen.

9 Bisherige Heimat	Männlich	Weiblich	Überhaupt	
			1958	1957
			Kanton Bern	19	12	31	18
Übr. Schweiz	31	39	70	44
Ausland	21	22	43	27
(davon wieder eingebürgert)	(—)	(4)	(4)	(5)
Zusam. 1958	71	73	144	.
„ 1957	40	49	.	89

Überseeische Auswanderung.

10 Familienzugehörigkeit Geschlecht	1.	2.	3.	4.	Überhaupt
	Vierteljahr				
	Famil. { Zahl	1	4	—		4	9
Personen	3	11	—	9	23
Einzelpersonen	11	22	10	11	54
Männlich	4	12	5	6	27
Weiblich	10	21	5	14	50
Zusammen 1958	14	33	10	20	77
„ 1957	20	35	34	16	105

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten.

11 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus ¹⁾	Mumps	Kochhusten	Influenza	Kinderlähmung ²⁾	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr	1	14	10	22	3	50	12	141	—	3	15
2. „	—	20	21	33	1	65	18	38	—	1	17
3. „	—	10	9	10	1	14	2	55	1	3	20
4. „	—	43	10	15	—	43	10	23	2	5	19
Jahr 1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
„ 1957	4	68	297	89	3	38	70	3587	12	28	63

¹⁾ davon 3 (3) Paratyphus. ²⁾ davon 1 (7) Verdachtsfälle.

Patientenzahl¹⁾ der Krankenanstalten²⁾.

12 Eintritte, Endbestand, Pflagetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total	Heil- u. Pflegeanstalt	Öffentl. Spitäler	Privat-spitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr ..	264	5 314	4 033	9 611	88	1 826	2 194	4 108
2. „ ..	268	5 040	3 711	9 019	84	1 804	1 940	3 828
3. „ ..	288	4 928	3 503	8 719	96	1 776	1 885	3 757
4. „ ..	284	4 932	3 970	9 186	115	1 732	2 126	3 973
Jahr 1958	1 104	20 214	15 217	36 535	383	7 138	8 145	15 666
„ 1957	1 060	19 952	13 537	34 549	369	7 245	7 289	14 903
Endbestand:								
Jahr 1958	961	1 083	347	2 391	366	403	224	993
„ 1957	952	1 118	306	2 376	368	410	174	952
Pflagetage:								
Jahr 1958	350 804	537 305	202 126	1 090 235	*	*	*	*
„ 1957	349 064	532 547	185 077	1 066 688	*	*	*	*

¹⁾ ohne spitaleborene Säuglinge. ²⁾ ohne das Kantonalbernerische Säuglings- und Mütterheim und ohne die Medizinische Universitätspoliklinik.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

Neubauten mit Wohnungen.

13	Stadtlage — Ersteller — Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1957
		Gebäude mit Woh- nungen	Wohn- nun- gen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
				Zimmern						
Stadtlage:										
	Innere Stadt	11	60	29	19	11	—	1	—	32
	Länggasse-Felsenau	5	57	7	20	22	8	—	—	216
	Mattenhof-Weissenbühl	35	328	62	48	123	83	9	3	329
	Kirchenfeld-Schoßhalde	17	46	4	1	8	9	14	10	156
	Breitenrain-Lorraine	18	146	21	28	75	21	1	—	351
	Bümpliz-Oberbottigen	17	84	6	31	35	5	6	1	404
Ersteller:										
	Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	1
	Bund, Kanton usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Gemeinnütz. Baugenoss. ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mieter-Baugenossensch. :									
	a. ohne Kaufsmöglichkeit	5	35	—	1	22	12	—	—	48
	b. mit Kaufsmöglichkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Übrige juristische Personen	57	342	57	61	157	53	8	6	971
	Einzelpersonen	40	343	72	85	95	60	23	8	467
Finanzierung:										
	Eigenbau der Gemeinde	1	1	—	—	—	1	—	—	1
	„ v. Bund, Kanton usw.	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Mit öffentl. Finanzbeihilfe ...	22	177	4	7	114	51	1	—	280
	Ohne öffentl. Finanzbeihilfe..	80	543	125	140	160	74	30	14	1206
	Jahr 1958	103	721	129	147	274	126	31	14	.
	„ 1957	164	1488	287	375	540	243	17	26	1488

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand.

14 Gebäudeart	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1957
			1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Zuwachs:									
Einfamilienhäuser	15	15	—	—	—	1	4	10	40
Mehrfamilienhäuser	52	444	41	77	206	96	21	3	1057
Wohn- und Geschäftshäuser	24	245	88	65	61	25	5	1	386
And. Gebäude m. Wohnungen	12	17	—	5	7	4	1	—	5
An-, Auf- und Umbauten	1	13	3	5	1	3	—	1	11
Zusammen	104	734	132	152	275	129	31	15	1499
Abgang: (Abbruch, Umbau usw.)	108	298	40	93	124	26	8	7	262
Reinzuwachs 1958	— 4	436	92	59	151	103	23	8	.
„ 1957	72	1237	261	290	449	207	13	17	1237
Bestand 31. XII. 1958 ¹⁾	13 641	52 571	3 876	14 517	21 820	7 787	2 379	2 192	.

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1958.

15 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern						überhaupt	davon in	
	1	2	3	4	5	6 und mehr		Einfamilienhäuser	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	4	14	102	40	1	—	161	—	—
Elektrisch	128	138	173	89	30	15	573	15	13
Holz oder Kohlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	4	8	30	4	1	—	47	—	—
Elektr. Boiler	36	73	107	31	6	11	264	14	11
Zentrale	92	71	138	92	24	4	421	1	—
Badzimmer	131	150	275	128	30	15	729	15	9
Lift	40	43	50	25	14	3	175	—	1
Heizung:									
Ofen	1	—	—	1	—	—	2	—	2
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Etagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentral	121	144	243	121	30	15	674	15	11
Fern	10	8	32	7	1	—	58	—	—
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	132	152	275	129	31	15	734	15	13

**Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik
im Mai 1958.**

16 Bauperioden	Durchschnittlich ^o Jahresmietpreise in Franken		
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer
vor 1940	1191	1626	2208
1940—1956	1823	2186	2754
1957	2078	2547	2760
Zusammen	1456	1922	2466

Leerstehende Wohnungen

17 Stadtteile	Wohnungen überhaupt 1)	Leerstehende Wohnungen					
		vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt	vor 1940 er- stellt	seit 1940 er- stellt	insge- samt
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt		
Innere Stadt	3 007	—	—	—	—	—	—
Länggasse-Felsenau	8 581	—	—	—	—	—	—
Mattenhof-Weißenbühl	13 839	—	11	11	—	0,2	0,1
Kirchenfeld-Schoßhalde ...	8 338	—	1	1	—	0,0	0,0
Breitenrain-Lorraine	12 617	2	—	2	0,0	—	0,0
Bümpliz-Oberbottigen	6 197	—	2	2	—	0,0	0,0
Stadt Bern 1. 12. 1958	52 579	2	14	16 ^{a)} 4)	0,0	0,1	0,0
Stadt Bern 1. 12. 1957	52 160	14	43	57 ^{a)} 5)	0,0	0,3	0,1

1) Fortschreibung auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1950.
 2) Davon am Stichtag bereits vermietet 15 4) Davon Einfamilienhäuser 1
 3) Davon am Stichtag bereits vermietet 13 5) Davon Einfamilienhäuser 1

**Beim Städtischen Wohnungsamt
angemeldete und abgemeldete Wohnungen.**

18 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neu- anmel- dungen	Abmel- dungen und Vermitt- lungen	Stand Ende Dezember	
				über- haupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	6	89	93	2	—
mit 2 Zimmern	9	154	154	9	2
mit 3 Zimmern	5	116	107	14	2
mit 4 Zimmern	—	49	46	3	—
mit 5 Zimmern	1	14	15	—	—
mit 6 und mehr Zimmern	—	5	3	2	—
Zusammen 1958	21	427	418	30	4
„ 1957	74	699	749	24	5
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1958	—	2	2	—	—
„ 1957	—	—	—	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1958	1	2	3	—	—
„ 1957	1	8	8	1	—

Mietämter.

Gesuche um Aufhebung der Kündigung; Rekurse.

19 Jahre	Eingereichte Gesuche						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl ¹⁾	Art der Erledigung ²⁾					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion ⁴⁾		
		durch Vermittlung des Sekretärs	Vergleich in der Verhand- lung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nicht- eintreten wegen Verspätung, usw. ³⁾		Zuspruch	Abweisung	Nicht- eintreten gegenstands- los geworden
1958 ..	285	142	99	9	11	11	8	1	2	3
1957 ..	238	118	76	26	10	1	6	1	5	—

¹⁾ Einschließlich der 7 (9) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.

²⁾ Ohne 13 (7) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

³⁾ Einschließlich 2 (—) Erstreckungen des Mietverhältnisses.

⁴⁾ Ohne 2 (—) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Rekurse.

Grundbesitzwechsel.
Alle Handänderungen.¹⁾

20 Art der Handänderungen	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	265	1 724	46,471	67,563	33,756
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	3	8	0,273	.	0,209
Abtretung	109	2 737	16,217	.	13,067
Tausch	4	29	0,838	.	0,451
Expropriationen	2	2	0,099	0,190	0,092
Sonstige	3	16	0,328	.	0,320
Zusammen 1958	386	4 516	64,226	67,753	47,895
„ 1957	348	5 750	55,105	65,151	41,982
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf	44	915	1,390	7,595	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	.
Erbgang	—	—	—	.	.
Abtretung	25	357	0,596	.	.
Tausch	9	33	0,060	.	.
Expropriationen	—	—	—	—	.
Sonstige	3	15	—	.	.
Zusammen 1958	81	1 320	2,046	7,595	.
„ 1957	110	1 059	1,446	5,527	.
3. Alle Handänderungen:					
Jahr 1958	467	5 836	66,272	75,348	47,895
„ 1957	458	6 809	56,551	70,678	41,982

¹⁾ Inkl. 4 Freihandkäufe von im Bau befindlichen noch nicht geschätzten und brandversicherten Gebäuden des Jahres 1957 mit einer Kaufsumme von 2,310 Mio Fr. und einer Fläche von 36 Aren, jedoch ohne 1 Freihandkauf mit einer Kaufsumme von 0,45 Mio Fr. und einer Fläche von 5 Aren, sowie 1 Abtretung von im Bau befindlichen, noch nicht geschätzten und brandversicherten Gebäuden des Jahres 1958.

Freihandkäufe nach Stadtteilen.

21	Stadtteile	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert Mio Fr.	Kaufpreis		
					Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durch- schnitt- lich pro m ² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:							
	Innere Stadt	15	23	2,146	4,055	189,0	.
	Länggasse-Felsenau	38	329	6,337	9,498	149,9	.
	Mattenhof-Weißenbühl	54	317	15,942	24,252	152,1	.
	Kirchenfeld-Schoßhalde	41	233	7,715	11,788	152,8	.
	Breitenrain-Lorraine	78	340	9,290	11,943	128,6	.
	Bümpliz-Oberbottigen	39	482	5,041	6,027	119,5	.
	Zusammen 1958	265	1724	46,471	67,563	145,4	.
	„ 1957	254	2119	42,945	65,151	151,7	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):							
	Innere Stadt	—	—	—	—	—	—
	Länggasse-Felsenau	—	—	—	—	—	—
	Mattenhof-Weißenbühl	8	118	0,437	4,823	1102,2	406.25
	Kirchenfeld-Schoßhalde	10	50	0,245	0,780	318,4	156.85
	Breitenrain-Lorraine	3	18	0,080	0,307	383,7	172.80
	Bümpliz-Oberbottigen	11	71	0,132	0,542	411,3	76.35
	Zusammen 1958	32	257	0,894	6,452	721,4	250.85
	„ 1957	40	468	0,829	4,608	555,7	98.50

Freihandkäufe nach Grundstücksart.

22 Grundstücksart	Hand- ände- rungen	Fläche Are	Amt- licher Wert	Kauf- preis	Brand- ver- siche- rung	Kauf- preis in % des amt- lichen Wertes
1. Bebaute Liegenschaften ¹⁾:						
Einfamilienhäuser	97	406	5,947	8,495	4,429	142,9
Mehrfamilienhäuser	115	651	21,565	29,381	16,297	136,2
Wohn- und Geschäftshäuser ..	37	145	10,763	15,758	7,269	146,4
Landwirtsch. Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere ²⁾	16	522	8,196	13,929	5,761	170,0
Zusammen 1958	265	1724	46,471	67,563	33,756	145,4
„ 1957	254	2119	42,945	65,151	31,914	151,7
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	32	257	0,894	6,452	.	721,4
Andere	12	658	0,496	1,143	.	230,4
Zusammen 1958	44	915	1,390	7,595	.	546,3
„ 1957	56	914	0,963	5,527	.	574,0

¹⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.

²⁾ Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden versch. Zweckbestimmung.

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode.

23 Gebäudeart	Gesamt- gebäude- bestand ¹⁾	Umgesetzte Gebäude					
		insgesamt		aus der Bauperiode			
		absolut	in %	vor 1940	1940— 1956	1957	1958
Einfamilienhäuser	3 536	98	2,8	32	59	2	5
Mehrfamilienhäuser	6 713	126	1,9	83	31	9	3
Wohn- u. Geschäftshäuser	2 499	43	1,7	32	2	9	—
Andere Gebäude	893 ²⁾	50 ³⁾	.	35	8	6	1
Zusammen, absolut	13 641	317	2,3	182	100	26	9
„ in % .....	.	100,0	.	57,4	31,6	8,2	2,8

¹⁾ Fortgeschriebene Zahl der bei der Volkszählung 1950 ermittelten bewohnten Gebäude.

²⁾ Andere Gebäude mit Wohnungen. ³⁾ Andere Gebäude mit und ohne Wohnungen.

**Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des
Veräußerers und des Käufers, 1958.**

24 Berufe — Firmen	Freihandkäufe				Zwangs- verwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute	bebaute	un- bebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	8	2	5	2	—	—
Bauhandwerker	6	—	6	1	—	—
Übrige Gewerbetreibende	8	2	8	1	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	4	—	18	1	—	—
Vertreter, Agenten	7	—	10	1	—	—
Fürsprecher, Notare	2	—	4	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	1	—	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	2	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	3	—	2	1	—	—
Angestellte	6	—	22	3	—	—
Arbeiter	7	1	12	3	—	—
Öffentliche Funktionäre	9	3	43	—	—	—
c) Pensionierte und Rentner	11	2	3	—	—	—
d) Frauen	26	1	21	5	—	—
e) Personengemeinschaften	14	—	9	2	—	—
f) Erbgemeinschaften	26	2	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	33	6	40	1	—	—
Natürliche Personen zusammen	172	19	206	22	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	15	11	16	4	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften ..	13	1	8	1	—	—
Übrige	55	—	15	2	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	3	2	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	1	—	8	—	—	—
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	9	1	9	1	—	—
Juristische Personen zusammen	93	13	59	10	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen	265	32	265	32	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers
und des Käufers, 1958.

25 Berufe — Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn-u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude	Ein- familien- häuser	Mehr- familien- häuser	Wohn-u. Ge- schäfts- häuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	1	5	1	1	3	1	—	3
Bauhandwerker	—	3	2	1	1	5	—	—
Übrige Gewerbetreibende	1	5	1	4	4	3	1	2
Kaufleute, Geschäftsinhaber	2	—	1	2	3	11	4	3
Vertreter, Agenten	—	5	2	2	3	5	3	2
Fürsprecher, Notare	2	—	—	—	—	3	—	1
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	2	—	—	1	—	1	—	—
Übrige freie Berufe	—	—	—	—	1	1	—	1
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	2	1	—	—	1	1	—	—
Angestellte	1	2	2	2	14	5	2	2
Arbeiter	1	5	1	—	9	2	1	1
Öffentliche Funktionäre	4	3	2	1	37	5	1	1
c) Pensionierte und Rentner	1	6	4	1	—	3	—	1
d) Frauen	7	14	3	4	9	9	3	1
e) Personengemeinschaften	1	12	2	1	1	6	2	1
f) Erbgemeinschaften	11	10	4	6	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	6	24	5	10	7	26	6	4
Natürliche Personen zusammen	42	95	30	36	93	87	23	23
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	1	8	6	9	—	12	3	2
Immob.-Verwertungsgesellschaften	6	10	4	1	—	5	3	4
Übrige	49	4	1	1	2	4	5	9
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	5	4	2
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	—	—	2	2	6	2	6
Burggemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchgemeinde	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	—	9	2	1	1	7	3	4
Juristische Personen zusammen	56	31	13	14	5	39	20	27
C. Natürliche und juristische Personen zu- sammen	98	126	43	50	98	126	43	50

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart.

26 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Frei- hand- kauf	Abtre- tung	Erb- gang	sonstige Hand- änderung
Einfamilienhäuser	122	98	22	—	2
Mehrfamilienhäuser	188	126	56	2	4
Wohn- und Geschäftshäuser .	80	43	33	1	3
Andere Gebäude	80	50	30	—	—
Zusammen 1958	470	317	141	3	9
„ 1957	462	331	114	1	16

Baumaterialienpreise.

(Preise bei größeren Bezügen von Händlern oder Baumeistern, franko Station
Bern, einschließlich Händler Rabatt.)

27 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1957	Juni 1958	Dez. 1958	Juni 1959
Tannen-Bauholz, n. Listen geschn. .	1 m³	75.—	215.—	211.67	208.33	208.33
Tannen-Bretter, roh, kon. abliniert .	„	73.—	206.67	203.33	201.67	201.67
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	5.90	14.78	14.78	14.10	14.10
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke	10000 kg	490.—	791.—	791.—	791.—	791.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke	„	405.—	556.—	556.—	556.—	588.—
Baugips, exkl. Säcke	„	410.—	662.—	662.—	662.—	662.—
Normalsteine 25/12/6 (fko. Bau) ...	1000 St.	45.—	120.—	120.—	120.—	120.—
Biberschwanzziegel („ „) ...	„	90.—	176.33	176.33	176.33	176.33
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	190.—	180.—	180.—	180.—
Leinöl	„	130.—	190.—	196.—	198.—	188.—
Terpentinöl, rein	„	115.—	140.—	130.—	130.—	130.—
T-Träger, unter 2000 kg	„	37.50	78.—	71.50	68.50	64.50
Rundeisen, fertig abgebogen, 12mm	„	42.50	81.—	72.50	69.—	67.—

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen.

27a	Stadtteile	Anzahl Verträge	Fläche m ²	Jährliche Grundrente, Fr.	
				absolut	pro m ²
	Innere Stadt	5	2 446	501 667	205.10
	Länggasse-Felsenau	2	1 475	21 000	14.25
	Mattenhof-Weißenbühl	7	12 508	107 863	8.65
	Kirchenfeld-Schoßhalde	3	6 588	12 978	1.95
	Breitenrain-Lorraine	7	22 567	84 806	3.75
	Bümpliz-Oberbottigen	5	20 497	77 306	3.75
	Zusammen 1958	29	66 081	805 620 ¹⁾	12.20
	Zusammen 1957	21	37 986	802 274 ²⁾	21.95 ²⁾

¹⁾ Außerdem wurden Fr. 375 000 für Gebäude zusätzlich bezahlt.

²⁾ Summe bzw. Durchschnitt von 20 Fällen. In einem weiteren Fall ist die Grundrente nicht bekannt.

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen¹⁾.

27b	Gebäudearten	Anzahl		Fläche m ²	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.	Amtlicher Wert Mio Fr.
		Handänderungen	Gebäude ²⁾				
	Einfamilienhäuser	2	2	1 161	0,145	0,068	0,099
	Mehrfamilienhäuser	4	20	12 390	3,294	1,915	2,909
	Wohn- und Geschäftshäuser	3	6	2 694	0,503	0,317	0,417
	Andere Gebäude	1	3	1 290	0,100	0,050	0,066
	Zusammen 1958	10	31	17 535	4,042	2,350	3,491
	Zusammen 1957	6	13	8 378	2,444	1,297	1,601

¹⁾ Außerdem wurden 3 selbständige Baurechte mit Grundrentenpflicht zum Preis von 0,193 Mio Fr. verkauft.

²⁾ Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes. Ohne Rücksicht darauf wurden umgesetzt: 2 Einfamilienhäuser, 17 Mehrfamilienhäuser, 3 Wohn- und Geschäftshäuser, 9 andere Gebäude.

Die Kosten des Wohnhausbaues.
Baukosten eines 1943/44 erstellten Wohnhauses¹⁾ in der Stadt Bern
nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

28	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten 31. Dez. 1939 in Fr.	Baukostenindex 31. Dezember 1939 = 100		
			31. Dez. 1957	30. Juni 1958	31. Dez. 1958
			1./2. { Erdarbeiten	4 808	251,2	260,1	260,1
{ Maurerarbeiten	62 128	249,5	258,4	258,3	
{ Eisenbetonarbeiten	4 289	224,3	226,8	224,6	
{ Kanalisationsarbeiten	5 901	213,5	217,6	217,6	
Zusammen	77 126	245,4	253,7	253,4	
3. Kunststeinarbeiten	8 329	199,0	201,6	201,6	
4. Zimmerarbeiten	29 650	261,0	262,3	261,6	
5. Spenglerarbeiten	3 282	195,7	198,7	199,9	
6. Dachdeckerarbeiten	4 625	201,1	201,7	201,7	
Rohbaukosten zusammen	123 012	243,0	248,8	248,5	
7. Schlosserarbeiten	2 663	260,3	267,2	267,2	
8. Gipserarbeiten	20 743	222,8	227,3	227,3	
9. Maler- und Tapezierarbeiten	23 605	175,7	179,3	183,3	
10. Schreinerarbeiten	41 735	195,1	200,5	200,5	
11. Beschlägelieferung	5 873	208,1	208,1	208,1	
12. Glaserarbeiten	2 123	179,5	187,1	187,2	
13. Türschoner	942	194,3	194,3	194,3	
14. Boden- und Wandplattenarbeiten ...	5 012	175,6	175,6	180,6	
15. Parkettarbeiten	11 486	204,1	198,4	199,8	
16. Schall- und Wärmeisolation	2 126	143,2	143,2	143,2	
17. Sanitäre Installationen	26 014	195,8	199,8	203,7	
18. Elektrische Installationen	18 732	180,8	184,4	191,5	
20. Roll- und Jalousieladen, Storen	6 334	186,3	190,1	190,9	
21. Heizungsanlage	16 026	229,6	230,6	230,2	
Innenausbaukosten zusammen	183 414	197,7	200,9	202,9	
19. Umgebungsarbeiten	7 956	255,7	264,6	264,6	
22. Diverses und Gebühren	5 949	150,5	150,5	150,5	
23. Pläne und Bauleitung	19 104	218,2	222,4	223,5	
24. Bauzinse	6 880	219,5	223,9	227,6	
Übrige Kosten zusammen	39 889	215,8	220,4	221,5	
Gesamte Baukosten	346 315	215,9	220,1	221,2	

¹⁾ Gemeindeeigene Bauzelle Standstraße Nr. 20, 22 und Wylerfeldstraße Nr. 29, 1943/44 erstellt, ohne Grund und Boden, enthaltend 3 Häuser zu je 6 Dreizimmerwohnungen mit Küche und Bad-W. C., Etagenheizung, einfacher Innenausbau, auf ebenem Baugelände mit normaler Fundierung.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN.

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel.

(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung.)

29 Artikel	Ver- kaufs- einheit	Durchschnittspreis in Rp.					Preis- verän- derung in Rp. Dez. 1937 bis Dez. 1938
		Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	
		1937	1938	1938	1938	1938	
Vollmilch	1 l	56	56	56	56	57	+ 1
Tafelbutter Ia (Zentrifugen) à 100 g	1 kg	1110	1110	1110	1110	1110	—
Emmentalerkäse Ia	1 „	632	632	632	632	632	—
Trinketeier, inländische	1 St.	34	27	29	34	34	—
Importeier	1 „	26	20	21	23	23	— 3
Rindfleisch, Siedefleisch (Vorderviertel)	1 kg	617	616	617	620	619	+ 2
Rindfleisch, Bratenfleisch (Stotzen, Bug)	1 „	726	729	729	731	733	+ 7
Kalbfleisch Ia (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	960	928	970	1014	952	— 8
Kalbfleisch IIa (Koteletten, Nierbr., Stotzen)	1 „	821	821	858	918	836	+ 15
Schweinefleisch, frisch (Stotzen, Bug)	1 „	752	747	733	759	764	+ 12
Magerspeck, geräucherter	1 „	865	834	831	863	856	— 9
Cervelat	1 St.	43	39	40	40	40	— 3
Landjäger	1 „	47	47	47	47	46	— 1
Kalbsbratwurst	1 „	70	70	70	70	70	—
Schweineschmalz, inländisches	1 kg	244	241	237	238	241	— 3
Kokosnußfett, in Tafeln	1 „	274	274	276	278	294	+ 20
Erdnußöl	1 l	292	286	265	265	265	— 27
Halbweißbrot, runde Form	1 kg	68	68	68	68	68	—
Ruchbrot, runde Form	1 „	57	57	57	57	57	—
Weißmehl	1 „	115	114	114	114	109	— 6
Halbweißmehl	1 „	73	73	73	73	72	— 1
Reis	1 „	133	135	135	135	129	— 4
Maisgriß (f. Polenta), offen	1 „	80	80	78	78	76	— 4
Teigwaren, supérieur, offen	1 „	133	133	133	133	133	—
Haferflocken, offen	1 „	104	104	100	100	104	—
Kristallzucker, weiß	1 „	100	98	95	95	95	— 5
Bienenhonig, echter, einheimischer	1 „	965	965	965	965	965	—
Kakao, offen oder in Paketen	1 „	684	684	684	696	720	+ 36
Schokolade, Ménage	1 „	600	600	600	670	670	+ 70
Kaffee, geröstet, mittlere Sorte	1 „	1186	1161	1161	1161	1107	— 79
Erbsen, gelbe, ganze, geschälte	1 „	140	140	140	140	139	— 1
Bohnen, weiße, ganze, geschälte	1 „	121	121	121	121	117	— 4
Kartoffeln	1 „	37	40	48	34	38	+ 1
Spinat	1 „	98	127	75	83	123	+ 25
Weißkabis	1 „	43	45	57	38	42	— 1
Rübli (Karotten)	1 „	55	70	115	43	48	— 7
Zwiebeln	1 „	62	58	67	60	58	— 4
Kopfsalat (ca. 200 g)	1 Kopf	50	47	28	30	57	+ 7
Tafeläpfel Ia	1 kg	150	147	167	53	53	— 97
Tafeläpfel IIa	1 „	98	133	—	38	40	— 58

Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe.
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung).

30 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreis in Rp. (Bruttopreis)					Preisveränderung in Rp. Dez. 1957 bis Dez. 1958
		Dez. 1957	März 1958	Juni 1958	Sept. 1958	Dez. 1958	
Tannenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 Ster	8050	8050	8050	8050	8050	—
Buchenholz, 4 Schnitt-Scheit.	1 „	8720	8720	8720	8720	8720	—
Gaskoks, 40/60 mm	100 kg	2250	2250	2080	2100	2135	— 115
Briketts „Union“, offen	100 „	1430	1430	1450	1470	1505	+ 75
Anthrazit belg., 30/50 mm ..	100 „	2870	2870	2870	2870	2885	+ 15
Heizöl I	100 „	2250	2150	1834	1885	1975	— 275
Heizöl, Spezial-	100 „	2330	2230	1915	1965	2046	— 284
Kochgas	1 m ³	30	30	30	30	30	—
Elektrischer Strom, einf. Tar.	1 kWh	37	37	37	37	37	—

Berner Index der Konsumentenpreise, 1958.

Gesamtindex und Gruppenindices.

(August 1939 = 100)

31 Vierteljahre, Monate	Gruppenindices						Gesamtindex
	Nahrung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	
1. Vierteljahr	196,2	152,5	237,8	130,0	222,6	164,6	182,2
Januar	196,9	152,6	237,8	130,0	220,3	163,2	182,2
Februar	195,8	152,6	237,8	130,0	223,7	165,3	182,2
März	196,0	152,2	237,8	130,0	223,7	165,3	182,2
2. Vierteljahr	197,0	151,2	237,3	134,1	223,7	165,3	183,3
April	196,6	152,1	237,3	130,0	223,7	165,3	182,4
Mai	197,1	150,7	237,3	136,1	223,7	165,3	183,7
Juni	197,4	150,7	237,3	136,1	223,7	165,3	183,8
3. Vierteljahr	198,0	151,2	236,6	136,1	224,0	165,9	184,1
Juli	197,3	150,7	236,6	136,1	223,7	165,3	183,7
August	198,1	151,4	236,6	136,1	224,1	166,2	184,2
September	198,5	151,4	236,6	136,1	224,1	166,2	184,4
4. Vierteljahr	198,0	152,4	235,8	136,1	224,1	166,2	184,1
Oktober	198,1	152,3	235,8	136,1	224,1	166,2	184,1
November	198,5	152,3	235,8	136,1	224,1	166,2	184,3
Dezember	197,4	152,6	235,8	136,1	224,1	166,2	183,9
Jahresdurchschnitt	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	183,4

Berner Index der Konsumentenpreise, 1958.
Gesamtindex, Gruppen- und Untergruppenindices.
 (August 1939 = 100)

32 Bedarfsgruppen und -untergruppen	1.	2.	3.	4.	Jahr
	Vierteljahr				
Nahrung	196,2	197,0	198,0	198,0	197,3
Milch- und Molkereiprodukte	187,0	187,0	187,0	188,2	187,3
Eier	185,5	188,7	204,0	220,0	199,6
Fleisch und Fleischwaren	223,4	223,2	226,2	227,0	225,0
Fette und Öle	157,7	152,9	152,8	154,6	154,5
Brot und andere Getreideprodukte	161,8	161,5	161,5	161,2	161,5
Zucker, Honig, Kakao, Schokolade	206,0	202,2	207,1	209,7	206,2
Kaffee	336,5	331,7	331,7	320,8	330,2
Hülsenfrüchte	228,7	228,7	228,7	222,6	227,2
Kartoffeln	225,9	224,1	211,1	213,0	218,5
Gemüse	179,2	181,7	178,9	179,4	179,8
Obst	210,0	239,0	232,0	194,4	218,8
Heizung und Beleuchtung	152,5	151,2	151,2	152,4	151,8
Holz	232,1	232,1	232,1	232,1	232,1
Kohlen	222,3	221,4	222,2	226,4	223,1
Heizöl	163,7	142,4	138,4	141,7	146,5
Gas	125,0	125,0	125,0	125,0	125,0
Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nahrung + Heizung und Beleuchtung	189,7	190,2	191,0	191,2	190,5
Bekleidung	237,8	237,3	236,6	235,8	236,9
Kleider	244,2	243,0	242,2	240,7	242,5
Wäsche	252,5	252,3	251,1	251,5	251,9
Wolle	211,1	211,1	210,1	208,2	210,1
Schuhe	227,3	228,0	227,7	227,7	227,7
Schuhreparaturen	195,8	197,1	197,1	197,1	196,8
Nahrung + Heizung und Beleuchtung + Bekleidung	201,4	201,6	202,0	202,0	201,7
Miete	130,0	134,1	136,1	136,1	134,1
Nahrung + Heizung u. Beleuchtung + Bekleidung + Miete	183,9	185,1	185,9	185,9	185,2
Reinigung	222,6	223,7	224,0	224,1	223,6
Seife	250,0	250,0	250,0	250,0	250,0
Putz- und Waschlöhne	190,9	193,7	193,4	193,3	192,8
Andere Reinigungsmittel	209,9	209,9	210,6	210,9	210,3
Reinigungsgeräte	261,6	262,9	263,8	264,2	263,1
Verschiedenes	164,6	165,3	165,9	166,2	165,5
Haushaltsgegenstände	207,4	208,7	209,8	210,3	209,1
Schreibmaterialien	196,6	196,5	197,2	197,6	197,0
Zeitungen und Zeitschriften	159,7	159,9	161,4	162,2	160,8
Straßenbahn	133,8	133,8	133,8	133,8	133,8
Eisenbahn	136,9	136,9	136,9	136,9	136,9
Post und Telephon	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Fahrrad	189,3	189,3	190,2	190,7	189,9
Coiffeur	194,8	194,3	194,3	194,3	194,4
Sanitarische Artikel	158,6	159,1	158,6	158,4	158,7
Tabakfabrikate	177,3	177,3	177,3	177,3	177,3
Getränke	164,5	167,6	169,7	170,8	168,2
Kino, Radio usw.	146,8	146,9	146,9	146,9	146,9
Gesamttotal ohne Miete	195,3	195,6	196,1	196,1	195,8
Gesamtindex	182,2	183,3	184,1	184,1	183,4

Haushaltsrechnungen.

Die Einnahmen pro Haushaltung.

33 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958
	Anzahl Haushaltungen	56	48	44	22	27	25	34	21	19
Kopfzabl. } K ¹⁾ } EE ²⁾ } Quets ³⁾ }	3,5 2,2 2,6 8,5	4,2 2,6 3,4 10,1	4,2 2,6 3,5 10,1	3,4 2,2 2,7 8,6	4,3 2,6 3,6 10,4	4,4 2,7 3,7 10,7	3,5 2,2 2,6 8,3	4,0 2,5 3,2 9,7	3,9 2,5 3,1 9,4
Absolute Zahlen (Franken)									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	5663	11 621	11 501	4941	9 997	10 368	6130	13 705	12 992
Nebenverdienst d. Ehemanns	45	149	124	97	161	97	11	135	159
Lohnausfallentschädigung .	—	16	—	—	28	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	319	275	88	484	429	16	108	71
Zusammen	5752	12 105	11 900	5126	10 670	10 894	6157	13 948	13 222
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	310	279	170	296	320	92	327	226
Unterstützungen	—	1	—	—	2	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	13	48	44	26	58	54	5	37	32
Andere Einnahmen	247	526	493	196	469	404	280	600	609
Zusammen	383	885	816	392	825	778	377	964	867
III. Wirkliche Einnahmen	6135	12 990	12 716	5518	11 495	11 672	6534	14 912	14 089
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	12 675	12 388	5525	11 395	11 423	6674	14 320	13 656
V. Einnahmenüberschuß	-88	+ 315	+ 328	- 7	+ 100	+ 249	- 140	+ 592	+ 433
Prozentzahlen									
I. Arbeitseinkommen									
Besoldg., Lohn d. Ehemanns	92,4	89,4	90,4	89,5	86,9	88,8	93,8	92,0	92,3
Nebenverdienst d. Ehemanns	0,7	1,2	1,0	1,8	1,4	0,8	0,2	0,9	1,1
Lohnausfallentschädigung .	—	0,1	—	—	0,2	—	—	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,5	2,2	1,6	4,2	3,7	0,2	0,7	0,5
Zusammen	93,8	93,2	93,6	92,9	92,7	93,3	94,2	93,6	93,9
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,4	2,2	3,1	2,6	2,7	1,4	2,2	1,6
Unterstützungen	—	0,0	—	—	0,0	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben .	0,2	0,4	0,3	0,5	0,7	0,5	0,1	0,2	0,2
Andere Einnahmen	4,0	4,0	3,9	3,5	4,0	3,5	4,3	4,0	4,3
Zusammen	6,2	6,8	6,4	7,1	7,3	6,7	5,8	6,4	6,1
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	97,6	97,4	100,1	99,1	97,9	102,1	96,0	96,9
V. Einnahmenüberschuß	-1,4	+ 2,4	+ 2,6	-0,1	+ 0,9	+ 2,1	-2,1	+ 4,0	+ 3,1

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung.

34 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958
	Anzahl Haushaltungen	56	48	44	22	27	25	34	21	19
Kopfzahl.	3,5	4,2	4,2	3,4	4,3	4,4	3,5	4,0	3,9
K ¹⁾	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,7	2,2	2,5	2,5
EE ²⁾	2,6	3,4	3,5	2,7	3,6	3,7	2,6	3,2	3,1
Quets ³⁾	8,5	10,1	10,1	8,6	10,4	10,7	8,3	9,7	9,4
Absolue Zahlen (Franken)									
Nahrungsmittel	1500	3187	3190	1497	3128	3144	1502	3262	3251
Genußmittel	146	249	234	168	243	258	131	255	203
Bekleidung	515	1240	1225	438	1073	1088	665	1455	1404
Miete	1280	1738	1755	1043	1609	1647	1433	1903	1897
Wohnungseinrichtung	254	652	485	269	615	450	244	700	531
Heizung und Beleuchtung	319	536	550	261	529	533	356	545	571
Reinigung	101	195	180	83	184	168	113	210	197
Steuern und Gebühren	338	613 ⁴⁾	526 ⁴⁾	277	420 ⁴⁾	414 ⁴⁾	378	862 ⁴⁾	674 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers.		232	225		203	205		270	252
Versicherungen	575	1320	1267	483	1114	1114	635	1585	1467
Zusammen	5028	9962	9637	4519	9118	9021	5357	11047	10447
Gesundheitspflege	319	794	772	235	695	746	373	922	806
Bildung und Erholung	454	1150	1174	349	943	970	521	1416	1442
Verkehrsausgaben	157	346	366	151	279	312	161	431	438
Verschiedenes	265	423	439	271	360	374	262	504	523
Zusammen	1195	2713	2751	1006	2277	2402	1317	3273	3209
Ausgaben insgesamt	6223	12675	12388	5525	11395	11423	6674	14320	13656
Prozentzahlen									
Nahrungsmittel	24,1	25,1	25,8	27,1	27,5	27,5	22,5	22,7	23,8
Genußmittel	2,4	2,0	1,9	3,0	2,1	2,3	2,0	1,8	1,5
Bekleidung	8,3	9,8	9,9	7,9	9,4	9,5	8,5	10,2	10,3
Miete	20,6	13,7	14,2	18,9	14,1	14,4	21,5	13,3	13,9
Wohnungseinrichtung	4,1	5,1	3,9	4,9	5,4	3,9	3,6	4,9	3,9
Heizung und Beleuchtung	5,1	4,2	4,4	4,7	4,6	4,7	5,3	3,8	4,2
Reinigung	1,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,7	1,5	1,4
Steuern und Gebühren	5,4	4,8 ⁴⁾	4,2 ⁴⁾	5,0	3,7 ⁴⁾	3,6 ⁴⁾	5,7	6,0 ⁴⁾	4,9 ⁴⁾
Alters- und Hinterlassenenvers.		1,8	1,8		1,8	1,8		1,9	1,8
Versicherungen	9,2	10,5	10,2	8,7	9,8	9,8	9,5	11,1	10,8
Zusammen	80,8	78,5	77,8	81,7	80,0	79,0	80,3	77,2	76,5
Gesundheitspflege	5,1	6,3	6,2	4,3	6,1	6,5	5,6	6,4	5,9
Bildung und Erholung	7,3	9,2	9,5	6,3	8,3	8,5	7,8	9,9	10,6
Verkehrsausgaben	2,5	2,7	3,0	2,8	2,4	2,7	2,4	3,0	3,2
Verschiedenes	4,3	3,3	3,5	4,9	3,2	3,3	3,9	3,5	3,8
Zusammen	19,2	21,5	22,2	18,3	20,0	21,0	19,7	22,8	23,5
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹⁾ K = Konsumeinheiten.

²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten.

³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

⁴⁾ Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1955/56.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung.

35 Nahrungsmittelgruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte			
	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958	1937/38	1957	1958	
	Anzahl Haushaltungen	56	48	44	22	27	25	34	21	19
Kopfzahl	3,5	4,2	4,2	3,4	4,3	4,4	3,5	4,0	3,9	
K ¹⁾	2,2	2,6	2,6	2,2	2,6	2,7	2,2	2,5	2,5	
EE ²⁾	2,6	3,4	3,5	2,7	3,6	3,7	2,6	3,2	3,1	
Quets ³⁾	8,5	10,1	10,1	8,6	10,4	10,7	8,3	9,7	9,4	
} pro Haushaltung										
Frische Milch	l	678,4	609,9	596,6	705,6	641,6	639,2	660,9	567,3	540,5
Butter	kg	22,4	19,9	18,4	20,6	18,7	15,9	23,5	21,4	21,8
Käse	"	14,4	19,6	19,4	14,3	19,7	19,7	14,6	19,8	19,0
Eier	Stück	483	462	477	497	437	471	474	495	485
Tierische Fette	kg	5,8	0,5	0,4	7,0	0,8	0,5	5,0	0,5	0,3
Rindfleisch	"	16,6	12,3	11,2	15,0	11,5	11,5	17,7	13,4	11,0
Kalbfleisch	"	11,4	5,2	4,9	10,7	3,8	4,0	11,9	6,9	6,2
Schweinefleisch	"	23,1	19,9	19,4	28,7	20,1	20,0	19,4	19,5	18,6
Schaf- und Ziegenfleisch	"	0,3	0,7	0,4	0,3	0,6	0,4	0,2	0,8	0,4
Pferdefleisch	"	0,6	0,8	0,6	1,4	0,7	0,5	—	0,9	0,8
Geflügel, Kaninchen	"	1,5	3,3	3,8	1,6	3,0	4,1	1,4	3,6	3,5
Anderes Fleisch	"	4,4	5,4	5,8	5,7	5,6	6,1	3,6	5,1	5,4
Eingeweide	"	3,0	3,0	2,7	3,8	2,7	2,3	2,4	3,4	3,2
Wurstwaren	"	27,0	33,0	36,2	30,2	35,2	38,4	25,0	30,0	33,1
Frische Fische	"	2,9	2,8	2,4	2,4	3,1	2,6	3,2	2,4	2,1
Brot	"	175,5	199,9	210,4	197,6	210,2	236,6	161,2	186,6	175,9
Backmehl	"	22,8	18,9	19,6	23,7	18,7	20,5	21,0	19,2	18,3
Grieß	"	4,8	2,7	3,1	5,0	3,2	3,3	4,8	2,0	2,8
Mais	"	1,9	2,9	2,4	2,3	2,7	2,8	1,6	3,1	1,9
Reis	"	10,5	12,8	12,2	11,3	12,5	12,5	9,9	13,3	11,7
Hafer und Gerste	"	8,2	5,5	6,7	9,9	6,7	7,9	7,2	3,9	5,0
Übrige Mehle	"	2,9	3,0	3,1	1,6	2,6	3,0	3,7	3,4	3,3
Teigwaren	"	21,9	24,8	25,0	24,9	28,1	28,4	20,0	20,6	20,5
Hülsenfrüchte ⁴⁾	"	1,8	1,5	1,8	1,5	1,6	2,2	2,0	1,4	1,4
Speiseöl	l	10,7	16,2	16,5	12,2	15,5	16,5	9,8	17,0	16,4
Pflanzenfette, Margarine	kg	14,4	17,1	19,2	15,0	21,3	23,4	13,9	11,8	13,5
Zucker	"	75,2	80,7	94,7	71,1	83,8	99,2	77,8	76,6	88,7
Bienenhonig	"	1,3	3,0	1,6	0,7	3,2	1,6	1,6	2,6	1,6
Konfitüre	"	2,8	11,1	8,3	2,7	12,5	9,7	2,9	9,2	6,3
Schokolade	"	4,0	7,2	7,3	3,6	7,2	7,6	4,3	7,1	7,0
Kakao u. -haltige Nahrungsmittel	"	4,0	7,3	7,3	5,1	6,7	7,3	3,2	8,1	7,1
Kartoffeln	"	210,5	246,9	247,5	244,8	267,7	267,4	188,2	220,1	221,3
Frischgemüse	"	175,9	197,9	203,2	201,0	196,8	191,6	159,7	199,2	218,5
Frisches Kernobst	"	156,6	100,4	144,7	153,1	112,6	153,5	158,9	84,9	133,1
Frisches Steinobst	"	33,5	45,9	46,0	31,5	48,6	46,8	34,8	42,5	45,0
Frisches Beerobst	"	27,3	27,0	39,8	28,0	25,4	33,7	26,9	29,1	47,8
Dörrobst	"	1,7	0,6	1,2	1,6	0,3	1,3	1,7	0,9	1,1
Frische Südfrüchte	"	38,1	66,2	72,7	28,1	58,5	65,4	44,5	76,1	82,4
Gedörrte Südfrüchte	"	2,2	5,1	3,6	2,7	4,0	3,3	1,9	6,5	4,0
Kaffee und Surrogate	"	7,9	7,5	7,8	8,3	7,4	8,0	7,7	7,6	7,5
Tee und Surrogate	"	0,7	1,2	1,1	0,5	0,7	0,9	0,8	1,7	1,5

¹⁾ K = Konsumeinheiten. ²⁾ EE = Schweizerische Ernährungseinheiten. ³⁾ Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel. ⁴⁾ Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekern.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes¹⁾.

36 Berufsgruppen	Arbeitslose Stellensuchende			Offene Stellen	Be-setzte Stellen	Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen	
	An-fangs-bestand	Neu-anmel-dungen	insge-samt			1958	1957
A. Männerberufe.							
Bauarbeiter	5	211	216	185	59	117	97
Metall- und Uhrenarbeiter ..	1	92	93	117	37	79	66
Holz- und Glasarbeiter	7	96	103	67	31	154	123
Handel, Verwaltg. u. Verkehr	23	98	121	82	36	148	162
Übrige Gelernte	7	94	101	79	12	128	124
Gelernte überhaupt	43	591	634	530	175	120	108
Ungelernte	8	1 064	1 072	1 081	631	99	88
Zusammen	51	1 655	1 706	1 611	806	106	94
B. Frauenberufe.							
Gewerbliche Arbeiterinnen ..	2	234	236	200	119	118	73
Hotel- u. Wirtschaftspersonal	—	131	131	168	43	78	78
Büro- und Ladenpersonal...	4	332	336	129	57	260	183
Haushalt	—	281	281	582	132	48	37
Übrige Gelernte	—	8	8	7	2	114	125
Gelernte überhaupt	6	986	992	1 086	353	91	70
Ungelernte	7	1 039	1 046	711	445	147	120
Zusammen	13	2 025	2 038	1 797	798	113	90
C. Insgesamt							
Gelernte	49	1 577	1 626	1 616	528	101	83
Ungelernte	15	2 103	2 118	1 792	1 076	118	100
Jahr 1958	64	3 680	3 744	3 408	1 604	110	.
„ 1957	133	3 163	3 296	3 585	1 587	.	92

¹⁾ Als arbeitslose Stellensuchende sind auch die im Technischen und im Kaufmännischen Arbeitsdienst und in der Schreibstube für Stellenlose beschäftigten Stellensuchenden gezählt.

Zahl der Arbeitslosen¹⁾.

37 Ende des Monats	Männer					Frauen	Arbeitslose überhaupt
	Bauarbeiter		andere		überhaupt		
	gelernte	ungelernte	gelernte	ungelernte			
Dezember 1957	5	7	38	1	51	13	64
März 1958	1	—	36	2	39	34	73
Juni 1958	1	—	32	2	35	31	66
September 1958	—	—	34	1	35	37	72
Dezember 1958	5	2	27	—	34	9	43

¹⁾ Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete, nicht vermittelte arbeitslose Stellensuchende.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit. Männer¹⁾

38 Berufsgruppen	Arbeitslose		Stempeltage		Stempeltage auf 1 Arbeitslosen	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957
A. Gelernte und Angelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	16	17	77	146	5	9
Lebens- und Genußmittelgewerbe	10	8	84	21	8	3
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	6	81	58	7	10
Baugewerbe	147	148	1 276	1 105	9	7
Holz- und Glasbearbeitung	48	47	592	494	12	11
Graphisches Gewerbe	3	2	10	35	3	18
Metallgewerbe	67	50	511	235	8	5
Übrige Industrien und Gewerbe	4	6	15	8	4	1
Handel, Verwaltung	30	29	1 166	750	39	26
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	16	12	230	158	14	13
Verkehrsgewerbe	24	28	72	93	3	3
Freie und gelehrte Berufe	14	11	797	517	57	47
Übrige Berufe	1	—	1	—	1	—
Zusammen	391	364	4 912	3 620	13	10
B. Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	10	7	96	52	10	7
Lebens- und Genußmittelgewerbe	—	—	—	—	—	—
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Baugewerbe	236	254	1 378	1 365	6	5
Holz- und Glasbearbeitung	4	5	85	91	21	18
Graphisches Gewerbe	2	3	14	7	7	2
Metallgewerbe	19	9	81	64	4	7
Übrige Industrien und Gewerbe	—	—	—	—	—	—
Handel, Verwaltung	2	6	8	9	4	2
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	10	17	23	70	2	4
Verkehrsgewerbe	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufe	191	126	520	339	3	3
Zusammen	474	427	2 205	1 997	5	5
C. Gelernte, Angelernte und Ungelernte.						
Landwirtschaft, Gärtnerei	26	24	173	198	7	8
Lebens- und Genußmittelgewerbe	10	8	84	21	8	3
Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe	11	6	81	58	7	10
Baugewerbe	383	402	2 654	2 470	7	6
Holz- und Glasbearbeitung	52	52	677	585	13	11
Graphisches Gewerbe	5	5	24	42	5	8
Metallgewerbe	86	59	592	299	7	5
Übrige Industrien und Gewerbe	4	6	15	8	4	1
Handel, Verwaltung	32	35	1 174	759	37	22
Hotel-, Gastwirtschaftsgewerbe	26	29	253	228	10	8
Verkehrsgewerbe	24	28	72	93	3	3
Freie und gelehrte Berufe	14	11	797	517	57	47
Übrige Berufe	192	126	521	339	3	3
Zusammen	865	791	7 117	5 617	8	7

¹⁾ Zahl der Männer, die im Verlaufe des Jahres einmal oder mehrmals beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenversicherungskassen.¹⁾

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

39 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
			Ganzarbeitslose	
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	66	964	0,1	0,0
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	3 763	50 153	1,9	0,4
Textilarbeiter	107	974	0,2	0,1
Bekleidungs- und Lederarbeiter	90	982	0,8	0,3
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	24	212	0,0	0,0
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	122	1 976	0,0	0,0
Gastgewerbliche Berufe	102	1 369	4,3	3,0
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	930	11 590	0,7	0,4
Verkehrsdienst	26	288	0,0	0,0
Übrige Berufsarten	719	9 713	0,9	0,5
Männer	5 827	77 152	0,6	0,2
Frauen	122	1 069	0,1	0,0
Zusammen 1958	5 949	78 221	0,6	0,2
Zusammen 1957	4 761	65 151	0,5	0,1
	Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	304	3 846	0,1	0,0
Textilarbeiter	82	869	0,2	0,1
Bekleidungs- und Lederarbeiter	43	575	0,8	0,1
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	11	98	0,0	0,0
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	36	342	0,0	0,0
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	92	1 285	0,4	0,1
Männer	477	6 111	0,1	0,0
Frauen	91	904	0,1	0,0
Zusammen 1958	568	7 015	0,1	0,0
Zusammen 1957	347	4 410	0,0	0,0

Kassenmitglieder

40 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	625	618	608	606
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter ..	2 910	2 891	2 860	2 826
Textilarbeiter	307	302	298	301
Bekleidungs- und Lederarbeiter	106	104	111	107
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	2 289	2 346	2 310	2 294
Chemiearbeiter	18	19	20	21
Metall- und Uhrenarbeiter	3 872	3 881	3 880	3 848
Gastgewerbliche Berufe	15	10	10	23
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	723	739	733	736
Verkehrsdienst	307	322	320	328
Übrige Berufsarten	483	494	490	535
Männer	10 696	10 768	10 695	10 683
Frauen	959	958	945	942
Zusammen 1958	11 655	11 726	11 640	11 625
Zusammen 1957	11 867	11 979	11 704	11 738

¹⁾ Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

41 Berufsgruppen, ¹⁾ Nationalität	Februar 1958		August 1958		Februar 1959 ¹⁾		August 1959 ¹⁾	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt								
Landwirtschaft, Gärtnerei .	53	3	179	2	49	9	169	4
Forstwirtschaft, Fischerei .	—	—	—	—	—	—	—	—
Nahrungs- u. Genußmittel .	502	129	504	160	285	115	378	197
Textilberufe .	191	177	178	24	145	131	142	132
Bekleidung .	473	362	528	352	374	300	474	336
Leder u. Gummi (ohne Bekl.)	36	6	52	5	50	10	—	—
Papierindustrie .	71	56	55	31	90	64	97	80
Graphische Berufe .	214	29	213	28	203	24	230	41
Chemische- u. Kunststoffind.	71	19	74	27	61	12	61	17
Metallobearbeitung .	1031	215	1035	228	1014	219	1017	223
Uhrmacherei, Bijouterie .	11	3	14	3	13	3	9	1
Bearbeitg. v. Holz- u. Kork	50	—	62	—	49	1	72	1
Erden und Steine, Glas .	74	—	984	—	16	—	—	—
Bauberufe .					162	1	1562	—
Verkehrsdienst .	14	—	12	1	13	—	12	—
Gastgewerbliche Berufe .	2339	1370	2605	1572	2341	1321	2426	1339
Hausdienst .	1048	1041	1034	1022	957	952	878	872
Kaufm. und Büroberufe .	90	49	106	57	96	45	92	48
Technische Berufe .	418	237	452	250	85	12	86	7
Gesundheits- u. Körperpfl.					300	211	309	213
Geistes- u. Kunstleben .	—	—	—	—	122	39	58	18
Uebrigere Berufsarten .	42	13	52	14	324	74	278	125
Zusammen	6728	3709	8139	3776	6749	3543	8350	3654
Deutsche .	1597	951	1650	968	1639	951	1665	910
Franzosen .	102	62	88	51	71	35	72	39
Italiener .	3773	1908	5180	2034	3832	1811	5465	2019
Österreicher .	892	599	811	522	804	525	738	454
Übrige Ausländer .	364	189	410	201	403	221	410	232
Saisonarbeiter allein								
Landwirtschaft, Gärtnerei .	—	—	28	—	—	—	—	—
Nahrungs- u. Genußmittel .	52	52	128	122	72	72	139	134
Metallobearbeitung .	—	—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitg. v. Holz- u. Kork	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Steine, Glas .	17	—	890	—	—	—	—	—
Bauberufe .					95	—	1482	—
Gastgewerbliche Berufe .	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	69	52	1046	122	167	72	1621	134
Deutsche .	2	—	25	—	5	—	50	2
Franzosen .	—	—	—	—	—	—	—	—
Italiener .	67	52	1015	122	162	72	1557	132
Österreicher .	—	—	6	—	—	—	10	—
Übrige Ausländer .	—	—	—	—	—	—	4	—

¹⁾ Ab 1959 revidiertes Berufsschema des BIGA, durch das die Ergebnisse einzelner Berufsgruppen nicht mehr genau mit den früheren vergleichbar sind.

**lohnsätze und arbeitszeiten einiger wichtiger arbeiterkategorien
in gesamtarbeitsverträgen, für den platz bern.**

42 Berufe, Kategorien	Lohn- art ¹⁾	Lohn					Wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden Okt. 58
		pro ¹⁾	in Franken ²⁾				
			Okt. 1939	Okt. 1957	April 1958	Okt. 1958	
Baugewerbe							
Maurer	D	St.	1.69	3.17	3.37	3.37	50 ³⁾
Bauhandlanger	D	St.	1.35	2.67	2.87	2.87	50 ³⁾
Gipser ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.95	3.50	3.65	3.65	45 ⁴⁾
Maler ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.75 ⁵⁾	3.20	3.35	3.35	45 ⁴⁾
Dachdecker	M	St.	1.75	3.18	3.33	3.38	50
Plattenleger ab 2. Jahr nach der Lehre	M	St.	2.20	3.95	3.95	4.06	48
Tapezierer-Dekorateur ab 3. Jahr nach der Lehre	M	St.	.	3.05	3.15	3.15	48
Holzbearbeitung							
Zimmerleute	D	St.	1.71	3.19	3.39	3.39	50 ⁷⁾
Möbel-Schreiner	D	St.	1.75	3.24	3.24	3.34	48 ⁷⁾
Metallverarbeitendes Gewerbe							
Schlosser ab 4. Jahr nach der Lehre ...	M	St.	1.50 ⁴⁾	2.90	2.90	3.05	47
Spengler und Installateure ab 4. Jahr nach der Lehre	M	St.	1.70	2.90	2.90	3.05	47
Zentralheizungsmonteur Kategorie B..	M	St.	1.63	2.95	2.95	3.08	47
Elektroinstallateur Kategorie B..	M	St.	.	2.80	2.80	3.05	47
Graphisches Gewerbe							
Handsetzer und Maschinenmeister ab 3. Gehilfenjahr	M	W	86.—	154.75	159.75	159.75	45
Maschinensetzer ab 2. Gehilfenjahr	M	W	96.—	169.75	174.75	174.75	44
Buchbinder ab 3. Jahr nach der Lehre ..	M	W	74.—	141.90	146.90	146.90	45
Buchbinder-Hilfsarbeiter ab 4. Tätigkeitsjahr	M	W	54.—	116.50	120.50	120.50	45

¹⁾ Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche.

²⁾ Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen. ³⁾ Ab 3. Jahr nach der Lehre.

⁴⁾ Ab 2. Jahr nach der Lehre. ⁵⁾ Im Sommer wird 1 Samstag pro Monat nicht gearbeitet.

⁶⁾ November bis Februar nur 44 Stunden. ⁷⁾ 1 Samstag pro Monat wird nicht gearbeitet.

**Lohnverdienste aus dem Baugewerbe
laut Angaben der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände.**

43 Berufe	Effektiver Durchschnittsverdienst pro Stunde in Franken					
	Aug. 1939	Dez. 1957	März 1958	Juni 1958	Sept. 1958	Dez. 1958
Gipser	2.11	4.04	4.04	4.19	4.19	4.19
Gipser-Handlanger	1.50	2.99	2.99	3.14	3.14	3.14
Maler	1.79	3.36	3.36	3.51	3.51	3.51
Maler-Handlanger	1.50	2.99	2.99	3.14	3.14	3.14

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern¹⁾.
Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart.

44	Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren				Schiedsverfahren	
			auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag			überhaupt
					der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1958	2	—	—	—	1	1	1	
1957	4	—	1	—	3	4	—	

¹⁾ Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand.

45	Behandelte Streitigkeit.		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand ¹⁾			
	überhaupt	davon im Bau- gewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarif- verträgen	Löhne	An- stellung oder Ent- lassung von Arbeit- ern	Son- stiger
			un- mittelb. Ver- mittlungs- vor- schl.	An- nahme d. Ver- mittlungs- vor- schl.	Schieds- spruch		Arbeit- geber	Arbeit- nehmer					
1958 .	2	1	1	1	—	2	—	—	—	1	1	—	—
1957 .	4	1	—	4	—	4	—	—	—	2	2	1	2

¹⁾ Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte¹⁾.

46	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
	durch Arbeitgeber	durch Arbeit- nehmer	aus dem Vorj. übernommen	durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)	über- haupt	außer- gerichtlich	Ver- gleich	Ableh- nung d. Zustän- digkeit	über- haupt	
1958..	45	362	—	7	18	18	43	268	94	1	363	1
1957..	48	355	1	16	25	11	52	253	99	—	352	—

¹⁾ der Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

Industriell-gewerbliche Betriebe¹⁾

47 Wirtschaftsgruppen	Betriebe		Beschäftigte 1955			Beschäftigte 1939	
	1955	1939	insgesamt	Frauen	Ausländer	insgesamt	Frauen
Steinbrüche, Gruben	3	5	41	2	—	23	2
Industrie und Handwerk:							
Herstellung v. Nahrungsmitteln .	380	375	3 879	1 613	258	2 808	981
Herstellung von Spirituosen und Getränken	14	12	135	11	2	93	7
Tabakindustrie	1	1	13	10	—	58	46
Textilindustrie	46	43	1 271	770	158	933	593
Herstellung von Kleidern, Wäsche und Schuhen	700	916	2 599	1 835	254	3 160	2 125
Bearbeitung von Holz und Kork .	353	374	1 568	201	57	1 052	84
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgerä- te	9	4	33	16	2	5	1
Papierindustrie	11	5	440	220	14	50	30
Graphisches Gewerbe	300	245	4 513	1 417	200	3 372	876
Herstellung u. Bearbeit. v. Leder .	58	75	157	28	3	142	6
Kautschukind. Kunststoffpreßw. .	15	3	43	7	—	4	—
Chemische Industrie	37	56	1 344	619	33	792	262
Bearbeitung v. Steinen u. Erden .	57	43	624	41	59	295	27
Metallindustrie	289	253	3 511	209	157	2 328	111
Maschinenindustrie, Apparatebau	292	200	6 786	882	454	4 077	341
Feinmechanik, med. Instrumente.	59	33	498	107	38	266	28
Uhrenindustrie	11	7	13	1	2	10	1
Bijouterie, Gravier- und Präge- anstalten	28	23	103	29	5	144	23
Musikinstr., Radio u. Fernsehapp.	41	24	191	8	7	72	1
Industrie u. Handwerk zusammen	2701	2692	27 721	8 024	1703	19 661	5 543
Baugewerbe	690	544	7 450	260	693	3 888	98
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorg.	6	9	789	63	—	492	35
Großhandel	428	309	3 489	881	104	1 909	311
Kleinhandel	2007	1914	9 434	5 480	222	7 401	3 660
Banken, Finanzgesellschaften	28	24	1 208	308	6	1 005	160
Versicherungen	68	39	1 319	464	9	818	151
Immobilien, Vermittlung, Inter- senvertretung	579	372	2 459	1 094	27	1 431	522
Verkehr, Post, Telephon, Radio ...	181	156	7 423	1 271	14	4 996	577
Gastgewerbe	510	467	4 651	2 969	1515	3 552	2 372
Gesundheits- und Körperpflege ...	678	542	4 081	2 816	554	2 781	1 775
Private Schulen u. Erziehungsinst.	73	—	454	321	36	—	—
Sport, Theater, Film	56	49	608	190	121	209	59
Übrige	166	138	942	641	76	794	486
Gesamttotal	8169	7260	72 069	24 784	5080	48 960	15 741

¹⁾ Provisorische Ergebnisse der Eidg. Betriebszählung vom 25. August 1955 und vergleichbar gemachte Ergebnisse von 1939.

Dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe, Arbeiter und Angestellte.

48 Industriegruppen	Fabrikbetriebe		Dem Fabrikgesetz unterstellte Arbeiter und Angestellte			
	1958 ¹⁾	1957	1958 ¹⁾			1957
			männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
1. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	26	26	858	1 032	1 890	1 897
2. Textilindustrie	7	7	268	602	870	930
3. Bekleidungs- und Wäscheindustrie	65	65	335	1 148	1 483	1 613
4. Ausrüstungsgegenstände ..	5	4	287	23	310	322
5. Holzindustrie	46	47	665	57	722	747
6. Bearbeitung von Papier ..	3	3	19	30	49	45
7. Buchdruckerei, Buchbinderei	67	68	2 445	984	3 429	3 495
8. Leder- u. Kautschukindustr.	2	2	20	5	25	17
9. Chemische Industrie	8	8	260	269	529	521
10. Industrie d. Erden u. Steine	12	12	385	9	394	411
11. Bearbeitung von Metallen	37	36	1 246	55	1 301	1 334
12. Maschinen, Apparate, Instrumente	80	79	5 184	947	6 131	5 914
13. Bijouterie	2	2	20	6	26	21
14. Musikinstrumente	2	2	89	—	89	78
15. Kraft-, Gas- und Wasserlieferung	3	3	163	—	163	162
Zusammen	365	364	12 244	5 167	17 411	17 507

¹⁾ Ergebnisse der Schweiz. Fabrikarbeiterzählung vom 18. Sept. 1958 in der Stadt Bern.

Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit.

49 Industriegruppen	Zahl der erteilten Bewilligungen	Fabriken, die Bewilligungen erhalten	Bewilligte Arbeitsstunden				Be- willigte Arbeits- stunden 1957
			Überzeit	vorübergehende		ins- gesamt	
				Nacht- arbeit	Sonn- tags- arbeit		
Textil und Bekleidung ..	42	9	10 135	—	—	10 135	14 472
Nahrungs- u. Genußmittel	29	6	73 868	4 167	215	78 250	58 150
Graphische Industrie ...	103	20	107 774	5 125	368	113 267	111 703
Metall und Maschinen ..	140	20	200 509	24 415	158	225 082	221 631
Übrige	47	14	21 437	—	—	21 437	25 062
Zusammen 1958	361	69	413 723	33 707	741	448 171	.
,, 1957	436	84	390 802	39 621	595	.	431 018

Bewilligungen für abgeänderte Normalarbeitswoche, für Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit und für zweischichtigen Tagesbetrieb.

50 Art der Bewilligungen	Fabriken, die Bewilli- gungen erhielten		Erteilte Be- willigungen		Dauer der Bewilli- gungen in Tagen		In Betracht fallende Arbeiterzahl	
	1958	1957	1958	1957	1958	1957	1958	1957
	Abgeänderte Normalarbeitswoche ..	—	—	—	—	—	—	—
Verschiebung d. Grenz. d. Tagesarbeit	4	5	6	7	527	442	75	88
Zweischichtiger Tagesbetrieb	15	20	29	35	3745	4253	620 ¹⁾	1007 ¹⁾

¹⁾ Für jede Schicht.

Städtische Billettsteuer.

51 Veranstaltungen	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1957
	1958					
Billettsteuerpflichtige Besucherzahl ¹⁾						
Kinos	830 760	656 067	618 290	793 010	2 898 127	2 819 649
Stadttheater ¹⁾	59 033	34 848	4 690	43 629	142 200	156 446
Übr. ständige Theater	13 372	15 455	7 975	21 430	58 232	68 227
Fußballmatches	33 163	123 242	61 851	85 907	304 163	248 071
Übrige Sportanlässe .	35 334	10 737	25 924	22 749	94 744	71 460
Übr. Veranstaltungen ²⁾	268 314	245 853	240 581	264 308	1 019 056	913 512
Zusammen	1 239 976	1 086 202	959 311	1 231 033	4 516 522	4 277 365
Gemeindesteuerbetrag in Fr.						
Kinos	241 063	200 467	175 608	239 608	856 746	801 033
Stadttheater	31 407	28 680	2 717	35 818	98 622	100 442
Übr. ständige Theater	8 222	6 706	4 906	6 712	26 546	25 787
Fußballmatches	7 677	42 223	19 039	22 900	91 839	65 522
Übrige Sportanlässe .	9 418	2 454	8 705	6 501	27 078	15 960
Übr. Veranstaltungen ²⁾	62 477	73 320	60 722	80 691	277 210	249 347
Zusammen	360 264	353 850	271 697	392 230	1 378 041	1 258 091

¹⁾ Ohne Inhaber von Stadttheaterabonnementen.

²⁾ Einschließlich Kursaal und Kunsthalle.

Betreibungen und Konkurse.

52 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffn- nete Kon- kurse
	Zahlungsbefehle		Pfän- dungen	Ver- lust- scheine	Pfand- verwer- tungen	über- haupt	be- stätigt	ver- worfen	
	über- haupt	davon für Steuer- betrei- bungen							
1. Vierteljahr	7 869	419	2 065	1 485	613	1	1	—	19
2. „	10 972	3 212	2 048	1 835	789	—	—	—	10
3. „	11 295	3 933	2 855	1 743	579	3	3	—	8
4. „	10 601	2 834	2 831	1 870	539	—	—	—	10
Jahr 1958	40 737	10 398	9 799	6 933	2 520	4	4	—	47
„ 1957	43 226	13 869	12 673	7 666	2 366	11	11	—	69

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt.

53 Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kauf- summe Fr.	An- zahlung Fr.
	bis 500	501- 1000	1001- 2000	2001- 5000	über 5000			
Hausratf. Privatg.	258	410	350	381	118	1517	2 864 470	463 024
Musikinstrumente	164	231	120	46	22	583	724 652	93 830
Nähmaschinen ...	18	108	11	1	—	138	105 895	19 730
Büromasch., Kassen.	17	11	12	15	6	61	131 607	20 140
Gewerbl. Masch...	2	2	8	7	28	47	850 923	202 900
And. Geschäftsinv.	8	12	30	21	21	92	514 765	88 968
Fahrräder	31	6	—	—	—	37	14 450	2 782
Motorräder	4	45	70	30	1	150	231 674	67 273
Personenautos ...	2	22	56	217	266	563	3 042 867	823 172
And. Automobile.	—	2	2	5	26	35	502 095	131 800
Verschiedenes ...	12	6	8	4	5	35	92 334	16 293
Zusammen 1958	516	855	667	727	493	3258	9 075 732	1 929 912
„ 1957	665	940	637	807	539 ¹⁾	3588 ¹⁾	11 227 135 ¹⁾	2 505 171 ¹⁾

¹⁾ Davon 1 Kauf mit einer Kaufsumme von 1 126 000 Fr. und einer Anzahlung von 376 000 Fr.

Gastgewerbe.

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien.

54 Monate	Abgestiegene Gäste						
	überhaupt	Auslandgäste	Hotels				Fremdenpensionen
			I.	II.	III.	insgesamt	
			Ranges				
Januar	10 622	3 817	2 229	6 445	1 865	10 539	83
Februar	10 650	3 949	2 440	6 417	1 696	10 553	97
März	13 928	5 508	2 973	8 454	2 364	13 791	137
April	17 226	9 203	4 079	9 930	3 032	17 041	185
Mai	19 190	10 365	5 123	10 832	2 879	18 834	356
Juni	21 381	12 947	5 959	11 519	3 474	20 952	429
Juli	24 606	17 874	5 991	13 636	4 417	24 044	562
August	30 103	23 496	6 943	16 560	5 654	29 157	946
September	23 578	14 889	5 893	13 163	3 851	22 907	671
Oktober	16 728	8 126	3 732	9 992	2 714	16 438	290
November	13 594	5 098	3 052	7 947	2 440	13 439	155
Dezember	11 000	3 847	2 279	6 537	2 024	10 840	160
Jahr 1958	212 606	119 119	50 693	121 432	36 410	208 535	4 071
„ 1957	223 933	126 060	46 458	137 501	37 017	220 976	2 957

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien.

55 Monate	Übernachtungen						Übernachtungen pro abgestiegenen Gast		
	überhaupt	Hotels				Fremdenpensionen	überhaupt	Hotels	Fremdenpensionen
		I.	II.	III.	insgesamt				
		Ranges							
Januar ...	23 717	4 388	13 119	3 747	21 254	2 463	2,1	1,9	17,3
Februar ...	22 035	4 197	12 319	3 345	19 861	2 174	2,0	1,8	12,9
März	27 942	5 383	15 725	4 525	25 633	2 309	2,0	1,8	11,5
April	32 388	7 060	17 665	5 337	30 062	2 326	1,8	1,7	9,1
Mai	36 696	9 347	19 165	5 466	33 978	2 718	1,9	1,8	6,4
Juni	40 532	10 790	20 887	5 899	37 576	2 956	1,8	1,8	5,9
Juli	43 868	11 168	22 671	6 794	40 633	3 235	1,7	1,7	5,1
August ...	50 619	11 813	26 761	8 491	47 065	3 554	1,7	1,6	3,5
September	45 669	11 371	24 124	7 089	42 584	3 085	1,9	1,8	4,2
Oktober ..	33 356	6 899	18 553	5 558	31 010	2 346	1,9	1,8	6,6
November.	27 183	5 155	14 275	5 333	24 763	2 420	1,9	1,8	11,3
Dezember.	24 356	4 663	12 753	4 455	21 871	2 485	2,2	2,0	10,9
Jahr 1958	408 361	92 234	218 017	66 039	376 290	32 071	1,9	1,8	7,8
„ 1957	421 033	83 685	242 937	66 833	393 455	27 578	1,9	1,8	9,1

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien.

56	Monate	Zahl der		Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt					
		Hotels u. Frem- denpen- sionen	verfügbaren Frem- den- betten	Hotels				Frem- den- pen- sionen	über- haupt
				1.	II.	III.	ins- gesamt		
				Ranges					
Januar	33	1634	27,2	58,7	42,7	45,0	72,2	46,8	
Februar	33	1634	28,8	61,0	42,2	46,5	70,6	48,2	
März	33	1634	33,4	70,4	51,6	54,3	67,7	55,2	
April	33	1667	45,3	78,9	61,1	64,4	70,5	64,8	
Mai	33	1787	53,8	74,8	60,6	65,4	79,7	66,2	
Juni	33	1787	64,2	84,3	67,6	74,7	89,6	75,6	
Juli	33	1787	64,3	88,5	75,3	78,2	94,9	79,2	
August	33	1787	68,0	100,0	94,1	90,5	100,0	91,4	
September	33	1787	67,7	97,4	81,2	84,6	93,5	85,2	
Oktober	33	1764	39,7	74,5	61,6	60,5	68,8	61,0	
November	32	1574	33,0	72,9	61,1	56,4	73,3	57,6	
Dezember	32	1574	28,9	63,0	49,4	48,2	72,9	49,9	
Jahr 1958	33 ¹⁾	1701	46,8	78,3	62,6	64,8	79,9	65,8	
„ 1957	36	1792	42,6	75,6	65,4	63,5	80,5	64,4	

¹⁾ Hotels I. Ranges 3, II. Ranges 14, III. Ranges 10, Fremdenpensionen 6.

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern.

57	Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
		1958	1957	1958	1957	1958	1957
	Deutschland	21 666	23 516	35 480	35 536	1,6	1,5
	Frankreich	16 482	22 962	22 558	32 357	1,4	1,4
	Italien	14 499	14 471	25 204	22 569	1,7	1,6
	Österreich	3 020	3 250	5 187	5 725	1,7	1,8
	Großbritannien, Eire	12 111	9 208	18 967	19 582	1,6	2,1
	Niederlande	3 918	4 271	6 864	7 202	1,8	1,7
	Belgien, Luxemburg	3 629	4 689	5 723	7 152	1,6	1,5
	Dänemark	1 017	1 444	1 954	2 486	1,9	1,7
	Schweden	1 748	1 878	3 080	2 842	1,8	1,5
	Norwegen	265	310	644	683	2,4	2,2
	Finnland	278	368	470	709	1,7	1,9
	Sowjetrußland (U. d. S. S. R.)	167	295	609	814	3,6	2,8
	Polen	252	374	944	1 065	3,7	2,8
	Tschechoslowakei	227	272	382	583	1,7	2,1
	Ungarn	395	876	946	3 034	2,4	3,5
	Rumänien	124	106	354	239	2,9	2,3
	Jugoslawien, Albanien	307	330	784	1 045	2,6	3,2
	Griechenland	433	410	1 119	1 286	2,6	3,1
	Bulgarien	128	60	294	106	2,3	1,8
	Türkei	301	262	1 396	775	4,6	3,0
	Spanien	5 777	4 543	9 505	8 370	1,6	1,8
	Portugal	787	763	1 142	1 266	1,5	1,7
	Vereinigte Staaten (U. S. A.)	21 932	22 544	42 365	40 403	1,9	1,8
	Übriges Amerika	5 192	4 435	15 283	14 861	2,9	3,4
	Afrika	1 104	1 274	3 438	3 963	3,1	3,1
	Asien	2 932	2 752	8 921	9 183	3,0	3,3
	Australien, Ozeanien	428	397	1 000	702	2,3	1,8
	Ausland	119 119	126 060	214 603	224 538	1,8	1,8
	Schweiz, Liechtenstein	93 487	97 873	193 758	196 495	2,1	2,0
	Zusammen	212 606	223 933	408 361	421 033	1,9	1,9

VI. VERKEHR. Straßennetz¹⁾.

58 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	308,2	85,7	289,7	86,7
Kanton Bern	24,2	6,7	30,5	9,1
Bürgergemeinde	6,6	1,8	3,3	1,0
Zusammen	339,0	94,2	323,5	96,8
Private	20,9	5,8	10,6	3,2
Zusammen Ende 1958	359,9	100,0	334,1	100,0
,, Ende 1957	358,3	.	332,6	.

¹⁾ Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge¹⁾ und Fahrräder.

59 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	30. Sept. 1958	30. Sept. 1957	30. Sept. 1958	30. Sept. 1957
1. Personenwagen ²⁾	13 800	12 523	58,6	58,0
2. Autobusse, Autocars	104	105	0,4	0,5
Zusammen 1. und 2.	13 904	12 628	59,0	58,5
3. Kombiwagen	565	480	2,4	2,2
4. Lieferwagen ³⁾	672	655	2,9	3,0
5. Lastwagen ⁴⁾	1 002	933	4,3	4,3
6. Spezialwagen	118	114	0,5	0,5
7. Gewerbliche Traktoren	10	10	0,0	0,1
Zusammen 3. bis 7.	2 367	2 192	10,1	10,1
Motorwagen zusammen	16 271	14 820	69,1	68,6
8. Motorfahrräder ⁵⁾	3 264	2 843	13,9	13,2
9. Motorroller	2 487	2 387	10,5	11,0
10. Übrige Motorräder	1 532	1 553	6,5	7,2
Motorräder zusammen	7 283	6 783	30,9	31,4
Motorfahrzeuge zusammen ...	23 554	21 603	100,0	100,0
Fahrräder ⁶⁾	50 399	52 090	.	.

¹⁾ Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, ohne Militärfahrzeuge und ohne landwirtschaftliche Traktoren. ²⁾ Einschließlich Jeeps, Kleinbusse und Kabinenroller.

³⁾ Unter 1000 kg Nutzlast. ⁴⁾ Mit 1000 und mehr kg Nutzlast. ⁵⁾ Bis 50 cm³ Zylinderinhalt.

⁶⁾ Velomarkenverkauf bei den Poststellen in der Stadt Bern.
Ohne Fahrräder des Bundes, ohne Motorfahrräder.

Städtische Verkehrsbetriebe.

6	Vierteljahre	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
				überhaupt Fr.	auf 1 Wagenkm. Rp.
		Straßenbahn (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 17,3 km)			
	1. Vierteljahr	8 790 778	958 047	1 999 681	209
	2. „	7 823 217	906 740	1 824 109	201
	3. „	7 401 565	840 360	1 730 411	206
	4. „	8 917 008	977 237	2 023 497	207
	Jahr 1958	32 932 568	3 682 384	7 577 698	206
	„ 1957	32 134 466	3 619 894	7 389 049	204
		Trolleybus (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 2,7 km)			
	1. Vierteljahr	718 560	85 339	162 070	190
	2. „	658 845	82 740	153 255	185
	3. „	650 146	83 994	152 613	182
	4. „	735 932	85 884	166 049	193
	Jahr 1958	2 763 483	337 957	633 987	188
	„ 1957	2 707 843	340 874	622 450	183
		Autobus (Betriebslänge am 31. Dezember 1957: 29,2 km)			
	1. Vierteljahr	6 077 876	766 857	1 402 999	183
	2. „	5 483 848	728 939	1 290 787	177
	3. „	5 138 355	704 418	1 215 195	173
	4. „	6 263 317	799 969	1 440 778	180
	Jahr 1958	22 963 396	3 000 183	5 349 759	178
	„ 1957	21 306 912	2 853 131	5 003 414	175
		Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
	Jahr 1958	58 659 447	7 020 524	13 561 444	193
	„ 1957	56 149 221	6 813 899	13 014 913	191

Eisenbahnen.

61	Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) ¹⁾	Abonne- mente ²⁾	Gepäck- u. Expres- gut- versand	Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen)	
					Versand	Empfang
1. Bern-Hauptbahnhof.		St.	St.	t	t	t
Schweiz. Bundesbahnen (S.B.B.)		1 384 350	79 330	7 634	61 880	281 513
Bern-Neuenburgbahn (B.N.) ..		96 870	3 852	420	3 149	9 400
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)		70 677	2 082	138	1 703	5 611
Zusammen 1958		1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
,, 1957		1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
2. Kopfstationen der Vororte- bahnen.						
Bern-Bahnhofplatz (Solothurn- Zollikofen-Bern-Bahn = S.Z.B.)		248 821	11 567	355	96	1 908
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...		80 729	5 317	150	244	238
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern- Worb-Bahnen = V. B. W.) ...		63 467	1 443	13	15	1 069
Zusammen 1958		393 017	18 327	518	355	3 215
,, 1957		388 354	17 105	566	465	4 288
3. Andere Stationen.						
Bern-Bümpliz-Süd (S. B. B.) ...		52 403	4 595	288	3 935	13 449
,, Bümpliz-Nord (B. N.)		36 625	4 564	176	5 497	24 275
,, Weißenbühl (G. B. S.)		15 816	523	513	11 605	57 668
,, Fischermätteli (G. B. S.) .		23 019	1 433	125	4 150	12 157
,, Felsenau (S. Z. B.)		50 476	4 739	21	5 831	7 452
,, Tiefenauspital (S. Z. B.) ..		67 645	5 918	23	.	.
,, Burgernziel (V. B. W.) ...		23 551	1 358	59	284	174
,, Egghölzli (V. B. W.)		13 213	339	.	.	.
,, Breitenrainplatz (V. B. W.)		14 424	255	4	.	.
Zusammen 1958		297 172	23 724	1 209	31 302	115 175
,, 1957		291 452	22 195	1 225	39 871	109 455
4. Total.						
Schweiz. Bundesbahnen (S. B. B.)		1 436 753	83 925	7 922	65 815	294 962
Bern-Neuenburgbahn (B. N.) ..		133 495	8 416	596	8 646	33 675
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg- Bahn (G. B. S.)		109 512	4 038	776	17 458	75 436
Soloth.-Zollik.-Bern-Bahn (S. Z. B.)		366 942	22 224	399	5 927	9 360
Ver. Bern-Worb-Bahnen (V. B. W.)		195 384	8 712	226	543	1 481
Zusammen 1958		2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
,, 1957		2 166 198	125 389	10 196	112 247	421 454

¹⁾ Ohne die vom Zugpersonal ausgegebenen Billette.

²⁾ Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.

Post.

62 Postverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1957
	1958					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr. . . .	3,287	3,414	3,182	4,086	13,969	13,480
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	95,270	90,908
Paketpostversand, St.	880 252	908 492	852 639	1 192 033	3 833 416	3 796 629
Checkeinzahlungen u. Postanweisungen } Anzahl	1 699 971	1 541 624	1 511 290	1 673 646	6 426 531	6 232 798
Betrag in Mio Fr.	218,185	213,243	199,033	245,464	875,925	827,808
Aufgegebene Nachnahmen, Anzahl	467 361	419 755	340 353	496 609	1 724 078	1 702 979
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	20,249	19,842	20,531	21,606	82,228	79,463
Postautomobilreisende						
ab Bern-Transit	55 762	44 288	51 693	38 722	190 465	178 558
ab Bern-Bümpliz	490	193	60	32	775	915
ab Bern-Oberbottigen . . .	2 018	767	510	1 385	4 680	5 004
ab Bern-Riedbach	714	50	80	110	954	2 109
Zusammen	58 984	45 298	52 343	40 249	196 874	186 586

Telegraph und Telephon.

63 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel- jahr	2. Viertel- jahr	3. Viertel- jahr	4. Viertel- jahr	Jahr	1957
	1958					
Telegramme (Abgehend und ankommend)						
Inland	17 681	21 491	18 059	18 091	75 322	73 042
Ausland	47 159	51 140	54 300	50 938	203 537	204 045
Amtlich	4 004	4 532	4 428	4 304	17 268	17 043
Zusammen	68 844	77 163	76 787	73 333	296 127	294 130
Telephongespräche (In Mio)						
Ortsgespräche	11,083	11,322	9,922	11,500	43,827	42,609
Inland-Ferngespräche, Ausgang ¹⁾	5,267	5,426	5,270	5,658	21,621	21,343
Auslandgespräche, Ausgang ¹⁾	0,054	0,061	0,062	0,067	0,244	0,206
Zusammen	16,404	16,809	15,254	17,225	65,692	64,158

¹⁾ Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle.

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallort.

64 Unfallart — Beteiligte Unfallort	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr 1957
	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr	Viertel- jahr		
	1958					
Art der Unfälle.						
Zusammenstöße	177	238	284	262	961	902
Anprall an feststehende Objekte .	28	18	36	30	112	99
Anprall an stationierte Fahrzeuge	9	13	12	14	48	55
Umstürzen von Fahrzeugen	9	9	23	17	58	51
An- oder Überfahren von Tieren .	3	1	—	1	5	3
An- od. Überfahren v. Fußgängern	49	49	58	50	206	175
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	3	12	8	11	34	31
Übrige	2	5	1	2	10	9
Unfälle zusammen	280	345	422	387	1434	1325
Davon mit Personenschaden	142	201	269	221	833	797
Davon mit ausschließl. Sachschaden	138	144	153	166	601	528
Beteiligte.						
Straßenbahnen	25	22	21	26	94	78
davon der SVB	19	19	16	20	74	60
Automobile	358	383	453	459	1653	1492
dav. Autobus/Trolleybus der SVB	9	4	6	8	27	25
Motorräder	45	114	166	96	421	419
Fahrräder	50	80	91	81	302	321
Andere Fahrzeuge	2	3	2	5	12	14
Fahrzeuge zusammen	480	602	733	667	2482	2324
Fußgänger	51	58	61	52	222	186
Unfallort:						
Plätze	26	26	26	37	115	119
Straßenkreuzungen	129	188	231	198	746	672
Brücken	3	10	8	9	30	28
Übrige Straßenstrecken	122	121	157	143	543	506
Unfälle zusammen	280	345	422	387	1434	1325

Verunfallte Personen.

65 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1957
	1958					
Getötet	5	7	4	8	24	22
davon Fußgänger	3	2	3	—	8	9
Verletzt	165	236	337	264	1002	974
davon Fußgänger	48	49	57	51	205	176
Verunfallte zusammen	170	243	341	272	1026	996
davon Kinder unter 16 Jahren	23	30	53	29	135	112

Unfallursachen.

66 Ursache	Zu- sam- men- stöße	Über- fahren von Fuß- gängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
				1958	1957
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	1169	97	262	1528	1417
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	472	80	144	696	643
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	144	4	4	152	184
c) Nicht Vortrittlassen	351	—	6	357	314
d) Betrunktheit	26	2	57	85	76
2. beim Fußgänger	—	139	8	147	121
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	26	2	42	70	51
Ursachen zusammen	1195	238	312	1745	1589
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,8	40,8	84,0	87,6	89,2
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbe- herrschtes, zu schnelles Fah- ren	39,5	33,6	46,2	39,9	40,5
b) Unzulässiges oder unvorsich- tiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	12,1	1,7	1,3	8,7	11,6
c) Nicht Vortrittlassen	29,4	—	1,9	20,5	19,8
d) Betrunktheit	2,2	0,8	18,3	4,9	4,8
2. beim Fußgänger	—	58,4	2,6	8,4	7,6
3. andere und unbestimmte Ur- sachen	2,2	0,8	13,4	4,0	3,2
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen.
(Straßen und Plätze mit mindestens 10 Unfällen im Jahre 1958¹⁾.)

67	Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
		1938	1957	1958	1938	1957	1958	1938	1957	1958
Belpstraße	7	16	13	—	—	—	4	11	5	
Bernstraße	4	10	16	—	1	—	4	10	11	
Bolligenstraße	5	10	11	—	—	4	1	6	8	
Bollwerk	42	46	45	1	1	—	22	38	28	
Bottigenstraße	2	12	11	—	—	—	3	8	10	
Bubenbergplatz	53	56	59	1	—	—	28	19	31	
Bundesgasse	19	31	29	—	—	—	11	10	12	
Bundesplatz	6	8	14	—	—	—	—	3	2	
Effingerstraße	12	42	54	—	—	—	8	31	40	
Freiburgstraße	16	45	56	—	2	1	9	33	45	
Hirschengraben	10	6	10	—	—	—	5	4	4	
Kornhausbrüche	6	7	12	—	1	—	4	6	10	
Kornhausplatz	10	5	12	—	—	—	4	4	8	
Kramgasse	6	14	10	—	—	—	3	9	3	
Länggaßstraße	7	12	23	—	—	1	5	9	20	
Laubeggstraße	9	10	18	—	1	1	6	11	13	
Laupenstraße	29	31	19	—	1	—	18	24	11	
Lorrainebrücke	2	10	11	—	—	—	3	10	10	
Marktgasse	7	13	10	—	—	1	1	11	5	
Mittelstraße	1	7	12	—	—	—	—	5	7	
Monbijoustraße	22	30	34	—	—	—	14	25	25	
Muristraße	16	36	43	—	1	—	14	38	33	
Murtenstraße	17	61	71	—	4	1	14	59	58	
Neubrückstraße	35	21	26	—	—	—	28	8	10	
Nordring	.	23	36	.	—	1	.	16	30	
Papiermühlestraße	10	10	10	—	—	—	6	8	8	
Schloßstraße	4	24	13	—	—	—	5	31	13	
Schwanengasse	4	11	11	—	—	—	3	3	4	
Schwarzenburgstraße	11	9	12	—	—	1	11	7	8	
Schwarztorstraße	4	16	16	—	—	—	—	10	12	
Seftigenstraße	11	20	24	—	—	1	7	15	13	
Standstraße	5	7	13	—	1	—	1	6	9	
Thunstraße	16	28	30	—	—	—	12	13	22	
Tiefenastraße	22	53	49	2	2	—	9	51	38	
Viktoriastraße	4	8	10	—	—	—	3	3	7	
Waisenhausplatz	22	18	18	—	—	—	9	11	7	
Wankdorfplatz	.	8	11	.	—	—	.	4	16	
Weissensteinstraße	4	23	25	—	1	1	5	24	24	
Zähringerstraße	1	3	10	—	—	—	—	2	8	
Zieglerstraße	9	15	14	—	—	—	4	10	13	

¹⁾ inkl. Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE. Fürsorgefälle und unterstützte Personen.

68 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen				
	ohne Kinder	mit ... Kindern			ins- gesamt	Erwach- sene	Jugend- liche 17—20 Jahre	Kinder bis 16 Jahre	ins- gesamt
		1—2	3—4	5 und mehr					
Familien:									
Eltern mit Kindern	.	321	186	61	568	1135	161	1299	2 595
Eltern ohne Kinder	333	.	.	.	333	664	2	.	666
Vater mit Kindern	.	18	3	1	22	22	3	33	58
Mutter mit Kindern	.	105	28	8	141	137	44	238	419
Einzelpersonen:									
Männer	863	.	.	.	863	863	.	.	863
Frauen	1071	.	.	.	1071	1071	.	.	1 071
Kinder u. Jugendl.	.	1107	.	.	1107	529 ¹⁾	191	917	1 637
Stipendien für Be- rufslehre	175	.	.	.	175	11	137	27	175
Zusammen 1958	2442	1551	217	70	4280	4432	538	2514	7 484
„ 1957	2507	1644	205	65	4421	4802	481	2480	7 763

¹⁾ Mitunterstützte.

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart und Personenkreis.

69 Fürsorgeart	Familien				Einzelpersonen				Alle Unter- stützten
	Eltern		Vater	Mutter	Män- ner	Frau- en	Kin- der und Ju- gend- liche	Stipen- dien für Berufs- lehre	
	mit	ohne	mit Kindern						
	Kinder								
Direkt Unterstützte in:									
Spitälern, Krankenanstalt.	37	40	1	6	183	324	48	1	640
Greisen-, Altersasylen	—	3	—	—	24	89	.	.	116
Armenanstalten	2	15	—	2	226	159	1	—	405
Erziehungsanstalten	18	5	3	4	40	4	366	14	454
Strafanstalten	11	8	2	3	67	8	—	—	99
Familienpflege	—	1	—	1	15	28	546	17	608
Direkt Unterstützte zus. ..	68	72	6	16	555	612	961	32	2 322
Mitunterstützte	216	64	8	19	.	.	468	.	775
Geschloss. Fürsorge zus. ..	284	136	14	35	555	612	1429	32	3 097
Offene Fürsorge:									
Direkt Unterstützte	2303	529	43	380	308	459	146	143	4 311
Mitunterstützte	8	1	1	4	.	.	62	.	76
Offene Fürsorge zus.	2311	530	44	384	308	459	208	143	4 387
Alle Unterstützten:									
Direkt Unterstützte	2371	601	49	396	863	1071	1107	175	6 633
Mitunterstützte	224	65	9	23	.	.	530	.	851
Alle Unterstützten zus. 1958	2595	666	58	419	863	1071	1637	175	7 484
„ „ „ 1957	2507	756	56	506	914	1144	1809	71	7 763

Fürsorgefälle nach der Wohnsitzdauer.

70 Wohnsitzdauer in Bern	Fürsorgefälle					
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ern	Vor- über- gehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	74	21	51	4	142	146
2 Jahre	99	29	71	11	188	199
3 „	104	25	46	9	166	175
4 „	60	26	26	11	101	112
5 „	110	17	31	16	142	158
6 und mehr Jahre	2 707	525	258	1 163	2 327	3 490
Zusammen 1958	3 154	643	483	1 214	3 066	4 280
„ 1957	3 175	708	538	1 202	3 219	4 421

Unterstützte Personen nach Altersgruppen.

71 Altersgruppen	Unterstützte Personen					
	Örtliche	Kon- kor- dats-	Ver- mitt- lungs-	Dau- ern	Vor- über- gehend	insgesamt
	Armenpflege			Unterstützte		
Bis 7 Jahre	687	148	112	104	843	947
8—16 Jahre	1 123	266	178	386	1 181	1 567
17—20 „	398	83	57	89	449	538
21—30 „	448	106	80	37	597	634
31—40 „	631	145	88	136	728	864
41—50 „	631	168	79	180	698	878
51—60 „	594	120	67	211	570	781
61 und mehr Jahre	949	186	140	485	790	1 275
Zusammen 1958	5 461	1 222	801	1 628	5 856	7 484
„ 1957	5 472	1 364	927	1 729	6 034	7 763

Fürsorgefälle nach der Unterstützungsdauer.

72 Unterstützungsdauer	Fürsorgefälle					insgesamt
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
	Armenpflege			Unterstützte		
1 Jahr	794	177	136	71	1036	1107
2 Jahre	367	102	100	36	533	569
3 „	284	59	64	66	341	407
4 „	205	53	36	54	240	294
5 „	172	44	22	55	183	238
6 und mehr Jahre	1332	208	125	932	733	1665
Zusammen 1958	3154	643	483	1214	3066	4280
„ 1957	3175	708	538	1202	3219	4421

Fürsorgefälle nach der örtlichen Zuständigkeit.

73 Örtliche Zuständigkeit	Fürsorgefälle					insgesamt
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	Dauernd	Vorübergehend	
	Armenpflege			Unterstützte		
Stadt Bern	2964	.	.	1034	1930	2964
Übriger Kanton Bern	306	62	244	306
Konkordatskantone:						
Aargau	162	.	20	142	162
Appenzell I.-Rh.	3	.	—	3	3
Basel-Stadt	18	.	2	16	18
Basel-Land	30	.	1	29	30
Graubünden	19	.	3	16	19
Luzern	66	.	8	58	66
Neuenburg	23	.	5	18	23
Nidwalden	1	.	—	1	1
Obwalden	8	.	—	8	8
Schaffhausen	17	.	4	13	17
Schwyz	16	.	2	14	16
Solothurn	80	.	17	63	80
St. Gallen	62	.	6	56	62
Tessin	25	.	5	20	25
Uri	5	.	2	3	5
Zürich	108	.	16	92	108
Zus. Konkordatskantone ..	.	643	.	91	552	643
Übrige Kantone	168	10	158	168
Ausland	190	.	9	17	182	199
Zusammen 1958	3154	643	483	1214	3066	4280
„ 1957	3175	708	538	1202	3219	4421

Fürsorgefälle und unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Personenkreis.

74 Personenkreis	Fürsorgefälle				Unterstützte Personen			
	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt	Örtliche	Konkordats-	Vermittlungs-	insgesamt
Familien:								
Eltern mit Kindern	414	105	49	568	1907	462	226	2595
Eltern ohne Kinder	247	53	33	333	494	106	66	666
Vater mit Kindern	14	6	2	22	33	15	10	58
Mutter mit Kindern ...	86	32	23	141	250	97	72	419
Familien zusammen ...	761	196	107	1064	2684	680	374	3738
Einzelpersonen:								
Männer	654	109	100	863	654	109	100	863
Frauen	788	168	115	1071	788	168	115	1071
Vollwaisen	5	—	—	5	5	—	—	5
Kinder	809	147	146	1102	1193	242	197	1632
Lehrlinge	137	23	15	175	137	23	15	175
Einzelpersonen zus.	2393	447	376	3216	2777	542	427	3746
Zusammen 1958	3154	643	483	4280	5461	1222	801	7484
„ 1957	3175	708	538	4421	5472	1364	927	7763

Fürsorgefälle nach Unterstützungsgrund.

75 Unterstützungsgrund	Fürsorgefälle					
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt	Dauernd	Vorübergehend	insgesamt
	Unterstützte			Unterstützte		
1. Fehlen des Ernährers	164	457	621	13,5	14,9	14,5
2. Altersgebrechlichkeit	155	278	433	12,8	9,1	10,1
3. Geistige Erkrankungen	244	194	438	20,1	6,3	10,2
4. Schwachsinn	141	42	183	11,6	1,4	4,3
5. Körperliche Krankheit	145	599	744	11,9	19,5	17,4
6. Tuberkulose	30	73	103	2,5	2,4	2,4
7. Unfälle, Invalidität	49	89	138	4,0	2,9	3,2
8. Alkoholismus, moralische Mängel, Untauglichkeit	270	1041	1311	22,3	33,9	30,6
9. Ungenügendes Einkommen ..	16	226	242	1,3	7,4	5,7
10. Unverschuldete Arbeitslosigkeit.	—	52	52	—	1,7	1,2
10a. Auslandschweizer .....	.	15	15	.	0,5	0,4
Zusammen 1958	1214	3066	4280	100,0	100,0	100,0
„ 1957	1202	3219	4421	.	.	.

Unterstützungen.

a) Art der Ausgaben und Einnahmen.

76	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
	Barunterstützungen	1 016 387	Rückvergütungen	1 878 381
	Mietzinse	420 172	Beiträge der Angehörigen .	217 416
	Lebensmittel	36 744	Bundes- und zusätzliche	
	Brennmaterial	41 511	Renten	511 342
	Kleider	96 860	Burgergutsbeiträge	18 392
	Arztkosten, Medikamente		Armengutsertrag	15 654
	usw.....	229 240	Beiträge des Staates	1 810 930
	Spitalpflege, Kuren	215 314		
	Berufserlernung	62 027		
	Zusammen	2 118 255		
	Geschlossene Fürsorge:			
	Anstaltspflegelder	2 192 366		
	Pflegelder f. priv. Verpflegte	574 040		
	Zusammen	2 766 406		
	Zusammen 1958	4 884 661	Zusammen 1958	4 452 115
	„ 1957	4 994 161	„ 1957	4 516 869

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen.

77	Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
	Dauernd Unterstützte:		Dauernd Unterstützte:	
	Kinder in Anstalten	140 292	Kinder:	
	Kinder außer Anstalten	256 143	Bundesrenten	13 537
	Erwachsene in Anstalten	1 120 202	Rückerstattungen	113 417
	Übrige Erwachsene	180 684	Verwandtenbeiträge	2 045
	Zusammen	1 697 321	Erwachsene:	
			Bundesrenten	207 801
			Rückerstattungen	71 567
			Verwandtenbeiträge	66 055
			Armengutsertrag	15 654
			Zusammen	490 076
	Vorübergehend Unterstützte:		Vorübergehend Unterstützte:	
	Einzelne Kinder	695 164	Bundesrenten	132 705
	Jugendliche, Erwachsene und		Rückerstattungen	1 150 184
	Familien	1 530 756	Verwandtenbeiträge	88 079
	Zusammen	2 225 920	Zusammen	1 370 968
	Konkordatsunterstützungen	700 870	Konkordatsunterstützungen	522 585
	Alters- und Hinterlassenenfürsorge		Renten	99 418
	(Berner Fälle mit Fürsorgebei-	145 658	Übrige Einnahmen	43 246
	trägen von Kanton u. Gemeinde)	114 892	Vermittelnde Armenpflege	114 892
	Vermittelnde Armenpflege		Beiträge des Staates	1 810 930
	Zusammen 1958	4 884 661	Zusammen 1958	4 452 115
	„ 1957	4 994 161	„ 1957	4 516 869

Ausgaben und Einnahmen der Anstalten, Heime und Kinderkrippen.

78	Anstalten	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
	Fürsorgeanstalt Kühlewil	1 312 772	1 111 940	200 833
	Städtisches Jugendheim	208 334	117 737	90 597
	Kinderkrippen	468 470	191 353	277 117
	Ferienheime	429 308	119 106	310 201
	Erholungsheim Neuhaus	252 807	179 330	73 477
	Zusammen 1958	2 671 691	1 719 466	952 225
	„ 1957	2 434 100	1 549 714	884 386

Beiträge an soziale Institutionen.

79	Institutionen	Reinausgaben in Franken
	1. Schülerspeisung	131 379
	2. Ferienversorgung	38 000
	3. Kinderhorte und private Krippen	239 433
	4. Schulzahnklinik	208 826
	5. Säuglingsfürsorge	75 000
	6. Polikliniken und Inselspital	148 389
	7. Tuberkulosebekämpfung	340 965
	8. Krankenpflege, Fürsorge für chronisch Kranke, Samaritervereine	213 558
	9. Schreibstube für Stellenlose, Speiseanstalt	7 800
	10. Beschaff. v. Hausarbeit f. Frauen, Alters- u. Arbeitsheime, Eheberat., Kropfbekämpf. Lehrlingsheim	34 098
	Zusammen 1958	1 437 448
	„ 1957	1 295 557

Gesamtausgaben und -einnahmen der städtischen Armenpflege.
(Ohne Verwaltungskosten.)

80	Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben	Einnahmen	Reinausgaben
		Fr.	Fr.	Fr.
	Unterstützungen:			
	in offener Fürsorge	2 118 255	} 4 452 116	432 545
	in geschlossener Fürsorge	2 766 406		
	Anstalten, Heime, Kinderkrippen ..	2 671 691	1 719 466	952 225
	Beiträge an soziale Institutionen	1 481 724	44 276	1 437 448
	Zusammen 1958	9 038 076	6 215 858	2 822 218
	„ 1957	8 733 108	6 075 873	2 657 235

Notstandsbeihilfe.

81	Personenkreis	Zahl der Fälle		Personenzahl	
		1958	1957	1958	1957
	Alleinstehende Männer	214	241	214	241
	Alleinstehende Frauen	1144	1169	1144	1169
	Alleinstehende zusammen	1358	1410	1358	1410
	Familien	669 ¹⁾	729 ¹⁾	2275	2576
	Insgesamt	2027	2139	3633	3986
		Beträge in Franken			
		insgesamt		auf 1 Fall	auf 1 Person
	Ausgerichtete Notstandsbeihilfen 1958	505 384 ²⁾	249.33	139.11	
	„ „ 1957	538 852 ²⁾	251.92	135.19	

¹⁾ Davon 1958: 117 (1957: 149) Familien mit 4 und mehr Kindern.

²⁾ Auf den Kanton entfallen 45% und auf die Gemeinde 55% des Aufwandes.

Erfolgte Bevormundungen.
Art der erfolgten Bevormundungen.

82 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
	Vor- mund- schaft	Bei- stand- schaft	über- haupt	dav. außer- ehel.	Vor- mund- schaft	Beistandschaft		Beirat- schaft	über- haupt
						ohne	mit		
						Vermögens- verwaltung			
1. Vierteljahr ..	74	1	75	46	35	18	2	4	59
2. „ ..	37	—	37	20	32	17	2	1	52
3. „ ..	57	—	57	22	30	23	4	2	59
4. „ ..	33	4	37	22	28	17	—	—	45
Männlich	101	3	104	54	76	41	4	3	124
Weiblich	100	2	102	56	49	34	4	4	91
Jahr 1958	201	5	206	110	125	75	8	7	215
„ 1957	188	13	201	113	132	78	26	11	247

Bevormundungsgrund.

83 Bevormundungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1958	1957	1958	1957
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	1	—	1	—	0,5	—
Entzug der elterlichen Gewalt ...	—	2	2	4	1,0	2,0
Überwachung der Erziehung	15	15	30	36	14,5	17,9
Vertretungsbeistandschaft	33	29	62	45	30,1	22,4
Vermögensgefährdung	1	—	1	3	0,5	1,5
Außerehelichkeit	—	—	—	2	—	1,0
Freiheitsstrafe	54	56	110	111	53,4	55,2
Zusammen	104	102	206	201	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	—	—	—	3	—	1,2
b) Geistesschwäche	10	31	41	47	19,1	19,0
2. a) Altersschwäche	7	19	26	36	12,1	14,6
b) andere Gebrechen	3	—	3	2	1,4	0,8
c) Unerfahrenheit	58	31	89	103	41,4	41,7
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebensw.	9	3	12	14	5,6	5,7
b) Liederlichkeit	6	1	7	11	3,2	4,5
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	7	1	8	9	3,7	3,6
4. Vermögensgefährdung	1	2	3	1	1,4	0,4
5. Freiheitsstrafe	22	3	25	20	11,6	8,1
6. Vertretungsbeistandschaft	1	—	1	1	0,5	0,4
Zusammen	124	91	215	247	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen.
Art der beendigten Bevormundungen.

84	Vierteljahre — Geschlecht	Vormund- schaft	Beistand- schaft	Beirat- schaft	Über- haupt
	1. Vierteljahr	73	37	4	114
	2. „	69	31	2	102
	3. „	66	37	—	103
	4. „	115	20	2	137
	Männlich	173	63	6	242
	Weiblich	150	62	2	214
	Jahr 1958	323	125	8	456
	„ 1957	293	115	8	416

Beendigungsgrund der Bevormundung.

85	Beendigungsgrund	Männ- lich	Weib- lich	Insgesamt			
				Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
				1958	1957	1958	1957
	Mündigkeit	69	66	135	110	29,6	26,4
	Ende der Strafzeit ..	19	9	28	26	6,1	6,3
	Tod	45	41	86	72	18,9	17,3
	Aufhebung	55	42	97	83	21,3	20,0
	Umw. in Vormundsch.	7	9	16	16	3,5	3,8
	Umw. in Beistandsch.	1	—	1	5	0,2	1,2
	Umw. in Beiratschaft	1	—	1	5	0,2	1,2
	Adopt. und Legitimat.	18	16	34	31	7,5	7,5
	Wiederh. d. etl. Gew.	3	6	9	20	2,0	4,8
	Übertragung	24	25	49	48	10,7	11,5
	Zusammen	242	214	456	416	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht.

86	Vierteljahre — Ehelichkeit	An- fangs- be- stand	Anmeldungen			Abmeldungen			End- be- stand
			Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	Kna- ben	Mäd- chen	Über- haupt	
	1. Vierteljahr	658	15	20	35	32	45	77	616
	2. „	616	25	18	43	9	17	26	633
	3. „	633	21	15	36	18	24	42	627
	4. „	627	28	37	65	13	20	33	659
	Eheliche Kinder ...	371	56	66	122	46	70	116	377
	Außerehel. Kinder .	287	33	24	57	26	36	62	282
	Jahr 1958	658	89	90	179	72	106	178	659
	„ 1957	693	69	85	154	77	112	189	658

Städtische Berufsberatung.

Ratsuchende nach ihrer Art und Schulbildung.

87. Art der Ratsuchenden Schulbildung	Knaben	Mädchen	Alle Ratsuchenden	
			1958	1957
Von den Ratsuchenden waren:				
Im Berichtsjahr aus der Schule				
Entlassene	796	592	1388	1158
Andere Fälle erster Berufswahl...	178	267	445	404
Fälle von Berufswechsel	37	30	67	71
Fälle von Nachberatung und Laufbahnberatung	163	31	194	223
Schulbildung:				
Primarschule	707	519	1226	1080
Sekundarschule	400	384	784	710
Höhere Mittelschule	67	17	84	66
Ratsuchende zusammen 1958	1174	920	2094	.
„ „ 1957	1009	847	.	1856

Vermittlung von Lehrstellen.

88 Offene Lehrstellen Lehrstellensuchende Vermittelte Lehrstellen	Gewerbe und Industrie	Handel, Verkehr, Verwal- tung	Land- wirtschaft	Haushalt	Freie Berufe	Alle Berufe
Offene Lehrstellen						
Knaben	195	50	1	—	3	249
Mädchen	109	213	—	149	9	480
Zusammen 1958	304	263	1	149	12	729
„ 1957	402	226	3	142	17	790
Lehrstellensuchende						
Knaben	353	73	—	—	1	427
Mädchen	65	155	—	83	8	311
Zusammen 1958	418	228	—	83	9	738
„ 1957	384	145	—	71	3	603
Vermittelte Lehrstellen						
Knaben	77	19	—	—	2	98
Mädchen	61	142	—	80	3	286
Zusammen 1958	138	161	—	80	5	384
„ 1957	152	103	—	69	1	325

VIII. UNTERRICHT.

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen.

89 Schulen	31. Dezember 1958			31. Dezember 1957		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschn.)
Primarschulen: zus. ohne Oberbottigen, H'schule, Kleinkl. . .	12 000	383	31,3	12 108	379	31,9
Schulkreis Oberbottigen	182	6	30,3	175	6	29,2
Hilfsschule	340	23	14,8	333	22	15,1
Kleinklassen	69	5	13,8	67	5	13,4
Primarschulen insgesamt	12 591	417	30,2	12 683	412	30,8
Mittelschulen:						
Knabensekundarschule I	762	25	30,5	779	25	31,2
Knabensekundarschule II	449	15	29,9	727	25	29,1
Zusammen	1 211	40	30,3	1 506	50	30,1
Mädchensek'schule Monbijou .	697	24	29,0	861	30	28,7
Mädchensek'schule Laubegg .	819	30	27,3	806	29	27,8
Zusammen	1 516	54	28,1	1 667	59	28,3
Sek. Länggasse - Hochfeld . .	421	16	26,3	.	.	.
Sekundarschule Bümpliz	666	25	26,6	660	24	27,5
Sekundarschulen zusammen .	3 814	135	28,3	3 833	133	28,8
Progymnasium	886	32	27,7	901	32	28,2
Untere Mittelschulen zus. . . .	4 700	167	28,1	4 734	165	28,7
Oberabt.d.Mädchensek'schule:						
Lehrerinnenseminar	156	8	19,5	152	8	19,0
Kindergärtnerinnenseminar . .	36	2	18,0	36	2	18,0
Fortbildungsschule	110	5	22,0	91	4	22,8
Töchterhandelsschule	268	11	24,4	241	10	24,1
Zusammen	570	26	21,9	520	24	21,7
Gymnasium: Literarschule . .	502	23	21,8	431	21	20,5
Realschule	309	15	20,6	279	13	21,5
Handelsschule	187	11	17,0	192	11	17,5
Zusammen	998	49	20,4	902	45	20,0
Höhere Mittelschulen zus. . . .	1 568	75	20,9	1 422	69	20,6
Mittelschulen insgesamt	6 268	242	25,9	6 156	234	26,3

Studierende an der Universität Bern.

90 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Berner (Kanton)	Übrige Schweizer	Aus- länder	ins- gesamt	davon Frauen	ins- gesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische .	36	15	—	51	2	16	12
Christkatholisch-theolo- gische	—	5	4	9	—	3	3
Juristische	262	327	56	645	41	57	3
dav.: Abt. f. Handel, Verkehr, Verwaltung	79	150	42	271	18	*	*
Medizinische	201	243	148	592	66	26	1
davon Zahnarzt- Studierende....	21	61	9	91	8	*	*
„ Pharmazeuten..	11	18	1	30	3	*	*
Veterinär-Medizinische ..	18	29	11	58	2	—	—
Philosophische I	269	135	21	425	135	251	138
(Philosophisch-histor.)							
Philosophische II	241	167	56	464	51	32	5
(Philosophisch-natur- wissenschaftliche)							
dav. Pharmazeuten ...	50	12	23	85	24	*	*
Studierende: Winter- semester 1958/59 total .	1027	921	296	2244	.	385	.
dav. Frauen	133	108	56	.	297	.	162
Studierende: Sommer- semester 1958 total ...	956	898	288	2142	.	292	.
dav. Frauen	115	105	47	.	267	.	146

IX. GEMEINDEBETRIEBE. Gaswerk und Wasserversorgung.

91 Vierteljahre	Gaswerk		Wasserversorgung		
	Gasabgabe an Private ¹⁾ Mio m ³	Verkäufliche Koksmenge Tonnen	Verbrauch Mio m ³	Größter	Kleinster
				Tagesverbrauch m ³	
1. Vierteljahr ..	5,473	4 949	5,011	71 376	38 400
2. „ ..	4,684	3 740	5,595	84 744	38 300
3. „ ..	3,904	3 827	6,239	90 630	49 432
4. „ ..	5,586	5 483	5,473	76 375	42 123
Jahr 1958	19,647	17 999	22,318	90 630	38 300
„ 1957	20,286	21 942	22,027	104 928	35 850

¹⁾ An Private in Bern und den Außengemeinden.

Elektrizitätswerk.

92 Vierteljahre	Energieerzeugung		Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli u. Maggia Mio kWh	Fremd- energie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr ..	75,737	5,200	80,937	—	80,937
2. „ ..	81,933	2,100	75,333	8,700	84,033
3. „ ..	97,268	—	74,031	23,237	97,268
4. „ ..	80,111	6,900	87,011	—	87,011
Jahr 1958	335,049	14,200	317,312	31,937	349,249
„ 1957	309,237	9,837	304,486	14,588	319,074

Kehrichtverbrennungsanlage.

93 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlacken- abfuhr t	Dampf- abgabe t	Wärme- abgabe Mio kg/Kal.
	überhaupt t	davon Berner Hauskehricht ¹⁾ t			
1. Vierteljahr ..	7 983,0	6 531,5	4 978,0	1 411,1	5 918,5
2. „ ..	6 913,7	5 690,1	3 342,3	1 057,6	2 569,4
3. „ ..	6 420,7	5 228,7	2 044,7	1 686,3	1 482,6
4. „ ..	8 854,3	7 175,5	4 461,8	1 704,5	5 438,1
Jahr 1958	30 171,7	24 625,8	14 826,8	5 859,5	15 408,6
„ 1957	29 174,1	23 108,9	14 340,7	6 582,8	15 312,8

¹⁾ Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Tabelle 60.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr.

94 Schlachtvieharten, Eingeführte Fleischsorten	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1958	1957	1.	2.	3.	4.	Jahr	Jahr
			Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.	Viertelj.			1958	1957
I. Schlachtungen:								
Stiere	346	450	166	320	590	216	1 292	1 650
Ochsen	576	608	373	363	356	639	1 731	1 731
Kühe	6 225	6 332	4 893	3 697	4 337	5 464	18 391	18 429
Rinder	2 121	2 171	1 405	1 319	1 238	1 442	5 404	5 460
Kälber	17 763	17 854	3 451	2 603	1 699	2 119	9 872	9 896
Schafe	4 495	3 866	175	127	315	311	928	816
Ziegen	91	51	4	9	0	3	16	7
Schweine	56 282	53 676	11 581	12 128	12 089	13 157	48 955	47 972
Pferde	1 001	1 042	572	488	858	765	2 683	2 816
Zusammen	88 900	86 050	22 620	21 054	21 482	24 116	89 272	88 777
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	1 592	1 431	1 942	2 185	7 150	5 200
Kalbfleisch .....	.	.	759	635	597	685	2 676	2 794
Schaffleisch .....	.	.	87	88	85	165	425	491
Ziegenfleisch .....	.	.	19	50	0	1	70	77
Schweinefleisch .....	.	.	1 739	2 208	2 760	2 444	9 151	7 799
Pferdefleisch .....	.	.	99	133	119	111	462	387
Wurstwaren	}	.	3 026	2 986	3 177	4 044	13 233	13 053
And. Fleischwaren .								
Zusammen	.	.	7 321	7 531	8 680	9 635	33 167	29 801
Gesamtgewicht	.	.	29 941	28 585	30 162	33 751	122 439	118 578

Feuerwehr.
Brandfälle nach Art und Größe.

95 Art der Brände	1958				1957			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung ..	—	1	13	14	—	2	7	9
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	1	47	48	—	3	39	42
3. Dachstock, Estrich	2	4	1	7	4	1	1	6
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	—	4	3	7	1	3	6	10
5. Lager, Lagerhaus.	1	—	2	3	1	5	3	9
6. Auto, Motorrad ..	—	—	16	16	—	3	17	20
7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtg. ..	—	—	17	17	—	—	12	12
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	45	45	—	—	32	32
9. Elektr. Einrichtg. ¹⁾	—	—	8	8	—	2	8	10
10. Baum, Wald, Gras, Abfälle	—	—	22	22	—	1	16	17
11. Explosion	—	—	3	3	—	—	8	8
12. Andere ²⁾	—	1	5	6	—	1	4	5
13. Auswärtige Brände	—	1	4	5	2	3	—	5
Zusammen	3	12	186	201	8	24	153	185

¹⁾ Transformator, Maschine, Motor, Kabel.

²⁾ Benzin, Teer, Öl, Chemikalien, Zellulose, Film, Holz, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen.

96 Grund des Ausrückens	1958		1957	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	201	17,2	185	25,1
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	71	6,1	30	4,1
2. Sturm- und Blitzschaden	8	0,7	9	1,2
3. Wasserschaden, Überschwemmung ...	299	25,6	94	12,7
4. Gasausströmung	4	0,3	3	0,4
5. Wiederbelebung (Gas, Wasser)	5	0,4	—	—
6. Rettung bei Unfällen	2	0,2	5	0,7
7. Wagenabschleppen	300	25,6	258	35,0
8. Verschiedene	254	21,7	136	18,4
9. Außerhalb der Gemeinde	1	0,1	1	0,1
Hilfeleistungen zusammen	944	80,7	536	72,6
Falschmeldungen	25	2,1	17	2,3
Feuerwehralarme insgesamt	1170	100,0	738	100,0

X. GEMEINDEHAUSHALT.

Gemeindepersonal¹⁾ nach Direktionen, Personalgruppen u. Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember.

97	Direktionen	Be- amte	Leh- rer	Ab- warte	Poli- zei- korps ²⁾	Ar- beiter	Ge- meinde- personal total ¹⁾
Männer							
	Präsidentialabteilung	22	.	1	.	—	23
	Polizei- und Sanitätsdirektion	112	.	1	342	107	562
	Soziale Fürsorge	62	.	—	.	—	62
	Schuldirektion	47	526	41	.	5	619
	Baudirektion I	67	.	1	.	304	372
	Baudirektion II	39	.	—	.	103	142
	Finanzdirektion ³⁾	119	.	—	.	5	124
	Industrielle Betriebe	258	.	3	.	1024	1285
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	2	5
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	79	.	1	.	214	294
	„ Elektrizitätswerk	119	.	1	.	156	276
	„ Verkehrsbetriebe	57	.	1	.	652	710
	Stadtverwaltung zusammen	726	526	47	342	1548	3189
Frauen							
	Präsidentialabteilung	10	.	—	.	—	10
	Polizei- und Sanitätsdirektion	28	.	—	4	—	32
	Soziale Fürsorge	54	.	—	.	—	54
	Schuldirektion	50	312	1	.	—	363
	Baudirektion I	3	.	—	.	—	3
	Baudirektion II	10	.	—	.	—	10
	Finanzdirektion ³⁾	33	.	—	.	—	33
	Industrielle Betriebe	33	.	—	.	6	39
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	3	.	—	.	—	3
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	9	.	—	.	—	9
	„ Elektrizitätswerk	17	.	—	.	—	17
	„ Verkehrsbetriebe	4	.	—	.	6	10
	Stadtverwaltung zusammen	221	312	1	4	6	544
Insgesamt							
	Präsidentialabteilung	32	.	1	.	—	33
	Polizei- und Sanitätsdirektion	140	.	1	346	107	504
	Soziale Fürsorge	116	.	—	.	—	116
	Schuldirektion	97	838	42	.	5	982
	Baudirektion I	70	.	1	.	304 ²⁾	375
	Baudirektion II	49	.	—	.	103	152
	Finanzdirektion ³⁾	132	.	—	.	5	137
	Industrielle Betriebe	291	.	3	.	1030	1324
	davon Direktion und SBV ⁴⁾	6	.	—	.	2	8
	„ Gaswerk u. Wasserversorgung	88	.	1	.	214	303
	„ Elektrizitätswerk	136	.	1	.	156	293
	„ Verkehrsbetriebe	61	.	1	.	658	720
	Stadtverwaltung zusammen Ende 1958	947	838	48	346	1554	3733
	„ „ „ 1957	932	818	48	323	1498	3619

¹⁾ Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienst: 46 (47) Aushilfsangestellte, 15 (4) Aushilfsarbeiter, 189 (191) Arbeitskräfte in Anstalten, 405 (412) im Nebenamt (davon 218 nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 125 Gewerbelehrer).

²⁾ Einschließlich Ständige Feuerwache und Sanitätspolizeikorps.

³⁾ Einschließlich Gewerbegerichte. ⁴⁾ SBV = Schul- und Büromaterial-Verwaltung.

**Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal¹⁾ nach persönlicher
Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1958.**

98	Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse	8	—	8	0,3	—	0,3	
1. Klasse	14	—	14	0,5	—	0,5	
2. Klasse	19	1	20	0,7	0,4	0,7	
3. „	33	1	34	1,2	0,4	1,2	
4. „	49	1	50	1,8	0,4	1,7	
5. „	54	2	56	2,0	0,9	1,9	
6. „	109	2	111	4,1	0,9	3,3	
7. „	62	—	62	2,3	—	2,1	
8. „	97	2	99	3,6	0,9	3,4	
9. „	154	4	158	5,8	1,7	5,5	
10. „	142	8	150	5,3	3,4	5,2	
11. „	148	14	162	5,6	6,0	5,6	
12. „	221	1	222	8,3	0,4	7,7	
13. „	768	24	792	28,9	10,3	27,3	
14. „	207	36	243	7,8	15,5	8,4	
15. „	247	35	282	9,3	15,1	9,7	
16. „	208	46	254	7,8	19,9	8,8	
17. „	119	46	165	4,5	19,9	5,7	
18. „	—	2	2	—	0,9	0,1	
19. „	—	—	—	—	—	—	
20. „	—	—	—	—	—	—	
Eingereichte zusammen	2659	225	2884	99,8	97,0	99,6	
Nicht Eingereichte	4	7	11	0,2	3,0	0,4	
Ständiges hauptamtl. Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	2663	232	2895	100,0	100,0	100,0	

¹⁾ Ohne Lehrer.

**Städtische Lehrer nach Einreihung und Geschlecht,
31. Dezember 1958.**

99	Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
		Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	6	.	6	1,1	.	0,7	
Vorsteher von Sekundarschulen	5	.	5	1,0	.	0,6	
Lehrer der Oberabteilung	111	.	111	21,1	.	13,3	
Oberlehrer der Hilfsschule	—	.	—	—	.	—	
Oberlehrer	16	.	16	3,0	.	1,9	
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	3	.	3	0,6	.	0,4	
Gewerbelehrer	42	.	42	8,0	.	5,0	
Sekundarlehrer	105	.	105	20,0	.	12,5	
Lehrerinnen der Oberabteilung	.	17	17	.	5,4	2,0	
Hausvorstände	17	.	17	3,2	.	2,0	
Lehrer der Hilfsschule	7	.	7	1,3	.	0,8	
Primarlehrer	214	.	214	40,7	.	25,6	
Gewerbelehrerinnen	.	1	1	.	0,3	0,1	
Sekundarlehrerinnen	.	59	59	.	18,9	7,0	
Lehrerinnen der Hilfsschule	.	16	16	.	5,1	1,9	
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	.	162	162	.	51,9	19,4	
Arbeitslehrerinnen	.	55	55	.	17,6	6,6	
Kindergärtnerinnen	.	2	2	.	0,6	0,2	
Eingereichte zusammen	526	312	838	100,0	100,0	100,0	
Nicht Eingereichte	—	—	—	—	—	—	
Städtische Lehrer zusammen	526	312	838	100,0	100,0	100,0	

Besoldungssummen des Gemeindepersonals¹⁾ nach ihrer Zusammensetzung.

100 Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
	1958	1957
1. Grundbesoldungen		37 815 572
2. Besoldungszulagen von 6%	46 112 780	2 272 199
3. Teuerungszulagen (auch auf die KZ)	4 613 265	7 245 770
4. Familienzulagen	1 070 037	1 036 564
5. Kinderzulagen	659 074	525 769
6. Besoldungsnachzahlungen an die Lehrer für 1956 und 1957 ²⁾	342 136
Zusammen 1.—6.	52 455 156	49 238 010
7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ ³⁾	1 032 579	808 151
8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind ⁴⁾	4 528 726	4 389 197
9. Verrechnete Personalkosten	90 878	—
10. Naturalbezüge ⁵⁾	532 629	466 929
Zusammen 1.—9. ⁶⁾	58 639 968	54 902 287
11. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder u. dgl.	512 609 ⁷⁾	397 930
Besoldungen zusammen ⁸⁾	58 127 359	54 504 357

¹⁾ Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonal, ohne Gemeinderäte.

²⁾ Gemäß kantonalem Lehrbesoldungsgesetz vom 2. 9. 1956.

³⁾ Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

⁴⁾ Für Aushilfskräfte, Putzfrauen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

⁵⁾ Dienst- und Berufskleider, Ferien- und Ruhetagsentschädigungen an das Personal mit Anspruch auf freie Verpflegung. Die übrigen Naturalien im Betrage von 922 597 (915 585) Fr. sind in den Positionen 1—8 inbegriffen.

⁶⁾ Einschließlich 5 653 138 (4 806 300) Fr. Staatsbeiträge und 614 289 (566 966) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrbesoldungen sowie 500 000 (500 000) Fr. Staatsbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 6 767 427 (5 873 266) Fr.

⁷⁾ Einschließlich 90 878 Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern¹⁾

101 Abteilungen	Rechnung 1958		Rechnung 1957	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltung	26 328	—	26 982	—
Gaswerk ²⁾	11 377 973	11 377 973	12 055 068	11 906 900
Wasserversorgung	2 848 790	3 492 412	2 689 897	3 352 537
Elektrizitätswerk	17 859 943	27 410 949	16 113 921	25 363 992
Verkehrsbetriebe	14 429 586	14 429 586	13 553 809	13 553 809
Schul- und Büromaterialver- waltung	1 826 802	1 827 252	16 692 883	1 694 320
Industr. Betriebe zusammen	48 369 422	58 538 172	46 132 560	55 871 558

¹⁾ Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Tabelle 102.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

102 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1958			Rechnung 1957
	Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+)
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung..	1 504 050	58 191	— 1 445 859	— 1 158 383
Polizei- und Sanitäts- direktion.....	11 634 505	3 056 442	— 8 578 063	— 7 551 900
Direktion d. Sozialen Fürsorge.....	9 926 535	4 828 246	— 5 098 289	— 4 957 780
Schuldirektion	24 799 785	9 678 214	— 15 121 571	— 14 797 607
Baudirektion I (Tiefbau)	8 714 725	1 342 772	— 7 371 953	— 7 079 156
Baudirektion II (Hochbau)	3 328 347	773 978	— 2 554 369	— 2 401 400
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	29 189 233	13 124 110	— 16 065 123	— 16 130 735
Steuerwesen	4 474 301	50 593 653	+ 46 119 352	+ 44 502 930
Finanzdirektion zusammen	33 663 534	63 717 763	+ 30 054 229	+ 28 372 195
Industr. Betriebe (Nettoergebnisse):				
Verwaltung	26 328	—	— 26 328	— 26 982
Gaswerk	35 032	35 032	—	— 148 168
Wasserversorgung .	—	643 622	+ 643 622	+ 662 640
Elektrizitätswerk ..	—	9 551 006	+ 9 551 006	+ 9 250 071
Verkehrsbetriebe ..	43 229	43 229	—	—
Schul- u. Büromate- rialverwaltung	—	450	+ 450	+ 1 437
Industrielle Betriebe zusammen	104 589	10 273 339	+ 10 168 750	+ 9 738 998
Stadtverwaltung ins- gesamt	93 676 070	93 728 945	+ 52 875	+ 134 967

Vermögensbilanz der Gemeinde.

103	Bilanzposten	31. Dez. 1958	31. Dez. 1957
	Aktiven	Fr.	Fr.
	I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben .	28 757 168	5 403 949
	II. Forderungen	25 458 820	34 895 438
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	7 458 987	7 267 404
	IV. Bestände und Vorräte	1 846 710	1 956 496
	V. Wertschriften und Darlehen	39 829 075	35 395 745
	VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
	1. Gaswerk	4 314 028	3 702 027
	2. Wasserversorgung	18 261 011	18 666 288
	3. Elektrizitätswerk	27 880 884	26 971 187
	4. Tram, Trolleybus, Autobus	11 007 761	8 223 047
	5. Schlachthof	1 098 436	1 256 185
	6. Schul- und Büromaterialverwaltung	527 264	435 770
	Total Eigene Unternehmungen	63 089 384	59 254 504
	VII. Liegenschaften	78 942 059	74 326 672
	Amtlicher Wert Fr. 83 803 000.—		
	Brandversicherungswert Fr. 55 876 000.—		
	Total Finanzvermögen	245 382 203	218 500 208
	I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgeb., Friedh., Badanstanlen usw.)		
	Amtlicher Wert Fr. 96 485 000.—	62 294 881	56 858 432
	Brandversicherungswert Fr. 98 654 000.—		
	II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Vers. Wert		
	Fr. 22 900 000.—	1	1
	Total Verwaltungsvermögen	62 294 882	56 858 433
	Total Finanz- u. Verwaltungsvermögen	307 677 085	275 358 641
	I. Für Tiefbauten	3 689 874	4 032 537
	II. Für Hochbauten	331 869	329 345
	III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	7 069 016	3 654 441
	IV. Durchlaufende Posten	—	—
	Total abzuschreibende Aufwendungen	11 090 759	8 016 323
	Total der Aktiven	318 767 844	283 374 964
	Passiven		
	I. Schwebende Schulden	10 308 645	12 362 368
	II. Feste Schulden	255 569 660	222 515 395
	III. Restanzen aus internem Verkehr u. Rechnungsabgrenzg.	17 268 947	14 470 196
	IV. Wertberichtigungen	12 357 950	11 768 142
	Total Schulden (Fremdkapital)	295 505 202	261 116 601
	V. Rückstellungen	13 153 838	12 227 868
	VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	4 813 396	4 787 962
	VII. Kapital	5 242 533	5 242 533
	VIII. Einnahmenüberschuß d. Verwaltungsrechnung	52 875	1)
	Total Eigenkapital	23 262 642	22 258 363
	Total Passiven	318 767 844	283 374 964
	Vermögensausweis		
	Finanz- und Verwaltungsvermögen	307 677 085	275 358 641
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen . .	295 505 202	261 116 601
	Überschuß der Aktiven	12 171 883	14 242 040
	Finanzvermögen	245 382 204	218 500 208
	— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen . .	295 505 202	261 116 601
	Ungedekte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	50 122 998	42 616 393
	Spezialfonds und Stiftungsvermögen	93 096 425	86 159 210

1) 1957 den Rückstellungen zugewiesen

XI. GEMEINDEGEBIET.¹⁾

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern
in Hektaren, Ende 1958.

104	Bodennutzung	Einwohner- gemeinde	Bürger- gemeinde	Kanton Bern	Eidge- nossen- schaft	Kirch- gemeinden	Private	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	230,8	90,5	46,9	48,9	7,7	783,3	1208,1
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	234,8	276,0	24,3	18,3	0,5	1035,0	1588,9
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	53,8	2,4	6,0	—	0,3	0,4	62,9
	Wald	29,9	1411,4	6,8	1,4	—	265,5	1715,0
	Bahnen	1,2	—	—	56,3	—	23,9	81,4
	Straßen, Wege	300,6	11,7	28,5	0,2	0,0	14,6	355,6
	Gewässer	14,4	0,2	111,8	0,0	—	2,1	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	1,6	2,0	—	—	—	12,6	16,2
	Zusammen	867,1	1794,2	224,3	125,1	8,5	2137,4	5156,6

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1958.

105	Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schothalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	Insgesamt
	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	41,5	158,2	275,4	268,0	243,6	221,4	1208,1
	Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	7,1	99,7	43,9	161,9	197,5	1078,8	1588,9
	Öffentl. Anlagen, Grünflächen	2,7	8,3	16,6	29,1	5,0	1,2	62,9
	Wald	—	744,0	224,1	60,6	61,2	625,1	1715,0
	Bahnen	2,2	8,2	34,2	3,2	13,2	20,4	81,4
	Straßen, Wege	22,4	52,4	74,6	68,1	75,5	62,6	355,6
	Gewässer	6,8	55,4	7,4	25,6	15,6	17,7	128,5
	Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	1,5	—	0,2	12,8	16,2
	Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

¹⁾ Gemeindegebiet, Stadtteile, Statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe S. 177 ff.

**Gemeindegebiet nach Grundeigentümern und Stadtteilen in Hektaren,
Ende 1958.**

106 Grundeigentümer	I	II	III	IV	V	VI	Insgesamt
	Innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weidenbühl	Kirchenfeld-Schohhalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberböltigen	
Einwohnergemeinde	37,9	91,4	183,8	173,1	173,7	207,2	867,1
Bürgergemeinde	2,3	811,4	235,8	152,6	168,4	423,7	1794,2
Kanton Bern	9,6	75,5	22,9	21,2	72,2	22,9	224,3
Eidgenossenschaft	6,6	12,0	27,5	20,0	48,9	10,1	125,1
Kirchgemeinden	0,8	1,1	2,1	1,3	1,5	1,7	8,5
Private	25,5	136,5	205,6	248,3	147,1	1374,4	2137,4
Zusammen	82,7	1127,9	677,7	616,5	611,8	2040,0	5156,6

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN.

Wahlen 1958.

1. Kantonal-bernische Regierungsratsersatzwahl

vom 25./26 Januar 1958:

Wahlkreis Bern-Stadt

Stimmberechtigte	46 044
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Ausweiskarten) ...	17 106 ¹⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	37,2 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	6 446

Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen

Gewählter:	Moser, Fritz	5 457
Nicht Gewählte:	Müller, Werner	192
	Tschumi, Dr. Hans	367
	Roos, Prof. Dr. Gottfried	133
	Gautschi, Dr. Hans	128
	Verschiedene	169

2. Kantonal-bernische GroBratswahlen vom 3./4. Mai 1958:

Wahlkreis Bern-Stadt

Stimmberechtigte	45 680
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Wahlzettel) ...	27 850
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	61,0
Gültige Wahlzettel	27 295

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 15 515, in Prozenten der Stimmberechtigten 33,7.

Parteistimmen einschl. leere Stimmen im Wahlkreis Bern-Stadt

Parteien	Abgebene absolut	Stimmen in %	Kandi- daten	Ge- wählte
Bürgerpartei	132 291	14,4	32	5
Sozialdemokratische Partei ...	424 600	46,1	34	8
Christlichsoziale Partei	46 064	5,0	29	2
Freisinnig-demokratische P. ..	204 463	22,2	34	8
Evangelische Volkspartei	28 533	3,1	32	1
Liberalsozialistische Partei ...	22 748	2,5	17	—
Landesring d. Unabhängigen .	62 000	6,7	23	2
Zusammen	920 699	100,0	201	34

3. Kantonal-bernische Regierungsratswahlen

vom 3./4. Mai 1958:

Wahlkreis Bern-Stadt

Stimmberechtigte	45 680
Wahlbeteiligung, absolut (eingel. Ausweiskarten)	28 177 ¹⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	61,7 ¹⁾
Gültige Wahlzettel	25 545

Im Wahlkreis Bern-Stadt erhaltene Stimmen

Gewählte:	Bauder, Dr. Robert	11 789
	Brawand, Samuel	14 280
	Buri, Devet	11 454
	Giovanoli, Dr. Fritz	13 906
	Gnägi, Rudolf	11 533
	Huber, Henri	14 228
	Moine, Dr. Virgile	11 755
	Moser, Fritz	11 044
	Siegenthaler, Walter	11 412
Nicht Gewählte:	Verschiedene	291

4. Gemeinderatsersatzwahl vom 3./4. Mai 1958:

(für die restliche Amtsdauer bis Ende 1959)

Stimmberechtigte	45 372
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)	27 998 ²⁾
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	61,7 ²⁾
Gültige Wahlzettel	21 446

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 26 760, in Prozenten der Stimmberechtigten 58,6.

²⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 23 534, in Prozenten der Stimmberechtigten 51,9.

		Erhaltene Stimmen
Gewählter:	Schädelin, Klaus	12 531
Nicht Gewählte:	Kohler, Dr. Willy	8 504
	Verschiedene	411

5. Stadtpräsidentenersatzwahl vom 3./4. Mai 1958
(für die restliche Amtsdauer bis Ende 1959)

Stimmberechtigte	45 372	
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten).	27 998 ¹⁾	
Wahlbeteiligung, in Prozenten der Stimmberechtigten	61,7 ¹⁾	
Gültige Wahlzettel	26 256	
	Erhaltene Stimmen	
Gewählter:	Freimüller, Dr. Eduard	15 177
Nicht Gewählte:	Dübi, Paul	10 839
	Verschiedene	240

Abstimmungen, 1958.

107 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut ¹⁾	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig ²⁾
Gemeindeabstimmungen							
Baulinienplan Außerholligen m. Sonderbauvorschr. u. Bebau- ungsplan	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 506	3 090	3402
Baulinienpl. Eigerplatz-Nord m. Bauklassenänderung	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 495	3 047	3456
Revision des Reglementes über die Gewerbegerichte	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 870	2 542	3586
Revision d. besoldgsrechtl. Teils d. Personal- u. Besoldgsordng.	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	18 950	5 873	3175
Beteiligg. a. d. Grandinagia- Grimsel-Leitung	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 896	3 034	3068
Erstellung von zwei Kanälen Ostring-Pulverweg	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	22 678	1 990	3330
Erstellung e. Mittelschule u. e. Primarschule i. Wankdorfelfeld	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	20 766	4 338	2894
Erwerb v. Wohnbauten d. BIWO AG a. d. Fröschmatt-, Wald- meister- u. Zypressenstrabe..	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	18 277	6 474	3247
Erwerb v. Wohnbauten d. Feld- heim AG a. d. Murtenstrabe ..	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	18 538	6 228	3232

¹⁾ Eingelangte Wahlzettel absolut 27 374, in Prozenten der Stimmberechtigten 60,3.

²⁾ Eingelangte Ausweiskarten.

³⁾ Einschl. der vom Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1958 (Fortsetzung).

107 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Gemeindeabstimmungen							
Beschaffg. v. Wohnungen in niedriger Preislage a. d. Kleefeldstr. durch die Feldheim AG ..	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 494	3 606	2898
Beschaffg. v. Wohnungen im Wylerquartier, V. Etappe....	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	21 554	3 483	2961
Finanzierg. d. Alterssiedlg. u. d. Altersheims beim Egelmoos ..	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	23 812	1 475	2711
Erwerb d. Neubrückbesitzung ..	3./4. Mai	45 372	27 998	61,7	18 090	6 734	3174
Bereitstellg. v. Wohnungen in niedr. u. mittl. Preislage a. d. Tscharnergut in Bümpliz	5./6. Juli	45 564	12 669	27,8	10 983	1 571	115
Korrektion d. Bümplizstraße ...	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	21 335	2 033	959
Erwerb v. Land i. Neufeld für e. zweites Gymnasium	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	17 977	5 613	737
Landerwerb f. d. Schulhausanlagen i. Schwabgut i. Bümpliz	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	18 552	4 862	918
Erstellg. e. weiteren Pavillons b. Primarschulh. Bethlehemack.	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	17 334	6 045	948
Zusätzl. Finanzierg. d. HYSIPA .	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	12 768	10 587	972
Beteiligg. a. d. Suisatom AG ..	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	16 252	7 023	1052
Erstellg. e. Hochspannungs-Speiseleitg. v. Unterw. Engeh. usw.	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	21 791	1 609	927
Anschaffg. e. Transformators für das EWB	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	21 732	1 642	953
Erstellung einer Kunstbelagpiste auf dem Flugplatz	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	14 974	8 661	692
Baulinienplan Tscharnersstraße-Hopfenweg	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	18 992	3 814	1521
Baulinienpl. Eigerpl.-Süd mit Bauklassenänderung	25./26. Okt.	45 683	24 327	53,3	18 603	4 226	1498
Voranschlag 1959	6./7. Dez.	45 700	18 403	40,3	13 091	4 898	414
Nachkredit für den Ausbau der Wasserversorgung	6./7. Dez.	45 700	18 403	40,3	14 729	3 383	291
Endfinanzierung der Autoein- stellhalle Waisenhausplatz ...	6./7. Dez.	45 700	18 403	40,3	11 263	6 667	473
Erstellg. e. Sekundar-, e. Primarschule usw. u. e. Löschgumgaz. a. d. Schwabgut i. Bümpl.	6./7. Dez.	45 700	18 403	40,3	12 606	5 433	364
Kantonale Abstimmungen							
Gesetz über die Bauvorschriften	25./26. Jan.	46 044	17 106	37,2	13 488	2 809	809
Gesetz ü. d. Beiträge d. Staates a. d. Kosten d. Ausbaues wichtiger Gemeindestraßen	25./26. Jan.	46 044	17 106	37,2	14 959	1 670	477
Volksbegehren ü. d. Neubau d. Institutes f. exakte Wissenschaften der Universität	25./26. Jan.	46 044	17 106	37,2	14 083	2 608	415

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen, 1958 (Fortsetzung).

107 Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimm- berech- tigte	Stimm- beteiligung		Abgegebene Stimmen		
			absolut 1)	in % der Be- rechtigten	Ja	Nein	Leer oder un- gültig 2)
Kantonale Abstimmungen							
Volksbegehren ü. Um- und Ausbauten i. d. kant. Heil- und Pflegeanstalt Münsingen	25./26. Jan.	46 044	17 106	37,2	15 640	1 062	404
Vorlage ü d. Erhöhg. d. finanz. Zuständigkeit d. Regierungsr.	7./8. Juni	45 858	9 724	21,2	7 662	1 931	131
Ges. ü. Familienzul. i. d. Landw.	7./8. Juni	45 858	9 724	21,2	7 690	1 837	197
Volksbeschluß ü. d. Neubau v. Universitätskliniken, Wirtschaftsgebäuden u. v. Spezialabteilungen des Inselspitals . .	7./8. Juni	45 858	9 724	21,2	9 251	422	51
Volksbegehren ü. d. Förderung d. sozialen Wohnungsbaues	6./7. Dez.	46 103	18 600	40,3	15 269	2 912	419
Eidgenössische Abstimmungen							
Volksbegehren gegen d. Mißbrauch wirtschaftlicher Macht	25./26. Jan.	46 382	17 171	37,0	5 557	11 321	293
BB ü. d. verfassungsmäßige Neuordng. d. Finanzhaushalts des Bundes	10./11. Mai	46 204	21 739	47,1	11 015	10 638	86
BB ü. d. Ergänzung d. BV durch e. Art. 27ter betr. d. Filmwesen	5./6. Juli	46 350	12 905	27,8	8 743	3 903	259
BB ü. d. Volksbegehren f. d. Verbesserung des Straßennetzes .	5./6. Juli	46 350	12 905	27,8	11 713	1 126	66
BB ü. d. Volksbegehren für die 44-Stunden-Woche	25./26. Okt.	46 269	24 835	53,7	10 673	13 988	174
BB ü. d. Änderung d. Bundesverfassung (Kursaalspiele) . .	6./7. Dez.	46 434	18 677	40,2	9 713	8 609	355
BB betr. d. Abk. ü. d. Nutzbarmachung der Wasserkraft des Spöl	6./7. Dez.	46 434	18 677	40,2	13 446	5 013	218

1) Eingelangte Ausweiskarten.

2) Einschl. der von Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI.

Besucherzahlen und Einnahmen.

108	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten		
	Vierteljahre	Besucher			Einnahmen		Fr.	
		Erwachsene	Kinder					insgesamt
			einzeln	mit Schulen				
1. Vierteljahr ...	10 469	5 563	1 545	17 577	6 494	294		
2. „ ...	21 568	9 901	3 568	35 037	13 014	1450		
3. „ ...	26 939	12 982	4 450	44 371	16 357	1122		
4. „ ...	10 742	6 010	791	17 543	6 645	120		
Jahr 1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986		
Jahr 1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244		

XIV. WITTERUNG.

Temperatur und Niederschlagsmenge.

109	Temperatur in Celsiusgraden				Niederschlagsmenge in mm		
	Monate	Mini- mum	Maxi- mum	Mittel		absolut	Abweichg. vom langj. Mittel
				absolut	Abweichg. vom langj. Mittel		
Januar	—10,6	9,0	— 0,7	+ 0,9	77	+ 29	
Februar	— 8,2	16,1	3,0	+ 2,8	106	+ 55	
März	— 8,2	14,7	1,2	— 2,2	57	— 9	
April	— 3,0	18,7	5,8	— 2,2	66	— 10	
Mai	6,4	25,1	14,7	+ 2,4	105	+ 11	
Juni	7,8	24,5	15,1	— 0,5	151	+ 38	
Juli	10,2	28,2	17,8	+ 0,1	98	— 14	
August	10,0	29,2	17,8	+ 1,1	158	+ 50	
September	5,2	25,5	15,8	+ 2,1	73	— 16	
Oktober	1,0	18,0	8,2	+ 0,3	101	+ 13	
November	— 0,9	9,3	3,4	+ 0,4	41	— 27	
Dezember	— 7,4	8,5	1,8	+ 2,6	69	+ 5	
Jahr 1958	—10,6	29,2	8,7	+ 0,7	1102	+125	
„ 1957	—13,7	30,8	8,5	+ 0,5	925	— 52	

Niederschlag, Bewölkung und Sonnenscheindauer.

110	Zahl der Tage mit					Sonnenscheindauer in Stunden	
	Nieder- schlag 0,3 mm u. mehr	Schnee- fall	Nebel	Bewöl- kung unter 20%	Bewöl- kung über 80%	absolut	Abweichg. vom lang- jährig. Mittel
Januar	14	10	5	2	21	54	— 4
Februar	17	7	5	1	16	82	— 11
März	12	10	5	4	13	136	— 9
April	15	8	—	3	14	141	— 23
Mai	7	—	3	3	13	210	+ 14
Juni	15	—	1	4	8	230	— 4
Juli	16	—	1	4	6	263	+ 11
August	13	—	—	2	8	241	+ 11
September	5	—	6	4	8	195	+ 16
Oktober	16	—	10	—	15	79	— 39
November	9	1	11	—	27	18	— 44
Dezember	11	4	5	1	18	35	— 7
Jahr 1958	150	40	52	28	167	1684	— 89
„ 1957	146	21	60	38	146	1783	+ 10

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE.

Aare.

Einzugsgebiet: Fläche = 2 969 km²

Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

111	Werte	1958	1957	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
	Mittel m ³ /sec	138	111	123 (1935/58)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
	Mittel m	2,50	2,30	2,30 (1918/58)
	Tiefster Stand m	1,72 (5. Januar)	1,68 (Nov./Dez.)	1,28 (8. März 1925)
	Höchster Stand m	3,67 (16. Mai)	3,58 (22. Juni)	4,00 (15. Juni 1910 29. Okt. 1935)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE.

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57' 12,7" nördlicher Breite und 7° 25' 43,1" östlicher Länge von Greenwich

112	Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
	Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes) .	481
	Höchster Punkt (Könizberg)	675
	Nydeggbücke	519
	Hauptbahnhof	542
	Alte Sternwarte, Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
	Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstr. 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1919 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6 243 Einwohnern am 1. Januar 1919.

It is not clear from the text whether the authors are referring to the same set of variables as those used in the previous studies. The authors state that the variables used in the previous studies were not used in this study. This suggests that the variables used in this study are different from those used in the previous studies. The authors do not provide any information about the variables used in this study.

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN.

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen.

Jahre	Wohnbevölkerung ¹⁾ heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	Zunahme in ‰ ²⁾	Haus- haltungen 1)	Bewohnte Gebäude 1)	Wohnungen mit Küche 1)
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 ³⁾
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 ³⁾
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1921	103 532	-763	-7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	-224	-1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10 677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 658	1612	11,1	*	12 823	44 283
1951	149 354	2696	18,2	*	13 048	45 830
1952	151 930	2576	17,1	*	13 187	46 795
1953	153 839	1909	12,5	*	13 307	47 652
1954	155 587	1748	11,3	*	13 430	48 812
1955	156 583	996	6,4	*	13 510	49 894
1956	158 694	2111	13,4	*	13 573	50 898
1957	161 343	2649	16,5	*	13 645	52 135
1958	162 992	1649	10,1	*	13 641	52 571

¹⁾ 1850—1950 Volkszählung bzw. 1896—1950 Wohnungszählung, 1921—1955 Fortschreibung auf Ende des betr. Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 153) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz. ²⁾ 1896. ³⁾ 1916.

2. Bevölkerungsbewegung.

(Alle Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.)

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	auf 1000 Einwohner			
						Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen									
1876 ..	42 030	491	1395	1053	342	11,7	33,2	25,0	8,2
1877 ..	42 890	464	1400	1012	388	10,8	32,6	23,6	9,0
1878 ..	43 740	408	1464	1024	440	9,3	33,5	23,4	10,1
1879 ..	44 600	389	1441	1185	256	8,7	32,3	26,6	5,7
1880 ..	45 270	364	1385	1088	297	8,0	30,6	24,0	6,6
1881 ..	45 950	346	1376	1129	247	7,5	29,9	24,6	5,3
1882 ..	46 300	384	1345	1058	287	8,3	29,0	22,8	6,2
1883 ..	46 650	334	1372	1087	285	7,2	29,4	23,3	6,1
1884 ..	47 000	347	1303	992	311	7,4	27,7	21,1	6,6
1885 ..	47 370	386	1299	1137	162	8,1	27,4	24,0	3,4
1886 ..	47 720	357	1282	996	286	7,5	26,9	20,9	6,0
1887 ..	48 080	383	1300	1087	213	8,0	27,0	22,6	4,4
1888 ..	48 590	392	1345	965	380	8,1	27,7	19,9	7,8
1889 ..	49 390	442	1360	1000	360	8,9	27,5	20,2	7,3
1890 ..	50 760	469	1375	1153	222	9,2	27,1	22,7	4,4
1891 ..	52 180	505	1535	1031	504	9,7	29,4	19,8	9,6
1892 ..	53 640	541	1549	1008	541	10,1	28,9	18,8	10,1
1893 ..	55 130	508	1647	1065	582	9,2	29,9	19,3	10,6
1894 ..	56 670	561	1567	1107	460	9,9	27,6	19,5	8,1
1895 ..	58 240	532	1657	1098	559	9,1	28,4	18,8	9,6
1896 ..	59 870	585	1788	962	826	9,8	29,9	16,1	13,8
1897 ..	61 520	624	1904	1031	873	10,1	30,9	16,8	14,1
1898 ..	63 230	545	1991	1126	865	8,6	31,5	17,8	13,7
1899 ..	65 170	647	2064	1058	1006	9,9	31,7	16,2	15,5
1900 ..	66 790	607	2030	1335	695	9,1	30,4	20,0	10,4
1901 ..	68 960	637	2101	1093	1008	9,2	30,5	15,8	14,7
1902 ..	70 620	618	2097	1094	1003	8,8	29,7	15,5	14,2
1903 ..	72 760	672	2103	1214	889	9,2	28,9	16,7	12,2
1904 ..	74 950	658	2119	1191	928	8,8	28,3	15,9	12,4
1905 ..	77 210	745	2173	1249	924	9,6	28,1	16,2	11,9
1906 ..	79 540	777	2286	1124	1162	9,8	28,7	14,1	14,6
1907 ..	81 940	737	2111	1321	790	9,0	25,8	16,1	9,7
1908 ..	84 420	800	2147	1185	962	9,5	25,4	14,0	11,4
1909 ..	87 000	774	2117	1255	862	8,9	24,3	14,4	9,9
1910 ..	89 600	874	2146	1203	943	9,8	24,0	13,4	10,6
1911 ..	92 490	854	2095	1184	911	9,2	22,6	12,8	9,8
1912 ..	94 850	875	2077	1214	863	9,2	21,9	12,8	9,1
1913 ..	97 910	852	2152	1222	930	8,7	22,0	12,5	9,5

Jahre	Mittlere Wohn- bevölkerung	Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß	auf 1000 Einwohner			
						Ehe- schlie- Bungen	Lebend- geborene	Gestor- bene	Ge- burten- über- schuß
Grundzahlen									
1914 ..	100 140	769	2010	1254	756	7,7	20,1	12,5	7,6
1915 ..	101 240	744	1806	1140	666	7,3	17,8	11,3	6,5
1916 ..	102 850	759	1820	1126	694	7,4	17,7	10,9	6,8
1917 ..	105 410	832	1728	1168	560	7,9	16,4	11,1	5,3
1918 ..	106 970	808	1625	1898	- 273	7,6	15,2	17,7	- 2,5
1919 ..	105 850	1079	1658	1282	376	10,2	15,7	12,1	3,6
1920 ..	104 590	1294	1806	1226	580	12,4	17,3	11,7	5,6
1921 ..	103 400	1194	1808	1057	751	11,5	17,5	10,2	7,3
1922 ..	103 110	1069	1725	1180	545	10,4	16,7	11,4	5,3
1923 ..	103 620	1011	1760	1108	652	9,8	17,0	10,7	6,3
1924 ..	104 680	1013	1559	1088	471	9,7	14,9	10,4	4,5
1925 ..	106 040	911	1594	1044	550	8,6	15,0	9,8	5,2
1926 ..	107 090	928	1564	1140	424	8,7	14,6	10,6	4,0
1927 ..	107 910	955	1415	1123	292	8,8	13,1	10,4	2,7
1928 ..	108 500	969	1393	1150	243	8,9	12,8	10,6	2,2
1929 ..	109 770	991	1445	1152	293	9,0	13,2	10,5	2,7
1930 ..	111 070	977	1444	1092	352	8,8	13,0	9,8	3,2
1931 ..	112 480	1010	1406	1150	256	9,0	12,5	10,2	2,3
1932 ..	115 340	1154	1400	1175	225	10,0	12,1	10,2	1,9
1933 ..	117 840	1155	1465	1217	248	9,8	12,4	10,3	2,1
1934 ..	119 640	1129	1467	1213	254	9,4	12,3	10,2	2,1
1935 ..	120 820	1115	1380	1228	152	9,3	11,5	10,2	1,3
1936 ..	121 400	1075	1437	1175	262	8,9	11,9	9,7	2,2
1937 ..	121 300	1045	1290	1194	96	8,6	10,6	9,8	0,8
1938 ..	121 760	1016	1344	1186	158	8,3	11,0	9,7	1,3
1939 ..	123 200	1209	1407	1183	224	9,8	11,4	9,6	1,8
1940 ..	126 400	1430	1563	1289	274	11,3	12,4	10,2	2,2
1941 ..	129 300	1466	1880	1236	644	11,3	14,5	9,6	4,9
1942 ..	130 600	1432	2181	1223	958	11,0	16,7	9,4	7,3
1943 ..	132 100	1475	2296	1227	1069	11,2	17,4	9,3	8,1
1944 ..	134 300	1373	2466	1329	1137	10,2	18,4	9,9	8,5
1945 ..	136 400	1438	2534	1390	1144	10,5	18,6	10,2	8,4
1946 ..	137 700	1507	2505	1335	1170	10,9	18,2	9,7	8,5
1947 ..	139 800	1513	2477	1358	1119	10,8	17,7	9,7	8,0
1948 ..	142 700	1474	2392	1369	1023	10,3	16,8	9,6	7,2
1949 ..	144 200	1416	2184	1347	837	9,8	15,1	9,3	5,8
1950 ..	145 700	1446	2252	1303	949	9,9	15,5	8,9	6,6
1951 ..	147 900	1465	2095	1356	739	9,9	14,2	9,2	5,0
1952 ..	150 600	1391	2190	1302	888	9,2	14,5	8,6	5,9
1953 ..	152 900	1452	2135	1308	827	9,5	14,0	8,6	5,4
1954 ..	154 500	1393	2142	1390	752	9,0	13,9	9,0	4,9
1955 ..	156 100	1369	2143	1392	751	8,8	13,7	8,9	4,8
1956 ..	157 800	1416	2112	1428	684	9,0	13,4	9,0	4,4
1957 ..	160 900	1539	2218	1488	730	9,6	13,8	9,2	4,6
1958 ..	163 000	1424	2166	1404	762	8,7	13,3	8,6	4,7

3. Wanderungsbewegung.

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 553	663
1951	1422	1237	185	15 079	13 122	1957
1952	1345	1171	174	14 560	12 872	1688
1953	1251	1224	27	13 885	12 803	1082
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 303	996
1955	1238	1445	— 207	14 918	14 673	245
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 263	1427
1957	1420	1356	64	18 232	16 313	1919
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887

4. Medizinalpersonen, Apotheken.

Jahr ¹⁾	Praktizierende Ärzte ²⁾			Ein- wohner auf 1 prakt. Arzt	Prakti- zierende Zahn- ärzte	Apo- theken	Hebam- men	Prakti- zierende Tierärzte
	mit allg. Praxis	Spezial- ärzte	Total					
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	647	119	37	28	8
1942	49	143	192	680	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	699	133	43	25	3
1947	46	154	200	699	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	697	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	660	145	46	28	4
1952	47	181	228	661	146	47	31	5
1953	48	185	233	637	146	47	38	5
1954	49	191	240	644	148	49	38	5
1955	50	197	247	633	149	49	40	5
1956	52	205	257	615	152	53	40	3
1957	50	218	268	602	154	55	45	3
1958	51	223	274	597	152	55	43	3
1959	50	228	278	595	*	*	*	*

¹⁾ Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende. ²⁾ inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.

5. Bestattungen.

Jahr	In Bern verstorbene ¹⁾	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts transportierte Leichen ²⁾	Bestattungen					Kremationen total	in % aller Bestattungen	Gesamttotal
		Beerdigung	Kremation		Bremgartenfriedhof	Beerdigungen Schönbaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	total ³⁾			
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	415	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730

¹⁾ Einschließlich Totgeborene der ortsanwesenden Bevölkerung. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen.

²⁾ Einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut.

³⁾ Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten (seit 1940). 1940—1958 total 55.

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT.

6. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe, Zwangsverwertungen, Baukostenindex.

Jahre	Wohnungsreinzuwachs			Leerwohnungen		Freihandkäufe		Zwangsverwertung v. Grundstücken *)	Baukostenindex ²⁾ (Dezember 1933 = 100)
	Wohnungszugang	Wohnungsabgang ¹⁾	Wohnungsreinzuwachs	absolut	%	bebaute	unbeb. Grundstücke		
1912	784	40	744	*	*	320	64	27	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	12	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	19	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	29	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	2	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	2	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	5	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	17	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	9	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	6	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	15	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	.
1927	805	53	752	612	2,2	435	163	15	.
1928	582	37	545	518	1,8	437	148	20	.
1929	513	28	485	325	1,1	450	103	34	.
1930	668	30	638	475	1,6	466	125	29	.
1931	735	130	605	219	0,9	543	192	36	.
1932	1118	65	1053	550	1,8	433	183	24	.
1933	1393	61	1332	930	2,9	508	171	27	.
1934	1179	30	1149	1183	3,5	363	146	30	.
1935	718	54	664	1213	3,6	302	98	42	.
1936	404	44	360	1158	3,4	283	75	75	.
1937	414	59	355	1148	3,3	309	111	67	.
1938	685	39	646	1188	3,3	259	98	40	.
1939	475	41	434	976	2,7	175	79	15	100,0
1940	384	29	355	320	0,9	252	67	15	*
1941	611	5	606	138	0,4	450	89	9	*
1942	369	8	361	49	0,1	553	54	7	*
1943	684	10	674	40	0,1	450	139	3	*
1944	824	25	799	45	0,1	350	127	2	151,9 ⁴⁾
1945	988	23	965	59	0,1	423	140	3	164,6
1946	964	34	930	39	0,1	557	162	1	178,6
1947	779	12	767	44	0,1	388	146	—	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,2	345	156	—	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,4	342	198	3	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,1	351	171	—	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,7	360	137	2	198,9
1952	1042	77	965	92	0,2	376	114	4	200,5
1953	986	129	857	63	0,1	353	97	1	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,2	484	128	1	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,3	293	72	1	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,2	413	75	1	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,1	254	56	—	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	—	221,2

¹⁾ Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.

²⁾ Bebaute und unbebaute.

³⁾ 31. Dezember.

⁴⁾ 30. Juni.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX.

7. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel. (Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitte in Rp.)

Jahre	Voll-	Tafel-	Emmen-	Trink-	Im-	Rind-	Rind-	Kalb-	Kalb-	Schweine-	Mager-	Ger-
	milch	butter-	taler-	er-	port-	fleisch,	fleisch,	fleisch	fleisch	fleisch,	speck	
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914 ...	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1916 ...	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1918 ...	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1920 ...	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921 ...	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922 ...	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923 ...	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924 ...	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925 ...	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926 ...	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927 ...	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928 ...	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929 ...	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930 ...	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931 ...	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932 ...	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933 ...	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934 ...	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935 ...	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936 ...	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937 ...	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938 ...	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939 ...	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940 ...	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941 ...	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942 ...	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943 ...	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944 ...	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945 ...	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946 ...	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947 ...	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948 ...	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949 ...	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950 ...	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951 ...	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952 ...	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953 ...	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954 ...	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955 ...	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956 ...	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957 ...	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958 ...	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40

Jahre	Schweine- schmalt, in- lind., ausget. 1 kg	Kokos- nuß- fett 1 kg	Erd- nußöl 1 l	Brot (rund) flbw. 1 kg	Weiß- mehl 1 kg	Reis glac. 1 kg	Mais- griß 1 kg	Teig- waren 1 kg	Hafer- flocken 1 kg	Kristall- zucker 1 kg	Bienen- honig elstheim. 1 kg	Ka- kao 1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46 ¹⁾	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51 ¹⁾	56 ^{a)}	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55 ¹⁾	58 ^{a)}	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56 ¹⁾	61 ^{a)}	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55 ¹⁾	61 ^{a)}	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53 ¹⁾	59 ^{a)}	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47 ¹⁾	50 ^{a)}	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70 ²⁾	75 ²⁾	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70 ²⁾	88 ^{a)}	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70 ²⁾	87 ^{a)}	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70 ²⁾	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70 ²⁾	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70 ²⁾	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71 ²⁾	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73 ^{a)}	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73 ^{a)}	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73 ^{a)}	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72 ^{a)}	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68 ^{b)}	113	135	78	133	101	96	965	694

¹⁾ Einheitsbrot. ²⁾ Ruchbrot 47 Rp. ³⁾ Ruchbrot 51 Rp. ⁴⁾ Ruchbrot 55 Rp. ⁵⁾ Ruchbrot 57 Rp.
^{a)} Einheitsbackmehl. ^{b)} Januar-April Einheitsbackmehl, Mai-Dezember Halbweißmehl. ^{c)} Halb-
weißmehl.

Jahre	Scho- kolade, ménage 1 kg	Kaffee geröstet Mittelqual. 1 kg	Bohnen, weiße, ganze 1 kg	Erbsen, gelbe, ganze 1 kg	Kar- toffeln 100 kg ¹⁾	Spinat 1 kg	Weiß- kabis 1 kg	Feld- rübli 1 kg	Zwie- beln 1 kg	Kopf- salat 1 Kopf	Tafel- äpfel 1a 100 kg ¹⁾
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1916	290	300	102	115	2000	*	*	*	*	*	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	46	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650

¹⁾ Herbstpreis.

8. Konsumentenpreise für Brenn- und Leuchtstoffe sowie Seife.

(Hauptsächlichste Indexartikel, Jahresdurchschnitt in Rp.)

Jahre	Tannenholz	Buchenholz	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif	Weiße Kernseife
	4 Schnitt	4 Schnitt					
	1 Ster	1 Ster	100 kg	100 kg	1 m ³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1917	3200	3650	915	1225	22 1/2	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42 1/2	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42 1/2	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31 1/2	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42 1/2	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38 1/2	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25 1/2	37	104
1941	4611	5364	1642	1752 ¹⁾	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897 ¹⁾	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897 ¹⁾	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919 ¹⁾	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982 ¹⁾	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293 ²⁾	27	37	219
1947	5765	6910	1933	2610 ²⁾	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611 ²⁾	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417 ²⁾	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295 ²⁾	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528 ²⁾	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673 ²⁾	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537 ²⁾	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550 ²⁾	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566 ²⁾	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638 ²⁾	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844 ²⁾	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874 ²⁾	30	37	250

¹⁾ Ab Oktober 1941 Ruhr-Anthrazit. ²⁾ Januar-Juli Ruhr-Anthrazit, August-Oktober franz. Anthrazit, November-Dezember belg. Anthrazit. ³⁾ Belg. Anthrazit.

9. Index der Konsumentenpreise¹⁾

August 1939 = 100

Jahres- durchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuch- tung	Beklei- dung	Miete	Reini- gung	Verschie- denes	Gesamt- index ohne Miete	Gesamt- index
1940 ...	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941 ...	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942 ...	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943 ...	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944 ...	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945 ...	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946 ...	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947 ...	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948 ...	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949 ...	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950 ...	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951 ...	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952 ...	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953 ...	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954 ...	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955 ...	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956 ...	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957 ...	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958 ...	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4

¹⁾ Ab 1950 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet.

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE.

10. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne.

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt ¹⁾)			Arbeitslose Stellensuchende auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeits- losen (Männer)	Stundenlohn Jahresdurchschnitt ²⁾ , Rp.	
	überhaupt	Bauarbeiter ¹⁾	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Maurer	Bauhändler
1920	*	*	*	*	*	*	.	183	142
1921	*	*	*	*	*	*	.	180	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	165	135
1923	577	*	*	*	*	*	.	165	135
1924	249	*	*	*	*	*	.	165	135
1925	336	195	22	*	*	*	.	165	135
1926	477	247	27	192	99	153	.	165	135
1927	592	304	30	231	91	172	.	165	135
1928	433	219	64	158	94	133	.	168	135
1929	360	217	29	154	90	129	.	172	140
1930	420	210	57	157	115	142	.	172	140
1931	514	247	44	165	125	152	.	172	140
1932	775	331	60	197	122	171	44	172	140
1933	1079	465	60	250	114	200	55	172	140
1934	1432	668	68	302	101	229	64	164	133
1935	2128	973	95	359	119	270	80	164	133
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	163	130
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	169	132
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	169	135
1939	1229	593	107	175	116	158	62	169	135
1940	422	216	81	137	110	127	42	174	140
1941	308	136	52	151	116	138	31	186	152
1942	336	153	50	128	91	116	30	198	164
1943	222	96	39	116	68	101	22	212	178
1944	191	78	35	114	64	97	20	221	187
1945	209	96	39	132	62	105	26	229	195
1946	158	76	18	116	58	93	20	248	214
1947	123	76	15	123	68	97	17	265	227
1948	106	36	22	113	82	98	14	276	236
1949	200	53	32	158	87	124	26	276	236
1950	259	64	36	150	93	125	25	276	236
1951	199	48	34	133	84	110	19	281	240
1952	245	93	37	147	97	124	27	294	249
1953	239	72	35	127	94	113	25	297	251
1954	186	50	34	129	89	110	23	297	251
1955	138	23	30	116	81	98	15	307	257
1956	121	31	27	109	79	93	16	315	265
1957	78	14	25	94	90	92	7	317	267
1958	71	6	29	106	113	110	8	337	287

¹⁾ Gelernte und Ungelernte.

²⁾ Stundenlohn der Maurer 1914: 67, 1916: 74, 1918: 122 Rp.; Bauhandlanger 1914: 47 Rp. Ohne Festtagsentschädigung.

11. Nominal- und Reallohn-Index.

Jahresdurchschnitte	Nominallohn- index		Reallohn- index	
	Aug. 1939 = 100		Aug. 1939 = 100	
	Maurer	Bauhandlanger	Maurer	Bauhandlanger
1940	103,1	103,9	93,8	94,5
1941	110,1	112,6	87,5	89,4
1942	117,5	121,9	84,2	87,3
1943	125,1	131,5	85,2	89,5
1944	130,9	138,7	87,4	92,6
1945	135,5	144,4	89,7	95,6
1946	146,7	158,5	97,4	105,2
1947	156,8	168,1	99,2	106,3
1948	163,3	174,8	99,8	106,8
1949	163,3	174,8	100,4	107,4
1950	163,3	174,8	101,6	108,7
1951	166,3	177,8	98,6	105,4
1952	174,0	184,4	100,3	106,3
1953	175,7	185,9	102,2	108,1
1954	175,7	185,9	101,6	107,5
1955	181,7	190,4	104,1	109,0
1956	186,4	196,3	105,3	110,9
1957	187,6	197,8	103,9	109,6
1958	199,4	212,6	108,7	115,9

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE.

12. Fabriken, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse.

Jahre	Zahl der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe Arbeiter		Bw. Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgskäufe mit Eigentumsverbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen		Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
	Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.							
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47

13. Fremdenverkehr.

Jahre	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Zahl der Hotels und Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 Fremdenbetten besetzt
	überhaupt	aus dem Ausland	überhaupt	von Auslands-gästen			
1927 ...	157 277	57 403	386 335	*	51	2189	48,4
1928 ...	173 119	61 246	417 142	*	49	2262	50,4
1929 ...	170 115	68 519	401 894	*	49	2272	48,5
1930 ...	176 086	72 010	395 939	*	49	2122	51,1
1931 ...	176 466	59 263	393 350	*	51	2140	50,4
1932 ...	150 816	47 594	340 260	127 205	51	2157	43,1
1933 ...	155 221	50 078	335 287	126 138	50	2156	42,6
1934 ...	160 575	51 651	342 668	119 462	55	2214	42,4
1935 ...	152 217	47 226	325 696	108 501	55	2220	40,2
1936 ...	149 307	47 261	329 266	111 967	55	2153	41,9
1937 ...	158 365	56 756	350 650	132 974	55	2043	47,0
1938 ...	156 915	53 842	354 652	137 924	55	2058	47,2
1939 ...	138 934	41 779	337 137	122 507	51	1973	46,8
1940 ...	133 858	12 511	357 131	75 786	50	1897	51,4
1941 ...	145 675	12 309	360 422	70 033	50	1852	53,3
1942 ...	149 796	12 688	362 468	62 238	46	1734	57,2
1943 ...	154 290	10 298	353 832	61 495	44	1719	56,4
1944 ...	158 488	7 395	367 636	50 585	44	1725	58,3
1945 ...	184 876	26 894	443 658	80 254	43	1719	70,7
1946 ...	209 618	67 838	476 060	151 027	42	1706	76,4
1947 ...	204 528	78 954	466 846	171 429	41	1709	74,8
1948 ...	204 830	80 916	449 029	167 989	39	1666	73,6
1949 ...	191 331	76 333	398 074	152 662	37	1582	68,9
1950 ...	187 964	77 748	383 257	150 164	35	1605	65,4
1951 ...	193 749	87 406	376 690	157 990	33	1590	64,9
1952 ...	204 714	104 142	387 675	181 617	33	1559	68,0
1953 ...	211 799	111 872	402 835	192 163	34	1648	67,0
1954 ...	227 258	120 320	434 614	218 845	39	1824	65,3
1955 ...	224 658	127 872	408 775	213 067	37	1806	62,0
1956 ...	227 452	129 025	429 840	228 447	35	1869	62,9
1957 ...	223 933	126 060	421 033	224 538	36	1792	64,4
1958 ...	212 606	119 119	408 361	214 603	33	1701	65,8

F. VERKEHR.

14. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle.

Jahre	Straßen- ¹⁾		Motorfahrzeugbestand ²⁾				Total	Fahrrad- bestand ³⁾	Straßenverkehrsunfälle		
	länge km	fläche ha	Personen- wagen ⁴⁾	übr. Motor- wagen	Motorwagen total	Motor- räder			Unfälle	Ver- daron unfälle (folle)	über- haupt ver- letzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1831	431	2262	902	3 164	15 336	739	406	18
1929	283,1	247,2	2055	483	2538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2201	531	2732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2569	588	3157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2691	571	3262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2822	329	3651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2992	783	3775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3049	777	3826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3073	778	3851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3165	814	3979	782	4 761	29 952	732	490	13
1938	305,5	270,9	3268	835	4103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3394	860	4254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2834	866	3700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2808	1076	3884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3555	1312	4867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4425	1315	5740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5081	1573	6654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6162	1884	8046	1733	9 829	55 307	1294	764	12
			6091 ⁵⁾	1422 ⁵⁾	7513 ⁵⁾	1733 ⁵⁾	9 296 ⁵⁾				
1951	347,6	320,1	6894 ⁵⁾	1560 ⁵⁾	8454 ⁵⁾	2617 ⁵⁾	11 071 ⁵⁾	56 127	1275	736	18
1952	351,5	325,5	7464 ⁵⁾	1604 ⁵⁾	9068 ⁵⁾	3559 ⁵⁾	12 627 ⁵⁾	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8251 ⁵⁾	1690 ⁵⁾	9941 ⁵⁾	4602 ⁵⁾	14 543 ⁵⁾	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9147 ⁵⁾	1819 ⁵⁾	10 966 ⁵⁾	5277 ⁵⁾	16 243 ⁵⁾	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256 ⁵⁾	1916 ⁵⁾	12 172 ⁵⁾	5883 ⁵⁾	18 055 ⁵⁾	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412 ⁵⁾	2117 ⁵⁾	13 529 ⁵⁾	6394 ⁵⁾	19 923 ⁵⁾	53 120	1274 ⁶⁾	963	15
1957	358,3	332,6	12 523 ⁵⁾	2297 ⁵⁾	14 820 ⁵⁾	6783 ⁵⁾	21 603 ⁵⁾	52 090	1325 ⁶⁾	996	22
1958	359,9	334,1	13 800 ⁵⁾	2471 ⁵⁾	16 271 ⁵⁾	7283 ⁵⁾	23 554 ⁵⁾	50 399	1434 ⁶⁾	1026	24

¹⁾ Stichtagerhebung ²⁾ Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen ³⁾ Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. ⁴⁾ Ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr.

15. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebs-einnahmen ¹⁾ Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152 ²⁾	0,045 ²⁾
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450 ³⁾
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152 ⁴⁾	0,026 ⁴⁾	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350

¹⁾ Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.

²⁾ Betriebsöffnung 16. Nov. 1924. ³⁾ Neue Berechnungsart. ⁴⁾ Betriebsöffnung 29. Okt. 1940.

G. FÜRSORGE.

16. Armenfürsorge, Notstandsbeihilfe, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht.

Jahre	Armenfürsorge			Notstandsbeihilfe ¹⁾			Bevormundungen ²⁾			Pflegekinder- aufsicht ²⁾
	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	Unter- stützungs- fälle	Unter- stützte Personen	Ausge- richtete Unter- stützungen brutto Mio Fr.	erfolgten			
							von Kindern	von Erwach- senen	wurden beendigt		End- bestand
1927	*	*	2,198	.	.	.	*	*	*	528
1928	4246	*	2,171	.	.	.	*	*	*	525
1929	*	*	2,205	.	.	.	353	194	282	508
1930	5120	12 406	2,329	.	.	.	341	180	339	503
1931	6187	14 398	2,451	.	.	.	327	154	408	475
1932	5981	12 611	2,676	.	.	.	331	188	406	487
1933	5301	13 508	2,796	.	.	.	362	191	464	498
1934	5932	14 376	3,044	.	.	.	318	221	495	497
1935	6406	15 432	3,232	.	.	.	342	215	456	490
1936	6946	16 218	3,407	.	.	.	283	233	450	524
1937	7062	16 277	3,408	.	.	.	261	220	460	510
1938	7107	16 295	3,332	.	.	.	279	179	439	482
1939	6806	16 049	3,135	.	.	.	283	178	412	509
1940	6398	16 295	2,973	.	.	.	277	152	449	494
1941	6532	15 900	3,178	.	.	.	290	192	389	466
1942	6007	14 738	3,157	3090	8799	0,525	260	175	473	448
1943	6142	12 893	3,102	3515	8575	0,728	290	245	497	448
1944	5781	11 666	3,291	3496	9694	0,809	313	235	479	427
1945	6078	12 145	3,610	3524	9843	0,827	310	227	528	506
1946	5762	11 187	4,005	3089	8321	0,754	301	204	645	654
1947	4861	9 478	3,302	2302	5518	0,514	277	183	506	620
1948	4556	8 107	3,387	2201	5415	0,595	331	170	557	560
1949	4697	8 439	3,604	2162	5264	0,594	386	210	596	550
1950	4699	8 449	3,657	2293	5558	0,633	321	195	502	570
1951	4538	8 211	3,766	2361	5475	0,633	290	209	493	571
1952	4595	8 618	3,842	2338	5257	0,619	306	210	555	624
1953	4554	8 081	4,078	2395	5396	0,677	361	270	449	636
1954	4521	8 002	4,335	2257	4982	0,586	342	264	436	656
1955	4488	7 827	4,527	2099	4490	0,573	253	251	445	663
1956	4489	7 911	4,726	2111	4223	0,549	222	254	450	693
1957	4421	7 763	4,994	2139	3986	0,539	201	247	416	658
1958	4280	7 484	4,885	2027	3633	0,505	206	215	456	659

¹⁾ Bis 1946 Teuerungsbeihilfe an Minderbemittelte. ²⁾ Einschl. Beistandschaft u. Beiratschaft.

³⁾ Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektors.

H. UNTERRICHT.

17. Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen.

Jahre	Schuleintritte	Primarschüler	Mittelschüler					Mittelschüler zusammen	
			Knaben-Sekundarschulen	Mädchen-Sekundarschulen	Sekundarschulen (Längg.) u. Bümpliz	Oberabteil. Mädchen-Sek.-schule	Progymnasium		Gymnasium
1852	*	2 530	.	.	.	.	.	.
1860	*	2 199	.	.	.	.	.	.
1870	*	3 156	.	.	.	.	.	.
1880	*	4 115	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	10 061	1139	1229	.	337	688	478	3864
1914	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	1629	9 246	1182	1359	267	387	585	686	4466
1931	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	1164	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1284	7 753	1090	1284	239	396	578	793	4530
1946	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1484	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	1978	8 733	1056	1245	254	430	561	756	4362
1950	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2242	10 994	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2268	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268

¹⁾ ab 1958

18. Studierende an der Universität Bern.

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende											Auskultanten		
	Erang.-theol.	Christ.-kath.-th.	Fakultät				Phil. I	Phil. II	Insgesamt		Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
			Juri-stische	Medi-zinische	Vet.-mediz. *)	Total			Davon Frauen					
1863/64	17	. ¹⁾	41	64	8	30	160	—	7	—	22	*		
1870/71	26	. ¹⁾	59	135	24	27	271	1	12	1	53	*		
1880/81	21	8	102	159	34	70	394	28	68	*	83	*		
1890/91	42	8	136	263	66	97	612	75	123	*	108	67		
1900/01	25	8	203	388	46	441	1111	301	497	253	128	79		
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127	
1911/12	31	10	469	344	51	368	246	1519	252	451	159	289	139	
1912/13	36	11	494	399	60	353	259	1612	203	490	111	403	150	
1913/14	43	14	483	568	80	325	271	1784	192	662	109	518	178	
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209	
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229	
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304	
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262	
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129	
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192	
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201	
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181	
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159	
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218	
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1435	152	181	23	329	211	
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214	
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148	
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174	
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230	
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245	
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222	
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160	
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197	
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187	
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182	
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66	
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164	
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172	
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179	
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125	
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138	
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149	
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149	
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149	
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135	
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178	
1946/47	63	9	1191	591	127	300	309	2600	263	193	42	252	148	
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157	
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165	
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157	
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152	
1951/52	44	14	1004	615	97	337	314	2475	240	297	33	198	132	
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245	
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148	
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2233	253	231	35	290	142	
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	233	32	356	182	
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159	
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202	
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162	

¹⁾ Eröffnet 11. Dez. 1874. ²⁾ 1869-1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarznschule.

I. GEMEINDEBETRIEBE

19. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasser- ver- sorgung Ver- brauch Mio m ³	Elektrizitätswerk		Ein- nahmen aus Ener- gieabgabe Mio Fr.
	Gas- abgabe an Private Mio m ³	Netto-Ein- nahmen aus Gas- abgabe Mio Fr.		im eigenen Versorgungs- gebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	
1910	9,061	1,866	—	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	—	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	5,029	19,690	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,121	21,011	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,054	20,843	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,051	20,821	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,778	20,791	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	5,049	20,766	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	5,107	22,027	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,285	22,318	317,312	31,937	24,231

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 164.

20. Schlachthof.

Jahre	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Schlachtungen: Fleischgewicht in q					Total	Fleisch- einfuhr in das Gemeinde- gebiet in q	Schlach- tungen u. Fleisch- einfuhr Total in q
		Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde			
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439

J. GEMEINDEHAUSHALT

21. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	113 045	258 154	— 145 109
1880	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	6 181 395	10 260 189	— 4 078 794
1919	13 646 880	14 835 918	— 1 189 038
1920	17 016 216	16 374 226	+ 641 990
1921	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	21 616 152	21 592 712	+ 23 440
1942	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	24 426 338	24 401 244	+ 25 094
1944	25 671 750	25 627 540	+ 44 210
1945	27 911 625	27 884 064	+ 27 761
1946	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	33 729 364	34 028 101	— 298 737
1948	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	56 288 102	56 235 227	+ 52 875

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI¹⁾.

22. Besucherzahlen und Einnahmen.

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher				Einnahmen (Eintrittsgelder) Fr.	Tierkinder- garten: Erlös aus Ponyreiten Fr.
	Erwachsene	Kinder einzeln	mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	1932
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	2532
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	672
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	884
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	1916
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	2144
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	2210
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	2933
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	2413
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	2840
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	2840
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	2836
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	870
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	2394
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	2007
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	4373
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	3132
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	3980
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	3490
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	3244
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	2986

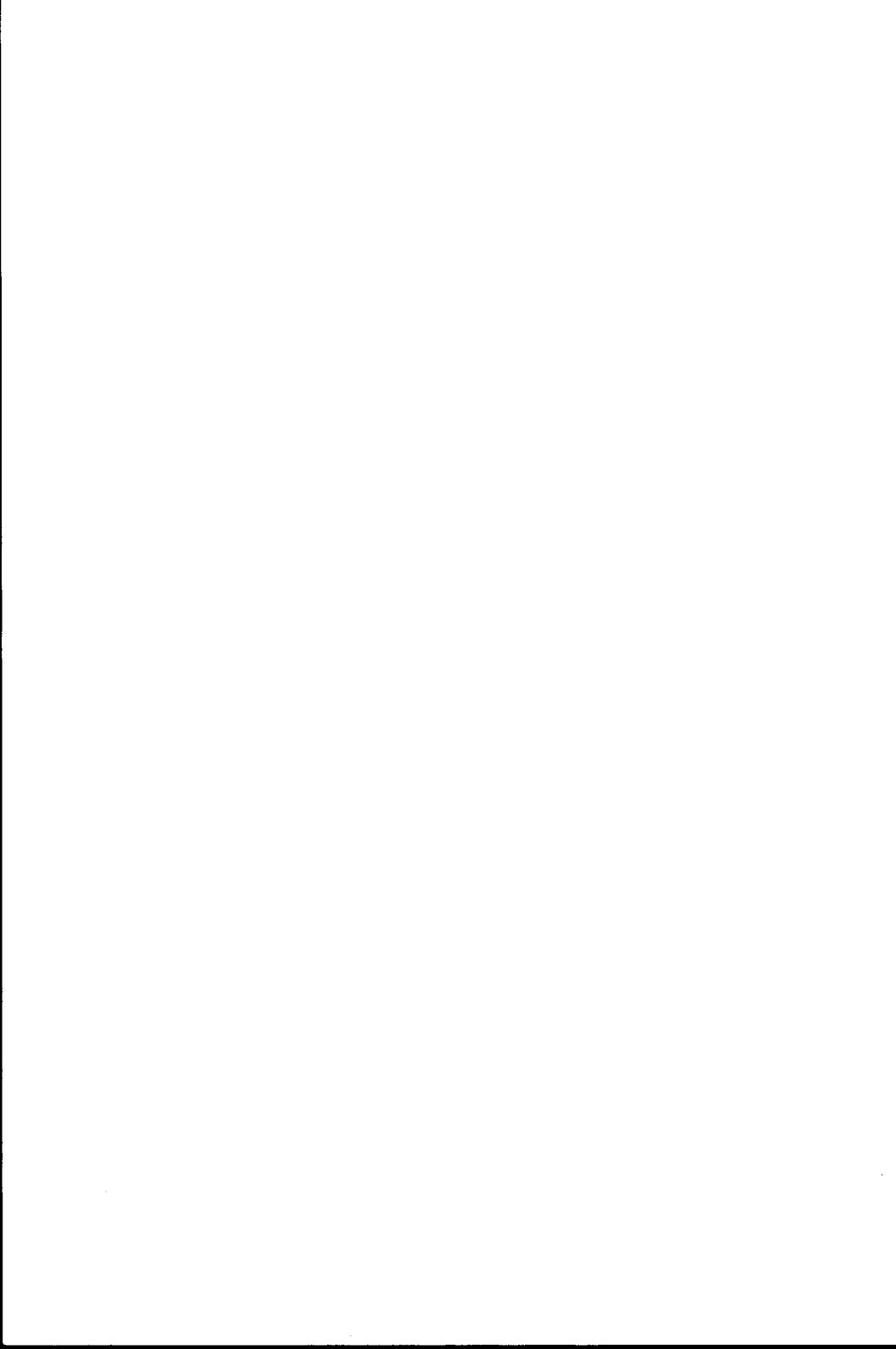
¹⁾ Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937—39 zeitweise geschlossen.

L. WITTERUNG.

23. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer.

Jahre	Temperatur in graden		Celsius-Maximum	Niederschlagsmenge in mm	Niederschlag 0,3 mm n. mehr	Zahl der		Tage mit Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%	Sonnenscheindauer in Std.
	Mittel	Minimum				Nebel	Schneefall			
1918	8,2	—16,8	30,4	972	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	—18,8	30,6	996	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	—10,6	28,6	772	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	— 8,2	32,8	728	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	—14,0	28,8	1312	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	—11,6	32,2	1151	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	—11,5	29,2	886	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	—16,2	29,6	1016	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	—12,6	27,7	1005	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	—15,2	27,6	1149	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	— 8,7	30,4	1027	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	—22,4	31,2	805	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	— 7,6	28,0	1299	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	—13,2	30,4	1137	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	—15,6	29,3	957	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	—13,3	30,6	838	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	—11,4	29,2	850	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	—12,5	30,0	1219	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	—10,0	27,2	1231	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	—11,4	29,2	1132	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	—14,2	28,7	995	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	—14,2	26,4	1110	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	—18,6	26,3	1160	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	—15,2	28,3	799	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	—15,5	28,5	791	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	— 7,7	31,6	792	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	—10,9	29,3	1016	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	—16,9	33,8	753	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	—11,6	32,2	972	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	—13,6	34,1	672	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	—12,9	27,6	944	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	—13,1	31,7	634	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	— 9,0	30,6	1122	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	— 7,5	28,1	1178	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	—12,0	32,4	1236	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	—11,8	28,3	730	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	—13,9	27,6	1131	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	—10,5	28,5	1090	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	—21,5	26,7	1046	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	—13,7	30,8	925	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	—10,6	29,2	1102	150	40	52	28	167	1684

**Berner Bevölkerungs- und
Wirtschaftszahlen
Januar bis Juni 1959**



1. Bevölkerung.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1959						1959	1958
	Mittlere Wohnbevölkerung .	163 190	163 510	163 920	164 330	164 660	165 070	164 120	162 210
Eheschließungen	73	52	88	126	258	120	717	691
Lebendgeborene	207	168	220	172	187	230	1 184	1 112
Sterbefälle	148	122	131	124	115	109	749	725
Geburtenüberschuß	59	46	89	48	72	121	435	387
Zugezogene Personen	1 124	1 142	1 753	2 118	1 813	1 575	9 525	9 399
Weggezogene Personen	795	922	1 304	1 877	1 517	1 231	7 646	7 643
Zugezogene Familien	82	74	56	74	132	145	563	652
Weggezogene Familien	59	71	100	160	169	101	660	664

2. Konsumentenpreise und deren Index.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1959					
1. Index der Konsumentenpreise (August 1939=100)						
Nahrung	195,0	193,8	193,3	191,9	191,8	191,6
Heizung und Beleuchtung ..	145,4	145,9	145,9	143,6	142,2	142,4
Zusammen	187,6	186,7	186,2	184,7	184,4	184,3
Bekleidung	235,0	235,0	235,0	234,0	234,0	234,0
Zusammen	199,1	198,4	198,0	196,6	196,4	196,3
Miete	136,1	136,1	136,1	136,1	139,2	139,2
Zusammen	183,7	183,2	182,9	181,9	182,5	182,4
Reinigung	224,1	225,0	225,0	225,0	225,0	225,0
Verschiedenes	166,2	164,6	164,6	164,6	164,6	164,6
Gesamtindex ohne Miete .	193,9	193,0	192,8	191,7	191,5	191,4
Gesamtindex	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0
2. Preise in Rappen						
Rindfleisch zum Sieden, 1 kg	621	624	625	624	636	625
Milch, 1 l	57	57	57	57	57	57
Vollbrot, 1 kg	57	57	57	57	57	57
Halbweißbrot, 1 kg	68	68	68	68	68	68
Kristallzucker, 1 kg	95	94	90	89	89	88

3. Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1959					
a. Stellensuchende¹⁾						
Bauberufe, gelernte Männer	16	3	—	—	—	—
" , ungelernete Männer	3	2	—	—	—	—
Stellensuchende überhaupt	129	96	63	71	80	54
Davon noch in Stellung	—	17	10	9	17	13
" in KAD, Schreibstube usw.	19	17	18	18	17	12
" Ganzarbeitslose	110	62	35	44	46	29
b. Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	44	80	112	148	155	304
Erstellte Wohnungen	21	12	48	283	69	104
c. Leerwohnungen total¹⁾						
(Wohnungsamt)	9	4	6	8	16	12

¹⁾ Monatsende.

4. Fremdenverkehr.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1959						1959	1958
Abgestiegene Gäste	10 075	10 676	14 417	14 831	19 263	20 172	89 434	92 997
Übernachtungen	21 541	21 214	28 287	29 565	36 672	37 461	174 740	183 310
Bettenbesetzung in %	43,1	47,0	54,7	55,8	64,0	67,6	55,9	59,9

5. Gemeindebetriebe.

Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1959						1959	1958
Energieabgabe in Mio kWh	29,287	26,341	27,215	26,731	27,933	29,349	166,856	164,970
Gasabgabe an Private Mio m ³	1,786	1,938	1,436	1,707	1,418	1,633	9,918	10,157
Wasserverbrauch in Mio m ³ .	1,774	1,610	1,782	1,863	2,015	2,131	11,175	10,606
Beförderte Personen in Mio								
Straßenbahn	3,124	2,798	2,933	2,689	2,810	2,587	16,941	16,614
Trolleybus	0,257	0,241	0,249	0,208	0,245	0,224	1,424	1,377
Autobus	2,253	2,002	2,110	1,933	2,009	1,850	12,157	11,862
Zusammen	5,634	5,041	5,292	4,830	5,064	4,661	30,522	29,553

**Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern**



1. Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken.

Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Be- wohnte Gebäude	Gebäude mit Woh- nungen	Haus- hal- tungen	Wohnungen mit Küche		Einwohner	
	über- haupt	ohne Wald				1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1958 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1958 ²⁾
	Ende 1958		1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1958 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1958 ²⁾	1. Dez. 1950 ¹⁾	Ende 1958 ²⁾
1. Schwarzes Quartier	15,2	15,2	180	158	340	827	772	2 187	2 100
2. Weißes „	10,0	10,0	168	167	691	654	645	1 794	1 700
3. Grünes „	15,0	15,0	284	261	1 077	973	894	2 907	2 800
4. Gelbes „	14,0	14,0	132	129	287	232	219	1 174	1 100
5. Rotes „	28,7	28,7	252	231	687	567	482	2 807	2 600
I. Innere Stadt	82,9	82,9	1 016	946	3 582	3 253	3 012	10 869	10 300
6. Engeried	67,0	61,0	154	159	424	402	455	1 450	1 500
7. Felsenau	300,7	135,4	329	417	914	949	1 590	3 381	4 600
8. Neufeld	665,2	92,5	495	491	2 467	2 363	2 675	7 326	7 900
9. Länggasse	31,0	31,0	289	300	1 301	1 242	1 481	4 174	4 600
10. Stadtbach	24,0	24,0	202	194	580	539	538	2 231	2 300
11. Muesmatt	40,0	40,0	467	461	1 780	1 755	1 837	5 467	5 600
II. Länggasse-Felsenau	1127,9	383,9	1 936	2 022	7 466	7 250	8 576	24 029	26 500
12. Holligen	364,8	153,2	567	543	2 558	2 547	2 829	8 649	9 200
13. Weißenstein	36,0	36,0	318	333	599	580	678	1 928	2 200
14. Mattenhof	61,0	61,0	693	736	2 799	2 720	3 243	8 404	9 400
15. Monbijou	51,2	51,2	407	395	2 049	1 887	1 917	6 352	6 500
16. Weißenbühl	81,7	70,0	660	696	2 805	2 693	3 230	8 166	9 300
17. Sandrain	82,8	82,0	367	398	1 574	1 542	1 921	4 721	5 600
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,5	453,4	3 012	3 101	12 384	11 969	13 818	38 220	42 200
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	667	667	1 701	1 639	1 702	5 418	5 500
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	279	287	727	718	829	2 465	2 700
20. Brunnadern	132,0	127,0	538	644	1 391	1 463	1 924	4 802	5 800
21. Murifeld	119,0	119,0	228	256	862	843	926	2 761	3 000
22. Schothalde	199,9	186,3	753	843	2 394	2 342	2 947	7 090	8 200
IV. Kirchenfeld-Schothalde	616,5	555,9	2 465	2 697	7 075	7 005	8 328	22 536	25 200
23. Beundenfeld	229,0	199,0	247	314	656	641	892	3 144	3 600
24. Altenberg	40,0	40,0	192	196	467	444	499	1 947	2 100
25. Spitalacker	67,0	67,0	621	619	3 432	3 304	3 413	10 779	10 900
26. Breitfeld	163,8	137,8	401	510	1 713	1 683	2 869	5 212	7 400
27. Breitenrain	45,0	45,0	534	523	2 812	2 739	3 142	8 519	9 300
28. Lorraine	67,0	61,8	554	555	1 749	1 684	1 818	5 735	6 000
V. Breitenrain-Lorraine	611,8	550,6	2 599	2 717	10 829	10 495	12 633	35 336	39 300
29. Bümpliz	768,0	600,0	1 593	1 970	3 928	3 934	5 940	14 448	18 400
30. Oberbottigen	1272,0	814,9	170	188	237	237	264	1 061	1 100
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2040,0	1414,9	1 763	2 158	4 165	4 171	6 204	15 509	19 500
Stadt Bern	5156,6	3441,6	12 791	13 641	45 501	44 143	52 571	146499	163 000

¹⁾ Volks- und Wohnungszählung.

²⁾ Fortschreibung.

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterrassen südlich der Junkern- und Nydegasse–Nydegasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydegasse 9 Ostseite–Gartenterrassen südlich der Nydegasse und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathaustrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathaustrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münztterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathaustrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–chem. Kappelenbrücke–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Untermattweg–Bremgartenwaldrand–Eymattstraße–chem. Kappelenbrücke–Aare–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße – Effingerstraße – Könizstraße – Gemeindegrenze Köniz–Alte Gemeindegrenze Bümpliz–Murtenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weißenstein** (Könizstraße–Gürbetallinie–Schwarzenburgstraße–Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weißenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Aare–Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Muristalden–Muristraße–Burgernziel–Thunstraße–Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen–Gemeindegrenze Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)
26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Ehemalige Gemeindegrenze Bümpliz)

umfassend die Statistischen Bezirke:

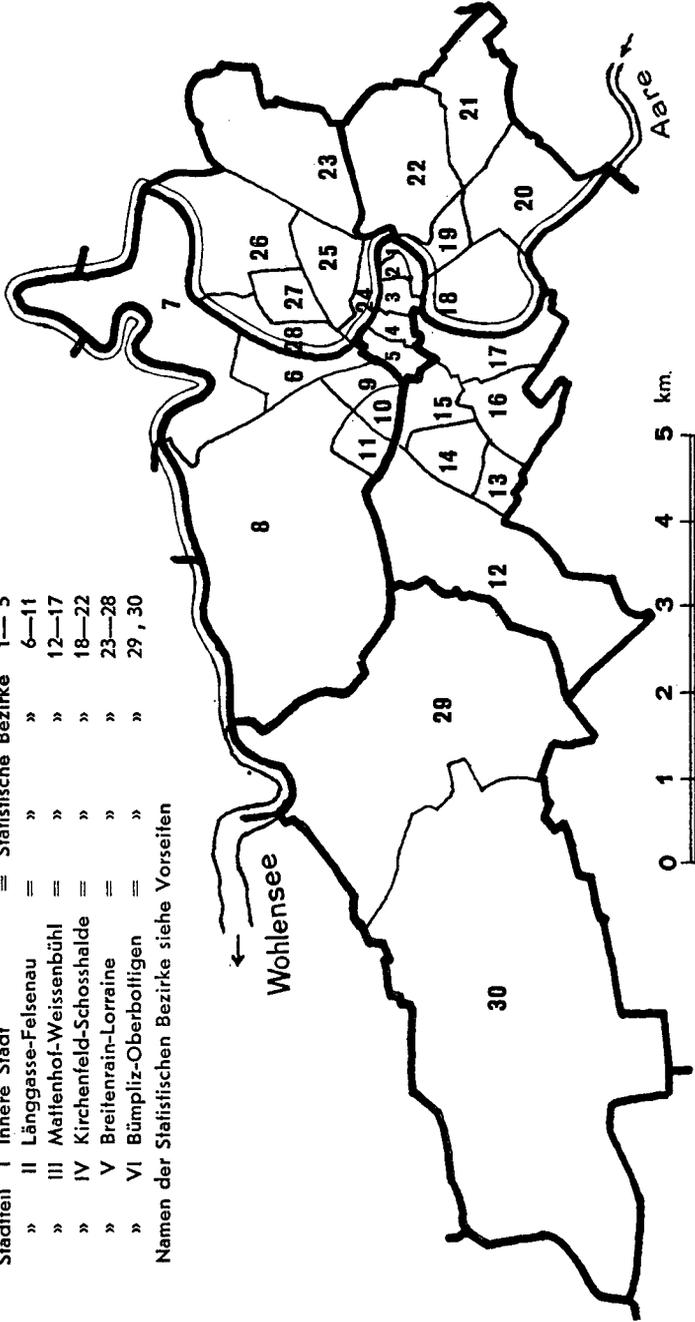
29. **Bümpliz** (frühere Schulgemeinde Bümpliz)
30. **Oberbottigen** (frühere Schulgemeinde Oberbottigen)

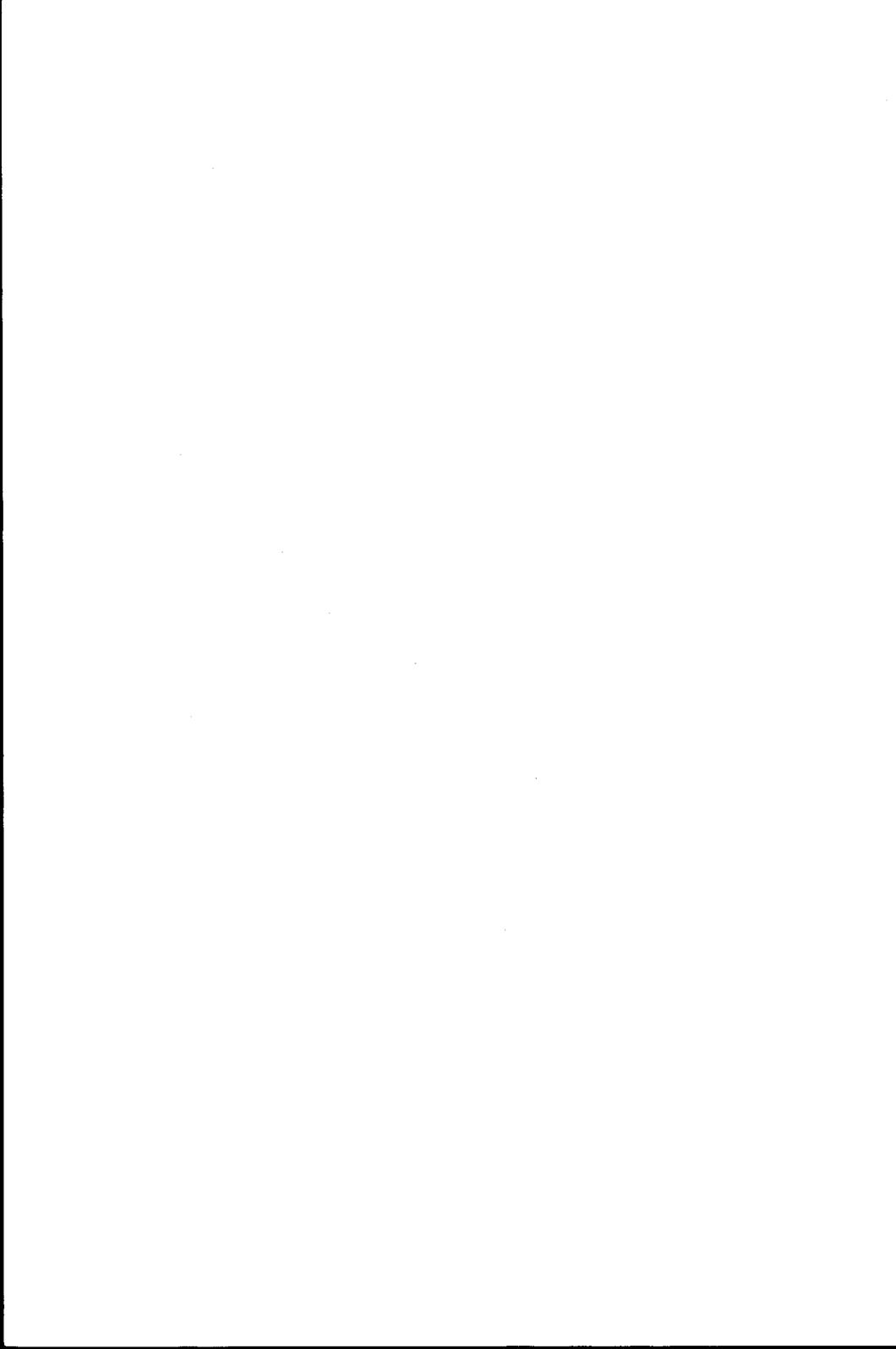
3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

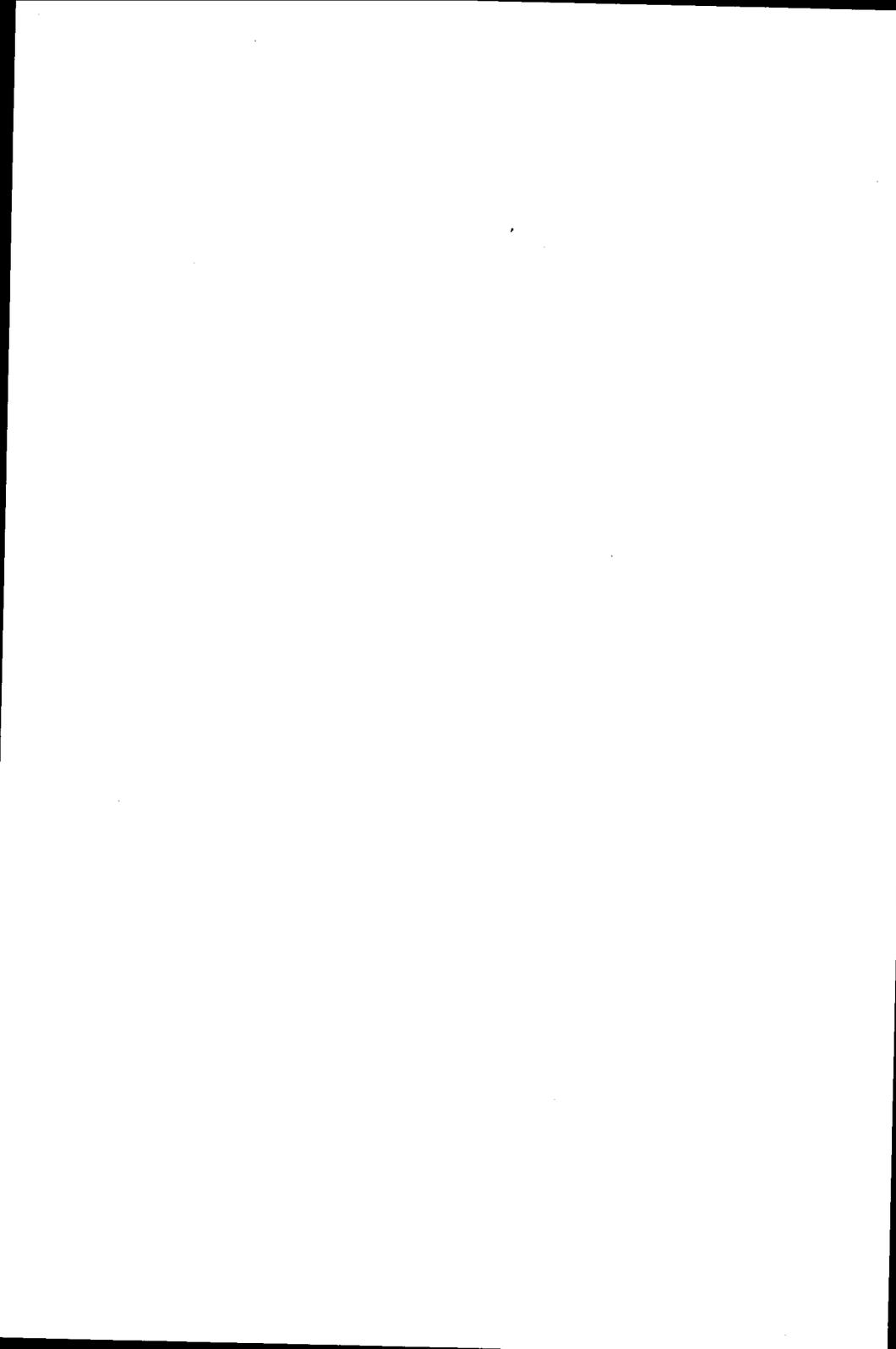
Stadtteil I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1—5
»	II Länggasse-Felsenau	=	»	6—11
»	III Mattenhof-Weissenbühl	=	»	12—17
»	IV Kirchenfeld-Schosshalde	=	»	18—22
»	V Breitenrain-Lorraine	=	»	23—28
»	VI Bümpliz-Oberbolligen	=	»	29, 30

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten





**Bevölkerungsentwicklung und
Wohnungsmarkt
in der Agglomeration Bern**



Entwicklung der Wohnbevölkerung.

Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Gesamtzunahme		Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
				absolut	auf 1000 Einwohner		
Stadt Bern	161 343	762	887	1649	10,1	162 992	163 000
Bolligen	13 993	204	750	954	65,8	14 947	14 500
Bremgarten	1 427	32	105	137	91,3	1 564	1 500
Köniz	25 583	322	245	567	21,9	26 150	25 900
Muri	7 289	20	217	237	32,0	7 526	7 400
Zollikofen	5 384	90	—	90	16,6	5 474	5 400
Aggl. Vororte zusammen	53 676	668	1317	1985	36,3	55 661	54 700
Agglomeration Bern 1958	215 019	1430	2204	3634	16,7	218 653	217 700
„ „ 1957	209 921	1363	3735	5098	23,9	215 019	213 500

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle.

Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
			überhaupt	im 1. Lebensjahr					
Stadt Bern	1424	2166	1404	49	8,7	13,3	8,6	4,7	2,3
Bolligen	94	325	121	4	6,5	22,4	8,3	14,1	1,2
Bremgarten	5	46	14	—	3,3	30,7	9,3	21,4	—
Köniz	154	476	154	8	5,9	18,4	5,9	12,5	1,7
Muri	40	105	85	3	5,4	14,2	11,5	2,7	2,9
Zollikofen	44	126	36	2	8,1	23,3	6,7	16,6	1,6
Aggl. Vororte zusammen	337	1078	410	17	6,2	19,7	7,5	12,2	1,6
Agglomeration Bern 1958	1761	3244	1814	66	8,1	14,9	8,3	6,6	2,0
„ „ 1957	1864	3247	1884	68	8,7	15,2	8,8	6,4	2,1

Wanderungen. ¹⁾

Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehr-zuzug	Zuzug	Weg-zug	Mehr-zuzug	
						absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1261	1317	— 56	16 904	16 017	887	5,4
Bolligen	333	172	161	2 337	1 587	750	51,7
Bremgarten	56	31	25	307	202	105	69,9
Köniz	445	353	92	2 816	2 571	245	9,4
Muri	129	74	55	1 049	832	217	29,3
Zollikofen	182	162	20	1 055	1 055	—	—
Aggl. Vororte zusammen ...	1145	792	353	7 564	6 247	1317	24,1
Agglomeration Bern 1958 ...	2406	2109	297	24 468	22 264	2204	10,1
„ „ 1957 ...	2598	2127	471	26 185	22 450	3735	17,5

¹⁾ Einschließlich der Wanderungen von einer Agglomerationsgemeinde in eine andere.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember.

Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	4	4	1	5	—	2	16	0,03
Bolligen	—	—	—	5	—	—	5	0,1
Bremgarten	—	—	—	2	3	—	5	1,1
Köniz	—	3	6	6	3	1	19	0,2
Muri	—	—	2	—	1	—	3	0,1
Zollikofen	—	1	—	—	—	—	1	0,1
Aggl. Vororte zusammen ...	—	4	8	13	7	1	33	0,2
Agglomeration Bern 1958...	4	8	9	18	7	3	49	0,1
„ „ 1957...	4	27	49	20	5	5	110	0,2

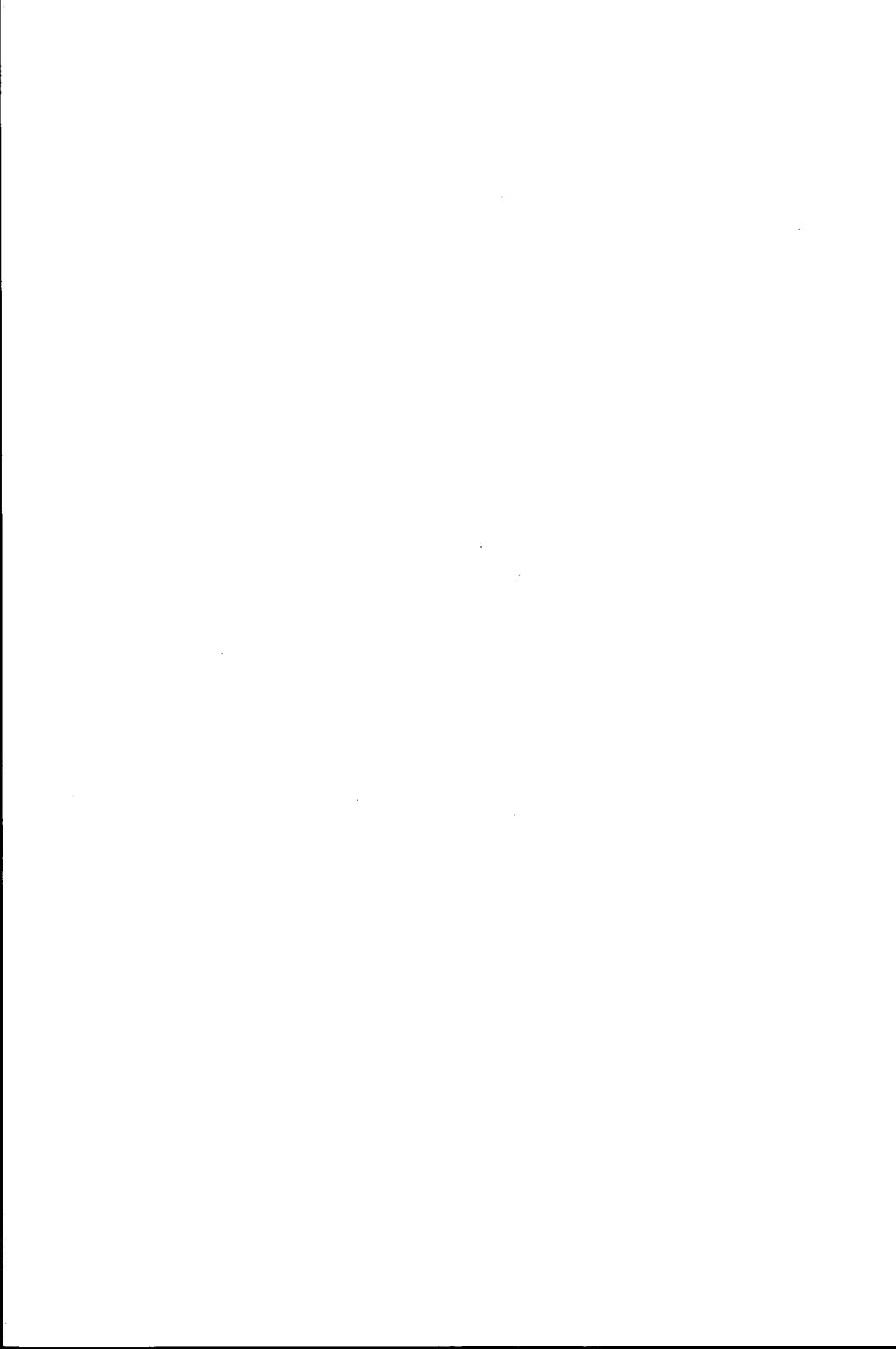
Wohnungszugang, -abgang und -bestand.

Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	rein-zuwachs	bestand am Jahresende
Stadt Bern	721	13	734	281	17	298	436	52 571
Bolligen	196	3	199	4	—	4	195	3 821
Bremgarten	25	—	25	—	—	—	25	451
Köniz	216	6	222	16	4	20	202	7 704
Muri	74	6	80	—	3	3	77	2 084
Zollikofen	25	—	25	—	—	—	25	1 553
Aggl. Vororte zusammen ...	536	15	551	20	7	27	524	15 613
Agglomeration Bern 1958 ...	1257	28	1285	301	24	325	960	68 184
„ „ 1957 ...	2025	45	2070	263	24	287	1783	67 224

Wohnbautätigkeit (Neubauten).

Gemeinden	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Ein-familien-häuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	103	15	129	147	274	126	31	14	721
Bolligen	59	28	—	12	59	82	29	14	196
Bremgarten	24	23	—	—	—	12	9	4	25
Köniz	74	42	—	30	103	56	11	16	216
Muri	31	15	—	1	35	18	6	14	74
Zollikofen	10	7	—	1	15	7	—	2	25
Aggl. Vororte zusammen	198	115	—	44	212	175	55	50	536
Agglomeration Bern 1958	301	130	129	191	486	301	86	64	1257
„ „ 1957	368	170	294	429	781	393	61	67	2025

SACHREGISTER



	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	66	144
Abstimmungen	64	139 ff.
Abtretungen von Liegenschaften	28	83, 88
Abzahlungskäufe	45 f.	106, 161
Agglomeration Bern: Bevölkerung, Wohnungen	—	185 ff.
Aktiengesellschaften und -kapital	44	—
Angestellte	43, 59	94 ff., 131
Ankünfte (Fremdenverkehr)	47 f.	69, 107 f., 162, 176
Apotheken	—	151
Arbeiter	39, 43, 58 f.	94 ff., 100, 104, 131, 161
Arbeiterlöhne	40 f.	101, 159 f.
Arbeitslose	37 f.	68, 97 f., 159, 176
Arbeitslosenversicherung	39	99
Arbeitslosigkeit: Dauer	38	98
Arbeitsmarkt	37 ff.	68, 97 ff., 159, 176
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	41	102
Arbeitszeit	43 f.	101
Armenfürsorge und -unterstützung	52 f.	116 ff., 165
Arterienverkalkung als Todesursache	14 f.	74
Ärzte	—	151
Ausgaben d. Haushaltsrechnungsführer .	34 ff.	94 f.
Auslandgäste	47 f.	107 f., 162
Ausländer in der Wohnbevölkerung	8 ff., 16 f.	73, 75 ff.
Ausländische Arbeitskräfte	16 f., 39, 43	76 f., 100
Auswanderung, Überseeische	17	77
Autobus der Städtischen Verkehrsbetriebe .	50	110, 113, 135, 164, 176
Automobile	49	109, 163
Autotaxibestand	49 f.	—
Banken: Sparguthaben und Sparhefte	45	—
Bauarbeiterlöhne	40 f.	101, 159 f.
Baubewilligte Wohnungen	23	68, 176
Baukosten und Baukostenindex	29	90, 153
Baukredite: Zinssätze	29	—
Bau- und Wohnungsmarkt	18 ff.	68, 79 ff., 153, 176, 188
Baumaterialienpreise	29	88
Baurecht	28	89
Bautätigkeit	18 ff.	68, 79 f., 153, 176, 188
Beamte	58	94 ff., 131
Beerdigungen	—	152

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Beistandschaft, Beiratschaft	—	123 f.
Beiträge an soziale Institutionen	—	121 f.
Bekleidungsindex	31	68, 92 f., 158, 175
Berufsberatung, Städtische	54	125
Berufsschulen: Schüler	54 f.	—
Besoldungen des Gemeindepersonals	59	133
Bestattungen	—	152
Betreibungen	45	106
Betriebe, Industriell-gewerbliche	42 f.	103
Betriebe, Landwirtschaftliche	42	—
Betriebszählung	42 f.	103
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	48	108, 162, 176
Bevölkerung	7 ff.	68, 73 ff., 147 ff., 175, 179, 187
Bevölkerungsdichte	62	—
Bevölkerungskurven	—	68
Bevormundungen	53	123 f., 165
Bewölkung	65	143, 172
Bezirke, Statistische	—	179 ff.
Billetsteuer	44 f.	105, 161
Bodennutzung	63	136
Bolligen: Bevölkerung, Wohnungen	—	187 f.
Brandfälle	58	130
Bremgarten: Bevölkerung, Wohnungen	—	187 f.
Brenn- und Leuchtstoffe: Preise, Index	31	68, 92 f., 157 f., 175
Ehescheidungen	10 f.	73
Eheschließungen	9 f.	68, 73, 148 f., 175, 187
Eigentumsvorbehalte	45 f.	106, 161
Einbürgerungen	17	77
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	20	80, 188
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	41	102
Einnahmen d. Haushaltungsrechnungsführer	34, 36 f.	94
Einwohnerzahl	7 f.	68, 73, 147 ff., 175, 179, 187
Eisenbahnverkehr	50	111
Elektrizitätswerk	56 f.	69, 128, 131, 133 ff., 168, 176
Fabrikbetriebe	43	104, 161
Fahrräder	50	109, 163
Familienwanderung	17	75, 150, 175, 187
Ferienheime	—	121

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Feuerwehr	58	130
Finanzen, Gemeinde-	59 ff.	133 ff., 170
Fleischeinfuhr	58	69, 129, 169
Flugverkehr	50 f.	—
Frauenüberschuß	8	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	27 f.	83 ff., 153
Fremdenpensionen und Hotels	46, 48	107 f., 162
Fremdenverkehr	47 f.	69, 107 f., 162, 176
Fürsorge	52 ff.	116 ff., 165
Gastgewerbe	46 ff.	69, 107 f., 162, 176
Gaswerk	55 f.	69, 128, 131, 133 ff., 168, 176
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	19 f.	79 f., 147, 179, 188
Gebäude, Umgesetzte	26 ff.	85, 87 ff.
Geburten	11 f.	68, 73, 148 f., 175, 187
Geburtenüberschuß	7 f.	73, 148 f., 175, 187
Gemeinde als Bauherr	—	79
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	86 f.
Gemeindebetriebe	55 ff.	69, 128 ff., 133 ff., 168, 176
Gemeindegebiet	62 f.	136 f., 177 ff.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	58 ff.	131 ff., 170
Gemeindepersonal	58 f.	131 ff.
Gemeindevermögen	60	135
Geographische Lage	—	144
Gesamtarbeitsverträge	40	101
Gestorbene	12 ff.	68, 73, 148 f., 175, 187
Gesundheitswesen	17 f.	78, 151 f.
Gewerbebetriebe	42 f.	103
Gewerbegerichte	41	102
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	26 ff.	83 ff., 153
Grundeigentümer	63	136 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	50	111
Handänderungen	26 ff.	83 ff., 153
Handelsregister	44	—
Haushaltungen	—	147, 179
Haushaltungsrechnungen	32 ff.	94 ff.
Hebammen	—	151
Heil- und Pflegeanstalt Waldau	18	78
Heimarbeit	42	—
Heiraten	9 f.	68, 73, 148 f., 175, 187

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index	31	68, 92 f., 157 f., 175
Herzkrankheiten als Todesursache	14 f.	74
Hotels und Fremdenpensionen	46, 48	107 f., 162
Hydrographische Verhältnisse	66	144
Hypotheken: Zinssatz, Bestand	29, 45	—
Index, Wohnbaukosten-	29	90, 153
Index, Lohn-	40	160
Indexziffern der Konsumentenpreise	30 ff.	68, 92 f., 158, 175
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	55 ff., 60	69, 110, 128, 131, 133, 168, 176
Infektionskrankheiten	17 f.	78
Infektionskrankheiten als Todesursache	14 f.	74
Inlandgäste	47 f.	108
Jugendheim, Städtisches	—	121
Kehrlichtverbrennungsanlage	57 f.	128
Kinderkrippen	—	121
Kinos, Lichtspieltheater	44 f.	105
Kirchensteuer	62	—
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	30 ff.	68, 91 ff., 154 ff., 175
Kollektivstreitigkeiten	41	102
Köniz: Bevölkerung, Wohnungen	—	187 f.
Konkurse	45	106, 161
Krankenanstalten	18	74, 78
Krankheiten, Ansteckende	17 f.	78
Krebssterbefälle	14 f.	74
Kremationen	—	152
Kühlewil, Fürsorgeanstalt	—	121
Lebendgeborene	11 f.	68, 73, 148 f., 175, 187
Lebensmittel: Durchschnittspreise	30	91, 154 ff., 175
Leerwohnungsbestand	23 f.	68, 81 f., 153, 176, 188
Lehrer: Anzahl	58 f.	131 f.
Lehrlinge	43, 54 f.	—
Lehrstellenvermittlung	54	125
Liegenschaftsmarkt	26 ff.	83 ff., 153
Liegenschaftsteuer	62	—
Logiernächte	47 f.	69, 107 f., 162, 176
Löhne der Arbeiter	40 f.	101, 159
Löhne des Gemeindepersonals	59	133

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Lohnindex	40	160
Luftdruck	65 f.	—
Medizinalpersonen	—	151
Mehrzugang	7 f., 16 f.	73, 75 f., 150, 187
Mietämter	24	82
Mietindex, Mietpreise	24 ff., 31	68, 81, 92 f., 158, 175
Motorfahrzeuge	49 f.	109, 163
Muri: Bevölkerung, Wohnungen	—	187 f.
Nachlaßverträge	45	106, 161
Nachtarbeit	44	104, 161
Nahrungsmittelpreise und -index	30 f.	68, 91 ff., 154 ff., 175
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	34 ff.	96
Neuhaus, Erholungsheim	—	121
Niederschläge	65 f.	143, 172
Nominallohnindex	—	160
Normalarbeitswoche, Abgeänderte	—	105
Notstandsbeihilfe	53	122, 165
Öffentliche Funktionäre: Wanderungen ...	16 f.	76
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	46 f.	—
Personalsteuer	62	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	50	111
Personenverkehr: Städt. Verkehrsbetriebe ..	50	69, 110, 164, 176
Pfändungen	—	106
Pflegekinderaufsicht	53 f.	124, 165
Polizeikorps	58 f.	131
Postautomobilreisende, Postverkehr	51	112
Preisbewegung: Konsumenten-	30 ff.	68, 91 ff., 154 ff., 175
Preise, Baumaterialien-	29	88
Preisentwicklung beim Grundbesitzwechsel ..	26 ff.	83 ff.
Primar- und Mittelschulen: Schüler	54	126, 166
Privatschulen: Schülerbestand	54	—
Reallohnindex	40	160
Reinigungskosten und -index	31 f.	92 f., 157 f., 175
Säuglingssterblichkeit	13	73 f., 187
Scheidungen	10 f.	73

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Schlachthof	58	69, 129, 135, 169
Schuleintritte, Schülerzahl	54 f.	126, 166
Selbstmorde	15	74
Sonnenscheindauer	65 f.	143, 172
Sonntagsarbeit	44	104, 161
Sparguthaben und Sparhefte	45	—
Spitäler	18	73 f., 78
Spitalgeburten	11	73
Spitaltodesfälle	14	74
Stadtplan	—	183
Stadtteile	20f., 23f., 28	79, 81, 84, 89, 136 f., 179 ff.
Stadttheater: Besucherzahl, Billettsteuer ..	—	105
Stellensuchende, Stellenvermittlung	37 f.	68, 97f., 125, 159, 176
Stempeltage Arbeitsloser	38 f.	98, 159
Sterbefälle	12 ff.	68, 73 f., 148 f., 175, 187
Sterbeort	14	74
Steuerbetreibungen	45	106
Steuer, Billett-	44 f.	105, 161
Steuern: Gemeinde- und Staats-	60 ff.	134
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	—	137 ff.
Straßen, Unfallreichste	—	115
Straßenbahn	50	69, 110, 113, 135, 164, 176
Straßennetz	49	109, 136, 163
Straßenverkehrsunfälle	15, 52	69, 113 ff., 163
Studierende an der Universität	55	127, 167
Tagesbetrieb, Zweischichtiger (Fabriken) ..	—	105
Telegramm- und Telephonverkehr	51 f.	112
Temperatur	65 f.	143, 172
Tierärzte	—	151
Tierpark Dählhölzli	64 f.	142, 171
Todesfälle	12 ff.	68, 73, 148 f., 175, 187
Todesursachen	14 f.	74, 114
Totgeburten	11	73
Trauungen	9 f.	68, 73, 148f., 175, 187
Trolleybus	50	110, 113, 135, 164, 176
Tuberkulosesterbefälle	14 f.	74
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	47 f.	69, 107 f., 162, 176
Überseeische Auswanderung	17	77
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	44	104, 161
Unfälle, Straßenverkehrs-	15, 52	69, 113 ff., 163

	Text Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten Seite
Unfälle als Todesursache	15	74, 114 f., 163
Universität: Studierende	55	127, 167
Unterricht	54 f.	126 f., 166 f.
Unterstützte der Armenfürsorge	52 f.	116 ff., 165
Velos	50	109, 163
Verbrauch (Nahrung)	34 ff.	96
Verkehr	49 ff.	69, 109 ff., 163 f., 176
Verkehrsbetriebe, Städtische	50	69, 110, 113, 131, 133 ff., 164, 176
Verkehrsunfälle	52	69, 113 ff., 163
Verlustscheine	—	106
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer ..	61 f.	—
Volkszählungen	—	147, 179
Vormundschaft	53	123 f., 165
Wahlen	63 f.	137 ff.
Wanderungen	7 f., 15 ff.	68, 73, 75 ff., 150, 175, 187
Wasserstand der Aare	66	144
Wasserversorgung	56	69, 128, 131, 133 ff., 168, 176
Wegzug und Zuzug	15 ff.	68, 75 ff., 150, 175, 187
Wirtschaftskurven	—	67 ff.
Witterung	65 f.	143, 172
Wohnbaukosten	29	90, 153
Wohnbevölkerung	7 f., 62	68, 73, 147 ff., 175, 179, 187
Wohnungen, Wohnungsmarkt	18 ff.	68, 79 ff., 147, 153, 176, 179, 188
Wohnungsamt, Angemeldete Wohnungen ..	24	82
Zahlungsbefehle	45	106, 161
Zahnärzte	—	151
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite ...	29	—
Zollkafen: Bevölkerung, Wohnungen	—	187 f.
Zuzug und Wegzug	15 ff.	68, 75 ff., 150, 175, 187
Zuzugsüberschuß	7 f., 16 f.	73, 75 f., 150, 187
Zwangsverwertungen	—	83, 86, 153

**VERÖFFENTLICHUNGEN
DES STATISTISCHEN AMTES DER STADT BERN
SEIT 1952**

(Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern,
Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 2 35 24

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff.

Vierteljahresberichte, 1951/4. Heft ff.

**AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRES-
BERICHTEN (1951/4. Heft ff.)**

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951		
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939– 1951		
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern		
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952		
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–De- zember 1952		
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953		
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)		
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern		

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939-1954	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954		
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern. Tabellen		
Die Pendelwanderung Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/1. Juli 1956	1956	3
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten		
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern		
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundestadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern		
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1

